Sonnabend, den 30. April 1927. Einzelnummer 10 Pfennig. 38. Jahrgang. — Nr. 100

Volkswacht

für Schlesien

Mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung", „Sozialistische Literatur-Rundschau", „Für die Frauen", „Arbeiter-Sportbewegung" u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend"

Bezugspreis: Die „Volkswacht" erscheint wöchentlich 6 mal [illegible] Volkswacht", [illegible] 142, sowie auch alle Austräger zu bestellen. — Bezugspreis [illegible] Trägerlohn [illegible] Trägerlohn 1,30 Rmk. Durch die Post einschl. Zustellungsgebühren 2,06 Rmk.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3144

Postscheck-Konto: Postscheck-Amt Breslau Nr. 3882.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für [illegible] Anzeigen aus Schlesien 14 Pf., auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 70 Pf. Stellenangebote 10 Pf., Familienanzeigen, Stellengesuche, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 8 Pf., das fette Wort 15 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Flurstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Weltfeiertag 1927.

Der 1. Mai.

Von Emile Vandervelde, belgischer Außenminister.

Es sind noch keine zehn Jahre her, daß man den letzten Kanonenschuß des Weltkrieges abgefeuert hat, und schon beginnt man wieder vom „nächsten Kriege“ zu sprechen, nicht etwa in zwanzig Jahren, in zehn Jahren, sondern gleich, nicht in Nikaragua, in Mexiko oder in China, sondern in Europa.

Die Sowjetregierung erklärt sich bedroht und glaubt sich vielleicht bedroht. Italien und Südslawien rüsten. In Belgien oder in Frankreich stellt man als Anzeichen aggressiver Absichten das gewiß ungewöhnliche Anschwellen des Reichswehrhaushaltes in Deutschland hin. Die Büros der Internationalen von London und Amsterdam halten gemeinsame Zusammenkünfte ab, und nahezu überall veranstalten die sozialistischen Parteien öffentliche Versammlungen, in denen man auf die bevorstehende Gefahr hinweist und wo man die Arbeiter ermahnt, unverzüglich energische Maßnahmen zu ergreifen, um den Krieg zu verhindern, der auszubrechen droht.

Daß die gegenwärtige Situation in Europa mindestens in einem gewissen Grade diese Beunruhigungen und diese vorbeugenden Maßnahmen rechtfertigt, dem möchte ich nicht widersprechen. Aber um meine Auffassung ganz auszusprechen, so glaube ich doch, daß der Pessimismus der großen Oeffentlichkeit geringer wäre, wenn es nicht in allen Ländern Leute und Parteien gäbe, die ein Interesse daran haben, diesen Pessimismus zu schüren. Auf der anderen Seite frage ich mich, ob man in den Kreisen der äußersten Linken, wo man gegen den Krieg agitiert, wo man es so hinstellt, als ob er unmittelbar vor dem Ausbruch stehe, wo man von der Mobilisierung des Proletariats für den Generalstreik spricht, nicht Gefahr läuft, das Spiel der Militärparteien in ihrem Streben nach neuen Rüstungen zu spielen, wenn man einer an sich notwendigen Propaganda den Charakter eines übertriebenen Alarmrufes gibt. Es genügt in der Tat, gewisse nationalistische Zeitungen zu lesen, um sich darüber Rechenschaft zu geben, daß man auf die allgemeine Beunruhigung spekuliert, um mit Anträgen auf Militärkredite zu kommen und die Opposition zu rechtfertigen, die man jedem Vorschlag auf Begrenzung der Rüstungen macht. Unter diesen Umständen ist es erforderlich, daß alle diejenigen, die die öffentliche Meinung aufzuklären vermögen, sich bemühen, die Oeffentlichkeit die Dinge so sehen zu lassen, wie sie sind, ohne die Gefahren der gegenwärtigen Stunde zu unterschätzen, aber auch nicht zu überschätzen.

Wenn man die Bilanz der ersten Monate dieses Jahres 1927 zieht, muß man erkennen, daß man nicht viele Anlässe zur Freude findet. Die Angelegenheit mit Albanien dürfte schließlich doch noch durch diplomatische Besprechungen ins Gleis kommen. Inbezug auf die deutsch-französischen Beziehungen gibt es seit Thoiry eher einen Rückschritt als einen Fortschritt. Der alte Gegensatz zwischen England und Rußland erscheint wieder unter neuen Formen. Das gefährliche Zusammengehen der Nationalisten Chinas und der „imperialistischen Mächte“ droht jeden Augenblick, sich zum Tragischen zu wenden. Der Völkerbund, der natürlich so viel taugt, wie all diese zusammengesetzten Körperschaften, fühlt sich zum Handeln zu schwach und zu gespalten, und in der sogenannten Abrüstungskonferenz sind viele mehr darauf bedacht, Vorwände zu finden, um nicht abzurüsten, als Formeln, die wenigstens eine Begrenzung der Rüstungen ermöglichen.

All das eröffnet uns für die Zukunft keine erfreulichen Aussichten. Folgt daraus, wie manche behaupten, daß wir vor einem neuen allgemeinen Kriege stehen? Ehrlich gesagt, lehne ich es ab, das zu glauben, mindestens so weit es sich um Europa handelt.

In den Jahren nach dem deutsch-französischen Kriege von 1870 hat es mehrfach Beunruhigungen gegeben. Dann haben sich die Dinge wieder gelegt. Die Gemüter haben sich beruhigt, verhältnismäßig beruhigt, und es bedurfte langer Jahre — mehr als 40 Jahre — ehe ein neuer Zusammenstoß materiell, finanziell und moralisch möglich wurde. Es ist ebenso nach den napoleonischen Kriegen gewesen und im allgemeinen nach allen großen Kriegen, die nahezu gleichmäßig Sieger und Besiegte erschöpft zurücklassen. Präsident Masaryk, der unlängst durch Genf kam, hob mit Recht diesen Punkt hervor: „Damit ein Brand ausbricht, bedarf es zündbaren Stoffes. Das alte europäische Haus hat 1914 gebrannt. Das ist ein Grund dafür, daß es nicht abermals während der Jahre brennt, die kommen. Weit mehr noch als 1870 und nach 1815 bleibt ein großer Krieg für dreißig Jahre, für vierzig Jahre unwahrscheinlich, und bis dahin darf man hoffen, daß die Kräfte des Friedens endgültig die Oberhand gewinnen werden über die Macht des Hasses.“

Wenn solche Worte von einem Manne wie Masaryk kommen, verdienen sie Beachtung. Sie sind eine Antwort an diejenigen, die das Gespenst des drohenden Krieges an die Wand malen, um Rüstungen zu betreiben, die eines Tages den Krieg unvermeidbar machen würden. Aber sie sind ein Appell an die Arbeiter, sich dafür einzusetzen, daß ein unsicherer, schwankender, auf Ermüdung und Erschöpfung beruhender Friede abgelöst wird durch einen wirklichen, gewollten eroberten Frieden, den sich die Völker erzwungen haben.

Die Frage, die gegenwärtig in der Welt aufgeworfen wird, ist die folgende: Wer wird dem anderen überlegen sein, der Sozialismus oder der Krieg? Wenn der Sozialismus stark genug wird, wird er den Krieg zu verhindern wissen. Wenn der Krieg vorher ausbricht, wird er den Sieg des Sozialismus nicht verhindern, aber die soziale Revolution wird sich dann erheben aus den Ruinen einer zusammengebrochenen Zivilisation. Wir wollen deshalb auf den Sozialismus setzen und gemeinsam den 1. Mai feiern zugunsten der Arbeit und des Friedens!

Maifeier gegen die Reaktion.

Von Hermann Müller-Franken,
Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Die Maifeier ist der Arbeiterschutz und dem Völkerfrieden gewidmet. Für Arbeiterschutz und Völkerfrieden gilt es im Zeichen des Bürgerblocks deutlicher denn je zu demonstrieren. Die deutsche Regierung hat das Abkommen von Washington noch immer nicht ratifiziert. Wie lange sollen die deutschen Arbeiter noch auf den entsprechenden Beschluß der gesetzgebenden Körperschaften warten? Der Versailler Gewaltvertrag hat dem deutschen Volke wahrhaftig sehr wenig Gutes gebracht. Zu diesem wenigen gehören aber die Bestimmungen über die internationale Organisation des Arbeiterschutzes. Von ihnen den bestmöglichsten Gebrauch zu machen, ist Pflicht jeder deutschen Regierung, die nicht darauf verzichten will, in der Welt moralische Eroberungen zu machen.

Die Sozialdemokratie war nach der Revolution auf dem Posten. Sie hatte in Sachen des Arbeiterschutzes ihre geschichtliche Aufgabe erfüllt. Die sozialdemokratischen Volksbeauftragten hatten durch die beiden Demobilmachungsverordnungen über die Arbeitszeit der Arbeiter und der Angestellten im November 1918 den Achtstundentag eingeführt. Diese beiden Verordnungen sind von den folgenden Regierungen immer wieder erneuert worden, bis im November 1923 die sozialdemokratischen Reichsminister das Kabinett Stresemann verließen, weil sie den Einmarsch in Sachsen und Thüringen bei gleichzeitigem Gewährenlassen der bayrischen Putschisten zu verantworten ablehnen mußten. Das nun sozialistenrein gewordene Rumpfkabinett Stresemann hat dann in einer seiner nächsten Sitzungen beschlossen, diese beiden Verordnungen ablaufen zu lassen, womit der Achtstundentag seinen gesetzlichen Halt verloren hatte. Seither kämpft die deutsche Arbeiterklasse um die gesetzliche Festlegung des achtstündigen Maximal-Arbeitstages für alle Werktätigen. Die Auseinandersetzungen über das Arbeitszeitnotgesetz im Reichstage haben in den letzten Wochen gezeigt, gegen welche Widerstände die klassenbewußten deutschen Arbeiter dabei anzukämpfen ha
Aber je größer diese Widerstände sind, desto mehr gil
unter den uns noch fernstehenden, ihrer Klassenlage na
uns gehörenden Frauen und Männern des arbeite
Volkes, für unsere sozialpolitischen Ideale zu wer
damit sich ein kräftiges, seiner politischen, sozialen
kulturellen Mission bewußtes Geschlecht auf unser so
listisches Ziel hin in Marsch setzen kann.

Die demokratische Verfassung der Republik gibt
den Weg frei für die Erreichung unseres ökonomis
Zieles, das bald zu erreichen ist, sobald sich die Arbe
Angestellten und Beamten nur der Macht bew
werden, die sie besitzen, wenn sie einig und geschl
der sozialdemokratischen Fahne zu folgen gewillt sind.

Einig nicht nur als Deutsche, sondern auch mit
unterdrückten Lohnsklaven in den Industrieländern
ganzen Welt. Der friedliche Aufstieg der Arbeiterk
darf nicht durch neue Kriege gehemmt werden. Mit
internationalen Organisation des Friedens hapert es
noch sehr.

Der Völkerbund entspricht in seiner heut
Verfassung nicht unseren sozialistisch
Idealen. Er ist bestenfalls die Keimzelle einer künfti
besseren Völkerverbundenheit. Er wurde von den Re
rungen kapitalistischer Siegerstaaten in die Welt ge
und wird auch heute noch den machtpolitischen Zwecken
großen Siegerstaaten viel zu sehr dienstbar gemacht.

Dem Drängen des chinesischen Volkes
nationaler und sozialer Emanzipation sieht der Völkerb
gleichgültig zu, obwohl fremde Kriegsschiffe und Kano
dort bereit liegen, um den Frieden zu vergewaltigen.
dem europäischen Wetterwinkel am Balkan droht ne
blutiger Zwist zu entstehen. Aber da die Großm
Italien beteiligt ist, lehnt der Völkerbund ein Eingre
gegen den offensichtlichen Friedensstö
Mussolini ab und sucht den Konfliktstoff nach
Methoden der alten Diplomatie aus der Welt zu schaf
Soll dieses Spiel so lange dauern, bis Bluffpolitik
einer Ecke Europas von neuem einen Brand entzünd

Deshalb ist es heute dringendste Aufgabe der in
nationalen Sozialdemokratie, die Außen- und Inn
politik der Regierungen ihrer Länder zu überwachen
nötigenfalls ihren ganzen Einfluß gegen diese in die W
schale zu werfen.

In England hat die reaktionäre Mehrhei
regierung Baldwin den Gewerkschaften schwer
Kampf angesagt. In Frankreich führt Poinca
wieder die Regierung. In Deutschland „schützt“ v
Keudell die republikanische Verfassung und Her
„hütet“ die Justiz. Da heißt es für die Arbeiterklasse
Hauptindustrieländer, außerordentlich auf der Hut zu s
da heißt es: Alle Kraft sammeln zu erfol
reicher Gegenwehr. Denken wir daran am 1. M

Marx-Worte zum 1. Mai.

„Ueberall sinkt die große Masse der Arbeiterklasse ti
ins Elend herab, zum mindesten im Verhältnis zum Aufstei
der oberen Klassen auf der sozialen Stufenleiter. Und so ist
jetzt in allen Ländern eine Wahrheit geworden, erwiesen
jeden vorurteilslosen Geist und geleugnet nur von denen, die
Interesse daran haben, andere durch falsche Erwartungen
zu führen, daß keine Vervollkommnung der Maschinerie, ke
Anwendung der Wissenschaft auf die Produktion, keine V
besserung der Verkehrsmittel, keine neuen Kolonien, keine A
wanderung, keine Eröffnung neuer Märkte, kein Freihandel, n
alle diese Dinge zusammengenommen, das Elend der arbeiten
Massen beseitigen werden; sondern daß auf der jetzigen falsc
Basis im Gegenteil jede neue Entwicklung der Produktivkrä
der Arbeit dahin führen muß, die sozialen Unterschiede zu v
tiefen und die sozialen Gegensätze zuzuspitzen.“

(Inaugural-Adresse, 1864.)

„Die unerläßliche Vorbedingung, ohne die ein jeder Vers
zur Hebung und Befreiung der Arbeiterklasse fehlschlagen m
ist die Beschränkung des Arbeitstages.

Sie ist erheischt, um die Gesundheit und physische Energ
der Arbeiterklasse, das heißt der großen Masse einer jeden Natio
wiederherzustellen und ihr die Möglichkeit intellektueller Höh
entwicklung, gesellschaftlichen Verkehrs, sozialer und politisc
Tätigkeit zu gewähren. Wir schlagen die Arbeit von a
Stunden als die gesetzliche Schranke des Arbeitstages vo

(„Der Normalarbeitstag“, 1866.)

Der Tod eines Millionärs.

Von G. D. H. Cole und Margarete Cole.
Autorisierte Uebersetzung von Mathilde Wertheimer.

88]

Lord Ealing war dann im Mietauto landeinwärts gefahren, aber Blaikie hatte nur ein Auto unmittelbar zur Hand, und dies wollte er nicht wegfahren lassen, da er fürchtete, Nora Culpepper würde sich diese Fluchtgelegenheit nicht entgehen lassen. Es trat daher eine gewisse Verzögerung ein, bis der Detektiv, welcher Lord Ealing zugeteilt war, ihm folgen konnte. Lord Ealing kam also für den Augenblick unbehindert fort. Blaikie aber mußte zwei von seinen drei englischen Detektivs fortschicken, um Lord Ealings Verfolgung halbwegs aussichtsreich zu gestalten.

Als Arthur Wharton und Nora Culpepper ihren Spaziergang am Strand entlang unternahmen und dann beide wieder in die Villa zurückkehrten, hatte sich der Inspektor wieder etwas beruhigt. Scheinbar hegten die Bewohner der Villa keinerlei Verdacht und behielten ihre alltäglichen Lebensgewohnheiten bei. Jedenfalls schien es nicht in Nora Culpeppers unmittelbarer Absicht gelegen, davonzulaufen. Obwohl Blaikie über alles sehr perplex war, entschloß er sich dennoch, die Obhut seinem übriggebliebenen Untergebenen zu überlassen und sich selbst ein paar Stunden Schlaf zu gönnen. Dachte Nora Culpepper an eine Flucht, so würde sie wohl höchstwahrscheinlich die Dunkelheit abwarten, welche in einer so schönen Augustnacht erst spät eintreten dürfte.

Blaikis Mitdetektiv, allein mit dem Dienst vertraut — die französischen Polizisten waren zwar in Reichweite, hatten sich aber am Abend in ein Haus zurückgezogen, wo sie tranken und Karten spielten —, hatte sich in einem leerstehenden Boot verschanzt, von dem aus er das Haus gut überwachen konnte. Die Nacht war schön und warm und lud zum Schlafen ein. Er fiel nicht gerade in Schlummer, aber seine Sinne waren angenehm eingelullt, und er fühlte sich an seinem Platz höchst bequem. Er beobachtete das Haus, gewahrte jedoch nichts von den heimlichen Vorbereitungen für die geplante Flucht.

Um halb elf Uhr nachts fuhr ein Junge auf einem Rade bei dem Häuschen vor, in welchem Blaikie das beste Schlafzimmer zur Ruhe benutzte, und gab eine Depesche für den Inspektor ab. Die Frau, welche sie übernahm, glaubte, daß es schade sei, den Herrn zu stören, und legte sie auf den Kaminsims im Wohnzimmer, damit er das Telegramm beim Erwachen vorfinde, und dann ging sie selbst zu Bett. Blaikie erwachte um elf Uhr, verließ das Haus, ohne die Wohnstube betreten zu haben, und fand seinen Untergebenen dösend im leeren Boot. Er schalt den Mann tüchtig aus und schlich sich durch das Buschwerk zum Bootshaus hin; er versuchte, durch die Ritzen der Wand zu spähen. Aber das Innere konnte er infolge der Dunkelheit nicht wahrnehmen. Da er keinen Laut vernommen hatte, fühlte er sich wieder beruhigt und vollendete seine letzte Inspektion des gesamten Terrains. Dann kehrte er wieder in die Hütte zurück, um seine Pfeife zu holen, welche er auf dem Kaminsims der Wohnstube vergessen hatte. Als er dort eintrat, fand er Wilsons Telegramm und streckte schon die Hand danach aus.

Aber in diesem Augenblick hörte er lautes Geschrei von der Villa her, begleitet von anderen Rufen, und zwischendurch konnte er das Rattern eines abfahrenden Autos unterscheiden. Uneröffnet schob er das Telegramm in die Tasche, stürzte zur Tür hinaus und rannte auf die Villa zu. Er kam gerade recht, um ein Auto die von der Culpepper-Villa landeinwärts führende Straße entlangsausen zu sehen. Ein Herr saß am Volant und neben ihm hatte eine vermummte Frauengestalt Platz genommen. Die französischen Polizisten waren bei ihrem Kartenspiel gestört worden und rannten geschlossen hinter Blaikie her, auf die Villa zu. Die Einwohner der umliegenden Häuschen kamen gleichfalls, durch das Geschrei aufgeschreckt, einer nach dem anderen auf die Straße heraus oder stießen die Fenster auf und erkundigten sich redselig nach der Ursache des Lärms. Es entstand ein großes Durcheinander.

„Rasch das Auto!“ schrie Blaikie seinem Untergebenen zu und winkte gleichzeitig den Führer der französischen Polizei heran. Gefolgt von beiden, stürzte er auf das fahrbereite Auto los und sprang ein. Fünf Minuten später befanden sich die drei Polizeioffiziere in voller Fahrt auf der Jagd nach dem fliehenden Auto. Aber das verfolgte Auto war ein starker Wagen und Blaikie sah eine lange Verfolgung voraus.

„Laßt ein oder zwei Mann als Bewachung zurück, der Rest von euch soll ein zweites Auto nehmen und uns nachkommen,“ befahl der Führer der französischen Polizei seiner Mannschaft, als das Polizeiauto losfuhr. Der kleine Polizeitrupp zerstreute sich befehlsgemäß.

In diesem Augenblick ertönte ein feines, pochendes Geräusch von der Culpepper-Villa her und das Motorboot, mit Nora und Pasquett an Bord, schoß von der schmalen Flußmündung in die offene See. Einer der Polizisten machte sofort kehrt und richtete seine Blendlaterne auf das Boot, aber dieses geriet sogleich außer Sicht und nur das Pochen seines Motors war dumpf vernehmbar.

„Das Boot, das Boot,“ brüllte der französische Polizist u
tanzte am Strande hin und her. „Wo liegt unser Boot? Ala
mieren, alarmieren!“ Ihres Führers beraubt, der mit Blai
zur Verfolgung des flüchtenden Autos aufgebrochen war, schien
die Polizisten ihren Kopf verloren zu haben. Aber sie hatten s
bald gefaßt und rannten schreiend und gestikulierend auf d
Polizeiboot zu.

Als sie dort anlangten, hatte es den Warnruf bereits e
halten und der diensttuende Matrose machte das Boot fahrbere
Zwei weitere Polizisten kletterten hinein, dann schoß das Polize
boot seewärts und nahm die Verfolgung auf.

Arthur Wharton befand sich nun allein mit Mrs. Culpepp
in der Villa. Diese Dame lag in hysterischen Krämpfen im Salo
Nach vergeblichen Tröstungsversuchen verließ Arthur das Hau
und wanderte an den Strand hinunter. Er wollte sehen, wa
vorging. Der zurückgebliebene französische Polizist klopfte glei
nachdem er den Garten verlassen hatte, an die Eingangstüre.

Arthur starrte auf die See hinaus, aber er konnte nich
unterscheiden. Das Geräusch der Motore war erstorben, aber ma
hörte schreiendes Lärmen von der See her. Arthur konnte d
Worte nicht verstehen, aber er vermutete nicht mit Unrecht, da
die Rufe vom Polizeiboot ausgingen. Hatten sie die Fliehende
erwischt? Oder was ging sonst vor? Arthur verharrte, wie lang
das wußte er nicht, am Strand und starrte in die Dunkelhei
konnte aber nur gelegentlich ein Geräusch, das die Entfernun
abgeschwächt hatte, vernehmen.

Schließlich ertönte hinter ihm Lärm. Eines der Autos wa
zurückgekommen. Es hielt an der dem Meere zunächst liegende
Biegung der Straße an. Blaikie und zwei Polizisten spranger
heraus. Sie fluchten wüst. Als Blaikie Arthurs Gestalt an
Strand bemerkt hatte, rannte er auf ihn zu. „Was ist hier vor
gefallen?“ rief er.

„Haben Sie sie erwischt?“ fragte Arthur, ohne auf Blaikie
Frage zu reagieren, denn er hatte kein Verlangen, Auskunft z
geben, ehe es unbedingt nötig war.

„Sie erwischt?“ brüllte Blaikie zornig. „Gewiß, ich habe s
erwischt. Aber was ging hier vor? Das ist mir wichtiger.“

„Fragen Sie lieber jemanden, der es weiß,“ entgegnete ihm
Arthur. „Ich verließ das Haus, weil ich allerlei Lärm hörte.“

Blaikie packte Arthur am Rockkragen und schüttelte ihn
„Hören Sie mal,“ sagte er „ich verstehe keinen Spaß. Sie sind
in diesem Hause gewesen, Sie müssen es wissen. Heraus damit!“

„Sehen Sie selbst nach,“ entgegnete ihm Arthur und
schüttelte ihn ab.

(Fortsetzung folgt.)

Die französischen Truppen räumen das Saargebiet.

Paris, 30. April. (Eigener Funkbericht.)

Auf Grund des Beschlusses des Völkerbundsrates vom … März haben am Freitag die in Saarlouis stehenden französischen Truppen die Stadt geräumt. Diese Räumung wird nach französischer Auslassung in allerkürzester Zeit auf sämtliche französischen Truppen in der Saar ausgedehnt werden. Die saarländische Eisenbahnpolizei wird sofort nach der Räumung einer von der Regierungskommission ernannten Kommission übertragen werden, die aus Offizieren und technischen Beamten des Netzes besteht, im ganzen aber höchstens hundert Mitglieder umfaßt. Der Eisenbahnschutz wird von der sogenannten Schutztruppe der Eisenbahn des Saargebietes mit einem Effektivbestand von 800 Mann ausgeübt werden. Diese Beamten werden von der Regierungskommission in Uebereinstimmung mit den Besatzungsmächten ausgewählt werden, werden aber keinerlei Uniform tragen und in Ausübung ihres Dienstes nur mit einem Abzeichen versehen sein.

Rußlands Beteiligung in Genf sowjetamtlich bestätigt.

Amtlich wird jetzt von der russischen Regierung bestätigt, daß sie sich auf der Internationalen Wirtschaftskonferenz in Genf vertreten lassen wird. Die unter Führung von Ossinski stehende Delegation besteht, ähnlich wie die Delegationen aller anderen Regierungen, aus insgesamt fünf Personen.

* * *

Der bisherige erste Sprecher und Fachmann der deutschen Kommunisten für außenpolitische Fragen, Reichstagsabg. Dr. Rosenberg, hat seinen Austritt aus der KPD. bekanntlich mit der Feststellung begründet, daß die inneren Widersprüche der kommunistischen Weltpolitik so groß geworden seien, daß sie zu immer neuen Niederlagen führen müßten und daß sie die kommunistischen Funktionäre geradezu zwingen, den Arbeitern bewußt eine falsche Darstellung der Tatsachen zu geben. Rußlands neuester diplomatischer Schritt zeigt wieder einen dieser Widersprüche, die aus dem Gegensatz zwischen den realen Bedürfnissen der russischen Staatspolitik und dem Agitationsbedürfnis der außerhalb Rußlands praktisch bedeutungslos gewordenen Dritten Internationale entspringen.

Während die kommunistische Propaganda den Völkerbund und seine internationalen Konferenzen mit ihren beschränkten Zielen praktischer Reformarbeit beschimpft, beschließt die Sowjet-Regierung — sich daran zu beteiligen. Sie hat schon früher in Zeiten der Not den Weg nach Genf gefunden, z. B. als ihr für die Bekämpfung des Hungers die von dem Pazifisten Frithjof Nansen organisierte Völkerbundshilfe sehr willkommen war. Die Abkehr des stärksten militärischen Führers der chinesischen Revolution vom Bündnis mit den Russen, die als seine Verbündeten gleichzeitig die Propaganda der chinesischen Kommunisten gegen ihn aufzogen, die Mißerfolge der russischen Propaganda in Vorder-Asien, wo der Einfluß der englischen und italienischen Imperialisten wächst, die von der anderen Seite winkende Aussicht auf ein finanziell halbwegs günstiges Schulden- und Anleihe-Abkommen mit Frankreich und vielleicht nicht nur mit diesem Staat, hat die Moskauer Staatsmänner zu einer höchst nüchternen Annäherung an die so viel beschimpften Westmächte und auf den Weg nach Genf geführt.

Der innere Widerspruch dieser Politik zu den kommunistischen Agitationsphrasen wird sich jetzt nach den Worten Rosenbergs, der es ja wissen muß, sofort wieder zeigen: wir sind schon begierig darauf, wie die deutsche Kommunistenpresse auch diese neue Wendung als einen Schritt zum Ziele der Weltrevolution — umschwindeln wird. Ohne Umdeutung paßt sie verflixt schlecht in ihre üblichen Maireden gegen die Verständigungspolitik der Sozialdemokratie! Am neugierigsten sind wir aber darauf, wie lange sich die deutschen kommunistischen Arbeiter diesen unwahrhaftigen Gegensatz zwischen Worten und Taten gefallen lassen.

Faschistische Rüstungen an der südslawischen Grenze.

Die südslawische Presse veröffentlicht ausführliche Angaben über große Truppenverstärkungen Italiens an der Grenze in Venetien. Sie sieht darin unmittelbare Kriegsvorbereitungen. Obwohl diese Angaben bereits seit Tagen durch die Oeffentlichkeit gehen, werden sie in der faschistischen Presse nur mit Schweigen beantwortet. Inzwischen organisieren die Italiener auch ihre Militärkräfte in Albanien unter Leitung eines zum erstenmal ernannten eigenen Militärattachees für das kleine Ländchen, während die faschistischen Organisationen eine Propaganda für die „Wiedergewinnung“ des angeblich seinem „Wesen“ nach italienischen Dalmatien eröffnen.

Kleine Auslandsnachrichten.

Wechsel des Sowjetgesandten in Kowno. Der offiziöse litauische „Lietuvis“ meldet die Abberufung des Gesandten der Sowjetunion, Alexandrowski, von seinem Kownoer Posten. Die Sowjetregierung hat bereits die litauische Regierung um das Aggrement für den neuernannten Sowjetgesandten, Arosow, ersucht. Arosow war früher Pressechef der Sowjetbotschaft in Paris und darauf Sekretär bei der Sowjetgesandtschaft in Stockholm. Die Abberufung Alexandrowskis war von litauischen Blättern in letzter Zeit wiederholt gemeldet, aber immer wieder dementiert worden. — Anscheinend wird sich die Sowjetdiplomatie dem neuen faschistischen Regime in Litauen anpassen, zu dessen Gegnern der bisherige Gesandte gehörte.

Die Hinrichtung der in Amerika zum Tode verurteilten italienischen Anarchisten Sacco und Vanzetti ist auf weitere zwei Monate verschoben worden. Die Ausführung des Urteils sollte eigentlich heute erfolgen. In einem Teil der amerikanischen Presse wird angenommen, daß nunmehr eine Revision des Prozesses stattfinden wird.

Die Maifeier in Großbritannien und das Gewerkschaftsgesetz.

Der Hauptkampf der britischen Arbeiterbewegung ist gegenwärtig gegen den Angriff der Regierung auf die Gewerkschaften und die Arbeiterpartei gerichtet; es liegt aller Grund zu der Annahme vor, daß die Parlamentssession, die am 26. April eröffnet wurde, eine sehr stürmische sein wird. Die Maifeiern der Arbeiterschaft, die diesmal am Vorabend der zweiten Lesung der Bill, die am 2. Mai erfolgen wird, stattfinden werden, stellen in den Mittelpunkt ihres Appells an die Arbeiter den Anschlag, der auf ihre Rechte ausgeübt wird. Das Gewerkschafts-Verteidigungskomitee, das aus Vertretern der Arbeiterpartei und des Gewerkschaftskongresses gebildet wurde, hat als sein erstes Flugblatt ein Manifest herausgegeben, an dessen Spitze die Worte stehen: „Maitag 1927: Arbeiter, verteidigt Eure Rechte!“

Nach einer Kritik der Auswirkungen der Gesetzesbestimmungen auf die Gewerkschaften, bespricht das Manifest den Angriff auf die politische Beitragsleistung der Gewerkschaften an die Arbeiterpartei und setzt fort:

„Die Partei der Reichen ist bemüht, die Partei der Armen zu lähmen. Eine reiche Partei, die aus Geheimfonds unterstützt wird, die aus dem Verkauf von Ehrentiteln und den großen Beiträgen der Hochfinanz stammen, ist bemüht, eine arme Partei zu entwaffnen, die ihr Werk mit den bescheidenen Beiträgen der Gewerkschaften leistet.“

Anschließend an das Manifest ist folgende Maifeier-Resolution veröffentlicht, die zur Annahme an allen Arbeiterversammlungen, die in Großbritannien am 1. Mai stattfinden werden, vorgeschlagen wird:

„Diese Arbeiterdemonstration bringt ihre begeisterte Zustimmung zum Beschluß des gemeinsamen Nationalrates, der die wirtschaftliche, politische und parlamentarische Arbeiterbewegung vertritt, zum Ausdruck, der die feste Entschlossenheit feststellt, sich gegen das Gewerkschaftsgesetz der Regierung zur Wehr zu setzen, das ein überlegter Angriff, geleitet von Motiven des Klassen- und Parteihasses, auf die Organisationen der Arbeiterklasse und bestimmt ist, die Arbeiter ihrer wirksamen Abwehrmittel zu berauben, wenn ihr Lebensstandard und Arbeitsbedingungen von den organisierten Unternehmern angegriffen werden.

Wir geloben ferner, treu und mit allen unseren Kräften mitzuarbeiten an dem Widerstandsfeldzug im ganzen Land gegen diesen reaktionären Angriff, der die Organisationen der Arbeiterschaft lahmlegen, ihre seit langem erworbene Macht beschränken und ihre schwererworbenen gesetzlichen Rechte zu bedrohen bestimmt ist. Wir rufen unsere Arbeitsbrüder in allen Teilen des Landes auf, einig und entschlossen dem drohenden Angriff der Tory-Regierung Widerstand zu leisten.“

Der 1. Mai in Brüssel.

Zur Feier des 1. Mai erläßt die Brüsseler Föderation der Belgischen Arbeiterpartei gemeinsam mit der Gewerkschaftsföderation von Brüssel einen Aufruf, an dessen Spitze das Wort Jaurès steht: „Die Regierungen werden überlegen, daß, wenn sie die Gefahr des Krieges herbeiführen, die Völker leicht zum Schlusse kommen können, daß ihre eigene Revolution sie weniger Opfer kosten würde als der Krieg der andern.“ Der Aufruf protestiert gegen die Kriegsumtriebe in Europa, Asien und Afrika und fordert die Arbeiterschaft Brüssels auf, an den Versammlungen am 30. April und an einer Internationalen Kundgebung am 1. Mai teilzunehmen, an die sich ein Demonstrationsumzug gegen Krieg, Militarismus und Faschismus anschließen wird.

Verbot der Maifeier im faschistischen Ungarn.

Die ungarische Regierung hat, wie uns aus Wien gemeldet wird, anläßlich des 1. Mai alle öffentlichen Versammlungen und Aufzüge verboten. Interne Feiern in den Gewerkschaftslokalen sind dagegen gestattet.

Was sich die Unternehmer die Zersplitterung der Arbeiter kosten lassen.

50 Mark für jeden Teilnehmer aus ihren Betrieben des Stahlhelmtages in Berlin hat die Schwerindustrie des Ruhrgebietes bewilligt und in Rundschreiben, die in Händen unserer Vertrauensstellen sind, auch von ihren Industriegruppen zu zahlen vorgeschlagen. Auch die Deutschnationalen helfen am Zustandekommen der Geldbeckung dieses Rummels gegen die Republik und die „rote“ Mehrheit der Reichshauptstadt. Sie wissen, warum. Die Arbeiter können daraus sehen, wieviel den Unternehmern die Zusammenhaltung dieser Horden wirtschaftlich wert ist!

Sühne für den Fall Hoefle.

Der Disziplinarhof befaßte sich am Freitag mit den Anschuldigungen gegen den Gerichtsarzt Dr. Thiele, dessen „Behandlung“ unter anderem auch zu dem Tod des ehemaligen Reichspostministers Dr. Hoefle geführt hatte. Das Urteil lautete: „Der angeschuldigte Strafanstalts-Medizinalrat Dr. Thiele wird wegen Dienstvergehens mit Versetzung in ein anderes Amt von gleichem Range, jedoch mit Verminderung des Diensteinkommens um 10 Prozent, auf die Dauer von drei Jahren bestraft.“

Ministerialdirektor Dr. Brecht in den preußischen Staatsdienst übernommen.

Der „Amtliche Preußische Pressedienst“ teilt mit: Das Preußische Staatsministerium hat am 29. April beschlossen, den Ministerialdirektor Dr. Brecht als Ministerialdirektor in den preußischen Staatsdienst zu übernehmen und hat ihm eine Stelle als stellvertretender Bevollmächtigter zum Reichsrat im Hauptamt übertragen. Der Ministerialdirektor, Wirklicher Geheimer Oberfinanzrat Dr. Sachs, stellvertretender Bevollmächtigter zum Reichsrat im Hauptamt, ist unter Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden.

* * *

Ministerialdirektor Dr. Brecht war bekanntlich von der Rechtsregierung im Reiche wegen seiner scharf republikanischen Einstellung trotz unbestrittener sachlicher Qualifikation als Leiter der Verfassungsabteilung des Reichsinnenministeriums kürzlich abgebaut worden. Die Reichsregierung hatte ihm einen unpolitischen Posten angeboten, während die Preußische Regierung sich jetzt das Verdienst erwirbt, diesem entschiedenen Republikaner und angesehenen Juristen weiteren Einfluß auf die Reichsgesetzgebung zu sichern, indem sie ihn zu einem Vertreter im Reichsrat macht.

Der dafür ausscheidende preußische Ministerialdirektor Sachs gilt als Mann des rechten Flügels der Deutschen Volkspartei und als einer derjenigen Beamten, deren Verhalten mit zu gelegentlicher Uneinigkeit der preußischen Stimmabgabe im Reichsrat beitrug. Der Wechsel in diesem Amt bringt also auf jeden Fall eine erfreuliche Verbesserung. Preußen erweist sich wieder einmal als die beste Stütze der republikanischen Reichsverfassung, deren Betreuung in der Verfassungsabteilung des Reichsinnenministeriums der Bürgerblock einem zwar jungen und bisher nicht hervorgetretenen, aber hochadligen deutschnationalen Juristen anvertraut hat.

Der letzte Verhandlungstag im Putschisten-Prozeß.

Leipzig, 29. April. (Eigener Drahtbericht.) In der Freitagsitzung des Staatsgerichtshofes nahmen die Plädoyers ihren Fortgang. Zunächst verlas Ehrhardt eine langatmige Erklärung persönlicher Natur. Er protestierte mit großer Entrüstung gegen die angeblich „persönlichen Angriffe“, die der Vertreter Preußens, Ministerialrat Schönner, gegen ihn gerichtet habe. Seine sachlichen Argumente sind außerordentlich schwach. Den Meineid in München streitet er nicht ab, sondern nur die Behauptung, daß er ein Geständnis des Meineids abgelegt habe. Der Brief an Staatssekretär Weißmann, in dem Ehrhardt seine Führerschaft im Wiking schamhaft verleugnet, sei diskret und nicht für andere Stellen bestimmt gewesen. Die Führerschaft im Wiking habe er erst nachher übernommen. Schließlich besaß er die Kühnheit, zu bestreiten, daß er 1923 marschbereit an der thüringischen Grenze gestanden habe; er habe lediglich als Führer eines Abschnittes der bayrischen Notpolizei die Grenzen gesichert.

Darauf ergriff Ministerialrat Schönner das Wort, um zunächst den Vorwurf persönlicher Kampfesweise scharf zurückzuweisen. Da die Glaubwürdigkeit Ehrhardts in diesem Prozeß eine große Rolle spielt, beantragte er die Heranziehung der Akten der Prinzessin Hohenlohe zum Beweis dafür, daß Ehrhardt 1923 in München bei ihr gewohnt, die Prinzessin es aber unter ihrem Eide bestritten hat. **Ehrhardt hat seine eigene eidliche Aussage begonnen mit den Worten: „Ich heiße Hugo Eschwege — ich kenne Ehrhardt nicht.“** Das Gericht lehnt diesen Beweisantrag ab, mit der für Ehrhardt niederschmetternden Begründung, daß der Inhalt der Akten Hohenlohe einschließlich der Protokolle gerichtsnotorisch sei.

Von den Verteidigern der Wiking- und Olympiabündler sprach zunächst Rechtsanwalt Bloch. Nach seiner Darstellung sind der Wiking und Ehrhardt die Unschuld in Person. Er stellt z. B. fest: Eine Organisation Consul hat es überhaupt niemals gegeben! Eine Feme hat es nach der Revolution auch nicht gegeben! Für ihn ist ausgemacht, daß jeder Mann, der nicht im Sinne Ehrhardts und seiner Trabanten aussagt, entweder ein Spitzel der preußischen Polizei oder ein verkommenes Subjekt ist. Das schwerbelastende Material versuchte Bloch vergeblich hinwegzudiskutieren. Als er zu beweisen versuchte, daß die Androhung der Feme „nach altgermanischem Recht“ nichts anderes sei als ein gesellschaftlicher Boykott, konnten sich selbst die Richter des Gerichtshofes eines Lächelns nicht enthalten. Auch Bloch kann den Meineid Ehrhardts als solchen nicht bestreiten. Zum Schluß verlangte er mit pathetischen Worten eine neue Einheitsfront vom Roten Frontkämpferbund bis zum Wiking, um dereinst gegen den Erbfeind zu ziehen.

Anschließend sprachen die Rechtsanwälte Hahn und Sack, die sich in der Hauptsache auf juristische Darlegungen beschränkten. Sehr wirkungsvoll erwiderte noch einmal Ministerialdirektor Schönner. Das Schlußwort erhielten dann die Führer der beiden Verbände, Ehrhardt und Luck. Ehrhardt enttäuschte dabei sehr. Von einer programmatischen Erklärung konnte keine Rede sein. Die innere Unsicherheit war ihm deutlich anzumerken. Um die eigentliche Frage, seine Stellung zur Verfassung, drückte er sich herum. Sein Programm sei: „Nationale Einheit tut not. Der Kampf gehe nicht um die Staatsform, sondern um den Staatsinhalt.“ Nach einer kurzen Erklärung des Obersten v. Luck schloß der Vorsitzende Niedner die Verhandlung.

Aus dem Reiche.

Ernennung zum Polizeipräsidenten. Der mit der kommissarischen Verwaltung der Stelle des Polizeipräsidenten in Harburg beauftragte Regierungsrat Wentker, ist, wie der Amtliche Preußische Pressedienst meldet, zum Polizeipräsidenten in Harburg ernannt worden. — Versetzt wurde Regierungsrat Dr. Hasenjäger in Sigmaringen zur Regierung in Magdeburg.

Die Rechtsparteien gegen die Polizeibeamtenverbände. Im Preußischen Landtag hat der Fraktionsvorsitzende der Deutschen Volkspartei in Uebereinstimmung mit den deutschnationalen Pressevorstößen eine „Große Anfrage“ eingebracht, die sich mit den Aufrufen der Polizeibeamten-Verbände zum Berliner Stahlhelmtag beschäftigt. Der Inhalt dieser Aufrufe ist unseren Lesern bekannt. Der Volksparteiler fragt nun, was die Staatsregierung getan hat oder zu tun gedenkt, um die Maßnahmen der Polizei-Verbände, „die die Autorität des Ministers untergraben, die künstlich Unruhen in das Volk hineintragen (?), die den Geist uneigennütziger Pflichttreue in der Beamtenschaft untergraben und Mißtrauen schaffen, für die Beamtenschaft unmöglich zu machen.“

Bist Du schon Abonnent?

In jede Arbeiterfamilie gehört unbedingt die „Volkswacht“, das Blatt der Breslauer Sozialdemokratie. Wer sie bis heute noch nicht liest, der fülle diesen Schein aus und übergebe ihn seinem Funktionär oder sende ihn direkt an unsere Geschäftsstelle, Flurstraße 4/6.

Bestelle hiermit die

„Volkswacht“

mit den wöchentlichen Sonderbeilagen

Vor- und Zuname: ....

Ort: ....

Wohnung: .... Straße/Platz Nr. ..... Vorder-/Hinter-/Seiten- } haus ..... Etg.

Beruf: ....

In Logis bei: ....

Von wann ab: ....

DUNLOP-Tennis-Bälle

nahtlos • pfropfenlos • gleichmäßig • dauerhaft • D. R. P. 439859

... organisierte Arbeiter, Angest...

versichern sich und seine ...

nur im eigenen Unternehmen der

VOLKSFÜRSORGE

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft

Volksversicherungen, Lebensversicherungen

Bei Tod infolge Unfalls Auszahlung der doppelten Versicherungssumme

Seit Umstellung in Rentenmark ...

$1\frac{3}{4}$ Millionen für Sterbefälle

Alle Gewinne fließen bei der Volksfürsorge den Versicherten zu

Auskunft erteilt und Material versendet kostenlos die **Rechnungsstelle in Breslau, Margaretenstr. 17, I,** ... **alle Lager des Konsumvereins »Vorwärts«, die Büros der Gewerkschaften** ... der Vorstand der **Volksfürsorge, Hamburg 5, An der Alster 58-59**

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 30. April.

Zum Fest der Arbeit.

Unverwüstlich, wie die Menschheit selbst, ist ihr Glaube an eine bessere Zukunft. Mag weltabgeschiedene Priesterlehre diese bessere Zukunft in einem Jenseits suchen, die Wissenschaft bejaht den menschlichen Fortschritt von Stufe zu Stufe, in dauernder Entwicklung. Wir sehen und spüren diese Entwicklung auf allen Gebieten, eine Erfindung jagt die andere, dazu bestimmt, das Leben der Menschen zu erleichtern und zu verschönern. Ein großer Organisationsfehler besteht nur, der verhindert, daß alle Menschen der Segnungen des Fortschritts teilhaftig werden. Dieser Fehler besteht in der großen Verzettelung der Produktionsmittel in privaten Händen, wo sie nicht voll zur Entfaltung kommen. Denn alle die Besitzer der Produktionsmittel denken nur an sich, können bei Strafe des Verlustes ihrer Existenz nur an sich denken. Die Schornsteine rauchen nur, wenn Profit winkt, sonst ruht der Betrieb, trotz Warenmangel im Volke. Und die Kaufkraft des Volkes wird durch niedrige Löhne so geschwächt, daß aus ihr kein ausreichender Profit geschöpft werden kann. Die immerwährenden Krisen, von denen wir eine der schlimmsten jetzt durchleben, weisen den Widersinn dieser Wirtschaftsordnung auf. Es fehlt dem Volke an Kleidung und Schuhwerk, an Wohnungen und Möbeln, an tausend Dingen des täglichen Bedarfs und diejenigen, die alle diese Dinge erzeugen könnten, sind zur Arbeitslosigkeit verdammt. Diesen Organisationsfehler gilt es zu beseitigen, indem die maßgebenden Industrien in den Besitz der Allgemeinheit übergehen, und von öffentlichen Körperschaften zum Wohle des ganzen in Betrieb gesetzt werden. Sozialistische Planwirtschaft muß an Stelle der privatkapitalistischen Anarchie treten.

Wird es der Menschheit je gelingen, diesen Organisationsfehler der Wirtschaft zu überwinden? Kein Zweifel kann darüber bestehen, ist doch der Anfang längst gemacht! Eisenbahn und Post im Staate, Gaswerke, Elektrizitätswerke, Wasserwerke, Fernheizwerke, Straßenbahnen in den Gemeinden, Siedlungsbau durch gemeinnützige Gesellschaften, Lebensmittelversorgung durch Genossenschaften und manches andere weist darauf hin, daß die sozialistische Wirtschaftsform möglich ist. Schon heute dienen die öffentlichen Betriebe dem Allgemeinwohl wesentlich besser, und gar nicht auszudenken wäre, welche unheilvolle Rolle sie in Privathänden spielen würden.

Die Entwickelung von der Privatwirtschaft zur Gemeinwirtschaft zu fördern, ist Sinn und Zweck unseres politischen Kampfes. Alles, was uns sonst als Ideal vorschweben mag, ist nicht zu verwirklichen, wenn nicht diese Umwandlung erfolgt. Glaubt jemand an Weltfrieden, solange kapitalistische Profitgier ein Volk gegen das andere auszuspielen vermag? Und der Achtstundentag? Selbst gesetzlich zu Papier gebracht, wird er vom privaten Profitinteresse doch dauernd verletzt werden. Arbeiterschutz? Ihr seht, wie die bestehenden unzulänglichen Bestimmungen andauernd übertreten werden. Der schlecht bezahlte und um seine Existenz bangende Arbeiter hilft selbst mit, die zu seinem Schutze erlassenen Bestimmungen zu sabotieren. Darum, den Sinn auf das Große gerichtet! All unser Kampf, in- und außerhalb der Parlamente, muß auf das eine Ziel gerichtet sein, die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung in eine sozialistische!

Zum achtunddreißigsten Male feiern wir in diesem Jahre den 1. Mai, den Tag, der unserem Ziele gilt. Wir feiern ihn mit der gleichen Liebe und Leidenschaft wie einst im Jahre 1890. Er ist der Tag der Hoffnung auf erwachendes Leben in der menschlichen Gemeinschaft. Noch gilt es, bei vielen Arbeitsbrüdern und Arbeitsschwestern das starke Gefühl der Verbundenheit zu wecken, das Voraussetzung für unseren Sieg ist. Doch unsere Scharen wachsen, auch dieser 1. Mai wird unsere Anhängerschaft vermehren. Deshalb hinaus auf die Straße, gliedert euch alle dem Zuge der marschierenden Züge, der Arbeiter und Arbeiterinnen an! Laßt alle Wankelmütigen und Schwankenden die Größe unserer Bewegung erkennen. Laßt unsere siegreichen roten Fahnen stolz im Winde rauschen!

Gewerkschafts- und Parteifunktionäre!

Die Maifeierabzeichen sind, soweit sie noch nicht abgesetzt, beim Antreten des Zuges umzusetzen. Ueberbleibende Abzeichen sind zweckmäßig am Sonntag Nachmittag gegen Bescheinigung der Zurückgabe in der Zeit von 4—5 Uhr bei Genossin Spahn im Lunapark abzugeben, damit sie zum Umsatz bereit stehen. Abrechnung erfolgt bei den Ausgabestellen.

Brautpaare kaufen
Haus- u. Küchengeräte, Stahlwaren, Wirtschaftsartikel, Waschgeräte, Gaskocher, Gasherde u. sämtl. i. die Eisen- u. Wirtschaftsartikelbranche fallenden Einrichtungs-Gegenstände bei der Spezial-Firma
Eisen-Brandt Inh.: Fritz u. Max Brandt
Nikolaistraße 63 a, Ecke Neue Weltgasse.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung. 7474

Maifestzug.

Die Parteimitglieder reihen sich, soweit sie Gewerkschaftler sind, zum Demonstrationszug mit ihren Angehörigen um 9½ Uhr, bei ihren zuständigen Gewerkschaften ein.

Die Distriktsfahnen mit Begleitungen stellen sich hinter die Kinder- und Jugendgruppe, an die Spitze des Zuges.

Spitze steht Promenade, Ecke Neuschestraße. (Siehe Aufstellungsplan in der Volkswacht).

Mitgemacht.

Die Breslauer Arbeiterschaft hat schon oft die Gelegenheit gehabt und auch wahrgenommen, die Maifesttage zu einem großen würdigen Ganzen zu gestalten. Die dabei entfalteten Demonstrationen waren gewiß immer ein Zeichen starker Solidarität und Zusammenstehens. Doch wird so manchem stillen Beobachter aufgefallen sein, daß noch recht viele unserer Genossen und Kollegen es vorgezogen haben, den Zuschauer zu machen und die von den Zügen durchschrittenen Straßen sind oft stark von Zuschauern belebt. Sieht man in ihre Gesichter, dann sieht man auch, daß sie miterleben.

Sie sind eines Geistes, eines Sinnes mit uns. Nur ein Stück innerer Lauheit ist es, daß sie das Marschtempo nicht mitmachen. Es muß auch für diese unsere Genossen, Arbeitsbrüder, die Parole sein: Mitgemacht.

Das Gewerkschaftshaus am 1. Mai.

Die Restaurationslokalitäten des Gewerkschaftshauses sind am 1. Mai bis mittags 12 Uhr geschlossen.

Kauft nur das offizielle Mai-Festzeichen!

Ein einheitliches Maifestzeichen ist für 20 Pf. im Parteisekretariat, bei den Gewerkschaften und den weiblichen Parteifunktionären zu haben.

Sorgt für Massenverkauf. Das Abzeichen berechtigt zum freien Eintritt zu den Nachmittagsveranstaltungen im Lunapark. (Die nichtverkauften Abzeichen müssen unbedingt zum Verkauf beim Umzug mitgebracht werden.)

* * *

Der Ertrag fließt dem Arbeiter-Wohlfahrtsausschuß zu und soll dazu dienen, die Not erwerbsloser Familien zu lindern. Die Kommunisten leisten sich die Verdächtigung, der Ertrag der Mai-Festzeichen sollte dazu dienen, unsere Parteikasse zu füllen. Wäre dies der Fall, dann wäre es auch keine Schande, aber es ist nicht so. Die Kommunisten wollen nur selbst bessere Geschäfte machen, wobei man nicht weiß, in welche KPD.-Taschen das Geld fließen würde. Denn zurzeit gibt es mindestens acht verschiedene „kommunistische“ Richtungen.

Wenn die Kommunisten von „Einheit“ reden.

Ein tätiger Gewerkschafter schreibt uns:

Spaltenlange Artikel bringt die „Arbeiterzeitung“ der KPD. über die Forderung zur Einigkeit der Arbeiterschaft. Die „A.-Z.“ denkt über die Einigkeit wie der verflossene Reichskanzler Michaelis bei der Friedensresolution des Reichstages: „Wie ich sie auffasse“. Um dies zu verschleiern, schimpft sie in Artikeln und Flugblättern, die sie in die Betriebe wirft, immer mehr auf die Gewerkschaften und SPD.

Daß der Wille niemals ernst ist, beweist der Schimpfartikel in der „Arbeiterzeitung“ vom 14. April, in dem sie den Aufruf zur Feier des 1. Mai der von der Zweiten Internationale an die Arbeiterschaft aller Länder erlassen ist, unendlich beschimpft und in den Kot zieht. Dies in einem Augenblick, in dem sie briefliche Verhandlungen und Forderungen an die Beauftragten der Gewerkschaften und der SPD. stellt.

Kein Arbeiter, wenn er noch so gern die Gegensätze der politischen Meinungen überbrücken will, kann sich so beschimpfen lassen und sich, als der Beschimpfte, noch dafür bedanken.

Daß es den Kommunisten niemals ernst ist mit der Einigkeit, das beweisen ihre Taten. Diese sind doch in Breslau augenfällig gewesen. Die Besetzung des zweiten Bürgermeisterpostens haben sie dem so viel von ihnen beschimpften Rechtsbürgerblock durch ihr Verhalten bei der Wahl zugeschanzt. In Striegau hat durch sein Verhalten der verantwortliche Zeichner des letzten Kommunisten-Flugblattes, A. Reimann, es fertig gebracht, daß die Besetzung des wichtigen Amtsvorsteherpostens ebenfalls dem geschmähten Rechtsbürgerblock zufiel. Aus unerschütterlichem Haß gegen die SPD., in der die Arbeiter zu 95 Prozent Mitglieder sind.

Das wird auch in der Zukunft so schnell nicht anders werden und wird so lange bleiben, wie die Kommunisten ihre Politik nach den Richtlinien der Komintern einrichten und einrichten müssen.

Die Ehrlichen, die sich nichts selbst vormachen wollen, wie Rosenberg, gehen. Von den anderen schrieb ihr eigenes Zentralorgan, die „Rote Fahne“, am 19. April 1923: „Die Kommunisten benutzen die Lüge bewußt als Kampfmittel.“ Wer so bewußt arbeitet, der kann nicht erwarten, daß man ihm dafür gerührt in die Arme sinkt. Er muß sich erst ändern! Jeder Arbeiter sollte sich diesen Satz merken, wenn wiederum die niedrige Verdächtigung gegenüber seiner Gewerkschaft und der Sozialdemokratischen Partei gebraucht wird. P. K.

Die juristische Sprechstunde

findet nächste Woche Montag von 5 bis 6 Uhr und Donnerstag von 3 bis 4 Uhr nachmittags statt. — Eingang Fränckelplatz.

Es wird nur Rechtsauskunft, und zwar gegen Vorlegung der Abonnementsquittung, erteilt. Schriftsätze werden nicht angefertigt.

Jugendunterricht der monistischen Gemeinde.

Um eine gute Klasseneinteilung zu erzielen, ersucht der Vorstand alle Schüler und Schülerinnen, Montag, den 2. Mai, nach dem Saale der Gemeinde in der Grünstraße zu kommen; und zwar die Kinder, die 1929 und später zur Jugendweihe gehen, um 3 Uhr, die 1928 entlassen werden, um 4 Uhr.

Arbeiter-Samariter!

Dienstleistung am Weltfeiertag muß Ehrensache für alle Mitglieder sein. Hierdurch werden nochmals alle aufgefordert, sich an den von den Abteilungsleitern bekannt gemachten Plätzen rechtzeitig einzufinden. Alles Material ist mitzubringen.

1. Abteilung. Sonnabend, den 30. April: Materialrevision bei Müller, Friedrich-Wilhelmstraße, pünktlich ½8 Uhr; anschließend Abteilungsversammlung.

Zur Geschichte des Breslauer Zoologischen Gartens.

Zur Eröffnung am 1. Mai.

In den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts machte sich in mehreren deutschen Großstädten das Bestreben bemerkbar, Zoologische Gärten einzurichten. Berlin, Dresden, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover und Köln hatten schon ihren Plan durchgeführt, als im Jahre 1863 eine rege Werbetätigkeit für die Errichtung eines derartigen Gartens in Schlesiens Hauptstadt begonnen wurde. Für die Neugründung war nicht die Schaffung einer neuen Aktiengesellschaft als eine gewinnbringende Anlage von Kapital maßgebend, sondern die Einsicht, daß ein zoologischer Garten auf die Bildung des Volkes einen großen Einfluß äußert, wissenschaftliche und künstlerische Zwecke zu fördern geeignet ist. In einer Denkschrift heißt es darüber: „In keinem Teile der Wissenschaft ist die unmittelbare Anschauung eine so notwendige Forderung zum Verständnis des Gesagten, als in den Naturwissenschaften . . . . kein Bild ist imstande, ein solches Interesse für den Unterricht in den Naturwissenschaften zu erwecken, als die eigene Anschauung einer lebendigen Tierwelt“. Unter dem Breslauer Oberbürgermeister, Geh. Regierungsrat Dr. Elwanger, wurde ein aus 17 Männern bestehendes Komitee gegründet, dem Vertreter der verschiedensten Stände angehörten und von denen besonders zu nennen sind: der Botaniker Prof. Dr. Cohn, Geh. Medizinalrat Dr. Goeppert, Kommerzienrat E. Heimann und Ulrich Graf von Schaffgotsch. Nachdem dieses Komitee im März 1863 seine vorbereitenden Arbeiten aufgenommen hatte, konnte es schon nach 14 Tagen ein ausgearbeitetes „Statut der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten bei Breslau“ der Oeffentlichkeit überreichen. Die Gesellschaft, die mit einem Gründkapital von 100 000 Talern gegründet werden sollte, bezeichnete im § 1 der Statuten als Zweck, einen Zoologischen Garten anzulegen und zu unterhalten, „in Verbindung damit den Einkauf und Verkauf von Tieren, tierischen Erzeugnissen und anderen Naturalien zu betreiben, den Garten dem Publikum zugänglich zu machen und diesem daher nicht nur einen angenehmen Aufenthaltsort zu bieten, sondern auch zugleich auf die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse hinzuwirken“. Die Einzahlungen auf die Aktien, von denen jede zu 50 Talern war, mußten so gemacht werden, daß „zehn Prozent alsbald eingeschossen, die übrigen neunzig Prozent aber in Raten von zehn bis zwanzig Prozent von dem Verwaltungsrate je nach dem Bedürfnisse ausgeschrieben und durch öffentlichen Aufruf in den Zeitungen eingefordert werden sollen“. Im Mai 1863 wurde an die schlesische Bevölkerung der Aufruf zur Zeichnung auf dieses Unternehmen gerichtet. Der Gedanke hatte in der Bevölkerung so schnelle Verbreitung gefunden, daß schon Ende Juli 1863 die für die Aufnahme der Arbeiten notwendigen 30 000 Taler gezeichnet waren. An diesem überraschenden Erfolge hatte Dr. med. Lewald besonderen Anteil, weil er als Mitglied des Komitees in einer ausführlichen Werbeschrift die Rentabilität des Breslauer Zoologischen Gartens begründete. „Wir können“, so schreibt er, „mit Fug und Recht nach den Erfahrungen, die jetzt aus deutschen Gärten vorliegen, ganz abgesehen von dem Brüsseler, Antwerpener, Marseiller und Lyoner Garten, deren Anlagekapital sich ganz außerordentlich verzinst, die Rentabilität bejahen. Bis in dem Breslauer Garten eine bedeutende Einnahme durch den Verkauf selbstgezüchteter Tiere erzielt werden wird, bleibt die Hauptquelle der Revenuen die Eintrittsgelder von Fremden und Einheimischen. Was nun den Fremdenverkehr in Frankfurt und Köln anbetrifft, so mag derselbe dem Breslauer gleich sein, ihn auch übersteigen. Was aber den Fremdenverkehr in Dresden anbetrifft, so steht derselbe nach amtlicher Auskunft dem Breslauer bei weitem nach ...... die Einwohnerzahl aber betreffend, so ist Breslau, wie bekannt, bei weitem bevölkerter als Köln, Frankfurt und Dresden“. Als Einnahme wurde nach vorsichtiger Schätzung der Besucherzahlen eine Gesamteinnahme von 16 440 Talern und 20 Silbergroschen errechnet und dem Aktionär außer der wahrscheinlichen fünfprozentigen Verzinsung des Anlagekapitals freier Eintritt in den Zoologischen Garten versprochen, weshalb man sich der Hoffnung hingab, „daß eine so rege Beteiligung bei der Aktiengesellschaft stattfinden wird, daß bald als größte Zierde unserer Stadt und Provinz der Zoologische Garten bei Breslau dienen wird“.

In großzügiger Weise beteiligte sich der Breslauer Magistrat an der Förderung des Werkes. Im August des Jahres 1863 stellte er ein etwa 9 Hektar großes Gelände zur unentgeltlichen Nutznießung zur Verfügung. Zur Abrundung des Geländes kaufte man schon damals das kleine Wirtshaus „Zum grünen Schiff“, das wohl jedem Besucher des Zoologischen Gartens bekannt ist. Nachdem im Herbst des genannten Jahres die umfangreichen Erdarbeiten in Angriff genommen worden waren, konnte man im folgenden Frühjahr mit den notwendiger Bauten beginnen. Am 27. September 1864 wurde das endgültige Statut festgestellt, das im November darauf die Genehmigung durch den preußischen König erhielt. Damit war die „Aktiengesellschaft Zoologischer Garten bei Breslau“ rechtsgültig erstanden, so daß am 20. Februar 1865 die erste Generalversammlung abgehalten werden konnte. Mit welcher Rüstigkeit an der praktischen Verwirklichung des Gedankens gearbeitet wurde, zeigt die Tatsache, daß im Juli des Jahres 1865 alle Anlagen soweit fertig und genügend Tiere erworben waren, daß am 10. Juli 1865 der Breslauer Zoologische Garten feierlich eröffnet werden konnte.

Ueber die ersten zehn Jahre des Bestehens gibt ein Bericht des ersten Direktors, Dr. med. Franz Schlegel, interessanten Aufschluß. Da das von der Stadt zur Verfügung gestellte Gelände nur von der alten Oderseite her zugänglich war, wurde für 14 500 Taler neues Land erworben, um den Garten auch von der anderen Seite für den Verkehr zu eröffnen. In den ersten fünf Jahren blieben die Einnahmen weit unter dem Ansatz zurück, sie betrugen nie über 8000 Taler. Im Jahre 1872 erreichten sie schon die Höhe von 15 000 Talern, 1873 17 000 Taler und im Jahre 1874 stiegen sie auf 18 000 Taler. Die Gesamteinnahme des ersten Jahrzehnts belief sich auf 105 000 Taler. In diesem Zeitraum wurden für Bauten 55 100 Taler, für Tierankäufe 21 000 Taler verwendet. Der Wert der Tiersammlung des Breslauer Gartens belief sich im Entstehungsjahr auf 6000 Taler und erreichte nach zehn Jahren den Wert von 25 705 Taler. Der damalige Tier-

GUGALI
DEUTSCHE GARTENBAU U. SCHLES GEWERBE-AUSSTELLUNG 1927
JUNI-SEPTEMBER. VERANSTALTET V. D. STADT **LIEGNITZ**

Die Abrechnung mit dem Besitz-Bürgerblock

vollziehst Du am besten durch den Eintritt in die Sozialdemokratische Partei und das Halten der Zeitung Deiner Klasse, der Volkswacht

Betriebsvertrauensleute vor die Front! Heran an die Indifferenten!

bestand wies 269 Säugetiere, 417 Vögel, 5 Amphibien auf; darunter waren 39 Affen, 15 Bären, 23 Katzen (9 Löwen), 3 Tiger, 4 Leoparden, 1 Puma, 1 Jaguar usw.), 5 Känguruhs, 1 Dromedar, 6 Lamas, 2 Zebras, 36 Hirsche, 1 Antilope, 6 Rinder und „Riesenschlangen und Krokodile von 10 Fuß Länge". Der finanzielle Aufschwung setzte mit dem Jahre 1885 ein, wo auch mit dem Bau des großen Saales begonnen werden konnte. Der Tierpark konnte jährlich vergrößert werden, so daß er vor dem Kriege im Jahre 1913 1989 Tiere in 400 Gattungen und 603 Arten zählte. Der Besuch war immer zufriedenstellend; er betrug jährlich gegen 300 000 Personen.

Der Zoologische Garten hat bisher drei Direktoren gesehen. Auf den ersten Direktor Dr. Schlegel folgte 1882 Direktor Stechmann, dem im Januar 1901 der Zoologe und bekannte Gründer der deutschen Station Hatzfeldt-Hafen auf Neu-Guinea, Grabowski, nachfolgte, der auch heute noch an der Spitze des Unternehmens steht. Die Entwicklung war demnach so glücklich, daß der Breslauer Magistrat zum 50jährigen Bestehen des Zoologischen Gartens am 10. Juli 1915 berechtigter Weise den Wunsch aussprechen konnte: „Möge es dem Zoologischen Garten vergönnt sein, auch weiterhin kräftig fortzuschreiten in seiner erfolgreichen Bahn, zum Nutzen unserer Mitbürger, zur Zierde und Ehre unserer Stadt."

Trotz der Ungunst des Krieges, hieß es im Geschäftsbericht von 1918 zum ersten Male ganz kurz, daß dieses Jahr stark unter dem Einfluß der Zeitverhältnisse zu leiden hatte. Diese verschlimmerten sich mit jedem Jahre so sehr, daß im April 1921 der Breslauer Zoologische Garten seine Pforten schließen mußte, da es nicht mehr möglich gewesen war, Tiere zu erhalten oder gestorbene durch neue zu ersetzen. Wenn es jetzt durch das Interesse der schlesischen und Breslauer Bevölkerung gelungen ist, die zur Wiedererrichtung notwendigen Mittel aufzubringen, so darf man den Jubiläumswunsch des Breslauer Magistrats nur noch bewußter und inniger als Wunsch für die fernere Entwicklung aussprechen.

* * *

Die offizielle Eröffnung des Zoologischen Gartens findet, wie die Direktion bekannt gibt, am Sonntag, den 1. Mai, statt. Es wird aber möglich sein, den Garten bereits am Sonnabend Nachmittag von 4 Uhr ab Besuchern zugänglich zu machen. Am Sonnabend Vormittag bleibt der Garten geschlossen. Tageskarten sind außer an den Eingängen des Gartens auch im Verkehrsbüro Barasch und in der Zigarrenhandlung von Schwartze & Müller am Christophoriplatz im Vorverkauf zu haben.

Vom Lebensmittelmarkt.

Das Ergebnis der Woche war eine mäßige Senkung der Butter- und der Schweinefleischpreise. Auch bester Seefisch wurde preiswert angeboten. Der Gemüsemarkt hat wohl ein prächtiges Aussehen, doch sind die meisten Gemüse noch recht teuer. Von dem jungen Spinat, der auf den Markt kam, kostete das Pfund 30 Pf., ältere Ware wurde für 20 Pf. abgegeben. Die Preise für die schönen frischen Oberrüben gingen zwar auch etwas herunter, aber sie sind immer noch ein teures Gericht. Ein kleines Bündchen kostet 60 Pf. Preiswert wird der zarte Blattsalat abgegeben, von dem sich jetzt jedes Blatt verwenden läßt. Der Pfundpreis für Rhabarber ist jetzt 18 und 20 Pf. Noch immer sind recht guter Rotkohl und Weißkohl am Markte, desgleichen Mohrrüben; letztere aber kosten 20 und 25 Pf. das Pfund. Auch junge Karotten sah man bereits, ein kleines Bündchen für 50 Pf. Der kostbare französische Spargel findet nun schon einen Konkurrenten in dem Einheimischen. Dieser wird, je nach Stärke, zu einem Pfundpreise von 1,20 bis 2,00 Mark verkauft. Teurer wurden die Kartoffeln, ihr Pfundpreis ist 6 und 7 Pf. Maltakartoffeln kosten 20 Pf. Nierenkartoffeln kosten 25 und 30 Pf. das Pfund. Das Viertelpfund frische Morcheln kostet 20 und 25 Pf.

Die Fleischereien setzten die Preise für Schweinefleisch etwas herab, so daß man jetzt Bauchfleisch vielfach mit 85 und 90 Pf., Lungenfett und frischen Speck mit 1 Mark das Pfund kaufen kann. Eine Großschlächterei verkauft Schweinefleisch nicht nur noch billiger, sondern auch Hammel- und Kalbfleisch, doch muß man hier mindestens Stücke von zwei Pfund kaufen. Spitzbeine kosten 40 Pf. das Pfund, Kalbsfüße 25 Pf. das Stück. Für das Pfund Ohren und Schnauze sind 60 Pf. zu zahlen. Rindfleisch behielt seine verhältnismäßig hohen Preise. Eines recht großen Zuspruchs hat sich das preiswerte, gute Gefrierfleisch zu erfreuen.

Ganz ausgezeichnete Angebote an Seefischen machen wieder in dieser Woche die Fischgeschäfte. Seelachs bot man schon zu 19 Pf. das Pfund an. Die beste Qualität im Schnitt kostet 32 Pf. Für das Pfund Kabeljau und Lengfisch werden 36 Pf., für das Pfund Schellfisch 48 Pf. gefordert. Küstenhecht hat einen Pfundpreis von 1 Mark. Riesengroße Flußhechte wurden im Schnitt verkauft, für das Pfund ist 1,20 und 1,30 Mark zu zahlen. Das Pfund Seefischfilet kostet 65 Pf., das Pfund fertiger Backfisch 65 und 70 Pf. An einigen Stellen sah man auch noch billige Karpfen mit 1,10 Mark für das Pfund. Unter den Räucherwaren fand man wieder recht gute Angebote. Rochen wurde zu 10 Pf. das Viertelpfund abgegeben; für das Viertelpfund Schellfisch zahlt man 13 Pf., für das Viertelpfund. Fettbücklinge 15 Pf. und für das Viertelpfund echter Kieler Bücklinge 20 Pf.

Wild- und Geflügelgeschäfte bieten vornehmlich Hühner, Poulets und Poularden an, doch konnte man auch noch Hasenläufe, das Stück zu 30 Pf., und Schwarzhasen, das Stück zu 15 Pf., kaufen. Für eine Taube sind 80 Pf. bis 1,10 Mark zu zahlen.

Unendlich groß ist das Angebot an Auslandsäpfeln; die billigsten kosten 35 Pf. das Pfund, oder drei Pfund 1 Mark. Frische Erdbeeren aus dem Treibhaus kosten 1,50 Mark das Viertelpfund.

Landbutter ist sehr knapp, darum behielt sie auch den Pfundpreis von 1,90 und 2,00 Mark. Billiger wurden einige Sorten schlesischer Molkereibutter verkauft, und zwar zum Pfundpreise von 1,94 bis 2,20 Mark. 10 Eier kosten 85 Pf., 10 Stück große Eier 95 Pf.

Die Blumengeschäfte bieten jetzt große Mengen Blumen- und Gemüsepflanzen an.

Frühlingssonderzug nach dem Spreewald.

Kennt ihr den Spreewald, dieses reizende Fleckchen Erde? Unzählige Arme der Spree, die Fließe, durchschneiden sein Gebiet. All diese Wasserläufe schließen hochstämmige Eichenwälder und blumige Wiesen gleich Eilanden ein. Zwischen diesen gleitet auf den schmalen Silberpfaden fern vom Straßenlärm und Verkehrsgetriebe in weltenstiller Einsamkeit der sanft schwankende Kahn unter dem schützenden Laubdach der Uferbepflanzungen dahin. An strohbedeckten Bauernhöfen und idyllischen Ortschaften vorüber geht die Fahrt.

Nach diesem an Naturschönheiten so reichen Gebiete fährt die Reichsbahndirektion Breslau nach Mitteilung ihrer Pressestelle am 8. Mai einen billigen Sonderzug vierter Klasse in folgendem Fahrplan:

Hinfahrt				Rückfahrt
5,00	ab	Breslau	an	12,30
5,06	ab	Liegnitz	an	11,22
10,06	an	Burg (Spreewald)		
		Lübbenau	ab	8,15

Die Preise für Hin- und Rückfahrt betragen: ab Breslau Hauptbahnhof 10,50 Mark, ab Liegnitz 7,70 Mark. Außerdem liegen bei den obengenannten Stationen Zusatzkarten für die Kahnfahrt von Burg bis Lübbenau zum Preise von 2 Mark, Karten für Mittagessen und Kaffee für 2 Mark und für die Besichtigung der Heimatspiele zum Preise von 1 Mark auf. Durch diese Sonderfahrt wird eine äußerst günstige Gelegenheit zum Besuche des Spreewaldes geboten. Deshalb am 8. Mai: Auf, zur Frühlingsfahrt in den Spreewald!

Arbeitshaus für uneheliche Mütter!

Der Bezirksausschuß für den Regierungsbezirk Breslau verhandelte in seiner Sitzung vom 27. April einen Antrag des Bezirksfürsorgeverbandes (Landkreises) Frankenstein (Schlesien), auf Unterbringung der Dienstmagd N. N. aus N. im Kreise Frankenstein in einer öffentlichen Arbeitsanstalt. Der Bezirksfürsorgeverband ließ diesen Antrag durch seinen Vertreter in folgender Weise begründen: Die N. N. hat drei uneheliche Kinder. Bei den ersten beiden ließen sich die Väter nicht feststellen, da von den als solche angegebenen Männern eingewendet wurde, die uneheliche Mutter habe während der Empfängniszeit noch mit anderen Männern verkehrt. Bei dem dritten Kinde sei die Alimentationsklage noch nicht beendet, jedoch sei hier ein gleiches Ergebnis wahrscheinlich. Die N. N. sei zwar in Stellung, arbeite und wende von ihrem Barlohn (der gering genug sein wird), 10 Mark monatlich für den Unterhalt ihrer Kinder auf, dieser Betrag reiche aber selbstverständlich nicht aus, mit den Restkosten sei der Bezirksfürsorgeverband belastet. Da er nun in dem „unsittlichen" Lebenswandel der N. N. ein sittliches Verschulden sehe, so beantrage er die Unterbringung in einer öffentlichen Arbeitsanstalt auf Grund der Fürsorgepflichtverordnung vom 13 Februar 1924.

Selbstverständlich hat der Bezirksausschuß diesen Antrag abgelehnt, denn „die Aeußerung eines Naturtriebes ist", wie der Vorsitzende sehr richtig bemerkte, „kein sittliches Verschulden". Für uns aber ist der Antrag insofern wichtig, als er zeigt, welche Anschauungen, welche Inkonsequenz, welche Heuchelei heute noch lebendig sind. Zwar verspricht die Reichsverfassung im Artikel 119 Absatz 3: Die Mutterschaft hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge des Staates, (es ist ausdrücklich von der Mutterschaft die Rede; vernünftiger Weise wird man also nicht nur die eheliche, sondern auch die uneheliche darunter zu verstehen haben), zwar wird in amtlichen Denkschriften der Rückgang der Geburtenziffer beklagt, die Schwangerschaftsunterbrechung unter Strafe gestellt; wenn es auch der unermüdlichen Arbeit der Sozialdemokratischen Partei im Mai vorigen Jahres gelungen ist, den Reichstag zu einer Abänderung

Fahnen heraus!

Wir flaggen morgen Rot
und Schwarz-Rot-Gold

Alle Fahnen heraus!

des Strafrechts zu veranlassen, so daß jetzt nicht mehr Zuchthaus, aber immerhin doch noch Strafe droht, zwar mehren sich die reaktionären Kreise gegen die allgemeine Aufklärung der Bevölkerung über empfängnisverhütende Mittel und deren billige Abgabe, die sie auch dem Armen erschwinglich machen soll (in Deutsch-Oesterreich verlangt unsere Partei Bereitstellung empfängnisverhütender Mittel durch die Krankenkassen), aber eine amtliche Stelle will ein junges Weib ins Arbeitshaus sperren lassen, weil es zwar Kinder bekommt, aber nicht genug verdient, um sie zu erhalten. Hätte die N. N. genug Geld für den Unterhalt ihrer Kinder, der Bezirksfürsorgeverband Frankenstein würde diesen Anstoß an ihrem unsittlichen Wandel nicht nehmen. Die Konsequenz des Frankensteiner Antrages ist einfach ausgedrückt diese: Die Erlaubnis zum Geschlechtsverkehr ist an den Nachweis eines bestimmten Existenzminimums gebunden, Armen wird er verboten.

Die Fürsorgepflichtverordnung gibt in der Tat die Möglichkeit zur Veranlassung der Unterbringung im Arbeitshaus von Personen, die sich beharrlich und böswillig ihrer Unterhaltspflicht gegen Angehörige entziehen. Sie sagt aber auch im Artikel 7, Absatz 3: „Frauen soll Erwerbsarbeit nicht zugemutet werden, wenn dadurch die geordnete Erziehung ihrer Kinder gefährdet würde." Wie wäre es mit der Anwendung dieses Paragraphen? Und vielleicht sollte der Reichsbund zum Schutze der Kinderreichen sich solcher Mütter annehmen? Organisationsfähig und nach seiner Meinung besonderen Schutzes bedürftig sind Familien mit vier, alleinstehende Frauen mit drei Kindern. Diese Voraussetzung ist hier erfüllt; es sei denn, daß auch der Reichsbund Kinderreichtum nur in der Ehe erlaubt. Die Aechtung der unehelichen Mutterschaft scheint sehr wenig am Platze angesichts der Tatsache etwa, daß nach der Statistik 25 Prozent aller in den letzten fünf Jahren in Breslau geborenen Kinder uneheliche sind.

Alle proletarischen Frauen, alle fortschrittlichen Menschen müssen mit uns dafür eintreten, die öffentliche Meinung und die gesamten Lebensverhältnisse umzugestalten, damit derart skandalöse Anträge wie der hier verurteilte unmöglich werden.

Clara Zils-Eckstein.

Ist der Falschmünzer geisteskrank?

Der 56 Jahre alte Pensionär Johannes Lukaczyk wurde am 27. September vorigen Jahres wegen Münzverbrechens und Betruges zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. L. ist bereits einmal mit einem Jahre Gefängnis wegen Münzverbrechens vorbestraft. Er sollte im November 1923 Notgeld hergestellt haben. Bei der jetzigen Straftat handelt es sich um nachgemachte Fünfzigpfennigstücke. An zwei verschiedenen Stellen hatte er im Oktober 1925 Fünfzigpfennigstücke in Zahlung gegeben und sich darauf herausgeben lassen. Diese Fünfzigpfennigstücke wurden bald als falsch erkannt. Bei seiner Verhaftung fanden die Beamten noch sechs weitere nachgemachte Fünfzigpfennigstücke bei ihm. Er erklärte, daß er die acht Fünfzigpfennigstücke von einer Landfrau in der Ritterplatz-Markthalle bekommen habe. Bei einer Haussuchung in seiner Wohnung fand man wohl einen Tiegel und Schmelzmaterial, aber es ließ sich nicht mit Bestimmtheit feststellen, ob L. die Falschstücke selbst hergestellt hatte. Es wurde jedoch angenommen, er habe gewußt, daß die Geldstücke, die er in Zahlung gab, falsch seien, womit bereits der Tatbestand des Münzverbrechens gegeben ist. Gegen das Urteil hatte er Berufung eingelegt. Am Freitag vor der Großen Strafkammer machte er geltend, daß er einen Unfall als früherer Lokomotivführer erlitten habe, der seine Pensionierung notwendig machte; denn er habe eine Rücken- und Kopfverletzung erlitten. Der anwesende Arzt gab sein Gutachten dahin ab, daß L. ein Psychopath und Sonderling sei, doch könne er nicht sagen, ob der § 51 auf ihn Anwendung fände. Das Gericht beschloß, die Sache zu vertagen und L. einer Irrenanstalt zur Beobachtung zu überweisen.

Abermals Verhandlung gegen Kollek.

Am 23. Mai wird unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Kaempf eine Schwurgerichtssitzung beginnen, die lediglich zu dem Zweck einberufen ist, die Strafsache gegen den Versicherungsagenten August Kollek abzuurteilen. Kollek wird bekanntlich beschuldigt, am 29. April vorigen Jahres den Fischhändler Josef Rochmann und dessen Tochter Elfriede ermordet und beraubt zu haben. Außerdem wird er der schweren Brandstiftung beschuldigt. Nach mehrtägiger Verhandlung im Februar dieses Jahres war die Sache ganz unerwartet vertagt worden, nachdem bereits der Staatsanwalt die Todesstrafe beantragt hatte. Das Schwurgericht hatte sich auf den Standpunkt gestellt, daß, da es sich nur um Indizien handele, noch neue Ermittelungen angestellt werden sollen. Für diese neuerliche Verhandlung sind ebenfalls mehrere Tage vorgesehe[n], doch ist anzunehmen, daß der große Zeugenapparat der erste[n] Verhandlung nicht aufgeboten wird.

Im Namen des Königs!

So lautet die Ueberschrift von Dutzenden von Urteilen, d[ie] über die 12 Jubilare des Distrikts 21 ergangen sind und ihn[en] zum Teil erhebliche Freiheits- und Geldstrafen einbrach[ten]. Ganze Stöße von Strafbefehlen sind Zeugnis dafür, daß d[ie] Arbeit für unsere Ideale zur Zeit wilhelminischer Herrschaft ni[cht] so ungefährlich war. Flugblattverbreitung während des Gotte[s]dienstes, Teilnahme an Umzügen, die Werbung mit Plakate[n], Farbetopf und Pinsel zur Wahlzeit, Postenstehen zur Boykottierun[g] von Lokalen, deren Inhaber ein Sozialistenfresser, und noch vie[le] andere ähnliche Sachen, das waren die „Verbrechen" der alt[en] Wegbereiter für den Sozialismus. Es wäre für manchen d[er] jüngeren Genossen, könnte er die Urteilsbegründungen lesen, g[e]wiß ein Ansporn, sich an der Kleinarbeit der Partei, der Ve[r]teilung von Flugblättern, der Werbung für Partei und Presse [zu] beteiligen. Wenn auch manchmal die Widerstände unüberwin[d]lich schienen, wenn oft Rückschläge eintraten, immer war der M[ut] der Alten ungebrochen, und noch heut dienen die alten Genosse[n], die länger als 25 Jahre in der Bewegung stehen, getreu de[m] Grundsatz „Die Alten zum Rat, die Jungen zur Tat" mit gut[en] Ratschlägen und Erfahrungen aus ihrer Kampfzeit. Nicht d[as] Streben nach Aemtern und Würden waren der Beweggrun[d], sondern nur der Gedanke, dem Proletariat zu dienen und ih[m] das Recht zu erkämpfen, das ihm gebührt, die Bestimmung üb[er] sich selbst.

Die alten Parteikämpfer zu ehren, ist die Pflicht d[er] jüngeren Generation. Diesem Grundsatz folgend, veranstaltet d[er] Distrikt 21 am Sonnabend, den 30. April, im großen Saale d[es] Gewerkschaftshauses anläßlich seiner Fahnenweihe eine Jubila[r]feier, hoffend, daß diese von gleichgesinnten Parteigenossen unte[r]stützt werden wird.

Konzerte.

Arien- und Liederabend.

Mit Ablauf der Spielzeit verläßt uns eine Reihe unser[er] besten Opernsolisten. Zu ihnen gehört Käte Heidersba[ch] (die sich nach Berlin verpflichtet hat). Besonders in dieser jung[en] Künstlerin verliert das Stadttheater eine schwer ersetzliche Kra[ft]. Ungewöhnlich daran ist, daß sie sich zu diesem Rang in verhältni[s]mäßig kurzer Zeit emporgearbeitet hat. Dabei ist Käte Heider[s]bach keine Blenderin. Sie schöpft aus einer kerngesunden kün[st]lerischen Veranlagung, die von vornherein auf Universalleistunge[n] eingestellt war. Wie wenige ihrer Kollegen brachte sie es ferti[g], stets in ihre Rolle — in die musikalische wie in die dramatische — hineinzuschlüpfen und eins mit ihr zu werden. Es ist hier ni[cht] der Ort, noch einmal auf ihre schauspielerischen und gesangliche[n] Eigenschaften analysierend einzugehen. Nur soviel sei bemerk[t], daß dieser schöne kräftige, dynamisch sehr dehnbare, voluminö[se] Sopran und die fesselnde, nie zu Uebertreibungen neigende Da[r]stellung im Verein mit einer guten musikalischen Auffassung, ein[er] sicheren Gedächtniskraft und einem unbeirrbaren künstlerische[n] Ernst Leistungen formte, die den Vergleich mit großen Vorbilder[n] aushalten. Wer sie als Elsa, Elisabeth, Agathe, Ramina, De[s]demona, als Mimi oder in ihrer prächtigen Quintettführung i[n] den Meistersingern gehört hat, nahm bleibende Eindrücke mit.

Der Abschiedsabend im Mozartsaal brachte alle ih[re] Vorzüge noch einmal ans Licht und zeugte dazu von ihrer groß[en] Beliebtheit: er war ausverkauft. Mit Liedern von Schubert un[d] Hugo Wolf zeigte sich Käte Heidersbach auch auf diesem, i[hr] immerhin fremden Gebiet gut orientiert. Als erfreuliche Ta[t]sache ist hierbei das Fehlen jeder Pose oder gar jeder mimische[n] Uebertreibung festzustellen. Sie verfällt nicht in die Fehler ihre[r] meisten Fachgenossen: das Podium zur Bühne zu machen. Di[e] Lieder wurden inhaltlich erfaßt und mit Hilfe einer sorgfältige[n] Textbehandlung zu durchschlagender Wirkung gebracht. Einig[e] Arien aus dem Hauptrepertoire (Gräfin, Mimi, Elisabet[h], Agathe) sollten den Abschied besonders schwer machen. Sämtlich[e] Programmnummern entfesselten Beifallsstürme und Zugabe[n] wurden nötig. — Einen vortrefflichen Klavierbegleiter hat sich di[e] Konzertgeberin in Georg Markowitz ausgewählt.

W. S—der.

Quabis Brot macht Wangen rot
Ueberall erhältlich! Ueberall erhältlich!

Auto-Fahrschule P. Nentwig
Breslau, Gartenstraße 91 :: Telephon Ohle 2716
Sehr niedrige Preise! Prospekt frei!

Molkerei Emanuel Ksoll, Breslau 6
Alsenstraße 21 :: Telephon Ohle 5646
Herstellung pasteurisierter und tief gekühlter Vollmilch
Schlagsahne :: Ia Tafelbutter :: Kaffeesahne
Verschiedene Sorten Käse :: Spezialität Ia Frühstückskäse

Rob. Füllborn Nachf.
Altbüßerstraße 12
Baubeschläge für Fenster u. Türen. Schiebetürbeschläge.
Kataloge und Preislisten bitte anzufordern.

Geschlechtskranke
Harnröhren-, Haut- und Blasenkranke finden schmerzlose und sichere Heilung in der Spezialheilanstalt Joschke, Breslau, Teichstr. 12, I am Hauptbahnhof, Diathermie-Behandlung, Höhensonne, Kromayer-Quarzlampe, Hochfrequenz, Glühlichtbäder etc. Geöffnet Werktags 8—7, Sonntags 8—1 Uhr.

Bauhütte Breslau
Stolzestraße 3/11 — 4/14
Telephon: Ohle 3300 und 6876
Unternehmen für Bauarbeiten aller Art
einschl. Dachdecker- und Malerarbeiten

Seefische * Flußfische * Räucherwaren
Marinaden • Fischkonserven • Heringe
Frischeste Ware! — Billigste Preise!
Im größten deutschen Fischgeschäft
„Nordsee"
Bohrauer Straße 2
Schmiedebrücke 19
Neue Schweidnitzer Str. 3a
Anderssenstraße 2
Liegnitz: Breslauer Str. 7

Alfred Bindernagel, Breslau 3
Berliner Platz 13 — Baumaterialien Engros

Händler — Wiederverkäufer
kaufen alle Kurzwaren, Hosenträger, Mundharmonikas Stahlwaren sowie Lederfette und Erdal billig ein
Kurzwarenhandelshaus, Breslau, Neumarkt 30
Verlangen Sie neueste Preislisten!

Massen heraus!

zum Maifestzug des Proletariats, morgen vormittag 10 Uhr, vom Königsplatz zur Jahnwiese

Kleine Breslauer Nachrichten.

• **Politische Vertrauensleute!** Wichtiges Agitationsmaterial für die kommende Werbewoche ist von Montag ab im Sekretariat abzuholen.

• **Luther und die Revolution** behandelt in einem Lehrgang der Volkshochschule Privatdozent Lic. Helmuth Lother. Anmeldungen bis 3. Mai werktäglich von 10 bis 3 und 5 bis 8 Uhr im Volkshochschulamt, Münzstraße 16.

• **Der Verein des Breslauer Einzelhandels** hält Dienstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, in der Neuen Börse eine Mitgliederversammlung ab. Stadtv. Carl Wilhelm Wolf wird über den städtischen Haushalt mit besonderer Berücksichtigung der Gewerbesteuer und der Strompreise sprechen. Alsdann folgt ein Vortrag des Herrn Diplom-Handelslehrers Ernst Berger, Berlin, der die wichtige Frage der „Zeitgemäßen Ausbildung des Verkäufers" eingehend behandeln wird. Zu dieser Versammlung haben nur Mitglieder Zutritt!

• **Im Liebichtheater** wird am 21. Mai die Sommer-Saison eröffnet. Sie steht unter der künstlerischen Leitung des Herrn Oberregisseur Beckert-Huert, früher an der Breslauer Oper, und bringt als erste Novität eine Operetten-Revue von Herrn Beckert-Huert, Musik von dem Kapellmeister der Breslauer Oper, Herrn Sattler. Die Operette ist durchweg mit allerersten Berliner Künstlern besetzt.

* **Das Leben der Pflanzen** wird in einer Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschule Frau Apothekerin Lewy behandeln. Anmeldungen nur noch bis 3. Mai werktäglich von 10 bis 3 oder 5 bis 8 Uhr im Volkshochschulamt, Münzstraße 16.

* **Breslauer Volksbühne.** Am kommenden Sonntag findet im Stadttheater eine Aufführung von Richard Wagners „Götterdämmerung" als Sonderveranstaltung der Volksbühne statt. Zu dieser Vorstellung steht am Sonnabend, den 30. April, in der Geschäftsstelle, Albrechtstraße 32, noch eine beschränkte Anzahl von Billetts für diejenigen Mitglieder zur Verfügung, die sich für den ganzen „Ring" nicht anmeldeten. — Alle Mitglieder erhalten zu den Vorstellungen von „Volpone" im Thaliatheater Gastkarten zum Einheitspreis von 1,50 Mark. — Zu dem Kammermusik-Abend, den das Guarneri-Quartett am 30. April im Kammermusiksaal veranstaltet, sind die Eintrittskarten für die Mitglieder der Volksbühne um 25 Prozent ermäßigt (Kartenausgabe bei Hoppe). — Wegen des ungewöhnlichen Erfolges von Molnars Komödie „Spiel im Schloß" im Lobetheater findet die Premiere des Schauspiels „Die Gefangene" für die Kammerspiel-Gemeinde eine Woche später statt, als vorgesehen war, das heißt, erst am 14. Mai.

* **Staatliche Zahntechniker-Prüfung.** Unter dem Vorsitz des Oberregierungs- und Medizinalrates Dr. Bräuer fand vom 20. bis 23. April in Breslau eine staatliche Zahntechnikerprüfung statt, der sich zwölf Herren unterzogen. Die Prüfungskommission wurde, außer dem Vorsitzenden, von dem Direktor der Breslauer Schul-Zahnklinik Dr. Schnitzer und den Dentisten Hammermüller und Kaeppner gebildet. Es bestanden die Prüfung die Dentisten: Erich Fröhlich, Breslau, Wilhelm Koch, Breslau, Kurt Kügler, Deutsch-Jägel, Kr. Strehlen, Walter Roche, Glogau, Gertrud Schreiber, Hohenfriedeberg, bei Balkenhain, Lothar Spielvogel, Ullersdorf, Kr. Glatz, Oskar Steinke, Grünberg, Alfred Strömer, Raudten, Fritz Vollmer, Krausz, Kr. Nimptsch, Paul Miesner, Nieder-Langseifersdorf, Arthur Puder, Ottmachau, Georg Reichelt, Ottmachau.

* **Die städtischen Warmbäder** sind, vielfachen Wünschen der Badegäste entsprechend, nunmehr sämtlich wieder von 8 Uhr vormittags an geöffnet. Da gerade von der weiblichen Bevölkerung häufig der Wunsch nach Verlängerung der Betriebszeit in den Abendstunden laut geworden ist, soll die Badezeit jetzt auch am Donnerstag versuchsweise bis 8 Uhr abends verlängert werden.

* **Breslauer Volkshochschule.** In dem Unterrichtsplan des neuen Halbjahres kündigt Kunsthistoriker Bernhard Stephan einen Lehrgang „Vergleichende Kunstgeschichte", an, der in den Abschnitten: Die Götterwelt, der Kultus, die Wissenschaft, die Kunst, Alt-Mexiko und Aegypten behandeln wird, daneben bleibt der Lehrgang „Allgemeine Kunstgeschichte" als Einführung bestehen. Anmeldungen bis zum 3. Mai, werktags 10—3 und 5—8 Uhr, im Volkshochschulbüro, Münzstraße 16, 2. Etage.

* **Beklebezettel und Anhänger für Eil- und Frachtstückgüter.** Die Aufbrauchsfrist für vorhandene Bestände an Beklebezetteln und Anhängern für Eil- und Frachtstückgüter ist bis zum 31. Dezember 1927 verlängert worden. Mit einer weiteren Verlängerung ist nicht mehr zu rechnen, weshalb den Herstellern und Buchdruckereien empfohlen wird, Anhänger und Beklebezettel von unvorschriftsmäßiger Form und Beschaffenheit nicht mehr anzufertigen.

Breslauer Produktenbörse.

Amtliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse vom 9. April gezahlten Preise in Reichsmark bei sofortiger Bezahlung (nur für Kartoffeln gilt der Erzeugerpreis) ab schlesischer Verladestation in vollen Waggonladungen (mit Ausnahme von Futtermitteln und Sämereien, die sich Frachtparität Breslau verstehen). Tendenz: Getreide: Sehr fest. — Oelsaaten: Geschäftslos. — Hülsenfrüchte: Ruhig. — Rauhfutter Weiter fest. — Mehl: Weiter sehr fest.

Tägliche amtliche Notierungen (100 kg)

Getreide:	29	28	Oelsaaten:	29	28
Weizen 75 kg†)	29,30	29,00	Winterraps*	33,00	—,—
Weizen 71 „ §	28,30	27,80	Leinsamen*	34,00	—,—
Roggen 71 „ †	27,20	26,90	Senfsamen*	35,00	—,—
Roggen 68 „ §	26,50	26,20	Hanfsaat*	24,00	—,—
Hafer*) §	22,00	21,50	Blaumohn*	75,00	—,—
Braugerste §§)	24,50	24,50			
Mittelgerste	21,00	20,70			
Winter-Gerste*	21,00	20,70			

†) Gute Qualität. §) Durchschnitts-Qualität. *) Mittlere Art und Güte.

Speisekartoffeln rote und weiße 4,00 für je 50 kg.
§§ Feine Ware über Notiz

Hülsenfrüchte (je 100 kg):
mittlerer Art und Güte der letzten Ernte.

	29	26.		29	26.
Viktoriaerbsen	46,00-52,00	46,00-52,00	Pferdebohn.	22,00—23,00	22,00—23,00
grüne „	35,00-44,00	35,00-44,00	Wicken	22,00—24,00	22,00—24,00
kl. gelbe Erbsen	29,00-33,00	29,00-33,00	Peluschken	22,00—23,00	22,00—23,00
Futtererbsen	—	—	Lupin. gelb	16,00—17,00	16,00—17,00
weiße Bohnen	21,00-22,50	22,00-23,50	Lupin. blau	15,00—16,00	15,00—16,00

Gelbe Mittelerbsen 32,00—39,00. Hirse — Buchweizen —

Rauhfutter:	29	26		29	26
R. u. W. Drahtpreßstr.	1,40	1,40	geb. Gerst. u. Haf.-St.	—	—
R. u. W.-Bdspreßstr.	0,95	0,95	Roggen-Str., Breitdr.	1,50	1,60
G.- u. H.-Drahtpreßstr.	1,20	1,20	Rogg.-Str., Flegeldr.	—	—
G.- u. H.-Bdspreßstr.	0,95	0,95	Heu, gesund, trocken	*2,60	*2,60
geb. Weiz.- u. R.-Str.	—	—	Heu, gut, ges., trocken	*3,00	*3,00

* Beste Sorten entsprechend höher.

Amtliche Notierung für Mühlenerzeugnisse (je 100 kg):

	29	28.		29.	28.
Weizenm. (70 %)	41,75	41,25	Auszugmehl	47,00	46,50
Roggenm. (70 %)	39,50	39,00			

Feinere Sorten werden höher bezahlt.

Sozialdemokratische Partei

Partei-Sekretariat: Gewerkschaftshaus, Zimmer 36
Telefon: Ohle 5352

Abteilung Strehlener Tor. Die Parteigenossen unserer Distrikte werden gebeten, ihre Kinder vollzählig zum Maifeierumzug zu schicken. Sammelplatz an den Teichäckern, 8 Uhr früh.

Distrikt 3. Heute abend 5 Uhr Flugblattverbreitung bei Kanther, Lewaldstraße 27. Jeder Genosse hat zu erscheinen.

Distrikt 4. Am 1. Mai Abmarsch geschlossen 8,30 Uhr von Koschik, Luisenstraße 13. Zur Fahrt nach Laskowitz-Wedern Treffpunkt 1,45 Uhr mittags am Hauptbahnhof, rechts vom Hauptportal, 2,06 Uhr Abfahrt! Nachbardistrikte 1, 3, 5 nochmals herzlichst eingeladen. Rege Beteiligung im Interesse der guten Sache erwünscht.

Distrikt 16. Sämtliche Genossinnen und Genossen finden sich bestimmt zur restlichen Flugblattverbreitung am Montag nachmittag 6 Uhr im Distriktslokal ein.

Distrikt 21. Heute abend 7 Uhr erscheinen alle Genossinnen und Genossen im großen Saale des Gewerkschaftshauses. Gesinnungsgenossen sind herzlichst eingeladen.

Distrikt 31. Am 7. Mai findet unsere Jubilarfeier statt. Siehe Vereinskalender.

Jungsozialisten. Die Autofahrer treffen sich Sonntag früh um 7 Uhr Antonienstraße (am Königsplatz). Jeder bringt eine rote Fahne mit.

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold".

Ortsverein. Kameraden! Die Winterarbeit in unserem Reichsbanner ist beendet. Allen, die sich zur Ausgestaltung der Pflichtversammlungen und Kameradschaftsabende insbesondere durch belehrende Vorträge in vorbildlicher Weise zur Verfügung gestellt und dadurch unsere kulturelle Arbeit gefördert haben, sagen wir unseren aufrichtigen Dank! Kameraden! In altbewährter Treue sind jetzt unsere Farben „Schwarz-Rot-Gold" weiter hinauszutragen in das Land, die Lauen sind aufzurütteln und neue Freunde sind der deutschen Republik und ihrer Verfassung zu gewinnen. Nützt die Zeit! Unsere Arbeit ist noch nicht beendet, denn erst: „Wenn in deutschen Landen alles frei und gleich, ist für uns erstanden neu das Deutsche Reich!"

Banner 4 (Wirth). Heute, Sonnabend, den 30. April, abends 8 Uhr, bei Martin, Schönstraße 60: Monatsversammlung, zugleich Wimpelweihe des Radfahrerzuges. Kamerad Hugo Frey spricht. Frauen haben Zutritt.

Banner 5 (Herwegh). Mittwoch, den 4. Mai, abends 8 Uhr, bei Fiedler, Bohrauer Straße 56: Pflichtversammlung. Frauen haben Zutritt. Vortrag.

Banner 6 (Rathenau). Mittwoch, den 4. Mai, abends 8 Uhr, bei Bräuer, Gabitzstraße, kleiner Saal: Pflichtversammlung. Frauen ab 8,30 Uhr Zutritt.

Banner 7 (Löbe). Montag, den 2. Mai, abends 8 Uhr: Pflichtabend im „Jägerhof", Gräbschener Straße 181/183. Frauen haben Zutritt. Vortrag.

Banner 9 (Bebel). Freitag, den 6. Mai, abends 7,30 Uhr, in der „Erholung", Eichenparkstraße 41: Pflichtversammlung. Vortrag.

Banner 12 (Freiligrath). Freitag, den 6. Mai, abends 8 Uhr, Nußbaum-Restaurant, Eingang Kupferschmiedestraße: Pflichtversammlung. Frauen haben Zutritt. Vortrag.

Jugendbanner West (Blum). Freitag, den 6. Mai, abends 8 Uhr: Pflichtversammlung bei Hoffmann, Pöpelwitzstraße. Vortrag.

Achtung, Jugendbanner! Dienstag, den 3. Mai, Antreten wie folgt: Ost: 7,15 Uhr Teichäcker, Spielplatz; Nord: 7,15 Uhr Bauschulplatz; Süd: 7,30 Uhr Schauspielhaus; West: 7,30 Uhr Wachtplatz.

Freigewerkschaftliches Jugendkartell.

Zentralverband der Angestellten, Jugendgruppe. Heute abend 8 Uhr findet im Gewerkschaftshause, Margaretenstraße 17, unsere Elternaussprache statt. Die Eltern unserer Jugendfreunde sind dazu herzlichst eingeladen. Jugendliche haben keinen Zutritt. Ferner heute abend für alle drei Heime Unterhaltungsabend im Heim 1. (Brettspiele mitbringen.) Auch Instrumente nicht vergessen.

Achtung, Jugendmitglieder unseres Verbandes sowie der Freien Angestelltenverbände! Zur Maidemonstration am Sonntag treffen sich alle Jugendmitglieder der dem Allgemeinen Freien Angestelltenbunde angeschlossenen Verbände um ½10 Uhr vormittags am Königsplatz. (Hundel und Appelt.) Wir bitten, in den Betrieben für Massenbeteiligung zu agitieren. Um Irrtümern vorzubeugen, teilen wir mit, daß wir diesmal nicht vor unserer Berufsgruppe, sondern an der Spitze der Zuges mit den anderen Jugendgruppen der Freien Gewerkschaften zusammengehen.

Sozialistische Arbeiterjugend

An alle! Heute abend ist alles pünktlich ½8 Uhr im Zentralballsaal zur Jugendschutzkundgebung. Morgen früh ½10 Uhr trifft sich die gesamte sozialistische Jugend am Königsplatz zur Teilnahme am Maifestzug. Nachmittags trifft sich wieder alles um ½3 Uhr am Gewerkschaftshaus. Von dort aus gehen wir geschlossen zum Volksfest und zur Maifeier der Jugend nach dem Lunapark. Die Treffpunkte gelten für jedes Wetter.

Engerer Vorstand. Montag, 8 Uhr, Sitzung in der Fürstenschule.

Heime 3 und 7. Wo bleiben die Monatsprogramme?

Heim 4. Sonntag früh 8¾ Uhr treffen wir uns am Olextank, Gräbschener Straße, zum Maiumzug. Bringt noch Fernstehende mit.

Heim 9. Wir treffen uns heute abend um 7 Uhr an der Waterlooschule und gehen geschlossen nach dem Zentralballsaal zur Versammlung für „Jugendschutz und Jugendrecht". Alles erscheint bestimmt zur Kundgebung und bringt Gäste mit. Sonntag, den 1. Mai, ist es größte Pflicht eines jeden Mitgliedes, unbedingt zur Demonstration zu kommen. Wir treffen uns 9,20 Uhr am Königsplatz. Nach Möglichkeit aber schon um ½9 Uhr am Heim. Nachmittags um 2 Uhr am Heim. Auf, zur frischen Tat, und jeder erfülle seine Pflicht am Sonnabend und Sonntag.

Arbeiter-Jugend und Jungsozialisten. Arbeitskreis. Dienstag um 8 Uhr nächste Sitzung. Der Genosse Karl Bietsch spricht über Versammlungsleitung. Alles hat pünktlich zu erscheinen.

Jugendunterricht in der Monistischen Gemeinde.

Um eine gute Klasseneinteilung zu erzielen, ersuchen wir alle Schüler und Schülerinnen am Montag, den 2. Mai, nach dem Saale der Gemeinde in der Grünstraße zu kommen, und zwar die Kinder, die erst 1929 und später zur Jugendweihe gehen um 3 Uhr, die 1928 entlassen werden, um 4 Uhr.

Der Vorstand.

Von den Arbeiterkinderfreunden.

Jungen und Mädel!

Wir wollen alle mit unseren Eltern den 1. Mai feiern. Bleibe niemand zu Hause! Ihr Eltern, hindert eure Kinder nicht, an der Kindermaifeier und dem Festumzug teilzunehmen. Auch ein Abzeichen soll sich jedes für 10 Pfg. am Sammelplatz geben lassen. Es kommen alle in froher Wanderkleidung, um unseren lieben 1. Mai zu feiern. Die Sammelplätze sind:

Ohlauer Tor: Früh 8 Uhr Websplatz; Gräbschen: Früh 8 Uhr Friedrich-Markthalle; Scheitnig: Früh 8 Uhr Fürstenschule; Odertor: Früh ¾8 Uhr Waterlooplatz; Nikolaitor: Früh ¾9 Uhr Wachtplatz; Strehlener Tor: Spielplatz vor der SAJ.-Baracke an den Teichäckern.

Die Sammelplätze für den Nachmittag werden am Morgen von den Leitern bekanntgegeben. Nun auf, zur frohen Feier!

„Freundschaft", Elternverein der Arbeiterkinderfreunde.

Amtlicher Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums Krietern bei Breslau.

(Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten).

Vor der Störung 21 A stellte sich am Freitag in Schlesien Föhnwirkung ein, die die Temperaturen im Flachlande bis auf 18 Grad ansteigen ließ. An der Front 21 A ist es im Reiche nur zu vereinzelten leichten Regenschauern gekommen. In Frankreich treten dagegen verbreitete Gewitter auf. Auch bei uns kann es in den nächsten Tagen zu gewittrigen Schauern kommen, da wir im Grenzgebiet zwischen warmen und kühlen Luftmassen verbleiben.

Aussichten für das schlesische Flachland:

Nach West drehender Wind, nur vorübergehend wolkig, vereinzelte Regenschauer oder Gewitter, etwas kühler.

Aussichten für das schlesische Mittelgebirge:

Nach West drehender Wind, wolkig bis heiter, vereinzelte Schauer oder Gewitter, etwas kühler.

Aussichten für das schlesische Hochgebirge.

Auffrischender West, wechselnd bewölkt, vereinzelte Schauer oder Gewitter, kühl.

Letzte Wetternachrichten.

Datum: 30. 4. 27	Temperatur heut früh	Maxim. seit 24 Stunden	Min. seit 24 Stunden	Wetter	Wind	Niederschlag mm	Schneehöhe cm
Grünberg	6	18	2	wolkig	NW 2	5	
Görlitz	8	16	5	bedeckt	NO 2	4,1	
Lobris, Kr. Jauer							
Bad Flinsberg	8	17	4	Nebel	W 1	1	
Heufuderbaude	1	8	1	wolkig	SO 1		70
Oberschreiberhau	8	13	7	Nebel	O 1	1	
N. Schles. Baude		6	4	wolkig	still		85
Reifträgerbaude	6	6	−1	–	SW 2		85
Schneekoppe	6	6	−2	–	SW 5	1	80
Dietzdorf	11	16	8	bedeckt	N 2		
Krietern	11	17	5	wolkig	NW 2	0,3	
Zobten							
Bad Salzbrunn	9	17	6	wolkig	N 2		
Friedland (Bez. Breslau)	10	14	4	bedeckt	W 1		
Reinerz	11	15	10	wolkig	SW 2	0,3	
Landeck	13	15	7	bedeckt	S 3		
Reichenstein	13	16	10		W 2		
Festenberg	11	17	8	wolkig	W 1	0,1	
Neisse	14	18	5		WNW 1	gering	
Proskau	14	16	6	bedeckt	SW 1		
Kreuzburg	12	16	6	wolkig	S 1		
Gleiwitz	13	15	8	–	SSW 2		
Beuthen	13	16	6	–	S 3		

Vereinskalender.

Distrikt 31. Sonnabend, den 7. Mai, abends 7 Uhr, findet in der „Erholung" in Woischwitz unsere Jubilarfeier statt. Festredner: Genosse Mache. Mitglieder des Gesangvereins der Zimmerer verschönern das Fest. Alle Genossen und Republikaner sind herzlich eingeladen. Fahrgelegenheit vom Zobtenplatz aus.
Das Komitee.

Baugewerksbund, Baugewerkschaft Breslau. Fachgruppe der Ofensetzer. Dienstag, den 3. Mai, abends 7½ Uhr, findet im Zimmer 3 des Gewerkschaftshauses unsere Monatsversammlung statt. Tagesordnung: Bisherige Ergebnisse der Tarifverhandlungen. Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, in dieser Versammlung zu erscheinen.
Der Fachgruppenleiter.

Deutscher Holzarbeiter-Verband, Jugendabteilung. Sonntag beteiligen sich alle Jugendkollegen restlos an der Maidemonstration. Treffpunkt 9½ Uhr, Spitze Königsplatz, innere Promenade. Montag, den 2. Mai, abends 7½ Uhr, Arbeitsgemeinschaft im Büro des Verbandes. Alle Jugendkollegen, die an dem weiteren Ausbau unserer Jugendgruppe Interesse haben, können bei dieser Zusammenkunft teilnehmen.
Die Jugendleitung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Rohrleger und Helfer. Sonntag, den 1. Mai, Antreten zum Mai-Umzug. Treffpunkt: Früh 8 Uhr Endstation der Linie 6, Dürrgoy, Gerichtskretscham. Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, zu erscheinen. Maiabzeichen sind beim Branchenleiter in Empfang zu nehmen.
Die Branchenleitung.

Achtung! Sonnabend, den 30. April, abends 7 Uhr, findet im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses unser Hausangestellten-Ball statt. Wir bitten um gütigen Zuspruch.
Das Festkomitee.

Konzerte — Theater — Vergnügungen.

Stadttheater. Heute, Sonnabend, 8 Uhr, gelangt Smetanas komische Oper „Die verkaufte Braut" in vollständiger Neuinszenierung zur Aufführung. Morgen, Sonntag, Anfang 6 Uhr: „Götterdämmerung". Montag, 8 Uhr, wird Verdis „Rigoletto" in der Neuinszenierung von Prof. Turnau gegeben. Dienstag, 7½ Uhr, 18. Abonnementsvorstellung der Serie A: „Die Jüdin".

Für die beiden Mai-Festspiele, am 8 Mai „Fidelio" und am 13. Mai „Die Meistersinger von Nürnberg", unter Mitwirkung einer Reihe prominenter Gäste von internationalem Ruf, findet der Vorverkauf für die Abonnenten des Stadttheaters (Preisermäßigung von 10 Prozent auf alle Plätze bis einschl. 3 Rang Sitzplatz) heute Sonnabend und morgen Sonntag statt. Der allgemeine Kartenvorverkauf für beide Abende beginnt am Montag, den 2. Mai. Alle nach dem 1. Mai gelösten Karten müssen voll bezahlt werden.

Die Abonnenten der Serie E werden darauf hingewiesen, daß die vierte Abonnementsrate bis spätestens 3. Mai einzuzahlen ist.

Lobetheater. Heute und täglich „Spiel im Schloß", der große Lustspielerfolg in der Premierenbesetzung.

Thaliatheater. Heute und täglich „Volpone", der große Lustspielerfolg des Thaliatheaters.

Schauspielhaus. Leo Falls melodienreiches Werk „Jugend im Mai" geht allabendlich mit größtem Beifall in Szene. Sonntag nachmittag gelangt „Die Zirkusprinzessin" von Emmerich Kalman zur Aufführung.

Geschäftliches.

Das Herrenbekleidungshaus Eugen Hamburger, Teichstraße 31, Ecke Springerstraße, hat seine Geschäftsräume durch Hinzunahme von Räumen des ersten Stockwerkes wesentlich vergrößert. Dadurch ist es möglich, das Lager guter Herrenstoffe, die Konfektionsläger und die Maßabteilung zweckmäßig auszudehnen, so daß den weitestgehenden Wünschen der Kundschaft Rechnung getragen werden kann. Wer für Pfingsten einen neuen Sommerpaletot oder Sommeranzug wünscht, tut gut, jetzt schon zu Eugen Hamburger zu gehen. Auch die große Auswahl billiger Berufskleidung lohnt den weitesten Weg.

Arbeiter-Sport.

Mitwirkende bei der Maifeier!

Sonntag im großen Saal des Lunaparks in der Likörstube Umkleidestelle für alle Turnerinnen, im Hippodrom „Alt-Wien" ist die Umkleidestelle für männliche Mitwirkende und gleichzeitig Geräteraum. Für alle Auskleideräume sind je zwei Ordner, welche die Beaufsichtigung für die Sachen übernehmen, von der Festleitung anzufordern. Schadenersatz kann kaum gewährt werden. Sportliche Darbietungen sind von 4.30—5.30 Uhr und von 6.30—7.30 Uhr. Die Massengruppen der Turner und Turnerinnen werden beim Einbruch der Dunkelheit erst gestellt. Die Reihenfolge der Vorführungen ist aus dem Programm zu ersehen.

Jugendgruppe des Touristenvereins „Die Naturfreunde".

Sonntag früh, pünktlich 8 Uhr, treffen wir uns am Waterlooplatz zwecks Beteiligung am Maiumzug; mittags 2 Uhr pünktlich an der Hindenburgbrücke zwecks Beteiligung an der Carlowitzer Maifeier. Mittwoch, 7—10 Uhr, im Heim, Michaelisstraße 36: Proben für unsere Feier.

Freie Turnerschaft Breslau, e. V., 4. Männer-, Jugend- und Schüler-Abteilung. Alle Teilnehmer an der Fahrt nach Lackowitz treffen sich Sonntag früh ½6 Uhr Hochstraße. Die Radfahrer kommen ebenfalls zu diesem Sammelplatz. Pünktlich 6 Uhr Abmarsch. Alles Nähere ist bei Turngenossen Müller, Seydlitzstr. 15, zu erfahren.

Sportvereinigung 1897/02. Sonntag, den 1. Mai, Treffen der Gräbschener Schüler früh 7.30 Uhr am Olextank, Gräbschener Straße. Die Schüler vom Strehlener Tor sind 7.30 Uhr vor der Brunnenschule.

B.B.C. Vorwärts. Donnerstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr, findet eine Vollversammlung statt.

Sportklub Herold-Sacrau 1921 gibt bekannt, daß er am Sonntag, den 1. Mai, in Sacrau in Schröters Festsaal sein sechstes Stiftungsfest feiert. Um diesem Feste einen sportlichen Charakter zu geben, findet ein Freundschaftskampf im Ringen und Gewichtheben gegen den Sportklub Adler-Schottwitz statt. Den Breslauer Bezirksvereinen empfehlen wir, diese Gelegenheit als Maiausflug zu rechnen. Zugverbindung ab Breslau Odertor nachmittags 3.09 oder 6.08 Uhr. Rückfahrt ab Sacrau 9.40 oder 11.16 und 11.26 Uhr. Sonntagsfahrkarte bis Sacrau 40 Pf. Der Eintritt beträgt pro Person 25 Pf. Tanz, Schießhalle u. a. m. werden dafür sorgen, daß das Fest eine Propaganda für unsere Arbeitersportbewegung wird. Die Parole für den 1. Mai lautet: Alles auf nach Sacrau zum sechsten Stiftungsfest des Sportklubs „Herold".

Die sparsame Hausfrau verwendet MAGGI's Würze,

denn sie weiß, daß es nur weniger Tropfen bedarf, um dünnen Suppen, Fleischbrühe, Gemüsen und Soßen sofort einen kräftigen Wohlgeschmack zu geben. — Vorteilhaftester Bezug in großen, plombierten Originalflaschen zu RM 6.50.

— Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze. —

7326

Wohlfeile Woche

Eine Zusammenstellung außergewöhnlich billiger Angebote aus allen Abteilungen unseres Hauses
Beginn des Verkaufs: Sonnabend, den 30. April — Mengenabgabe vorbehalten — Nur soweit Vorrat

Damen-Konfektion

Regenmantel in guter Sportform, Baumwollcovercoat . . . 12^{75}
Jugendlicher Ripsmantel mit seitlicher Faltengarnitur . . . 17^{50}
Ripsmantel mit moderner Pliesee-Garnitur am Kragen, Aermel und unten herum 24^{75}
Mäntel aus Kunstseide moderne Muster, mit neuartigem Rüschenkragen 29.75, 26.50 24^{75}
Kasha-Bordürenkleid reine Wolle . . . 9^{75}
Apartes Kleid Westenverarbeitung, Plisseerock . . . 6^{90}
Kunstseidenes Kleid in flotter Verarbeitung . . . 7^{90}

Klöppelspitzen u. Einsätze kräft. Qual., i. versch. Mustern, 2½—4 cm breit . Kupon 10 m 95 Pf.
Klöppelecken für Kissen, in guter Ausführ., Stück 15 10 Pf.
Hemdenpassen in feinst. Stick.-Ausf. 110 cm weit . . Stück 95 Pf.
Wäschestickerei in guter Ausführ., ca. 3 cm br., Kup. 3,05 m 45 Pf.
Wäschestickerei feinst. Qual., ca. 2½ u. 4 cm br., Kup. 4,60 m 95 Pf.
Wäschestickerei beliebt. Gittermust., gute Qual., ca. 4-5 cm breit, Kupon 3,05 m 75 Pf.
Obergarn 4fach, schwarz u. weiß, Rolle 1000 m 42 Pf., 200 m 10 Pf.
Untergarn 2fach, schwarz und weiß Rolle 1000 m . . . 23 Pf.
Stopftwist in allen Strumpffarb., 9 Rollen . . . 10 Pf.
Wäscheband-schließen Cellul. und Metall . . Dutzd. 75 Pf.
Halbleinenband verschied. Breiten, 3 Stück à 2 m . . . 16 Pf.
Schnürsenkel schwarz, 100 cm lang, 5 Paar . . . 20 Pf.
Halbschuhsenkel schwarz, rund 5 Paar . . . 12 Pf.
Tennisschläger Pilot, mit Presse . . 13^{75}
Tennisschläger Arion, mit Presse 24^{00}
Tennisschuhe mit roter Gummisohle, Größe 36 bis 40 . . . 4^{75}

Herren-Konfektion

Herren-Sacco-Anzüge aus gutem Cheviot in hellen Farben, sehr billig . . . 29.50 22^{50}
Herren-Sacco-Anzüge aus Gabardine und Kammgarnstoffen, elegante Ausführung 65.00 59^{00}
Herren-Sportanzüge mit Gurt u. aufgesetzt. Taschen u. 2 Hosen, besond. preiswert 58.00 39^{00}
Herren-Uebergangsmäntel aus gutem Gabardine, zweireihig und Schlüpferform . . . . 65.00 39^{00}
Herren-Loden-Mäntel aus grünl. u. grauem Loden, offene u. hochgeschlossene Form 19.50 14^{50}
Herren-Hosen kräftige Qualitäten, gestreift . . . 9.75, 6.90, 4.90 2^{90}
Breeches-Hosen aus Cord und Whipcord . . . 14.50, 9.75, 7.50 5^{00}

Putz

Flotter Laufhut Seide mit Stroh garniert, schwarz und farbig 3^{50}
Ia. Filzhut gesteppter Rand, mit Bandgarnitur, im Karton, für Reise und Sport . . . 4^{90}
Aparter Frauenhut große Kopfweiten, schwarz, braun und grau . . . 7^{50}
Jugendlicher Hut vorn aufgeschlagen, bunt. Geflecht 6^{90}

Seidenstoffe

Wasch-Kunstseide kariert, in den neuesten Frühjahrs-Dessins . . . Mtr. 88 Pf.
Kunstseiden-Faconne doppeltbreit, neue Zeichnung. Mtr. 2^{25}
Helvetia reine Seide, doppelt breit, in allen mod. Farb. Mtr. 3.25 2^{65}
Crêpe de Chine bedruckt, ca. 100 cm breit, in mod. Blumengeschmack . . . Mtr. 5^{95}

Modewaren

Spachtelkragen schöne Muster . . . Stück 95 Pf.
Kleiderwesten Opal, weiß und ecrü, m. Falten oder Säumchen 1^{45}
Kostüm-Schals Kunstseide m. Quaste od. Franse, schöne Must. 1^{00}
Crêpe de Chine-Schals in neuen, eleganten Mustern . . . 3^{50}

Kleiderstoffe

Pulloverstoff in neuartig. Ausmusterung und großer Auswahl . . . Mtr. 1.65, 1.10 85 Pf.
Papillon-Schotten reine Wolle, in den neuesten Frühjahrsstellungen . . . Mtr. 1.85 1^{35}
Reinwollener Popeline doppeltbreit, in großem Farbsortiment . . . Mtr. 1.85 1^{65}
Fresko-Composé kariert, mit dazu passendem Uni . . Mtr. 2^{40}

Frottierwäsche

Frottier-Handtücher guter Kräuselstoff - 1.45, 95 68 Pf.
Frottier-Handtücher mit Buchstaben . . . 95 Pf.
Badetücher für Erwachsene . . . 6.75, 5.25 3^{95}
Bademäntel vollgroß, aus gutem Frottierstoff . . . 14.50 11^{50}

Waschstoffe

Baumw. Musseline in modernen Frühjahrs-Dessins, große Auswahl . . Mtr. 95, 68 50 Pf.
Sport-Zephir gestreift und uni für Kleider, Sporthemden und Blusen . . . Mtr. 65 55 Pf.
Woll-Musseline in aparten Druckmust. u. mod. Farb. 2.25, 1.95 1^{35}
Schweizer Voll-Voile ca. 112 cm breit, weiß . Mtr. 1.65 1^{45}

Herren-Artikel

Herrenkragen Stehuml. od. Ecken, Macco 4fach 95, 65 45 Pf.
Herren-Oberhemden weiß, mit kariertem Einsatz und Umschlagmanschette . . . 4^{95}
Herren-Oberhemden uni Batist broschiert, mit 1 weichen Kragen . . . 6^{50}
Herrenhüte moderne Formen und Farben . . . 11.75, 6.90 3^{90}

Baumwollwaren

Wäschestoff süddeutsch. Fabrikat, 80 cm breit . 58, 52 45 Pf.
Renforce u. Madapolam besond. gut. feinfäd. Qual. 90, 72 58 Pf.
Linon für Bettwäsche kräft. Qual., 180 cm br. 1.25, 98 80 cm breit . . . 68 55 Pf.
Bettinlet erprobte Qualität echt rot und federdicht, 130 cm breit 3.25, 2.45, 80 cm breit 1.95 1^{45}

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumw., verst. Ferse u. Spitze 50 35 Pf.
Damen-Strümpfe Kunstwaschseide, Dopp.-Sohle, Hochferse . . . 1.25 95 Pf.
Damen-Strümpfe Waschseide, Doppelsohle, Hochferse . . . 1.65 1^{35}
Damen-Strümpfe Waschseide, mit kleinen Schönheitsfehlern 1.95 1^{55}

Tischwäsche

Tee-Gedecke Tischtuch mit 6 Servietten . . . 7.50 5^{00}
Tischtücher weiß Damast 145/160 4.95, 120/150 3.60, 110/110 2^{25}
Servietten dazu passend . . . 68 Pf.
Garten-Tischdecken kariert 110/150 1.65, 110/110 1.20, 80/80 70 Pf.

Handschuhe

Herren-Handschuhe Waschleder, imit., gelb - 3.25, 1.55 1^{15}
Damen-Handschuhe Schweden-Leder, imitiert, 2 Perlmutter-Knöpfe, gelb, waschbar . . 1^{75}
Damen-Handschuhe reine Seide, verstärkte Fingerspitzen, weiß und farbig . . . 1^{90}
Damen-Handschuhe Waschleder-Stepper, weiß . . . 3^{75}

Küchenwäsche

Wischtücher kariert . . . 45, 32 18 Pf.
Küchen-Handtücher gesäumt und gebändert 58, 48 35 Pf.
Stuben-Handtücher Drell, haltbare Qualität 95, 75 68 Pf.
Rolltücher . . . 2.75, 1.35 95 Pf.

Kinderbekleidung

Mädchen-Kleider aus zweierlei Zephirstoffen in hellen Farben . . . Gr. 55 Steigerung 25 Pf. 3^{25}
Mädchen-Kleider aus Waschmusseline, mit weißem Ripskragen und Schleifengarnitur . . . Gr. 45 Steigerung 50 Pf. 4^{00}
Mädchen-Kleider aus Waschseide, mit hellfarbigem Besatz und Faltenrock . . . Gr. 55 Steigerung 50 Pf. 7^{50}
Kieler Anzüge für Knaben aus gestreiftem Kadettdrell, Größe 0 bis 12 . . . Größe 0 Steigerung 40 Pf. 4^{60}
Kieler Anzüge für Knaben aus weißem Satindrell, mit abknöpfbarem Kragen, Größe 0 bis 12 . . . Größe 0 Steigerung 50 Pf. 5^{00}
Kieler Blusen aus gestreiftem Kadettdrell, Gr. 0 bis 12 . . . Gr. 0 Steigerung 25 Pf. 2^{50}
Spiel-Anzüge in verschiedenen Ausführungen, aus guten Waschstoffen . . . Gr. 40 bis 55 1^{45}

Damenwäsche

Damenhemden m. Träger, verschied. Garnier. . 1.75, 1.25 0^{95}
Damenhemden mit Achsel, sol. Stoffe, mit Garn. 2.25, 1.65 1^{25}
Nachthemden Wäschestoff, mit Garnierung 3.75, 2.45 1^{95}
Nachthemden a. fein. Stoffen, reiche Sp.-Garn. 5.75, 4.25 3^{75}
Prinzeßröcke feinfädiger Stoff, mit Stickerei 4.75, 3.75 2^{95}
Prinzeßröcke Batist, mit Spitze od. Stickerei 6.75, 5.75 3^{90}
Hemdhosen feinfädiger Wäschestoff, m. Stick. 2.95, 2.25 1^{45}
Hemdhosen farbig Batist, mit Spitze . 4.75, 3.75 2^{65}
Untertaillen mit reicher Garnierung 2.25, 1.65 0^{95}

Gardinen

Künstler-Garnituren, gewebt Tüll, viele Muster . . . 3.95 2^{10}
Künstler-Garnituren, gewebt Tüll, staubfreie Qual., großes Sortiment 6.95 4^{95}
Künstler-Garnituren, gewebt Tüll, prima weiche Ausrüstung . . . 9.50 7^{95}
Etamine-Garnituren, dreiteilig neue moderne Muster . . . 3.75 1^{95}
Etamine-Garnituren, dreiteilig mit Filet-Motiven, Spitzen und Einsätzen 9.50 4^{95}
Madras-Garnituren, dreiteilig echte Farben . . . 3.35 2^{25}
Madras-Garnituren, dreiteilig schöne, volle Muster, echte Farben . . 8.75 5^{50}

1 Posten kunstseid. Damen-Wäsche mit kleinen Webefehlern
Schlüpfer . . . 1.65
Prinzeßröcke . . . 1.90
Hemdhosen m. Spitze 1.95

LINDEMANN & Co. A.G.
DAS HAUS DER VERTRAUENSQUALITÄTEN
BRESLAU 1 / OHLAUER STRASSE 71-73

Hängerschürzen f. Mädch., Gr. 40 95 78 Pf.
Jumperschürzen aus geblumten Stoffen . 2.35, 1.65 95 Pf.
Jumperschürzen gestreift, Gingham, m. Garn. 1.95, 1.25 75 Pf.

…er 1. Mai und das Bürgertum.

Die Maifeier fällt in diesem Jahre auf einen Sonn… — eine Regelung durch den Kalender, die vor dem …iege einen Teil der parteigenössischen Gewerkschafts…er zur Vermeidung kostspieliger Arbeitskonflikte auch solche Jahre anstrebte, in denen der erste Sonntag …Mai auf ein anderes Datum fiel. Es war dieser …ere Streit um die Maifeier in der Arbeiterbewegung …, der damals dem Bürgertum Hoffnungen gab, viel…t ganz mit dieser verhaßten Demonstration fertig zu …den. Dieser Feiertag, den die Lohn…laven sich aus eigenem Recht schufen, er …dem Bürgertum von Anfang an tief verhaßt. Tastete …doch das Recht des Unternehmers an, alleiniger „Herr …eigenen Hause" zu sein. Bedeutete er doch politisch … so eindrucksvolle und oft mitreißende Bekundung des …llens der Massen zu Freiheit und Selbstbestimmung, … so mancher aus dem anderen Lager an diesem Tage … Arbeiterbewegung gewonnen worden ist, der ihr …ch die theoretische Ueberzeugungskraft ihrer Ideen …her wohl schon nahe gekommen, aber noch nicht ge…nnen war. Die inhaltsreiche geschichtliche Abhandlung …r „die Maifeierbewegung", die vor zwei Jahren der …weizer Nationalökonom Friedrich Giovanoli …gelegt hat, führt eine Reihe solcher Fälle an, die …gen der öffentlichen Stellung der so gewonnenen all…mein bekannt geworden sind. Mag die Form der Mai…züge und ihrer Symbole oft noch ärmlich und un…holfen sein, — aus dem trotzigen Massenschritt der Um…e hinter der roten Fahne klingt sieghaft doch der mit…ende tiefe Glaube dieser Masse an sich …bst und ihre erhabene Kulturmission: … Schaffung einer neueren, besseren Gesellschafts…nung, die die Menschheit vor den Katastrophen der …italistischen Entwickelung retten kann.

Es ist das alte Mittel der bürgerlichen Presse, der …beiterschaft dadurch die Maistimmung nach Kräften zu …ren, daß sie unserer Feier den internationalen …arakter bestreitet. „Nur ihr französischen Arbeiter seid …dumm, euch für diesen angeblich internationalen Wahn …ßbrauchen zu lassen, der in Wirklichkeit nur den …eußen dient," so schreibt die Pariser Rechtspresse, die …ch dem letzten Parteitag unserer französischen Genossen …ren Führer wegen ihrer gemeinsamen Kundgebung mit …eitscheid als die Auslieferer der von gefallenen fran…sischen Soldaten eroberten Gebiete an Saar und Rhein …chnet. Aehnlich werden die polnischen Sozialisten als …utschenfreunde, die englischen Arbeiterführer als heim…che Verbündete imperialistischer Pläne russischer Gene…le und Diplomaten beschimpft, so daß es nur in Ord…ng ist, wenn auch wir deutschen Sozialdemokraten in …r deutschnationalen Presse unseren internationalen Ge…nken alljährlich als Liebedienerei vor dem Ausland …rdreht finden. Mögen unsere Nationalisten aber noch … oft behaupten, die Maifeier werde ernsthaft nur von …n deutschen Arbeitern begangen, wir wissen, daß die …sten Blutzeugen der Maidemonstration — noch …r ihrer formellen Einsetzung durch die Internationale … Jahre 1889 — amerikanische Arbeiter in …hicago waren, daß im französischen Industrie…t Fournies die nächsten Märtyrer des internationalen …aigedankens fielen, daß die belgische Arbeiterschaft … Maidemonstrationen ihr allgemeines Wahlrecht er…rte, wie die österreichische, die in diesem Jahr …ch ihrem Wahlsieg besonderen Anlaß zur Maienfreude …t. Die einzige rote Großstadt der Welt dort in dem …einen deutschen Ländchen zwischen dem faschistischen …talien und dem faschistischen Ungarn hat durch ihre …sitiven Leistungen den Besitzlosen gezeigt, daß selbst …eine Teileroberungen der sozialistischen Bewegung ihnen … ihrem Bezirk das Leben lebenswerter, menschlicher, …eudiger gestalten. Wenn so in Wien an diesem …aientag die Arbeiter die Behauptung der roten …ahne auf ihrem Rathaus feiern, so rüsten sich die …nglischen Genossen zu einer mächtigen …bwehrdemonstration gegen die koalitionsfeindlichen …esetzentwürfe ihrer Rechtsregierung, die die stolzen …lten englischen Gewerkschaften nach ihrer Schwächung durch den langen Bergarbeiterstreik knebeln und von der englischen Arbeiterpartei durch zwangsweise Entpolitisierung losreißen wollen, aber offenbar das Gegenteil erreichen werden. In Rußland war die Maifeier nach der bolschewistischen Revolution durch einen besonderen Arbeitstag ersetzt worden, der dem bolschewistischen Staat zugute kommen sollte. Sie ist aber inzwischen wieder in ihre Rechte eingesetzt und zum Staatsfeiertag erklärt worden, den die Arbeiter aber trotzdem als ihren Tag empfinden werden. Selbst aus dem fernen China, dessen Kulis vor wenigen Jahren noch die letzte Hoffnung der nach Streikbrechern suchenden internationalen Arbeitgeber-Verbände waren, werden in diesem Jahre bereits Vorkehrungen der gegenrevolutionären und nationalistischen Generäle gegen revolutionäre Maifeiern gemeldet, wie sie in Europa, Italien, Ungarn und anderen Faschistenländer kennen. Unser Tag ist wirklich ein Völkerfeiertag geworden!

Die Forderungen des Maitages scheinen bescheiden genug: Achtstundentag, Arbeiterschutz, Völkerfriede! Der Hohn und der Haß des Bürgertums beweisen uns alljährlich, daß diese anscheinend so eng begrenzten und nur auf Abwehr von Gefahren gestellten Teilforderungen bedeutungsvoll genug sind. Wie Marx einst in der Einführung des englischen Zehnstundentages anstelle einer unbeschränkten Arbeitszeit einen „Sieg des Prinzips" sah, so sehen wir heute im Achtstundentag, den wir dem Zehnstundentags-Gesetz unseres deutschen Bürgerblocks entgegensetzen, das Prinzip der Arbeitszeitregelung im Interesse der Arbeitenden. Wir wissen, daß nach der Einführung dieses Normal-Arbeitstages nicht weniger, sondern mehr produziert werden würde, schon weil er für Millionen das Ende der Arbeitslosigkeit bedeuten müßte. Wir wissen, daß unsere Demonstration für den Völkerfrieden die Kräfte aufruft, die allein tieferen Ursachen der internationalen Konflikte in der heutigen Wirtschaftsordnung und nicht nur ihre Auswirkungen bekämpfen wollen. Daß Arbeiterbefreiung und Völkerfrieden zusammengehört, daß eines ohne das andere unmöglich ist, das ist der tiefste Sinn dieser unserer Demonstration, das macht sie dem Bürgertum auch am meisten verhaßt.

Die klügsten unter den Bürgerlichen haben unsere Maifeier zeitweise mitmachen wollen. Der Demokrat Friedrich Naumann, ebenso wie die italienischen bürgerlichen Republikaner empfahlen, sich daran zu beteiligen und dadurch den klassenkämpferischen Sinn unseres Feiertages zu mildern. Große bürgerliche Zeitungen griffen in Deutschland auf diese Anregungen zurück, als im Jahr 1919 die Spaltung in der Arbeiterklasse noch nicht so tief gewirkt hatte, um die Angst des Bürgertums zu beruhigen. Heute sind diese Gedanken vergessen, infolge eben dieser verhängnisvollen Spaltung in unseren Reihen, infolge der Auswirkungen der internationalen Wirtschaftskrise in allen Ländern der Welt ohne Unterschied des Regimes. Rechtsregierungen in allen großen kapitalistischen Ländern, an die sich sogar der Sowjetstaat anzupassen sucht, charakterisieren die internationale politische Machtverteilung. Der Kampfeswille der Arbeiterklasse muß in dieser Lage wachsen. Die Gedanken der Vorkriegszeit an Verlegung oder Abschwächung der Maifeier sind heute erledigt. Uns kann dieser Tag auch niemals mehr nach dem Willen jener klugen Vermittler ein harmloses Frühlingsfest heut werden. Uns gilt was Richard Dehmel uns sang:

„Viel Männer schreiten in einer Reih',
Dumpf schallt ihr Marschgestampf.
Heut hat man ohne Kampf
Keine Stunde zur Freude frei.

Doch kommt wohl einst ein Erster Mai,
Da tritt alles Volk in eine Reih',
Mit einem Schlage hat's alle Tage
Ein paar Stunden zur Freude frei."

—m.

Aus aller Welt.

Aufklärung zahlreicher Raubüberfälle im Rheinland.

Der Aachener Kriminalpolizei gelang es, den Hauptanführer einer Räuberbande festzunehmen, die im Rheinland, besonder im Grenzgebiet und in Neu-Belgien, zahlreiche schwere Raubüberfälle ausgeführt hatte. Acht Mitglieder waren schon vorher dingfest gemacht worden. Neben vielen anderen ist auch der Raubüberfall auf dem Kölner Südbahnhof, bei dem große Geldbeträge entwendet wurden, durch das Geständnis eines Mitgliedes der Bande aufgeklärt worden.

Ein österreichischer Student wegen Einbruchs verurteilt.

Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte den österreichischen Studenten Wittmann, der infolge von Beziehungen zu rechtsradikalen Bünden seinem Studium entfremdet und ganz verkommen war und im Oktober vorigen Jahres im Hotel Adlon einen Raubüberfall auf ein junges Ehepaar versuchte, dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend, zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis.

Eine vermißte Berlinerin zurückgekehrt.

Die 16jährige Hildegard Funke, die seit dem 23. April in Berlin vermißt worden war, ist wohlbehalten von einem Bekannten auf der Straße entdeckt und der Polizei übergeben worden. Sie hat sich angeblich nicht in die elterliche Wohnung zurückgetraut, weil sie einen Geldbetrag verloren hatte. Gute Freunde hätten in der Zeit ihres Vermißtseins für ihre Unterkunft und Verpflegung gesorgt.

Eisenbahntunnel verschüttet.

Durch einen Bergrutsch wurde auf der italienischen Eisenbahnstrecke Luca—Castella ein Tunnel verschüttet und der Verkehr völlig unterbunden.

Gut zurückgegeben.

Intendant Graf Hülsen. Die Sängerin. Der Tenor Sommer. Berlin in Vorkriegszeiten.

Die Sängerin ist liiert mit Tenor Sommer. Graf Hülsen, ebenfalls stark interessiert an der Entwicklung der Sängerin, bittet die Dame eines Tages nach der Probe in sein Büro.

„Verzeihung, aber man sieht Sie jetzt viel mit Kollegen Sommer".

„Gewiß, Herr Graf, haben Sie etwas dagegen?"

„Nein — das heißt — darf ich Ihnen einen guten Rat geben?"

„Bitte".

„Hüten Sie sich vor Sommersprossen".

„Besser Sommersprossen, Herr Graf, als — — Hülsenfrüchte!" („Lachen links".)

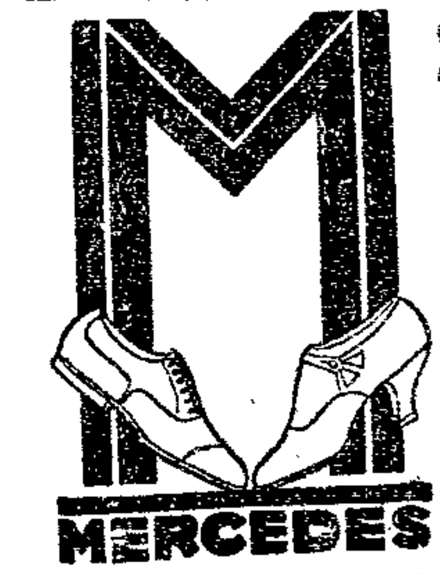
Strafen für Ehebruch.

Aus Madrid schreibt man der „Frankf. Ztg.": In uralten Gesetzgebungen (in Babylon, Judäa, Rom) wurde bekanntlich der Ehebruch mit dem Tode bestraft. Nach den modernen Strafgesetzbüchern liegt auf dem Ehebruch bloß Gefängnisstrafe, die in Deutschland bis 6 Monate umfassen kann. Spanien bildet in Europa, wie in so manchem anderen, auch hierin eine Ausnahme. Die im spanischen Gesetzbuch für den schuldigen Ehegatten und dessen Mitschuldigen festgesetzte Gefängnisstrafe schwankt zwischen zwei und sechs Jahren. Damit nicht genug, statuiert der Artikel 438, daß dem Ehemann, der seine Frau auf frischer Tat ertappt, das Recht zusteht, diese und ihren Mitschuldigen zu töten. Diese Tötung wird nur mit zeitweiliger Ortsveränderung bestraft. Dieselbe Strafe erleidet der Vater, der den „Mitschuldigen" seiner Tochter oder diese in flagranti ertappt, tötet oder schwer verwundet. Der Ehemann, der Vater, darf also noch immer, wie zur Zeit Calderons, der „Arzt seiner Ehre" sein. Die spanischen Frauenrechtler und Frauenrechtlerinnen haben vor kurzem ein Gesuch an die Regierung gerichtet, dahin, daß der § 438 aus dem Strafgesetzbuch entfernt werde oder daß zum mindesten der Ehebruch des Mannes mit dem der Frau strafrechtlich auf eine Stufe gestellt werde. Uebrigens bedarf das gesamte spanische Strafgesetzbuch dringend einer durchgreifenden Umgestaltung.

Bilderdiebstahl im Moskauer Museum.

Aus dem Moskauer Museum der schönen Künste ist eine Reihe außerordentlich wertvoller Kunstwerke gestohlen worden. Es handelt sich unter anderem um ein Christusbild von Rembrandt, sowie einen Correggio und einen Tizian. Die größeren Bilder wurden aus dem Rahmen geschnitten, die kleineren dagegen mit ihrem Rahmen sorgfältig von der Wand gelöst. Bis jetzt fehlt jede Spur der Diebe.

mild und sparsam im Gebrauch, darf auf keinem Waschtisch fehlen!
Ruba-Werke, Rud. Balhorn, G. m. b. H., Breslau.
Ueberall erhältlich, p. Stück 35 Pfennige, p. Karton (5 Stück) Mark 1.60.



SIE KAUFEN IN UNSEREN GESCHÄFTEN
FÜR WENIG GELD
SCHÖNE UND GESCHMACKVOLLE SCHUHE

MERCEDES
In Breslau: Schweidnitzer Straße 48a, Ecke Hummerei.

7341

Sehr preiswerte

Mäntel, Kleider, Kostüme

Reinwoll. Rips-Mäntel in hellen u. dunklen Farben 27.50 u. **18⁵⁰**	**Burberry-Mäntel** imprägniert, mit Gattel u. Faltengarnierung 32.00 u. **25⁰⁰**	**Seid. Ottoman-Mäntel** glatt und gemustert 39.50 u. **29⁵⁰**

Neueste Damenkleiderstoffe in unübertroffener Auswahl

Ottoman-Seide (für Mäntel) in glatt und gemustert **4⁷⁵**	**Waschseide** Bembergseide, in den neuest. Mustern . . . . . 1.85 u. **1⁶⁵**	**Rohseide** 80 cm breit, naturfarbig per Meter **2¹⁰**
Reinwollener Rips in groß. Farben-Sortiment, 130 cm breit . . p. Meter **4⁷⁵**	**Burberry** moderne Sportfarb., wasserdicht, 145 cm breit p. Meter **6⁵⁰**	**Charmelaine** in groß. Farben-Sortiment 130 cm brt., p Qual., p. Mtr. **7⁵⁰**

Reinwollene Shetland-Kostüme Jacke mit Seidenfutter . . . . 36.50 u. **31⁰⁰**	**Voile-Kleider** Neueste Muster, ga. Schwz. Voll-Voile, schicke Fass., 16.50 **14⁷⁵**	**Reinwoll. Rips-Kleider** m. apart. Stick.-Garnierung in verschied. Farben . 19.75 **16⁷⁵**
Burberry-Kostüme Rips-Kostüme Jacke m. Sd.-Futt., fesche Form **45⁰⁰**	**Reinw. Popeline-Kleider** in allen Farben u. Größen 12.50 u. **10⁷⁵**	**Reinseidene Bastkleider** jugendliche Fasson m. fescher Garnierung 24.50 **22⁵⁰**

Moderne Strickwaren zu extra billigen Preisen

Pullover, Reine Wolle Pullover, Seide m. Wolle nur aparte, neue Muster . **6⁷⁵**	**Lumberjacks** (Neuheit) i. feinen Pastellfarben, glattfarbig und gemustert . . . **10⁵⁰**	**Strickjacken** (Neueste Strickart) vollständ. mit Wollpelz-Garnierung **15⁰⁰**

N. Berger Ring 45

Stadttheater

Sonnabend 8 Uhr:
In vollständiger Neuinszenierung
„Die verkaufte Braut" 7467

Sonntag 6 Uhr:
„Götterdämmerung"

Montag 8 Uhr:
„Rigoletto"

Schauspielhaus.
Operettenbühne. 7455
Tel. Stephan 36309.

Täglich 8 Uhr:
„Jugend im Mai"

Sonntag, nachmittag 3½ Uhr:
„Die Zirkusprinzessin"

Lobe-Theater 7594
Tel. Ring 6774
Sonnabend, Sonntag, Montag 8 Uhr:
„Spiel im Schloß"

Thalia-Theater
Tel. Ring 6700
Sonnabend, Sonntag, Montag 8 Uhr:
„Volpone"

Viktoria-Theater — 8¼ Uhr:
Einbruch
Kriminal-Bühnen-Schlager — 3 Akte
Eintritt 50 Pf. bis M. 2.50

Schlesisches Landesorchester 7594
Morgen Sonntag 4 Uhr:
Südpark-Konzert
Leitung: Schäfer. Eintritt 50 Pf.

Liebich-Theater

Telephon: Stephan 34646.

Heute Sonnabend abends 8 Uhr:
Abschieds-Vorstellung
des vollständigen **April-Programms** mit
Gaston Palmer
dem Liebling der Breslauer.

Morgen Sonntag, den 1. Mai, abends 8 Uhr:
Gala-Première
des grandiosen Mai-Programms.
U. a.: 7584
Tsingtau-Truppe
Original chinesische Gladiatoren in ihren in Europa noch nie gezeigten tollkühnen Produktionen.

Weitere Varieté-Attraktionen allererst. Ranges!

Keine erhöhten Eintrittspreise!

Schau-Arena
7564 im
Circus Busch
Heute letzter Tag
8 Uhr
Das Sensations-Programm
Sonntag 4 u. 8 Uhr
Neuer Spielplan
Eintr. 25 Pf bis 1 M Park.

Lichtanlagen Ernst Eichwald fragen!

Elektro-Büro
Ernst Eichwald
Kupferschmiedestr. 26
Anruf: Ring 2982.

---

57. Landwirtschaftlicher

Maschinenmarkt

1. OSTDEUTSCHE FACHAUSSTELLUNG
DIE MILCH

Technische Messe

BAUMESSE
AUSSTELLUNG VON BÜROMASCHINEN

Breslau 5. bis 8. Mai

Ausstellungspark Scheitnig

EMU

Cafe Goldene Krone

RING-ECKE OHLAUERSTR.

Größtes Familien Konzert-Café Breslaus.

KONZERTBEGINN 4½ UHR • 12 BILLARDS

Original Mr. Meschugge
mit seiner
Künstler-Kapelle
Nach jahrelanger Auslandstournee wieder in Deutschland.
Unbestritten beste Stimmungskapelle der Gegenwart!
Mr. Meschugge bildete jahrelang
die Sensation Berlins!
Oft nachgeahmt, jedoch nie erreicht!
— Original bleibt Original. —
II. Etage:
Größter und schönster Billardsaal.
7545 Spiel- und Konferenz-Zimmer.

Frühling im Spreewald

Billiger Sonderzug 4. Klasse
Sonntag, den 8. Mai, nach 2219
Burg (Spreewald) - Lübbenau
Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt 10.50 Mk.
Näheres im Schriftteil und Bahnhofsaushang
Reichsbahndirektion Breslau

David: Referentenführer.
Eine Anleitung für sozialistische Redner.
Preis nur 50 Pf., auswärts 10 Pf. Porto.
Volkswacht-Buchhandlung (Moderne Antiquariat)
Breslau III, Neue Graupenstr. 5

Humboldtverein für Volksbildung, E. V.
Donnerstag, den 5. Mai, abends 8¼ Uhr
Audit. I der Universität:
Ordentliche Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorsitzenden über das verflossene Geschäftsjahr.
2. Genehmigung der Jahresrechnung.
3. Wahl von 8 Ausschußmitgliedern.
4. Wahl von 3 Rechnungsprüfern.
5. Abänderung des § 7 der Satzungen.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der diesjährigen Mitgliedskarte.

7358 **Der Vorstand.**

Frauen
bedarfs-Artikel in **Irrigatoren, Leib- und Monatsbinden** billigst. 7130
Frau M. Böhm,
Gummiwarenhaus
Breslau 2 Grünstraße 9.

Urania

12 Monatshefte und 4 Bücher
Der Proletarische Kosmos
Zu beziehen durch die Volkswacht-Zeitung und die Zeitungsboten
Buchhandlung Volkswacht
Mod. Antiquariat
Breslau, Neue Graupenstr. 5

Terrassengaststätte

Jeden **Sonntag, Dienstag, Donnerstag** ab 4 bis 9 Uhr
Paul Häusler
spielt mit seinem Jazz-Orchester Konzert und moderne Tanz-Musik bei **freiem Eintritt.** 3222

Park-Theater Scheitnig ❖ Naturbühne
Finkenweg. Haltestelle der Straßenb. 1 (Rennbahn)

Sonntag, den 1. Mai, nachmittags 3—5 Uhr:
Große Jugend-Vorstellung
Preise der Plätze: 25 Pf., 40 Pf., 60 Pf.

Abends 5½—8 Uhr: Försterliesel
Volksstück mit Gesang und Tanz in 7 Akten.
Preise der Plätze: 40 Pf., 75 Pf., 1.— Mk. u. 1.20 Mk. inkl. Steuer. 7602

Abends 8¼—10¾ Uhr: Wenn man verliebt ist
Schwankoperette in 3 Akten.
Preise der Plätze: 40 Pf., 75 Pf., 1.— Mk. u. 1.20 Mk. inkl. Steuer. Karten-Vorverkauf: Verkehrsbüro Barasch.

Gaststätte

DOMINIKANER

Inh.: Wilhelm Flöter.
Spezialausschank der Brauerei
Sternagel-Haase
7391 Anerkannt gute Küche
Im Ausschank:
Mai-Bock
Garten und Terrassen sind eröffnet

Kretschmerei
„Zum großen Meerschiff"
Inhaber: **Erich Vogel**
Rauschestraße 28 — 2 Minuten vom Königsplatz
Telephon Ring 2258

Ausstoß von Mai-Bock
auch in Flaschen und Siphons zu haben.
Anerkannt gute Küche. 7495

Brauerei „Zum Birnbaum"
Breite Straße 6
Mai-Bock
Im Ausschank und Versand 7592
Gustav Sternagel-Haase

Des Volkes Wohl ist meiner Arbeit Ziel!

Friedrich Ebert, Schriften — Aufzeichnungen — Reden

Das große Gesamtwerk des ersten deutschen Reichspräsidenten und sozialistischen Kämpfers. Herausgegeben von **Friedrich Ebert jun.**
Eingeleitet durch ein umfangreiches Lebensbild Friedrich Eberts aus der Feder von Paul Kampffmeyer. Mit unveröffentlichten Erinnerungen aus dem Nachlaß.

2 Ganzleinenbände mit 16 Bildern **15.00 Mark.**

Emil Felden, Eines Menschen Weg
Ein **Fritz Ebert**-Roman — Ganzleinen **5.00 Mark**

Volkswacht-Buchhandlungen Neue Graupenstr. 5, Neue Taschenstr. 1

---

3 Schlager!

Aus unserer Herren-Abteilung

Hellbrauner Kroko-Schnürschuh, mit dunkelbrauner Boxkalf-Garnierung, Original-Goodyear-Welt

16,50

Aus unserer Damen-Abteilung

Hellgrau, echt Chevreau Schnür-Spangenschuhe, echter Louis XV. Absatz, neuestes Modell

16,50

Aus unserer Kinder-Abteil.

Reizender Kinder- und Jungmädch.-Spangenschuh, in grau u. beige Leder 35/38 8.90, 29/34 7.50, 25/28 6.50

6,50

Klausner

Schuh-Etage Ring 22, 1. Stock (Fahrstuhl) — Hauptgeschäft Ohlauer Straße 5/6

Die große Mode!

Seidene Mäntel schwarz, in effektvollsten Mustergeweben, mit neuem Manella-Kragen **26,00**

M. Berger Nachfolger

Ohlauer Straße 80

Damen-Mäntel-Fabrik — Eigene Fabrikation großen Umfanges.

Bremen–Südamerika!

hervorragende Reisegelegenheiten mit den bestens bekannten und beliebten Dampfern

Norddeutscher Lloyd Bremen

Kostenlose Auskunft erteilt:

In Breslau: Norddeutscher Lloyd, General-Agentur

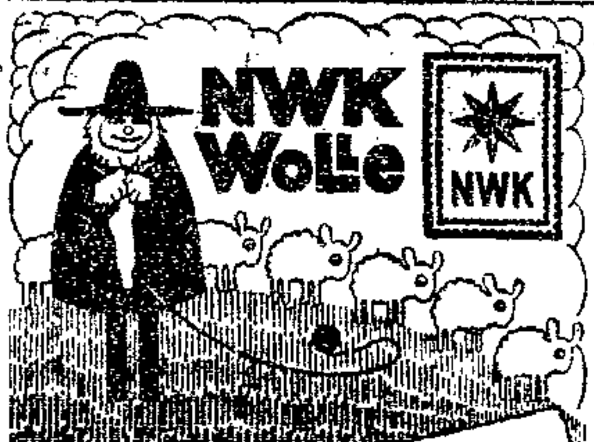
Lloydreisebüro G. m. b. H., Neue Schweidnitzer Straße 6 (Allianz-Haus).

Cremers Tapetenhaus

Tapeten in großer Auswahl, Rolle . . . . von **18** Pf. an

Fußbodenlackfarbe . . . . 1-kg-Büchse **1.50** Mk.

Alte Taschenstr. 22



NWK Wolle

Sportwollen

Nordstern · Fuldania · Schneestern · Blaustern führend in Güte u. Farben.

Überall erhältlich. Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch:

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei

Kontor Breslau, Carlsstr. 27

Fernruf Ring 1500

Riesige Auswahl. Staunend billige Preise.

Kinderwagen

Promenadenwagen

Klappwagen

Metall-Bettstellen

Korbmöbel

Kinderklappstühle

Matratzen

Sehenswerte Ausstellung in all. Abteilungen

B. Suchantke

14 Ohlauer Straße 14

Proletarier!

Beseitigt die Hindernisse des Sprachschranken! Lernt die Weltsprache **Esperanto**, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verwendet wird

---

WRIGLEY

P.K. KAUBONBONS

PFEFFERMINZ-GESCHMACK

Für Jung und Alt

Gut für Mund und Zähne

Appetitanregend

Verdauung fördernd

PÄCKCHEN = 4 STÜCK

10 Pfg.

Überall erhältlich

WRIGLEY A.G. FABRIK: FRANKFURT a. M.

Zigaretten mit **echtem** Stroh-Mundstück 3—10 Pf.

u. a. **Persimmon** 8 Pf.

weltberühmt

Patent Strohhalm Patent Zigaretten

8 Pf. **Anhuri Shu** 10 Pf.

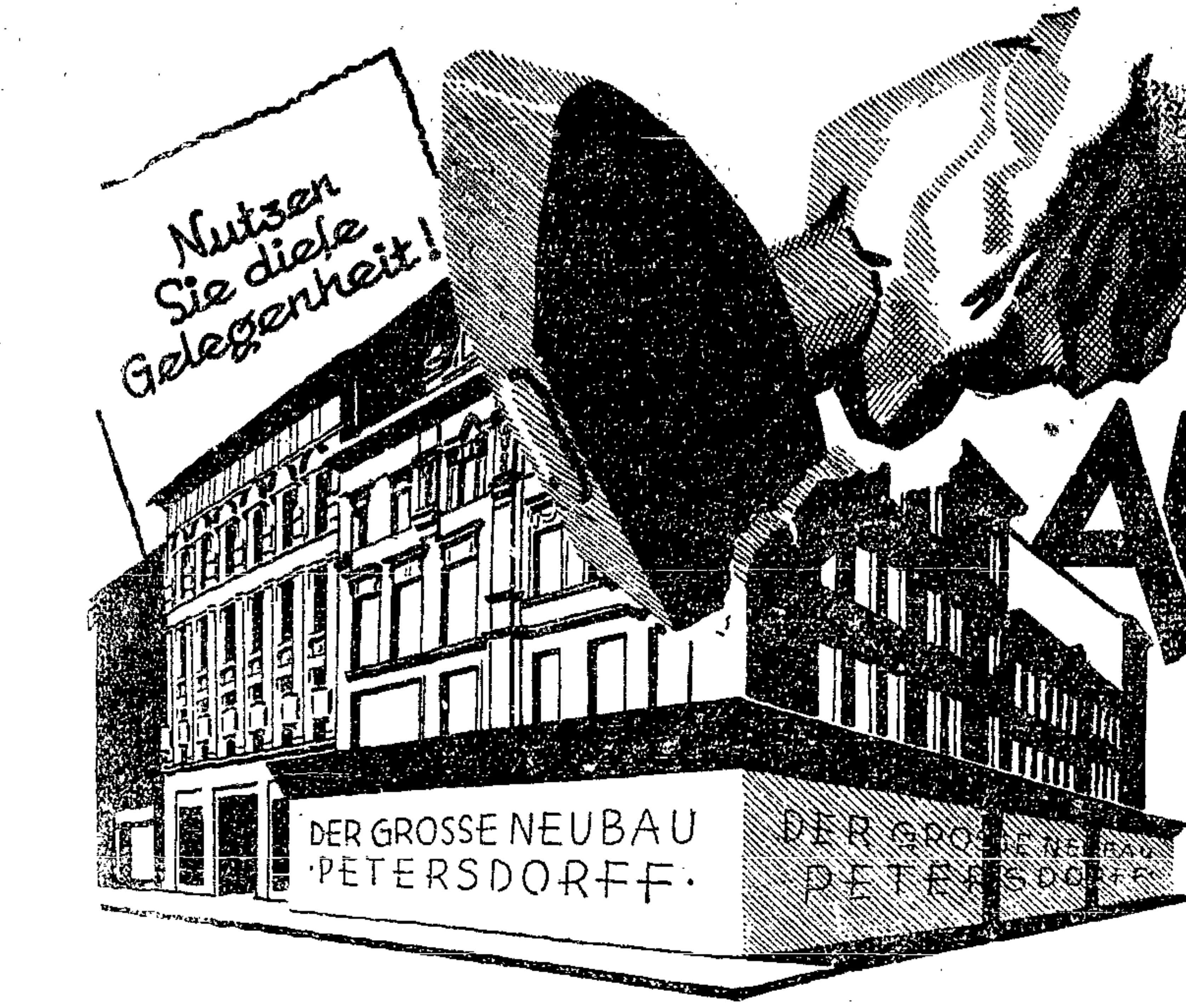
L. Przedecki, Breslau II, Berlin W. 8, Passage 45/46

Stammhaus gegründet 1860

Zigaretten Kork-, Gold-, ohne Mundstück, 3—6 Pf.

Bairam

hervorragende Qualitäten.



RÄUMUNGS-AUSVERKAUF

WEGEN UMBAU U. ERWEITERUNG

umfassend die gesammten Läger unserer Parterre-Abteilungen.

Damen-Wäsche

- **Tag-Hemden** prima Wäschetuch, m. Stickerei oder Klöppelspitze 1.35, 1.25 — **95 Pf.**
- **Tag-Hemden** prima Wäschetuch, mit Valenciennes-Spitze . . . . . . 3.50, 2.25 — **1.75**
- **Nacht-Hemden** gutes Wäschetuch, mit Stickerei-Einsatz . . . . 5.25, 4.90 — **2.45**
- **Hemdhosen** gut. Wäschetuch, mit Klöppel- oder Valenciennes-Spitze . . . . 2.75, 2.25 — **1.75**
- **Hemdhosen** Batist u. Opal, mit Spitzengarnierung . . . . 4.50, 3.75 — **3.25**
- **Hemdhosen** Bemberg-Waschseide, mod. Wäschefarben . . . . 4.90 — **3.90**
- **Untertaillen** gutes Wäschetuch, mit Spitzen od. Klöppeleinsätz. 1.65, 0.95 — **65 Pf.**

Bettwäsche

- **Kissen** kräftiges Wäschetuch, Größe 80×80 . . . . 1.75, 1.25 — **95 Pf.**
- **Kissen** kräftiges Wäschetuch, mit Klöppel- oder Stickerei-Einsätzen . . . . 2.10, 1.75 — **1.35**
- **Bettlaken** prima Linon, Größe 150×220 **2.95** — Größe 150×220 **3.75**
- **1 Post. Mädchen-Taghemden** mit Träger und Hohlsaum, Länge 45 . . Steigerung pro Größe 10 Pf. — **65 Pf.**

1 Posten ca. 20000 Meter Wäsche-Stickereien und Spitzen
in Kupons, 3,05 m und 4,50 m
zur Hälfte des bisherigen Preises!

Schürzen

- **Damen-Schürzen** Jumperform, Siamesen und Zephir 1.95, 1.75, 1.55 — **95 Pf.**
- **Damen-Schürzen** Jumperform, Zephir, kariert . . . . 2.60 — **2.35**
- **Damen-Schürzen** Jumperform, Satin, aparte Muster . . . . . . 3.90, 2.45 — **1.85**
- **Servier-Schürzen** Jumperform, aus pa. Waschstoff, mit Stickerei und Hohlsaumgarnierung . . . . 1.95, 1.65, 1.45 — **1.10**
- **Servier-Kleider** schwarz Satin, mit langem Arm und weißem Ripskragen . . . . — **4.90**
- **1 Post. Mädch.-Schulschürzen** Siamosen, Länge 60–80 cm . . . . — **95 Pf.**

Taschentücher

- **Herrentücher** weiß Linon, gesäumt . . . . 3 Stück — **50 Pf.**
- **Herrentücher** weiß Linon, gesäumt . . . . Stück — **25 Pf.**
- **Herrentücher** weiß Linon, mit bunter Kante . . . . 6 Stück — **95 Pf.**
- **Damentücher** weiß Batist, mit weißer und farbiger Häkelkante . . . 15 — **12 Pf.**
- **Damentücher** weißer Makobatist, mit Hohlsaum . . . . 6 Stück — **75 Pf.**
- **Spitzentücher** weißer und farbiger Batist . . . . 0.6?, 0.50, 0.40 — **35 Pf.**
- **Kindertücher** weißer Batist, mit farbigem Kordelrand . . . . . . 3 Stück — **20 Pf.**

Trikotagen

- **Herren-Einsatzhemden** Baumwolltrikot, weiß . . . . 2.95, 1.90 — **1.75**
- **Herren-Hosen** makofarbig, Ia. Qualität . . . . 2.25 — **1.95**
- **Damen-Schlupfhosen** Kunstseide, gestreift u. glatt, viele Farb. 3.25, 2.25, 1.90 — **1.45**
- **Damen-Schlupfhosen** Baumwolle, einfarbig . . . . . . 1.50, 1.15 — **65 Pf.**
- **Damen-Hemdchen** Baumwolle, gestrickt, weiß und farbig . . . . . . 85 — **65 Pf.**
- **Damen-Hemdhosen** Baumwolle, gestrickt, weiß und farbig . . 1.65, 1.35 — **75 Pf.**
- **Kinder-Schlupfhosen** aus Baumwolle, viele Farben, Gr. 50-60 0.95, 0.60, Gr. 30-45 0.85 — **50 Pf.**

Strickwaren

- **Damen-Pullovers** Wolle mit Seide, neue Muster . . . . 11.75, 8.50 — **4.50**
- **Damen-Pullovers** Seide, entzückende Muster . . . . 9.25, 7.50 — **6.25**
- **Sport-Westen** Reine Wolle, einfarbig und gemustert . . . . 9.50, 7.25 — **6.50**
- **Blusenschoner** Reine Wolle, viele Farben . . . . — **3.90**
- **Strickkleider** Reine Wolle, moderne Melangen . . . . — **15.30**

Strümpfe

- **Damenstrümpfe** Baumwolle, schwarz und farbig . . . . 50 — **35 Pf.**
- **Damenstrümpfe** Mako, farbig und schwarz . . . . 85 — **75 Pf.**
- **Damenstrümpfe** Seidenflor, in vielen Farben . . . . 85 — **75 Pf.**
- **Herrensocken** Baumwolle, neueste Muster . . . . 1.75, 1.15 — **90 Pf.**
- **Kindersöckchen** m. Woll- u. Jacquard-Florrand . . . . Gr. 1 — **30 Pf.**
  Steigerung pro Größe 5 Pf.

Handschuhe

- **Damen-Handschuhe** Leder-Imitat. und Zwirn mit eleganter bestickter Fantasie-Manschette . . . . 1.45, 1.25 — **95 Pf.**

Herren-Artikel

- **Oberhemden** Perkal und Batist . . . . . — **3.90**
- **Oberhemden** Ia. weiß Wäschestoff, mit steifen Manschetten und Piquee-Einsatz . . . . — **8.50**
- **Hosenträger** in versch. Ausführungen . . . 1.25, 0.90 — **75 Pf.**
- **Selbstbinder** neue Muster . . . . . . 1.10, 0.95, 0.85 — **45 Pf.**
- **Selbstbinder** aparte Dessins . . . . 2.25, 1.95, 1.75 — **1.45**
- **1 Posten Herrenhüte** pa. Wolle, mod. Farben und Formen . . . . 4.50 — **3.75**

Herren-Bekleidung

- **Sakko-Anzüge** aus englisch-gemusterten Cheviots, nur haltbare Qualitäten . . . . 45.—, 38.50, 28.75 — **18.50**
- **Sakko-Anzüge** I reihig u. in der modernen II reihigen Form, nur gute Qualitäten, z. T. reinwoll. Kammgarnstoffe, in einer Riesenauswahl 118.—, 98.—, 85.—, 76.—, 68.—, 59.—, 56.— — **49.50**
- **Blaue Anzüge** aus gutem reinwollenen Kammgarn und Melton, nur bewährte Stammqualitäten, I- und II reihig 125.—, 99.—, 89.—, 78.—, 66.—, 54.—, 44.— — **36.00**
- **Sport-Anzüge** 3 tlg., mit Breeches od. Knickerbocker aus Cord, Loden u. mod. gem. Stoffen 78.-, 75.-, 65.-, 57.-, 45.-, 36.50 — **29.50**
- **Sport-Anzüge** 4 teilig, aus Whipe-Cord und engl. gemusterten Stoffen . . . . 135.—, 98.—, 89.—, 75.—, 57.— — **49.50**
- **Frühjahrs-Mäntel und -Ulster** aus Gabardine, Burberry und englisch gemusterten Stoffen 125.—, 110.—, 98.—, 89.—, 79.—, 69.—, 58.—, 49.50 — **34.50**
- **Covercoat-Paletots** sehr dauerhafte, gezwirnte Qualität, ganz auf Satinella . . . 89.—, 79.—, 68.—, 59.50, 49.50 — **36.00**
- **Bozener Mäntel** aus gut. imprägn. Strichloden, zum Teil aus feinstem bayrischen Kamelhaarloden, nur erprobte Stamm-Qualitäten . . . . 54.—, 42.—, 35.—, 28.— — **18.75**
- **Gummi-Mäntel** erstklassige Fabrikate, auch in den größten Weiten vorrätig . . . . 54.—, 42.—, 35.—, 28.— — **18.75**
- **Cord-Breeches** aus guten gezwirnten Qualitäten und Woll-Cord . . . . 29.50, 19.75, 16.50, 12.75, 9.90 — **7.50**
- **Gestreifte Beinkleider** aus guten Kammgarnstoffen u. mod. gemust. Cheviots 33.-, 24.50, 19.50, 16.50, 12.-, 8.95, 6.95, 4.75 — **3.95**
- **Windjacken** aus dauerhaft imprägn. Zeltbahn- u. Zwirn-Gabard.-Stoffen, auch in größten Weiten vorrät. 26.50, 22.50, 16.50, 14.50 — **9.75**

SONDER-ANGEBOTE

unserer

Konfektions-Abt.

Modell- Mäntel und Kleider
in großer Auswahl!

Knaben- und Mädchen-Bekleidung
für alle Gelegenheiten in unübertrefflicher Auswahl zu gleich vorteilhaften Preisen!

Damen-Bekleidung

- **Frühjahrs-Mäntel** aus Rips, Royal und Kasha, in vielen Farben und Formen, z. T. halb und ganz gefüttert . . . 69.—, 59.—, 49.50, 39.50, 36.50, 29.50 — **17.50**
- **Frühjahrs-Mäntel** ganz auf reiner Seide u. Crêpe de Chine, in allen Stoffen der Mode . . 125.—, 110.—, 98.—, 89.— — **79.00**
- **Kammgarn-Mäntel** der moderne, beliebte und zugleich praktische Mantel in nur guten u. besten Qualitäten 69.—, 65.—, 58.—, 54.—, 45.—, 39.50 — **36.00**
- **Seiden-Mäntel** „Der große Modeschlager", zum Teil halb und ganz gefüttert, in unzähligen Variationen, nur gute Qualitäten. 98.—, 89.—, 85.—, 79.—, 75.—, 69.—, 59.—, 49.50 — **39.50**
- **Frühjahrs-Kostüme** aus reinw. Rips, Kasha u. Composé-Combination, z. T. auf reiner Seide 78.-, 69.-, 65.-, 59.-, 48.- — **37.50**
- **Kammgarn-Kostüme** in flotten, feschen Sportformen, z. T. auf reiner Seide, in unendlicher Auswahl . . . . 110.—, 98.—, 89.—, 79.—, 69.— — **54.00**
- **Rips- und Kasha-Kleider** nur wirklich gute Qualitäten, in aparten neuen Formen, für alle Geschmacksrichtungen . . . . . 36.50, 29.50, 24.50, 17.50 — **12.50**
- **Woll-Musselin- und Voile-Kleider** in ganz entzückenden Ausführungen, mit kurzem und langem Arm, auch in den größten Weiten vorrätig 29.50, 27.50, 24.50, 19.75, 17.50 — **13.75**
- **Bastseidene Kleider** beste, reinseidene Qualitäten, neue Jumper- und Kasackkittelformen, z. T. bestickt, mit langem Arm, sehr flotte, fesche Ausführungen 45.—, 39.50, 29.75, 25.50 — **19.75**
- **Nachmittags-Kleider** a. best. Trik.-Charmeuse, Veloutine und bunt bedrucktem Crêpe de Chine, mit langem Arm, in überwältigender Auswahl 89.—, 79. , 75.—, 69.—, 59.—, 46.— — **36.50**
- **Crêpe de Chine-Blusen** feinste Qualitäten, weiß und in allen Modefarben, mit langem Arm . . . . 29.50, 25.50 — **18.50**
- **Bastseidene Blusen** gute reinseidene Qualitäten, einfarbig und bedruckt, mit langem Arm . . . . 19.75, 16.75 — **13.75**

Rudolf Petersdorff

Breslau 1, Ohlauer Straße 8

Gewerkschaftsbewegung.

Der nächste Kongreß der Gewerkschaftsinternationale.

Laut Beschluß des Vorstandes des IGB. werden zum Pariser Gewerkschaftskongreß Einladungen an die Sozialistische Arbeiter-Internationale, die Jugend-Internationale und das Genfer Internationale Arbeitsamt ergehen. Ferner sollen auch die nicht dem I.G.B. angeschlossenen Gewerkschaftszentralen der Vereinigten Staaten, Mexikos, Chinas, Australiens, Neuseelands, Japans, Britisch-Indiens, Griechenlands, Norwegens, Finnlands und Estlands eingeladen werden.

Mit Rücksicht auf die finanzielle Lage wird dem Kongreß die Erhebung eines Extrabeitrages von drei Gulden per Tausend Mitglieder vorgeschlagen werden. Diese Frage wird durch einen besonderen Ausschuß bearbeitet werden, in welchem die angeschlossenen Landeszentralen Vertreter haben. Der gleiche Ausschuß wird auch die Frage der Zahl der Sekretäre prüfen und dem Kongreß die Ernennung eines allgemeinen Sekretärs vorschlagen, dem ein vom Büro anzustellender stellvertretender Sekretär zur Seite stehen soll. Der Ausschuß wird auch zu den einschlägigen Beratungen des Vorstandes herangezogen werden.

Die Frage der Verlegung des Sitzes des Internationalen Gewerkschaftsbundes bleibt dem Pariser Kongreß zur Entscheidung überlassen.

Bauarbeiter, aufgepaßt!

Die Firma Hoheisel in Waldenburg zahlt ihren Bauarbeitern nicht den richtigen Tariflohn. Die Verbandsleitung versuchte mit der Firma zu verhandeln, Herr Hoheisel ließ aber durch sein Dienstmädchen erklären, daß er nicht verhandelt. Die Verbandsleitung hat deshalb die Sperre über die Firma verhängt.

Wir machen alle Bauarbeiter darauf aufmerksam, daß die betreffenden Maurer, die bei der Firma Hoheisel weiter arbeiten, sich des Streikbruchs schuldig machen und aus der Organisation ausgeschlossen werden. Auch machen wir sämtliche Gemeindevertreter und Stadtverordneten auf die Firma Hoheisel, Waldenburg, die auch Dachdeckerarbeiten ausführt, besonders aufmerksam, damit sie bei der Vergebung von Dachdeckerarbeiten besonders berücksichtigt wird.

Deutscher Baugewerksbund Waldenburg.

Ortsausschuß des ADGB.

In der letzten Sitzung sprach Kollege Blaubel über „Die Volksfürsorge und ihre Gegengründungen". Nach eingehenden Erläuterungen über den Aufbau der Lebensversicherungen ging der Vortragende auf die sich speziell nach der Inflationszeit gebildeten Neugründungen im Versicherungswesen über. Sie alle führen einen mehr oder weniger starken Konkurrenzkampf gegen die Volksfürsorge, die jetzt als größte deutsche Volksversicherung auf dem Gebiete der Versicherungen des kleinen Mannes tonangebend geworden ist. Ganz besonders hat die „Friedrich-Wilhelm" zu ihrer Agitation ein von Verdrehungskunststücken strotzendes Flugblatt gegen die Volksfürsorge herausgegeben. Sie wußte genau, daß ein großer Teil der bei ihr früher Versicherten jetzt im eigenen Unternehmen der Arbeiterschaft, der Volksfürsorge, versichert ist und glaubt nun auf diese Weise, nachdem sie endlich aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht ist, die seinerzeit aufgegebenen Versicherungen wieder zurückzugewinnen. Dieses Flugblatt übte bei den Versicherten der Volksfürsorge nicht die geringste Wirkung aus, außer, daß überall bekannt wurde, daß die Friedrich-Wilhelm im Jahre 1925 über eine Million bei ihrem Versicherungsgeschäft zugesetzt hatte. Die übelste Art der Konkurrenz ist die des „Zeitschriften-Versicherungs-Unwesens". Ist schon der reelle Versicherungsgedanke dadurch verwässert, daß er im Verein mit manchmal recht minderwertigen Druckerzeugnissen angeboten wird, so sind die geldlichen Aufwendungen dafür unverhältnismäßig hoch. Die von dem Referenten vorgebrachten verschiedenen Fälle, in welcher Weise diese Versicherungsbedingungen ausgelegt werden, dürften dazu beitragen, daß immer mehr von den breiten Massen erkannt wird, wie ungünstig eine Zeitschriftenversicherung für sie ist. Ein ähnliches Unternehmen ist der Versicherungsverein „Volkswohlbund", der wohl auf seinen Flugblättern stehen hat: „Unter Reichs-Aufsicht", nicht aber: „Unter Kontrolle des Reichs-Aufsichts-Amtes für Privatversicherungen". Es ist ferner ein Unterschied, ob bei einem Todesfall die Angehörigen bares Geld ausgezahlt erhalten, oder ihnen nur eine Beerdigung zu einem bestimmten Betrage sichergestellt wird.

In der Aussprache wurde noch auf das hier bekannte Sargabzahlungsgeschäft „Sorgenfrei" hingewiesen, das sich jetzt in eine Versicherungsgesellschaft umwandeln mußte. Der ahnungslose Versicherte, der hier beitritt, ist in den meisten Fällen nicht unterrichtet, daß er beim Abschluß einer Versicherung in „Sorgenfrei" gleichzeitig seine Rechte aus dieser Versicherung dem Sargabzahlungsgeschäft „Sorgenfrei" abtritt. Im übrigen wurde noch auf die in den letzten Wochen erschienenen Zeitungsartikel über dieses Unternehmen aufmerksam gemacht. Der Leiter des Unternehmens duldet es nicht, daß bei ihm Beschäftigte einer Arbeiter-Partei angehören.

Die Volksfürsorge hat im Jahre 1926, trotz der scharfen Konkurrenz aller dieser Gegengründungen, gute Erfolge zu verzeichnen. Ueber eine Viertelmillion Neuanträge konnten hereingebracht werden. Bereits in diesem Jahre sind im 1. Quartal 1927 zirka 90 000 Neuanträge eingebracht worden. Davon in der Rechnungsstelle Breslau zirka 2700. An die Hinterbliebenen von verstorbenen Versicherten wurden im 1. Vierteljahr 222 073 Mark ausgezahlt und seit November 1923 rund 2 172 000 Mark.

Wenn die gesamte Arbeitnehmerschaft noch mehr als bisher die Beschlüsse der Gewerkschaftskongresse, Genossenschaftstagungen, des Afa-Bundes und des Allgemeinen Deutschen Beamten-Bundes beachtet, für sich und ihre Angehörigen nur Versicherungen im eigenen Unternehmen der Arbeiterschaft, der Volksfürsorge, abschließt und sich mehr als bisher zur tätigen Mitarbeit bereit findet, dürfte die Volksfürsorge bald das werden, wozu sie von ihren Gründern bestimmt war: die alleinige Versicherungsgesellschaft der arbeitenden Bevölkerung.

Hierauf berichtete Kollege Kuntke über die für den 1. Mai geplanten Veranstaltungen, die in einer Kundgebung der Gewerkschaften am Vormittag auf der Jahnwiese bestehen, während nachmittags die Teilnehmer sich im Lunapark zu einem Volksfest zusammenfinden. Das Programm hierfür enthält Konzerte, sportliche Darbietungen, Kinderbelustigungen, bei Eintritt der Dunkelheit Fackelzug, Darbietungen der Jugend und Tanz in allen Sälen.

Der 1. Mai ist Werbetag!

Beim Festzug wie beim Fest am Nachmittag wird für die „Volkswacht" und die Partei geworben.

★

Vergeßt das Werben nicht!

Wiedereinstellung gemaßregelter elsässischer Beamter. Wie Pariser Blätter melden, hat der französische Ministerpräsident angeordnet, die im vergangenen Jahre gegen solche elsässische Beamte, die das Manifest des Heimatbundes unterzeichnet hatten, ergriffenen Maßnahmen aufzuheben. Die gemaßregelten Eisenbahner sollen mit wenigen Ausnahmen in allernächster Zeit wieder eingestellt werden und auch der größte Teil der anderen Beamten.

Die Tagesordnung der internationalen Konferenz werktätiger Arbeiterinnen, die am 29. und 30. Juli vor dem Internationalen Gewerkschaftskongreß in Paris zusammentritt, ist wie folgt festgesetzt worden: 1. Schutz der Arbeiterinnen, Sprecherin: Genossin Buriaus, 2. Die gesellschaftliche Bedeutung der Frauenarbeit, Sprecherin: Genossin Hanna, und 3. Heimarbeit, Sprecherin: Genossin Varley.

Der estnische Gewerkschaftskongreß, der an den Osterfeiertagen in Reval stattfand, beschloß die Gründung eines allestnischen Zentralverbandes der Gewerkschaften auf dem Boden der Amsterdamer Internationale. Dieser Beschluß ist insofern bedeutsam, als bisher einzelne Gewerkschaften sich prinzipiell zu den Grundsätzen der Moskauer Gewerkschaftsinternationale bekannt haben.

Ein internationaler Architektenkongreß, für den bereits aus 20 Ländern Anmeldungen vorliegen, wird vom 29. August bis zum 4. September in Amsterdam stattfinden. Der Kongreß wird der erste dieser Art seit dem 1911 in Rom veranstalteten sein und soll sich u. a. mit der Regelung der internationalen Preisausschreiben für Architekten, dem Urheberschutz, dem gesetzlichen Schutz des Architektentitels, der künstlerischen Entwickelung des Bauwesens seit 1900 und dem Verhältnis zwischen ausführendem und entwerfendem Architekten beschäftigen. Den Teilnehmern an dem Kongresse sollen in Rotterdam, im Haag und in Hilversum Bauwerke im neuen Stile gezeigt werden.

Populäre Preise!

Nach unserem Geschäftsprinzip: „Großer Umsatz, kleiner Nutzen" sind wir in der Lage, bei größter Auswahl stets die neuesten Modelle und bekannt guten Qualitäten sehr billig zu verkaufen

Herrenschuhe

Herrenhalbschuhe braun, echt Rahmenarbeit, besonders billig	12.50
Herrenhalbschuhe grau Nubuk, schwarz, echt Boxkalf-Besatz	12.50
Herrenstiefel verschiedene Formen	12.50
Herrenhalbschuhe schwarz Crepesohle, echt Rahmenarbeit	16.50
Herrenhalbschuhe braun mit Einsatz, echt Rahmenarbeit	16.50
Herrenhalbschuhe braun, Flügelkappe, echt Rahmenarb., sehr modern	16.50
Herren Speiers Vernunft-Stiefel Doppelsohle, Rahmenarbeit, extra breit und bequem	16.50
Herrenhalbschuhe braun Crepesohle, echt Rahmenarbeit	19.50
Herrenhalbschuhe braun Boxkalf, modernste Ausführungen	19.50
Herrenhalbschuhe hell m. imit. Eidechsen, braun Boxkalf-Garnit., sehr haltb.	19.50
Herren-Nubuk-Halbschuhe schwarz mit Lackgarnitur, sehr elegant	19.50
Herren-Boxkalf-Halbschuhe braun, breite amerikanische Form	19.50

Kinderschuhe

zum Schulbeginn

Turnschuhe braun mit angegossener Gummisohle . . . Größe 31/35 2.50 Größe 20/30	1.90
Kinderstiefel schwarz Größe 20/22 3.50 Größe 18/20	2.50
Kinder-Lackspangenschuhe Größe 20/22 5.50 Größe 18/20	4.50
Kinder-Spangenschuhe braun Größe 25/28 6.50 Größe 20/24	5.50
Knabenstiefel schwarz Größe 31/35 9.50 Größe 27/30	7.50
Lackspangenschuhe verschiedene Ausführungen . . . Größe 29/34 9.50 Größe 25/28	7.50
Spangenschuhe Kroko imit., die große Mode . . . Größe 29/34 9.50 Größe 25/28	7.50
Backfisch-Spangenschuhe braun Boxkalf, sehr billig . . . Größe 36/39	9.50

Damenschuhe

Damen-Spangenschuhe bequeme Form, besonders billig	4.90
Damen-Leinenspangenschuhe grau, beige, weiß, LXV und halbhoher Absatz	5.50
Damen-Stoffspangenschuhe Kroko und Eidechs imit. mit LXV und halbhohem Absatz	6.50
Damen-Spangenschuhe schwarz, bequem. Form, flacher Abs.	7.50
Damen-Spangenschuhe schwarz, bequem. Form, halbh. Abs.	9.50
Damen-Lederspangenschuhe grau, LXV und halbhoher Absatz, sehr modern	12.50
Damen-Spangenschuhe beige, verschiedene Ausführ., LXV und halbhoher Absatz	12.50
Damen-Spangenschuhe Rosenholz, die große Mode	12.50
Dam.-Bindeschuhe beige, Chevr. m. br. Chevr.-Garnitur, Modeneuheit	16.50
Dam.-Spangenschuhe braun Boxk., Crepesohl., besond. billig	16.50
Damen-Trotteurschuhe braun Boxkalf mit Kroko imit. Garnitur, echt Rahmenarbeit	16.50
Damen-Spangenschuhe Kroko imit. mit braun Boxkalf-Garnitur, Crepesohle	19.50

Speier's Schuhwarenhaus A-G

Schweidnitzer Straße 10/11 — Gersteihaus Ecke Karlstraße.

Verkaufsstellen in vielen Städten Deutschlands.

Ohlauer Straße 87 — „Goldene Krone", Nähe Ring. 7561

Billige Frühjahrs-Angebote!

Unsere Preise sind nicht zu schlagen

Mäntel	Kostüme	Kleider
Ripsmäntel in den neuesten Farben und Formen, zum Teil gefüttert, 65.00, 48.00, 35.00, 24.50, 19.00, **17.50**	**Rips-Kostüme** moderne Farben und Formen, auf Futter, 65.00, 54.00 45.00, 37.00 **32.00**	**Popeline- bzw. Ripskleider** 22.00, 16.00 11.00, 9.00 **6.90**
Seiden-Mäntel „Die große Mode" Riesen-Auswahl 65.00, 48.00 34.00, 28.00 **21.00**	**Gabardine- bzw. Cheviot-Kostüme** auf Futter, 39.00 32.00, 24.00 **19.00**	**Crêpe de Chine- bzw. Veloutine-Kleider** 65.00, 52.00 29.00 **23.00**
Shetland- und Kasha-Mäntel elegante, jugendliche Formen, 35.00, 28.00, 22.00, 19.00 **12.00**	**Shetland- und Kasha-Kostüme** auf Futter, 39.00, 34.00 29.00 **24.00**	**Weiße Wollkleider** „Die große Mode" 45.00, 32.00, 29.00 **22.00**
Burberry- bzw. **Herrenstoffartige Mäntel** imprägniert, 48.00, 35.00 28.00, 24.00, 18.00 **13.00**	**Burberry-** bzw. **Herrenstoffartige Kostüme** auf Futter, 48.00, 39.00 35.00, 28.00 **22.00**	**Voile-Kleider** 42.00, 32.00, 21.00, 15.00 **5.90**
Tuch-Mäntel 32.00, 24.00, 19.00, 16.00 **11.00**	**Sport-Kostüme** strapazierfähig, 35.00, 24.00 18.00 **14.50**	**Waschseidene Kleider** 28.00, 14.00, 7.75 **4.75**

Durch 40jährige eigene Fabrikation größten Umfangs äußerste Leistungsfähigkeit

Leopold Bermann

Gegründet 1887 **Breslau 1 – Reuschestr. 55** Gegründet 1887

Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik Parterre 1. u. 2. Stock

Weite Frauen-Größen stets in allen Abteilungen vorrätig!

Herrenstoffe aller Art. * Breslau * Eigene Maßabteilung * Fertige Anzüge

Spez. allerfeinste Kammgarne – Damen-Kostüme u. Mantelstoffe, blaue und schwarze Tuche – Cheviots, Gabardine, Marengo und Covercoatstoffe – Sommerpaletot, Wasserdichten Wetterloden, Reitkord, Manchester und alle Futterstoffe

TUCH-KORTE ® TUCH-KORTE

— Spezialität: — Sport-Anzüge

Teilzahlung gestattet.

Herrenstr. 7 — Herrenstr. 7

Achtung! 7543

Unserer werten Kundschaft nochmals zur Kenntnis, daß sich seit **25. April** unser Geschäftslokal nicht mehr Nikolaistraße 42, sondern **Nikolaistraße 16** befindet.

Fahrradhaus „Frisch auf"

Filiale des Arb.-Radf.-Bundes „Solidarität".

7605

Montag beginnt unser

Großer Sonder-Verkauf

8 billige Tage: Vom Montag, den 2.–10. Mai

Ca. 1000 Meter

Ia Wäschetuch

80 cm breit, zur Anfertigung von Herren- und Damenwäsche geeignet ....Meter **0.45**

Ein Fabrik-Posten

Prima Linon

80 cm breit, beste Qualität Meter **0.65**

Hervorragend billig

Wallis

zur Anfertigung von Bettwäsche

130 cm breit **1.70** 80 cm breit **0.90**

Ein Partie-Posten

Gläsertücher

grau mit roten Karos, Größe 56x56 ....Stück **0.27**

Ein Riesen-Schlager

Küchen-Handtücher

Reinleinen, grau-weiß gestreift, mit Kante, ges. und geb. nur **0.75**

Äusserst preiswerte

Damen-Nachtjacken

mittelf., solid. Wäschetuch m. Schalkragen od. Geisha-Form mit Bermer Börtchen garniert **2.30**

Billige Posten

Bett-Bezüge

aus besten Stoffen, saub. Verarbeitung Wäschetuch 1 Deckbett, 2 Kissen

nur **4.80** **5.95**

Linon 1 Deckbett, 2 Kissen, zum Knöpfen oder mit Gimpe

nur **7.50** **8.50**

Wallis 1 Deckbett, 2 Kissen, zum Knöpfen, Kissen 80/80 oder 80/100

nur **11.00** **12.75**

Ein Partie-Posten

Servietten

weiß mit bunter Kante, Größe 36x35 ..... 0.35, 0.30 **0.25**

Ganz besonderer Schlager

Künstlerdecke

weißer Grund mit Rosenmuster, Größe 80x80 ..... **0.95**

Ein Posten

Kissenbezüge

mit Hohlsaum, solides Wäschetuch, Größe 80x80.. **1.60**

Abgepaßte

Vorhänge

fix und fertig mit Ringband, gesäumt und gebändert, weiß, creme, gold

	130x225	130x300
pa. Köper	4.30	3.50
pa. Damast	5.30	4.80

Wir haben die Preise bis 50% rücksichtslos ermäßigt

Ein Posten

Linoleumläufer

gute Qualität, glattes Mittelstück, mit Grec-Kante, 65 cm breit, Meter **1.80**

Ein Riesenposten

Extra billige

Bettlaken

Solider Kattun, Gr. 140x200 cm . Stück **1.65** **1.80** **2.10**

Prima Stuhltuch Gr. 150x200 cm . Stück **2.40** **2.60** **2.80**

Ia Linon Gr. 150x200 cm . Stück **2.30** **2.70** **3.10**

Dowlas, kräftige Qualität, Größe 150x200 cm . Stück **3.20**

4 Riesen-Schlager

Etamine-Bettdecken

über 2 Betten, schöner weicher Etamine, mit Tüll-Einsätzen und Motiven, mit und ohne Volant

Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4
5.40	7.60	6.80	11.00

Billige Posten

Waffel-Bettdecken

weiß, mit Fransen, Größe 140x190 cm. **2.80**

bunt, mit Fransen, Größe 140x190 cm. **4.50**

Ein Posten

hochwertiger, prima wollgemischter

Herren-Hemden- u. Hosen

Herren-Trikothemden normalfarbig, in versch. Gr. **1.30**

Herren-Trikothemden normalfarb., m. Doppelbrust **1.80**

Herren-Einsatzhemd. weiß, Trikot mit Pikee-Ein **2.60**

Herr.-Trik.-Beinkleid. makofarbig, solide Qualität **1.30**

Herr.-Trik.-Beinkleid. erstklassige Qualität . 1.75 **1.50**

Sensationelles Angebot in

Etamine-Stores

weißer, korierter Etamine, mit schönen, ausdrucksvollen Tülleinsätzen, Abschlußspitze, Volant

1.60 **3.20** **4.60** **5.40**

2000 Paar

Billige Strümpfe und Socken

Damen-Strumpf gutes Makogarn, grau, mode **0.78**

Seidenflor-Strumpf in allen modernen Farben, prima Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse **0.95**

Herren-Socken grau, feste Qualität, . . Paar **0.38**

Herren-Socken sehr haltbare Qualität, Paar **0.53**

Ein Gelegenheits-Posten

Herren-Taghemden Solides Wäschetuch, mit Seiden-Fältchen **2.60**

Fabelhaft billig

Reinseidene Selbstbinder, aparte Neuheiten........nur **0.85**

Ein Posten

Herren-Oberhemden pa. Perkal, moderne Karos und Streifen **3.80**

Ein Fabrik-Posten

Bettvorleger

Solides Jutegewebe in Streifenmustern, braun, rot, grün gemustert

0.95

Riesenmengen

Erstklassiger

Trikotagen

Beste süddeutsche Fabrikate

Kinder-Schlüpfer in vielen Farben..... Paar **0.50**

Damen-Schlüpfer in allen Größen sortiert 0.85 **0.75**

Damen-Stricktaillen ohne Arm, elastisch, gewirkte Qualität **0.95**

Korsett-Schoner feine elastische, gewirkte Qualität **0.68**

Reform-Beinkleider marineblau, festes Trikotgewebe.................. **1.30**

Berufskleidung

Monteur-Jacken blau Hausleinen, mit geradem Schluß............ **2.95**

Blaue Arbeitshosen aus kräftigem dunkelblauem Köper.................. **2.95**

Schlosser-Anzüge dunkelblauer Köper **7.60**

Schriftsetzer-Mäntel brauner, weißgestreifter Köper.................. **5.40**

Friseur-Mäntel Prima weißer Köper mit Aufschlägen **7.50**

Ohlauer Straße 75 **Deutsches Kaufhaus** G. m. b. H. Ohlauer Straße 75

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Zimmer; für die Anzeigen: Max Tockus. – Redaktion: Fränkelplatz 3. – Hauptexpedition: Flurstraße 4. – Druck u. Verlag der „Volkswacht" G. m. b. H., sämtlich in Breslau

Eine Sensation

sind unsere Qualitäten u. Preise

Kasak reins. Crêpe de Chine m. Hohlsaum u. Säumchengarnierung, langer Arm **12.50**

Voll-Voile-Kleid aus modernen, großgeblumten Drucke ... **8.50**

Woll-Mousseline-Kleid in schönen Mustern .. **12.90**

Hauskleid aus gestreiftem Wasch-Zephir-Stoff ... **2.25**

Wanderkleid aus modernem Indanthrenstoff ... **5.75**

Tenniskleid aus weißem Panamastoff, mit farbig. Bandschleife 9.75 **7.90**

Voll-Voile-Kleid mit lang. Arm, in mod. großgebl. Mustern **16.90**

Woll-Kleid aus reinwollen. Kasha ... **23.75**

Crêpe de Chine-Kleid mit bunt. Stickerei i. viel. Farb. **25.00**

Apartes Seiden-Kleid aus reinseidenem Twill-Foulard **39.50**

Woll-Kleider
aus Popeline, Rips und Kash.
Serie:

1	2	3	4	5
6.90	9.75	13.50	17.50	25.50

Sommer-Kleid aus buntgebl. Waschseide, Rock einfarbig mit Falten ... **14.25**

Nachm.-Kleid a. pr. Veloutine u. Crêpe Georgette mit Bandgarnierung **37.50**

Waschseide bedruckt, moderne Muster ... 1.75 **1.15**

Bastseide 80 cm breit, prima Qualität ... **2.25**

Foulard reinseidenes Twill-Gewebe ... 7.50 **4.95**

Crêpe de Chine bedruckt, eleg. Frühjahrs-Muster ... 8.90 **7.75**

Wasch-Crepp bedruckt, moderne Muster ... **1.25**

Voll-Voile bedruckt, mod. großgebl. Frühjahrsmust., gr. Ausw. 1.80 **1.?5**

Woll-Musseline mod. Druckmuster ... 2.25 **1.75**

Voll-Voile-Bordüren 130 cm breit, mod. Ausmusterung .. 2.75 **2.50**

Shetland 140 cm breit, das mod. Frühjahrs-Gewebe ... **3.75**

Kasha 130 cm breit, reine Wolle, neueste Frühjahrsfarben ... **6.50**

Jacquard und Kunstseide für Jackettfutter ... **1.95**

Unser ***Katalog*** *ist fertiggestellt und wird auf Wunsch franko zugesandt.*

Kasak aus prima Voll-Voile mit Einsätzen u. Säumchen-Garnierung **4.50**

Bulgaren-Kasak a. pa. Schweiz. Voll-Voile und Handstickerei 9.90 **6.90**

Bastseiden-Kasak Oberhemdform, mit bunter Krawatte ... **11.50**

Westen-Kasak Schweizer Voll-Voile mit Ripsweste ... **13.50**

Chrêpe de Chine-Kasak mod. Westenform, prima Qual. **24.00**

Kasak aus modernem Reversible-Trikot **18.75**

Pullover aus Kunstseide ... von **2.50** an

Pullover Reine Wolle ... von **4.50** an

Lumberjack Reine Wolle mit Kunstseide ... von **9.90** an

Weste Reine Wolle, und Wolle mit Kunstseide ... von **4.90** an

Strick-Kleid aus Kunstseide ... von **11.75** an

Strick-Kleid aus Wolle und Kunstseide, von **14.75** an

Elegante Strick-Bekleidung
(besonders Wiener Fabrikate)
in großer Auswahl zu vorteilhaft. Preisen

Rock aus reinwollenem Kasha ... **9.90**

Wollrock weiß, aus reinw. Cheviot . aus reinwollenem Rips ... 11.50 **7.50**

Morgenrock aus baumwollenem Mousseline ... **3.90**

Morgenrock aus buntgemustertem modernem Crepp ... **7.50**

Unterkleid aus kunstseidenem Trikot ... 2.75 **2.35**

Unterkleid maschenfest ... mit Spitze ... 5.50 **4.40**

Seltenes Angebot!
Damenstrümpfe prima Seidenflor, fehlerfreie Ware, farbig und schwarz . 1.35 **95** Pf.

Damenstrümpfe pa. Bemberg-Adler-Waschseide ... 3.35 **2.90**

Damenstrümpfe prima Waschseide ... **2.65**

Schlüpfer Ia. gestr., maschenfest, große Farbenauswahl ... **2.90**

Hemdhose maschenfest, m. occa Valenc.-Spitzen, zarte Wäschefarb. **4.75**

Hemdhose aus bester Bemberg-Waschseide, mit ecrü Valenciennes-Ranke und -Spitze ... **5.90**

Geschw. Trautner Nachf.

Hauptgeschäft Ring 49-50 — **Filiale Schweidnitzer Str. 32**

Ein schöner Mantel aus der
Damen-Mäntel-Fabrik
ist infolge Eigenfabrikation unerreicht billig

Covercoat-Mäntel von **9.75** an

Rips- u. Tuch-Mäntel in allen Farben, von **19.75** an

Kostüme in modern. Fassons, von **19.75** an

Am Rathaus 25, I. Kein Laden, Eing. rechts neb. Hösel & Fuchs

7502

Wohl & Alexander

Wer kennt Allerwelt Brandt?

Jeder der Allerwelt Brandt 1× probiert hat!

? Warum ?

Weil Allerwelt Brandt mit Natron nach besonderem Verfahren präpariert, gesund und wohlschmeckender als gewöhnlicher Getreidekaffee ist.

Wichtig! Fragen Sie bei Ihrem Kaufmann danach.

Robert Brandt
MAGDEBURG + HAMBURG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1862

Möbel auf Teilzahlung

Warum den großen Zuspruch?

Weil der Zeit entsprechend mäßige An- u. Abzahlung, nur gute Qualitäten, langjährige Garantie, billigste Kassapreise

J. Günzburger, Breslau
Albrechtstraße 14

7540

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Sonder-Verkauf

Durch besonders vorteilhaften Einkauf großer Posten Kleider- und Herrenstoffe sind wir in der Lage, unserer Kundschaft etwas ganz Außergewöhnliches zu bieten

Kleiderstoffe

Popeline reine Wolle, doppelt breit, in vielen Farben ... **1.75**

Papillon-Schotten reine Wolle, schöne Farbstellungen ... **1.80**

Composé-Stoffe die gr. Mode, kleine Karos, dazu passend einfarbige Stoffe **2.50**

Shetland die neue Mode für Kostüme und Mäntel, 150 cm breit ... **3.50**

Rips reine Wolle, 130 cm breit, in großem Farbensortiment ... **3.90**

Schattenrips reine Wolle, 130 cm breit, in allen Farben, gute Qualität ... **5.90**

Herrenstoffe

Noppenstoffe 140 cm breit, für Mäntel, Röcke und Kostüme ... **1.90**

Covercoat 150 cm breit, für Windjacken, imprägniert ... **3.90**

Herrenstoffe 145 cm breit, gute Qual., f. Somm.-Anzüge u Kostüme **6.50**

Somm.-Anzugstoffe 145 cm breit, in den mod. Jacquard-Must. **8.50**

Gabardine m. Abseite 145 cm breit, für Sommer-Mäntel, beste Qualität **13.50**

Reinw. Kammgarn Ia Qualität, allerneueste Must., 145 cm br. **14.50**

Seidenstoffe

Waschseide in schönen Karos und Streifen ... **95** Pf.

Jacquard K.-Seide, für Kleider und Blusen ... **1.45**

Waschseide moderne Blumenmuster ... **1.50**

Bastseide 80 cm breit, naturfarbig ... **1.90**

Mantelseide 90 cm breit, in vielen Jacquard-Mustern ... **4.90**

Crêpe de Chine ca 100 cm br. reine Seide, in vielen Farben ... **5.50**

Waschstoffe

Zephir glatt und gestreift ... Mtr. 65 **58** Pf.

Waschmusselin in schönen Mustern ... Mtr. 85, 75 . **65** Pf.

Frotté für Hauskleider ... Mtr. **95** Pf.

Schweizer Voile weiß für Bulgarenblusen, 115 cm ... **1.25**

Voll-Voile in neuesten Blumenmustern . . Mtr. 1.90 **1.50**

Wollmusselin in aparten Farbstellungen ... Mtr. 2.50, 1.90 **1.65**

Kosterlitz & Lissner

Reuschestraße 1 — **Ecke Herrenstraße**

Vorverkauf Sonnabend, den 30. April!

Beginn: Montag den 2. Mai 3 Uhr.

SERIEN-TAGE

95 ₰ · 1.95 · 2.95 · 3.95 · 4.95 · 5.95

Beachten Sie unsere Schaufenster

Mengenabgabe vorbehalten

Vorteile über Vorteile bieten wir Ihnen

95 ₰

Artikel	Preis
Damen-Strümpfe Baumwolle 2 Paar und 3 Paar	95 ₰
Damen-Strümpfe „Prima Seidenflor" „Prima Mako" „Seidenflor-Imitation", schwarz u. farbig Doppelsohle, Hochferse . . . . . Paar	95 ₰
Damen-Strümpfe angestrickt, schwarz und leder . . Paar	95 ₰
Herren-Socken Vigogne grau u. einfarbig, 2 und 3 Paar	95 ₰
Kinder-Söckchen mit Wollrand alle Größ. durchw 2Paar	95 ₰
Herren-Handschuhe farbig. . Paar	95 ₰
Kinder-Schlüpfer Kunstseide alle Größen, durchweg . . . . . . Paar	95 ₰
Damen-Schlüpfer Baumwolle, alle Farben . . Paar	95 ₰
Handtücher grau . . . . . . 4 Stück	95 ₰
Batisttaschentücher . . 12 Stück	95 ₰
Rolltücher . . . . Stück	95 ₰
Gartendecken	95 ₰
Hemdhosen . . . . Paar	95 ₰
Damenhemden mit Stickerei Stück	95 ₰
Büstenhalter Wäschestoff . 2 Stück	95 ₰
Strumpfhaltergürtel mit 4 Haltern	95 ₰
Kinder-Hänger-Schürzen bunt u. gestr., Größe 40—60 . . . . Stück	95 ₰
Mädchen-Hänger-Schürzen weiß, Batist, Größe 40—55	95 ₰
Jumper-Schürzen bunt und gestreift	95 ₰
Kissenplatten vorgezeichnet . . . . 1 oder 2 Stück	95 ₰
Mitteldecken gez. oder mit Spitze garniert . . . . Stück	95 ₰
Ueberhandtücher für Küche und Zimmer Stück	95 ₰
Kissenpolster rund, eckig und Rollen	95 ₰
Ripsleinen viele Farben . . . . . . Meter	95 ₰
Voile doppeltbreit, moderne Muster . . 1½ Meter	95 ₰
Wasch-Musseline in vielen Mustern, 2 Meter	95 ₰
Wasch-Krepp gestreift u. kariert, Mtr.	95 ₰
Satin einfarbig mit Seidenglanz . Meter	95 ₰
Wasch-Seide glatt gestreift u. kariert Meter	95 ₰
Gardinen, Meterware . . . . 2 Meter	95 ₰
Wachstuchdecken . . . . . Stück	95 ₰
Fuchsschwänze für Vasen, viele Farb., 4 teilig gebd., 6 Stiele	95 ₰
Blüten für Kostüme, Mäntel und Hüte, 2 und 3 Stück	95 ₰
Einsatz-Westen in vielen schönen Ausführungen zum Aussuchen . . . . Stück	95 ₰
Morgenhauben aus Batist oder Voile mit Spitzen garn. Stck.	95 ₰
Damen-Ledergürtel in Lack oder Wildleder, schwarz oder farbig . . . . Stück	95 ₰
Klöppelspitzen u. Einsätze 1 Coupon = 10 m	95 ₰
Wäschestickereien in nur guten Qualitäten und ausgesucht schönen Mustern 2,70 m, 3,05 m, 4,60 m, Stück	95 ₰
Hemdensattel Trägerform, zum Aussuchen . . . 3 Stück	95 ₰
Haarschleifen neueste Farben, zum Aussuchen . 3 Stück	95 ₰
Strickwolle schwarz und grau 3 Lagen = 150 Gramm	95 ₰
Bettgimpe 10 Mtr. und 4 kurze und 2 lange Bettsenkel . zus.	95 ₰
Strumpfbänder reich garniert 2 Paar	95 ₰
Maschinen-Obergarn 1000/4 schw. u. weiß u. 6 Stck. Halbleinenbd., i.versch. Br., zus.	95 ₰
Perlmutterknöpfe sortiert, 2 Karten à 6 Dtz.	95 ₰

1.95

Artikel	Preis
Damen-Strümpfe Pa. Seidenflor schwarz und farbig, feine Qualitäten . . . . Paar	1.95
Damen-Strümpfe künstliche waschbare Seide schwarz und farbig, bekannt gute Qualität . Paar	1.95
Damen-Schlüpfer Baumwolle, schönes Farbensort. „Prima Qualität" . . . . . Paar	1.95
Damen-Schlüpfer Kunstseide, alle Größ., durchweg Paar	1.95
Damen-Prinzeß-Röcke Kunstseide Stück	1.95
Herren-Mako-Hemden mit doppelter Brust, alle Größen . .	1.95
Damen-Pullover Kunstseide und plattiert . Stck.	1.95
Tischdecken weiß, Gr. 130/130 Stück	1.95
Rolltücher mit Schrift 80/180 . Stck.	1.95
Damen-Nachthemden . . . Stck.	1.95
Hüftgürtel Drell mit Strumpfhaltern Stck.	1.95
Jumper-Schürzen gestreift u. bunt, Stück	1.95
Servier-Schürzen weiß Leinen, Stck	1.95
Kissenplatten rein Leinen m Richelieu-Zeichnungen . . Stck.	1.95
Besentücher weiß u. grau, vorgezeichn. Stck.	1.95
Pullover-Stoffe . . . . . . 3 Meter	1.95
Bast-Seide 85 cm breit, ... Mtr.	1.95
Tischdecken Kochelleinen . . . Stck.	1.95
Läuferstoffe feste Ware . . . . Mtr.	1.95
Sportkappen für Damen und Kinder Covercoat und Seidenstoff . . . . Stck.	1.95
Einsatz-Westen für Blusen oder Kleider, Crêpe de Chine und Kunstseide, elegant verarbeitet . . . . Stück	1.95
Damen-Glacégürtel 4—6 cm breit, schwarz und farbig . . . . Stück	1.95
Morgenhauben Crêpe de Chine, mit Spitzengarnitur Stück	1.95
Knaben-Kniehosen haltbare Stoffe für 9—14jährig. Knaben, durchweg	1.95
Knaben-Sport-Hosen prima blau Satin. Gr. 3 für 5 Jahre	1.95
Knaben-Spielhosen für 1—3½ Jahre	1.95
Hochelegante Selbstbinder reine Seide, Neuheiten . . . . . Stück	1.95
Herren-Hüte sensationell billig, mod. Formen, neueste Farben, Stück 4.95, 3.95, 2.95	1.95
Ouvertüren-Album Suppé f. Klavier in 1 Bande . .	1.95
Moderner Meistersang 30 Lieder von Brahms, Pfitzner, Reger, Strauß usw.	1.95
Liebe deutsche Heimat 15 Lieder v. Stransky u. Raymond. Künstl. Ausstatt.	1.95
Elegante Kassette Leinen-Papier, modernes Form 50 Bogen und 50 Umschläge, gefüttert .	1.95
Briefordner und 1 Locher . . . zus.	1.95
Besuchstaschen versch. Lederarten	1.95
Nähbeutel gefüllt, prakt. für die Reise	1.95
Segeltuch-Turnschuhe mit angegossener Gummisohle, grau u. braun Gr. 29-38 durchw.	1.95
Filz-Hausschuhe mit Filz- und guter Ledersohle Größe 27—35 . . . . durchweg	1.95
Aufsatz Metallfuß, mit Glasscheibe, mit und ohne Tulpe . . . . Stück	1.95
Krümelgarnitur echt Messing . . . Stück	1.95
Wecker Messingwerk. 1 Jahr Garantie	1.95
Kofferböcke imitiert Nußbaum . . . Stück	1.95
Dampfer mit Uhrwerk	1.95
Waschkörbe oval	1.95
Bürsten-Garnitur im elegant. Etui, Haarbürste, Spiegel und Kamm enth., weiß, Celluloid	1.95
Manicüre-Kasten 6teilig, mit Haut- und Nagelschere	1.95

Ein großer Posten Damenhüte
Tagal-Pikot, Florina u. Fantasie-Geflechte garniert und ungarniert, schwarz und farbig zum Aussuchen
Stck. 5.95, 4.95, 3.95, 2.95 **1.95**

95 ₰

Artikel	Preis
1 Nähbeutel für den Hausbed. enthält: 1 Zentimetermaß, 1 Brief Stecknadeln, 1 Brief Näh- u. Stopfnadeln, 1 Karte 3 Dtz., Wäscheknöpfe, 1 Fingerhut, 2 Päckchen Band, schw. u. weiß, 2 Rollen Stopf-Twist, 2 Roll. Maschinengarn, schw. und weiß, 3 Dtz. Druckknöpfe zus.	95 ₰
Knaben-Leibchen-Hosen haltbare Stoffe für 2½ bis 6 Jahre . . . . . durchweg	95 ₰
Knaben-Spiel-Hosen für 1-3 Jahre	95 ₰
Stehkragen Marineform, garant. 4fach alle Weiten . . . 3 Stück	95 ₰
Stehumlegekragen prima Mako, 4fach, neueste Formen . . . . 2 Stück	95 ₰
Oberhemd-Ersatz Perkal, 1 Servit. mit Seitenteil und Lasche und 2 Kragen. . . . . Garnitur	95 ₰
Krawatten Regattes, für Steh- u. Umlegekragen, solange Vorrat 2 Stück	95 ₰
Selbstbinder Kunstseide, Foulardine enorme Muster-Auswahl 2 Stück	95 ₰
Eleg. Selbstbinder reine Seide, Foulardine, moderne Muster . . . . Stück	95 ₰
Hosenträger Gummi mit Lederpatten solange Vorrat . 2 Paar	95 ₰
Sportmützen für Herren und Knaben Riesenmengen 8 teilig und mit Falten . . . . Stück	95 ₰
Salon-, Violin-, Violine- und Piano-Tanz-Marsch-Album, Tee und Tanz Band 2 und 5 — Diele und Salon — Beim Tanz der Jugend — Clou-Album . . . . Jeder Band	95 ₰
Quart-Schreibblocks weiß, holzfrei Papier, lin., kl. o, 2 Stück à 50 Blatt, 100 Stück farbige Geschäftsumschläge . . zusam.	95 ₰
Papier-Servietten Damast geprägt 300 Stück	95 ₰
Butterbrotpapier fettdicht, geöst Gr. 25x34 500 Blatt	95 ₰
Kreppfoiletten-Papier gute Qual. 6 gr. Rollen	95 ₰
Eleg. Besuchs-Beuteltaschen zum Aussuchen	95 ₰
Einkaufsbeutel Wachstuch, extra groß	95 ₰
Kinder-Rucksack mit Klappe und Lederriemen . .	95 ₰
Stadt-Koffer mit Zugschloß . 30 cm	95 ₰
Segeltuch-Turnschuhe m. Gummisohle, grau u. braun, Größe 20—28 ganz besonders preiswert	95 ₰
Niedertreter Filz, imitierte Kamelhaar- und Dirndlstoff, Größe 36—42 gut sortiert	95 ₰
Stoff-Hausschuhe u. Kord-Pantoffel m. Ledersohle, für Damen u. Herren, sowie Plüsch-Pantoffel m. Ledersohle, Größe 27—35 durchweg	95 ₰
Glasvasen in versch. Formen u. Farben zum Aussuchen Stück	95 ₰
Brotkörbe Messing oder vernickelt ovale u. runde Form Stück	95 ₰
Tabletts Messing vernickelt od. Glas m. Holzfassg., versch. Form., Stck.	95 ₰
Gerahmte Bilder oval, eckig od. rund gut sort., z. Aussuch.	95 ₰
Ohrringe Ringe, Manschettenknöpfe, Silber und Platinin . Stck.	95 ₰
Taschenlampen kompl., Feuerzeuge vernickelt Stück	95 ₰
Detektoren mit Stein für Radio . .	95 ₰
Fußbänke imitiert Nußbaum Stück	95 ₰
Holzrahmen-Spiegel dunkel u. weiß extra groß St.	95 ₰
Garderoben-Leisten mit 4 schwarz. Haken Stück	95 ₰
Dampfer mit Uhrwerk	95 ₰
Sandformen im Karton, 8 Formen, 1 Sieb	95 ₰
Feldstühle mit Jutebezug	95 ₰
Taschen-Manicüre 4teil., mit Schere im Leder-Etui	95 ₰
Schwammkorb und Haardüte mit Deckel oder mit einem großen Gummischwamm . . . . zus.	95 ₰

2.95

Artikel	Preis
Damen-Strümpfe Künstl. waschbare Seide, schwarz u. farbig bekannt gute Qualität. . . Paar	2.95
Damen-Glacé-Handschuhe farbig Paar	2.95
Herren-Einsatz-Hemden Stück	2.95
Herren-Mako-Hemden m. doppelt. Brust alle Größen . . . . Stück	2.95
Herren-Mako-Hosen echt ägyptisch. Mako . . Paar	2.95
Hemdhosen Opal mit Spitze . Stück	2.95
Prinzeßröcke mit Valenciennespitze Stück	2.95
Jumper-Schürzen schwarz Alpaka Stück	2.95
Jumper-Schürzen gestreift . Stück	2.95
Kissenplatten mit Rückwand handgestickt . . . . . Stück	2.95
Maschinen- od. Waschkorbdecken handgestickt . . . . Stück	2.95
Kunstseid. Kantenstoffe 130 cm br. Meter	2.95
Madras-Garnituren 3 teilig hell Garnitur	2.95
Kissengarnituren Sitz und Rücken Garnitur	2.95
Seidensüdwester f. Kinder, schwarz, rot u. braun Stück	2.95
Kostüm-Schals Crêpe de Chine, durchw. gemust. St.	2.95
Kieler Knaben-Blusen blau-weiß gestreift, prima Drell, für 5 Jahre.	2.95
Knaben-Windjacken imprägniert Segeltuch für 5—9 Jahre.	2.95
Taghemden feinfädiges Wäschetuch, mit Faltenbrust, gute Qualität. . . . . Stück	2.95
Enorme Posten Oberhemden zum Teil mit 2 oder 1 Kragen und ohne Kragen, mit doppelter Brust und Klappmanschetten, vorzügl. Qual. sensat. billig 5.95 4.95 3.95	2.95
Kulturhistorische Romane 35 Titel. Eleg. in Halbleder geb., à Band	2.95
Goldfüllfeder-Halter mit Sicherheitssystem	2.95
Großes Reißzeug Messing, 8 Teile	2.95
Großer Rucksack mit Tasche und Lederriemen	2.95
Eleg. Besuchstaschen verschied. Lederarten	2.95
Leder-Niedertreter schwarz u. braun Größe 36—42	2.95
Lederspangenschuhe gute kräftige Ausführung schwarz, Größe 25—35 . . . . durchweg	2.95
Wandbilder oval oder eckig gerahmt, extra groß, bes. preisw.	2.95
Wecker 2 Glocken, 1 Jahr Garantie . .	2.95
Küchenstühle roh, extra stark Stck.	2.95
Stoffpuppen extra gute Ausführung	2.95
Manicure-Kasten 8teilig, mit Haut- und Nagelschere	2.95

4.95

Artikel	Preis
Damen-Prinzeß-Röcke Kunstseide maschenf. Stück	4.95
Damen-Pullover und Westen reine Wolle Stück	4.95
Küchengarnituren 4teilig gez. . .	4.95
Diwandecken . . . . Stück	4.95
Bettvorleger Wollplüsch . . . Stück	4.95
Fescher Damenhut verschied. Geflechte m. Blumen und Band garniert . . . . . Stück	4.95
Burschen-Breeches-Hosen haltb. Kords	4.95
Herren-Hosen verschiedene Muster	4.95
Sporthemden weiß Popeline m. 1 Kragen Mittelfalte u. Klappmanschetten, prima Qualität . . Stück	4.95
Regenschirme für Damen u. Herren Halbseide festkantig Randbogen soweit Vorrat . . . . Stück	4.95
Aktenmappe Rindled., m. 8 cm br. Falte, Schloß, Schiene u. Griff	4.95
Kupeekoffer mit 3teiliger Schiene, 2 Zugschlössern, 8 echten Vulkanecken, Ledergriff 60 cm. . . .	4.95
Leder-Kinder-Spangenschuhe in braun, Größe 31—35	4.95

3.95

Artikel	Preis
Damen-Glacé-Handschuhe farbig . . . . Paar	3.95
Herren-Eins.-Hemd. mit u. ohne Mansch. Stück	3.95
Damen-Pullover Kunstseide und plattiert	3.95
Damen-Prinzeßröcke Kunstseide, maschenfest	3.95
Damen-Pullover, reine Wolle Stück	3.95
Jumper-Schürzen prima Satin türkisch gemustert Stück	3.95
Nähtisch- oder Mitteldecken, angefangen, mit Material	3.95
Tischdecken weiß 130x160 vorgezeichnet . . . . Stück	3.95
Rips-Popeline 130 cm breit reine Wolle . . . . Meter	3.95
Tischdecken dunkelgrundig . Stück	3.95
Gobelinstoffe 130 cm breit . . Meter	3.95
Bettvorleger Wolltapestry . . Stück	3.95
Frauenhut schwarz und braun mit Bandgarnitur	3.95
Knaben-Windjacken imprägniertes Segeltuch, für 10 bis 14 Jahren.	3.95
Burschen-Breeches-Hosen modern gemust. Stoff, haltbare Kords 4.95	3.95
Knaben-Waschanzüge blau-weiß gestreifter Satin, für 3 Jahre	3.95
Deutschlands Liederschatz. 433 Volks- u. Studentenlieder, eleg. gebd.	3.95
Papierkörbe, groß, Linkrusta	3.95
Kupeekoffer mit 3teilig Schiene 2 Zugschlösser 8 echten Vulkanecken. Ledergriff 50 cm lang . .	3.95
Leder-Kinderstiefel Größe 23—26	3.95
Leder-Hausschuhe mit und ohne Spange, schwarz und braun, Größe 36—42	3.95

5.95

Artikel	Preis
Damen-Pullover Kunstseide und plattiert Stück	5.95
Damen-Pullover Wolle und Wolle mit Seide . Stück	5.95
Tischdecken grau, angefangen mit Material . . . . Stück	5.95
Bettdecken 2 bettig . . . . . . Stück	5.95
Eleganter Hut Stroh mit Seide verarbeitet und Blüten garniert. . . . . Stück	5.95
Herren-Windjacken imprägniert, Segeltuch	5.95
Gestreifte Herren-Hosen modern. Streifen	5.95
Schlafanzüge Perkal, modern. Muster solange Vorrat Stück	5.95
Moderne-Top-Schirme für Damen 12 teilig Halbseide, festkantig, braun, vorzügliche Qualität . . . . Stück	5.95
Reisenecessaires gefüllt, Leder	5.95
Einkaufbeutel groß, Leder	5.95
Leder-Pumps, Schnür- und Spangenschuhe für Damen Einzelpaare.	5.95
Fruchtkorb mit farbiger Glasscheibe und 6 Obstmessern . .	5.95

Haus- und Küchengeräte

Artikel	Preis
6 Alpaka-Kaffee- od. 3 Eßlöffel	95 ₰
1 Emaille-Wasserkanne 6, 8 oder 10 Liter, II. Wahl, sortierte Farben	95 ₰
4 Porzellan-Tassen mit Untertassen, Goldrand . . .	95 ₰
2 Porzellanteller tief oder flach, Goldrand . . .	95 ₰
1 Blech-Kaffeemühle gutes Werk, fein lackiert	1.95
1 Reibemühle Weißblech	1.95
1 Roßhaarbesen u. 1 Feger zus.	1.95
1 Alu-Wasserkessel 2 Liter . . .	2.95
1 Emaille-Wanne ? 55 cm . .	2.95
1 Plättbrett 160×24 cm, bezogen . .	2.95
1 Wandkaffeemühle mit Steingutbehälter . .	3.95
1 Kaffee-Service 9teilig, für 6 Pers., schön dek. . . .	3.95
6 Paar Backenbestecks Ia Soling. Fabr. braun	3.95
1 Emaille-Brotbüchse rund, 4 Pf., Bing-Fabr.	4.95

Damen- u. Mädchen-Bekleidung

Artikel	Preis
Damen-Blusen nur praktische Stoffe	95 ₰
Kinder-Kittel sowie Spielhöschen bis 4 Jahre	95 ₰
Damen-Kleider gestreift. Zephir, in hübscher Machart .	1.95
Kinder-Kleidchen Waschmusseline neueste Muster .	1.95
Jumper dunkelfarb. Waschmusseline, langer Arm	2.95
Kleider-Röcke besonders als Sportrock zu empfehlen .	2.95
Frauen-Kleider Waschmuss., dunkle Muster, ¾ lg. Arm .	3.95
Damen- und Backfischkleider gemust. Waschseide.	3.95
Jumper weiß, Voll-Voile mit Jabot, in allen Größen.	4.95
Damen- und Mädchen-Mäntel nur haltbare Qualitäten	5.95
Backfisch-Kleider reinwoll. Popeline hübsche Machart	5.95
Bulgaren-Blusen mit Handstickerei	5.95

Gebr. Barasch G. m. b. H.

Wirtschaft.

Die Konkurse in Neu-Polen.

Die Konkursziffer in den ehemaligen deutschen Gebietsteilen in Polen (Posen, Westpreußen, Oberschlesien) weist eine zunehmende Tendenz auf. Während im Jahre 1922 in diesen Gebietsteilen Polens nur 8 Konkurse, im Jahre 1923 sogar nur 4 Konkurse gezählt wurden, stieg die Zahl im Jahre 1924 auf 68 und im Jahre 1925 auf 321. Hiervon entfielen auf die ehemalige Provinz Posen 185, auf Westpreußen 72 und auf Oberschlesien 64 Konkurse. Im Jahre 1926 trat jedoch eine erhebliche Senkung der Konkursziffer wieder ein, denn es wurden nur noch 130 Konkurse gezählt, wovon auf das Posener Gebiet 72, auf Pommerellen (Westpreußen) 29 und der Rest auf Oberschlesien entfällt. Von diesen 130 Unternehmungen, welche dem Konkurse anheimfielen, waren 111 Handels-, 16 Industrie- und 2 landwirtschaftliche Unternehmungen. Von den Handelsunternehmungen waren

	Posen	Westpreußen	Oberschlesien
Einzelfirmen	46	26	18
Aktiengesellschaften	4	—	3
Gesellschaften m. b. H.	1	2	1
Genossenschaften	8	1	—
Offene Handelsgesellschaften	1	—	—

Von den Industrieunternehmungen waren in

	Posen	Oberschlesien
Aktiengesellschaften	3	3
Einzelfirmen	2	2
Gesellschaften m. b. H.	3	2
Genossenschaften	1	—

Die größte Zahl der Konkurse trat im Posener Gebiet in den Monaten August 1925 bis Januar 1926 auf, seit dieser Zeit ist der Rückgang derart eingetreten, daß im letzten Halbjahr 1926 nur noch monatlich 2 bis 4 (bei 20 bis 33 in der vorgenanten Zeit) Konkurse gezählt wurden. Im ehemaligen Westpreußen waren die meisten Konkurse in den Monaten November 1925 und Juli 1926 gezählt, während seit dem letztgenannten Monat nur noch in den Monaten August und Dezember je ein Konkurs festzustellen war. In Oberschlesien traten die meisten Konkurse in den Monaten Oktober und November 1925 auf, von welcher Zeit die Ziffer zurückging und im letzten Halbjahr 1926 insgesamt nur 7 Konkurse gezählt wurden.

Von den Starosteien (Kreisen) standen im Jahre 1926 Bydgoszcz (Bromberg) mit 24 an erster, Poznan (Posen) mit 14 an zweiter Stelle. 1925 war es umgekehrt, da zählte Posen 57, Bromberg 17 Konkurse. Es folgen nun Katowice (Kattowitz) mit 13 (1925: 17), Grudziadz (Graudenz) mit 11 (10), Torun (Thorn) mit 6 (16), Tarnowskie Gory (Tarnowitz) mit 3 (4), Pleszew (Pleschen) mit 3 (2), und Krolewska Huta (Königshütte) mit 3 (17) Konkursen. Je zwei Konkurse im Jahre 1926 fielen auf die Kreise Myslowicach (Myslowitz), Zorach (Sorau), Kepnie (Kempen), Inowraclawiu (Hohensalza), Obornicach (Obernigk), Wrzesni (Wreschen), Choinice (Konitz) und Koscierzynie (Berent). Im Jahre 1925 wurden im Kreise Myslowitz 5, in Kempen 2 und in den anderen Kreisen je ein Konkurs gezählt.

Von den Genossenschaften ist der Konkurs des Angestellten-Konsumvereins in Posen von Bedeutung. Bei den Konkursen der Aktiengesellschaften sind zu verzeichnen die Firmen „Bydgoska Fabryka Ubran" (Bromberger Kleiderfabrik) und „Welna" (Wolle) in Posen.

Weitere Unsicherheit und neue Preisrückgänge an den Metallmärkten.

Die leichte Besserung, die sich an den Metallmärkten in der Vorwoche gezeigt hatte, war nur von kurzer Dauer. Eine ausgesprochene Unsicherheit griff wieder Platz und drückte von neuem auf die Preise. Besonders deutlich prägten sich die Abschwächungen in Blei und Zink an den amerikanischen Märkten aus, wo die tiefsten Kurse seit Jahren erreicht wurden. Die Weltvorräte an Zink sind bis Anfang April erheblich angeschwollen, da der Bedarf nicht mit der Produktion Schritt hält. Der europäische Konsum zeigte nur wenig Interesse. Die Bleibestände in Amerika sind ebenfalls weiter gestiegen. Wenn auch die Rückverkäufe in London

Hauptvertretung u. Fabr.-lager: **Franz Hansel** Yorckstraße 19 Fernruf: Steph. 56590

seitens des Kontinents aufgehört haben, so war eine bessere Nachfrage bisher nicht festzustellen. Am Kupfermarkte gab die Nachricht, daß die Kupfererz-Förderung in den Vereinigten Staaten eingeschränkt wurde, eine gewisse Anregung. Infolgedessen erholten sich die dortigen Notierungen von 13,05 auf 13,20 Cts.

Der Ausbau des polnischen Seehafens Dirschau.

Aus Warschau wird uns geschrieben:

Der erst im letzten Sommer zum ersten Male unternommene Versuch, Seeschiffe bis zu dem alten Eisenbahnknotenpunkt Dirschau verkehren zu lassen, war von Erfolg begleitet. Dadurch ist Polen unerwartet in den Besitz eines zweiten Seehafens gelangt. Während man für den Bau eines Seehafens an der Seeküste von Gdingen ungewöhnlich viel Geldmittel angewendet hat, steht in Dirschau jetzt ein Hafen zur Verfügung, der mit ganz geringen Kosten ausgebaut werden kann. Der Güterumschlag dürfte im laufenden Jahre in Dirschau bereits größer sein, als in Gdingen und reicht bereits jetzt an jenen von Memel, Libau oder Flensburg heran. Nach einem amtlichen Bericht wurden bereits im Vorjahre in Dirschau 230 000 Tonnen Kohle umgeschlagen. Davon gingen 55 000 Tonnen unmittelbar in See, 175 000 Tonnen auf Weichselkähnen nach Danzig. Heuer will man aber den doppelten Umschlag in Danzig vermeiden und den direkten Seeverkehr ausgestalten. Die Regierung hat auch bereits einen großen Hafenbauplan ausgearbeitet. 350 Meter Uferstrecke sind bereits mit Eisenbahnanschlüssen versehen. Gegenwärtig werden moderne Ladevorrichtungen aufgestellt. Heuer rechnet man mit einer Kohlenverladung von 500 000 Tonnen.

Die Fahrwasserrinne der Weichsel beträgt bei Dirschau bei mittelmäßigem Wasserstand ungefähr 3½ Meter, so daß Schiffe bis zu 1000 Tonnen bis Dirschau verkehren können. Die Gesellschaft Wysla-Baltyk verfügt jetzt über eine eigene Flotte von vierzehn Seeleichtern und sechs Seeschleppern. Bisher kommt Dirschau nur als Ausfuhrhafen in Betracht, so daß alle Schiffe ohne Ladung einlaufen. Jetzt wird die Einfuhr von Eisenschrott über Dirschau in Erwägung gezogen.

Die Rationalisierung im amerikanischen Stahltrust.

Der größte amerikanische Stahltrust, Steel Corporation, veröffentlichte kürzlich aufschlußreiche Angaben über die Entwickelung seiner Produktion sowie über die Zunahme seiner Belegschaft und der von ihm ausbezahlten Lohnsumme. Aus dieser Statistik geht hervor, daß sich die Produktion im Jahre 1926 gegenüber 1924, das heißt in zwei Jahren, für Eisen- und Manganerze um 19 Prozent, für Kohle um 23 Prozent, Koks 20 Roheisen 24, Rohstahl 23, für Walz- und Fertigerzeugnisse ent- 22,3 Prozent erhöht hat. Dieser Steigerung der Produktion und sprach eine Zunahme der Belegschaft von nur 2,8 Pzt. (Wir eine Zunahme der Löhne und Gehälter von [illegible] Tantiemen der wissen nicht, ob in den Gehältern nicht auch leitenden Angestellten inbegriffen sind.) Auch aus dieser Zusammenstellung ist ersichtlich, daß die Ergiebigkeit der Produktion in der letzten Zeit infolge der Rationalisierung außerordentlich gestiegen ist, während der Beschäftigungsgrad und die Lohnsumme selbst in den Vereinigten Staaten nicht mit dieser Steigerung Schritt zu halten vermochten.

Italienische Kuliarbeit schlägt die argentinische Konkurrenz.

Man pflegt von Kuliarbeit in der Regel in Verbindung mit Kolonien oder mit überseeischen Ländern zu reden. Sehr aufschlußreich ist nun diesbezüglich ein Bericht des argentinischen Korrespondenten des „Manchester Guardian Commercial" über die Konkurrenzverhältnisse der argentinischen Textilindustrie gegenüber der italienischen. Wie ein argentinischer Sachverständiger, kürzlich von einer europäischen Studienreise heimkehrte, bewiesen hat, ist das in Argentinien hergestellte Textilgarn nicht konkurrenzfähig gegenüber dem italienischen, obwohl die Baumwolle in Argentinien selbst erzeugt wird, weshalb die Rohstoffkosten für die argentinische Industrie erheblich niedriger stehen als in Italien. Wenn trotzdem die Produktionskosten in Argentinien unvergleichlich höher stehen als in Italien, so sind dafür in erster Linie die niedrigen italienischen Löhne verantwortlich. Die Produktionskosten für ein Kilogramm Baumwollgarn werden belastet (umgerechnet in argentinische Papierdollars) durch Lohn und Gehaltskosten von 0,085 Cents in Italien, von 0,37 Cents in Argentinien, das heißt, es sind die italienischen Lohnkosten um das Viereinhalbfache niedriger als die argentinischen. Als Abwehr gegen die italienischen Kulilöhne wird man ohne Zweifel in Argentinien Textilzölle fordern, die sich dann nicht nur gegen Italien, sondern auch gegen die anderen Länder ungünstig auswirken werden. So tragen die Kulilöhne zur weiteren Erschwerung des internationalen Warenaustausches bei.

---

10 Prozent Dividende im Farbentrust. Eine Zeit lang wurde von einer Dividende des Farbentrusts in Höhe von 12 Prozent gesprochen. Am Donnerstag hat sich nun die Aufsichtsratssitzung der J. G. Farbenindustrie, wie uns aus Frankfurt am Main mitgeteilt wird, für eine Dividende von 10 Prozent entschieden. Der Verlauf des Geschäftsjahres hätte aber zweifellos auch eine Dividende von 12 Prozent zugelassen. Das neue Geschäftsjahr selbst wird als befriedigend bezeichnet. So hat sich besonders der Absatz an Stickstoffdüngemitteln gesteigert. Im Stickstoff-Exportgeschäft wird gegenüber dem vergangenen Düngejahr mit einer Zunahme von 20 Prozent gerechnet. Der Reingewinn wird mit 68,7 Millionen gegenüber 68 Millionen Mark im Vorjahre angegeben. Als Gewinnanteil an den Aufsichtsrat werden 1,979 Millionen (im Vorjahre 1,924 Millionen) Mark verteilt.

Die Verhandlungen über die allpolnische Kohlenkonvention über eine Verlängerung über den 1. Mai hinaus, möglichst bis zum 1. Januar 1928, sollen bald nach den Osterfeiertagen wieder aufgenommen werden. Unabhängig davon soll die [illegible] Oberschlesische Kohlenkonvention auf jeden Fall bis 1. Oktober 1927 verlängert werden.

Die Ford-Kredit-A.-G., die Absatzfin[illegible] der Berliner Ford-Filiale, gibt für das Jahr 1926 [illegible] Verlust von 112 000 Mark an. Das Kapital der Aktien[illegible] beträgt 2 Millionen Mark, davon sind jedoch nur 50[illegible] Mark eingezahlt. Unter den Aktiven der Bank befinden [illegible] Abzahlungswechsel in Höhe von 4 Millionen Mark. Fe[illegible] werden kann, daß die Ford-Niederlassung das Geschäft [illegible] Deutschland durchaus nach deutschen Methoden [illegible] betrieben hat, sodaß man von der Fordschen [illegible] sehr wenig merkte.

Geschäftspraktische Großaufträge für deutsche Jachtwerften. Die [illegible] Jachtwerften haben in letzter Zeit größere Aufträge [illegible] Amerika, und zwar meist von Maklern in den Vereinigten Staaten, erhalten, die sich die Boote auf Vorrat bestellen und dann weiter verkaufen. Es handelt sich also um Serienaufträge. Der größte Teil der Aufträge ist an Bremer Werften gegangen. Die bekannte Hamburger Jachtbauwerft Oertz bekam allein einen Auftrag auf sechs Boote, von denen die größten 90 Quadratmeter Leinwand haben.

Werbe-Woche!

Und nun heißt es, die Gelegenheit wahrnehmen und bei uns kaufen!

Denn unsere Auswahl für alles das, was Sie suchen und brauchen, ist zur Zeit so außerordentlich groß, daß es ein Vergnügen sein muß, aus der Überfülle des Gebotenen Ihre Wahl zu treffen. —

Die Preisfrage hinwiederum ist als vollkommen gelöst zu betrachten! Die Hauptpreislagen bewegen sich zwischen 6.00 und 12.50 Mark.

Mit besonderer Freude aber wollten wir es begrüßen, wenn auch Sie uns diesmal besuchen wollten, um unsere wahre Leistungsfähigkeit bei dieser Gelegenheit kennenzulernen, die Sie mit uns befreundet.

Auf, zu uns!

Gutschein! Dieser Gutschein wird in Zahlung genommen beim Einkauf im Werte

von 4—6 Mk.	mit	0.50 Mk.
über 6—10 „	„	0.80 „
„ 10—15 „	„	1.— „
„ 15 „	„	1.50 „

Ausschneiden und an der Kasse in Zahlung geben!

Phoenix

Schuhgesellschaft m. b. H.

Gneisenaustr. 4

am Gneisenauplatz

Haltestellen: Linien 9, 10, 11, 24

Kaufhaus M. Robowski

Strümpfe / Socken / Herrenartikel
Kinderartikel / Wäsche / Kurzwaren

MRB

Gräbschener Str. 54, Gräbschener Str. 82 a,
Hohenzollernstr. 2, Westendstr. 54 Ecke Leuthenstr.

Billigste Preise! Große Auswahl!

Vergnügungs-Anzeiger!

Hinfahrt: ab Hbf. 7³⁰, 11²⁵, 2¹⁴ Frb. Bhf. 9⁰⁵, 12⁵⁰, 2⁴⁰

Hirschkränke bei Dtsch. Lissa
Der Ausflugsort für Jung u. Alt
Rückfahrt: 4⁵¹, 7⁵⁹, 8⁰⁸, 10²⁵, 11¹⁴

„Zum Volksgarten" Stabelwitz b. Deutsch-Lissa. Bes. Oskar Rosenberger. Schatt., staubfr. Garten, Spielwiese, groß. Parkettsaal, 15 Min. v. Bhf. Dt.-Lissa bz. Herrnprotsch. Jed. Sonntag gr. Touren- u. Schleifentanz

Männerkränke, Deutsch-Lissa Bes. W. Reichert. T Dt.-Lissa 163
Großer schattiger Garten — Bekannte Küche — Haase Biere.
Jed. Sonntag Tanz (Orig. Jazzband) Neu! Bundeskegelbahnen

Gewerkschaftshaus
Jeden Sonntag und Dienstag:
Künstler-Freikonzert
Guter Mittagstisch
u. reichhaltige Abendkarte.
Jeden Dienstag:
Schweinschlachten
Sonnabend:
Eisbeine
Zwei ... und Kleine Vereinszimmer mit Parkett
Familienfeste, Hochzeiten und kleine ... zu ... geeignet, stehen ...
Alte Bierpreise. 5247
Am 1. Mai bleibt das Restaurant bis mittags geschlossen.

Engwichts Etabl., Schmiedefeld
5 Minuten von der Endstation Linie 6. Straßenbahnverkehr bis 10 Uhr abends. 714
Jeden Sonntag:
Schleifen- u. Touren-Tanz
Anerkannt gute Küche.
Um gütigen Zuspruch bitten G. Engwicht und Frau.

Kipke-Garten, Scheitnig
Parkstraße 33 Tel.: Ohle 4181
Jeden Sonntag: **Garten-Freikonzert**
Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag:
Vornehmer Tanz.
Saal für Vereinsfestlichkeiten zu vergeben.

Gesellschaftshaus Tivoli, Oswitz
Jeden Sonntag Tanz
Früh-, Mittag- und Abend-Konzert
Jeden Montag und Mittwoch Tanzkränzchen.

Hermann Baudach's Festsäle
7346 Frankfurter Straße 117/119
Jeden Sonntag:
Großer Schleifen- u. Touren-Tanz
Empfehle besonders meinen kleinen neuerbauten Saal für Vereinsfestlichkeiten, Distriktsversammlungen usw.
Merkt auf gute Küche. Doppel-Bundeskegelbahn.

Robert Bräuers Festsäle Pöpelwitzstraße 36
Sonntag, den 1. Mai: **Große Maifeier**
Nach dem Umzug mittags und abends:
Großes Gartenfreikonzert
Im Saale Festtanz bei verstärktem Orchester.
Getränke und Speisen in bekannter Güte.
Spezialität: Hausmacherwurst.
7359 Robert Bräuer.

Fritz Hoffmann's Festsäle
Pöpelwitzstr. 15/19. Telephon Ring 2643.
Zum 1. Mai 7609
empfehle ich den Distrikten meinen großen, schattigen Garten u. meine Lokalitäten zu gemütlichem Aufenthalt.
Nachmittag: Großes Garten-Konzert und Gr. Schleifen- und Touren-Tanz
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

7128
Verlangen Sie überall Namslauer Bier

Kaffeehaus Kl.-Masselwitz
Jeden Sonntag: TANZ 7577
Großer, schattiger Garten, Kegelbahn, Spielwiese, Luftbüchse, elektrisches Orchestrion vorhanden. Vereinen, Distrikten und Schulen bestens zu empfehlen. Ab „Leizler Heller" eigener Auto-Pendelverkehr. Fahrpreis 30 Pf. Kinder die Hälfte P. Moch.

Eisenbahn-Speisewirtschaft
genannt Die Kippe **in Breslau-Pöpelwitz** an der Posener Eisenbahnbrücke
empfiehlt seinen schönen Garten mit herrlichem Ausblick auf die Oder, sowie gutgepflegte Biere der Brauerei Kipke
Jeden Sonntag: Eisbeine.
Jeden Dienstag: Schweinschlachten.
7579 Fr. Stenke.

Klein-Masselwitz, Gasthaus „Zur Hummel"
Jeden Sonntag: Tanz. Den verehrten Ausflüglern u. Vereinen empfehle ich meinen schattigen Garten u. Parkettsaal. C. Lukas.

Saal- u. Garten-Etabliss. A. Zechel, Kl.-Masselwitz
Jeden Sonntag: TANZ.
Schattiger Garten, gr. Spielwiese. Vereinen u. Ausflügl. bestens empfohlen.

Neu übernommen!
Pandurenschanze in Sandberg
Idyllische Lage im Oder- und Weistritzgebiet
Beliebter Ausflugsort
Neu renoviert!
Künstlerisch ausgestattete Räume
Große Spielwiese, schattiger Garten
Tanzsaal ✶ Hupfeld-Musik.
Zum Besuch ladet freundlichst ein Hermann Kahna.
7540

Kaffeehaus Lanisch
— direkt an der Oder und Strachate gelegen —
Schöner schattiger Garten — Terrassen

Fritz Kutsche, Am Wäldchen 24
Treffpunkt aller Reichsbanner-Kameraden und Parteigenossen. 6686

Konzertlokal Max Scholz Striegauer Platz Ecke Posener Straße
Täglich **Frei-Konzert — Jazzband**
7593

Kurgarten Kleinburg
Morgen Sonntag ab 4 Uhr:
Frei-Konzert
(bei schönem Wetter im Garten)
Ab 5 Uhr: **Kurgarten-Ball**
Für Sonnabend, den 28. Mai, ist der Saal billigst an Vereine abzugeben.

Zum 1. Mai 7612
Auf, in die **Riviera** Eichenparkstraße 41
Zum Eisbeinessen ab 11 Uhr vormittags.
Ab 5 Uhr: **Maien-Ball**

Schattmann, Oltaschin.
Jeden Sonntag: **Vornehmer Tanz.**
Eintritt frei! 7248 Kegelbahn, eigene Fleischerei!

Conrads Etabl., Klettendorf Telefon: St. 36743
Jeden Sonntag: **Tanz.** Erstkl. Streichmusik. Empfehle meinen Garten nebst Kegelbahn u. großen Parkettsaal für Vereine und Distrikte. Autobusverkehr alle 10 Minuten ab Südpark.

Ullrichs Festsäle, Klein Mochbern
Inhaber: August Rietscher
Sonntag, 1. Mai, **Großer Maifest-Tanz**
Anfang 4 Uhr :: Musik „Flora" :: Riesen-Eisbeine
Touren- und Schleifentanz.
Sonnabend, 30. April u. Sonnabend, 7. Mai Gr. Maikränzchen
Sonntag, den 8. Mai 1. Gr. Gartenkonzert
Es ladet ein Der Wirt. 7580

Strömt herbei in Völkerscharen in die Baumblüte zu dem am Sonntag, den 1. Mai, in
Wasner's Festsälen u. Garten
Hundsfeld, am Bahnhof, stattfindenden
Großen Maifest
Um ½4 Uhr im herrlich dekorierten Saale **Großer Festtanz.**
Um 5 Uhr: Umzug unter Vorantritt der Musik usw.
Um ½9 Uhr: Fackelzug, anschließ.: Feuerwerk
2 Kapellen! Eintritt frei! 2 Kapellen!

Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte"
Inh.: Hermann Wittke. Telephon: 6127.
Breslau 16 Am Zimpeler Weg
(5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1).
Angenehm. Aufenthalt, für Familien bes. geeignet. Gute Verpflegung. Ausschank von Haase Bier. Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten den Vereinen bestens empfohlen. 7412

Gesellschaftshaus Bürgergarten, Oswitz.
Jeden Sonntag und Montag: **Vornehmer Tanz.**
Eisbeinessen Erstklassige Tanzsportkapelle
Schöner, staubfreier Garten

Konzerthaus Kroker
Weidendamm.
Ab 1. Mai
jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag
Große Gartenkonzerte.

Die „Frauenwelt" den Frauen zum Lesen, Denken und Schauen!
„Frauenwelt"
Eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes
Preis 30 Pf.
Zu bestellen bei allen Zeitungsträgern.

Lindenpark Grüneiche Straßenbahn-Linie 1
empfiehlt seinen schattigen Garten als angenehmen Aufenthalt
Jeden Sonntag und Mittwoch **Tanz :-: Jazzband**
Jeden Mittwoch Eisbein-Essen.

Saal- u. Garten-Etablissement **Neue Welt** (An der Hundsfelder Chaussee) Beliebtes Ausflugslokal)
Jeden Sonntag: **Tanz.** Jazzband-Kapelle R. Mandel.

Sängerlust an der Hundsfelder Chaussee
Jeden Sonntag Tanz · Jazzband
Sonnabends Vereinsvergnügen
Schöner schattiger Garten für Vereinsfestlichkeiten und ... bestens empfohlen

Sacrau, Gasthaus „Zur Lindenruh"
Inh.: Max Schröter Tel.: Hundsfeld 79
Saal und Gesellschaftsgarten
Jeden Sonntag: Tanzkränzchen
Saal und Garten für Vereinsfestlichkeiten bestens empfohlen.

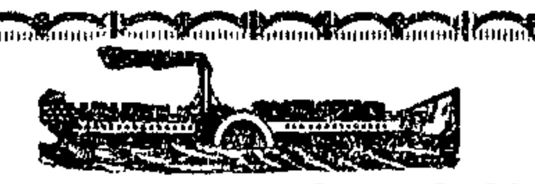
Henkners Festsäle, Morgenau
Telefon Ohle 2254. Straßenbahn-Linie 4.
Morgen Sonntag: Tanz.
Sonnabend, den 30. April: **Mai-Vergnügen**
des M.-G.-V. der Berufsfeuerwehr Breslau.

Hellmann, Pilsnitz.
Jeden Sonntag: Familien-Ball
Bei günstigem Wetter: Garten-Freikonzert

Gerichtskretscham, Steine Besitzer: P. Grocholl
Schöner Ausflugsort an der Oder, empfiehlt seinen Saal und Garten.

Kaffeehaus Wilhelmshafen
Telephon Ring 3114

Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonntag
Tanz



Sonntag, den 1. Mai
verkehren die Dampfer ab
Ohlau-Ufer
von früh 5 Uhr ab halbstündlich nach
Wilhelmshafen und zurück.
Telefon Ring 7133. Rudolf Kattein.

Zum Jägerheim, Margareth
Bes.: J. Rindfleisch — Tel. Gr.-Nädlitz 12
Großer schattiger Garten :: Parkettsaal
Herrl. Waldpartien direkt am Oderwald
Für Vereine, Schulen etc. zu Ausflügen bestens empfohlen
Autoverkehr ab Waldschlössel

Jagdschlössel Bartheln Bes.: Fr. Lux
Schönster Ausflugsort an der Oder
empfiehlt seine neu renovierten Säle sowie schönen schattigen Garten für Vereine, Gesellschaften einer geneigten Beachtung. 738
Schulen Ermäßigung. Jeden Sonntag: Tanz

Jaschkes Gasthof, Woischwitz.
Jeden Sonntag: **Vornehmer Tanz.** Jazzband

Erholung :: Woischwitz
Jeden Sonntag: **Gr. Tanz** Jazzband-Kapelle
Den werten Gästen und Vereinen empfehle meinen schönen schattigen Garten sowie den Saal zur Abhaltung von Vergnügungen jeder Art. Adolf Pietsch.

Drei Kronen-Säle Rosenthal.
Tel.: Ohle 1934
Jeden Sonntag: **Vornehmer Tanz**
Schöner Garten, Ziegengespann, Turngeräte
3 Säle (bis 1000 Personen fassend) den Vereinen besonders auch Sonntags empfohlen.

Gerichtskretscham Klein-Gandau
Inh.: Paul Guhl • Angenehmes Familienlokal
Jeden Sonntag: **Oeffentlicher Tanz**
Jeden Sonnabend Vereinskränzchen.
Den Vereinen ist der Saal besonders empfohlen. — Große Kolonnaden. — Jeden Sonntag Sportveranstaltungen auf dem neu angelegten Sportplatz 7357

Amerik. Vergnügungs-Park Kl. Gandau
Inh. Ferdinand Reichert, früh. Kaiser-Friedrich-Park
Jeden Sonntag: **Vornehmer Tanz**
Herrlicher, schattiger Garten, für Vereine, Innungen u. zu Schulausflügen besonders zu empfehlen
2 Säle, 2000 Personen fassend

Gesellschaftshaus „Friedrichsruh" Rosenthal bei Breslau
am Pohlanowitzer Friedhof. Telephon Amt Ring 4059.
Hierdurch erlaube ich mir, die verehrlichen Vereine und Innungen bei Veranstaltung von Festlichkeiten und Ausflügen auf meinen schönen, großen, parkartigen Garten nebst Saal, Doppel-Kegelbahn und großen, neuen gedeckten Kolonnaden, die bei jeder Witterung gut geschützt sind, sowie Spielwiesen aufmerksam zu machen. Auch für Schul-Ausflüge ist mein Etablissement besonders gut geeignet.
Indem ich höflichst bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne hochachtungsvoll Fritz Säle.
Jeden Sonntag und Montag Eisbeine

Eduard Freund
Reuschestraße 52

billig u. gut durch Eigenfabrikation

Stoff-Knabenanzüge	Mk.	4—15
Stoff-Beinkleider	Mk.	5—18
Herren-Anzüge pa. Sitz	Mk.	15—50
Sport-Anzüge pa. Sitz	Mk.	18—48

genau Maß-anfertigung

Äusserst preiswerte Sonder-Angebote

Tischwäsche

Weißleinene Tischtücher
Hausmacherqualität, bewährt. Fabrikat, in Blumenmuster.

130×130	130×160	130×200 cm
St. 3.90	4.85	5.90

Passende **Mundtücher**, Stück **0.95**

Reinleinene Tischtücher
sehr haltbare erprobte Marke, moderne Blumenmuster.

130×130	130×160	160×200 cm
St. 5.50	6.75	9.80

Passende **Mundtücher**, Stück **1.20**

Reinleinene Tischtücher
vollweiß, vorzügl. Qualität in Damastmuster, gediegene Ausstattungsmarke.

125×160	150×170	150×225 cm
St. 8.65	12.50	16.65

Passende **Mundtücher**, Stück **1.50**

Handtücher

Küchenhandtuch
reinleinen, solide Qualität, grau-weiß gestreift m. roter Kante. 42×100 cm, Stück **68 Pf.**

Drellhandtuch
reinleinen, Strapazierqual., weißgarnig, in Streifenmustern. 45×110 cm, Stück **1.35**

Jacquard-Handtuch
reinleinen, weißgarnig, vorzüglich. Flachsgarnqual. 48×100 cm . . . . Stück **1.65**

Der reichillustrierte
Haupt-Katalog
wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Gartendecken

Balkon- u. Gartendecke
in modern. Blumenmustern, waschecht, 80×80 cm, Stück **95 Pf.**

Gartendecke
haltbare Zwirnqualität, doppelseitig, in wirkungsvollen Jacquardmustern.

110×150	125×125	125×160 cm
St. 3.75	3.75	4.65

Künstlerdecke
weißer Ripsstoff in farbenprächtigen Blumenmustern, koch- und lichtecht.

80×80	130×130	130×160 cm
St. 2.50	5.75	6.75

Frottierwaren

Frottierhandtuch
solid. weißer Jacquard-Kräuselstoff mit breiten farbig. Kanten, 48×100 cm . . . . . . Stück **1.25**

Frottierhandtuch
vorzüglicher weißer Jacquard-Kräuselstoff mit breiten farbig. Kanten. 50×100 cm . Stück **1.50**

Frottierhandtuch
bester weiß. Jacquard-Kräuselstoff mit breit. farbigen Streifen u. Bordüre. 50×110 cm, Stück **1.85**

„MARGOT"
Kleid aus reiner Bastseide, naturfarbig, mit Faltenrock und roter Seidengarnierung.
19.50

„IRENE"
Kleid aus buntgemusterter Waschseide auf blauem Grund, m. abstechenden Paspeln **9.75**

„ILSE"
Kleid a. reinwollenem Ripspopeline, mode, silbergrau oder mittelblau mit hübsch. Kurbel-Stickerei **19.75**

„FRITZI"
Kleid aus reinseidenem Crêpe de chine mit bunter Stickerei, in neuen Frühjahrsfarben.
25.75

Bettwäsche

Bettbezug
Linon, mittelf., z. Knöpfen. M. 2 Kissen 80/100 **12.80** 80/80 cm . . **12.10**

Bettbezug
gestreift. Bettsatin, vorzügl. Qualität, zum Knöpfen. M. 2 Kissen 80/100 **14.25** 80/80 cm . . . **13.35**

Bettlaken
bester Kettengarn-Daulas. 150×225 cm **5.60** 160×250 cm **7.00** 130/200 cm . . **4.20**

Bettstoffe

Bettlinon
mittelfein, Strapazierqual. Deckbettbreite Mtr. **1.55** Kissenbreite Mtr. . . . . **90 Pf.**

Bettdamast
bewährte Qual. in hübsch. Must. Deckbettbr. Mtr. **2.35** Kissenbreite Mtr. **1.45**

Köper-Inlett
echt türkischrot, federdicht, gute Ausstattungsmarke. Deckbettbreite Mtr. **3.75** Kissenbreite Mtr. **2.25**

Steppdecken

Steppdecke
Seidenglanzsatin mit Normaltrikot Rückseite, i. allen Farben. 150×200 cm **16.50** 130×190 cm . . . **14.50**

Steppdecke
bester Seidenglanzsatin m. Satin-Rückseite, in allen Farben. 150×200 cm . . . **26.50**

Daunendecke
buntgemust., daunendicht. Seidengl.-Satin m. einfarb. Satin-Rückseite, 150×200 cm **75.00**

Einziehdecke
normalfarb. Trikot, doppelseitig, mit Wollfüllung. Eig. Fabrikat 135×200 cm **19.00**

Schlafdecken

Schlafdecke
gute, weiche Qualität in geschmackvollen Jacquardmustern. 140×190 cm . . . **6.90**

Woll. Schlafdecke
gute Qualität, kamelhaarbraun m. griechisch. Kante 140×190 cm **14.50**

Jacquard-Schlafdecke
gediegene Qualität in farbigen Blumenmustern. 150×200 cm **25.00**

Portofreier Versand im Betrage von 20.— Mark an

Leinenhaus Bielschowsky

NIKOLAI-STR. BRESLAU ECKE HERREN-STR.

Berufskleidung am Wachtplatz

Breslau 6 — Friedrich-Wilhelm-Str. 12 u. 75

Sonderangebot: Kellnerjacken la weiß Satin, Mk. **4.90**

7550

Windjacken
Breeches-Hosen aller Art, eigene Anfertigung
Berufskleidung für Lehrlinge
Original Moosberg'sche Berufskleidung für Maurer und Zimmerleute
Unsere Preise sind ohne jede Konkurrenz.
Versand nach auswärts franko per Nachnahme.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbett. günstig a. Priv. Katal. 984 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Druckerei Volkswacht

BRESLAU 2
Flurstraße 4/6

übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druck-Arbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in ein- u. mehrfarbiger Ausführung bei preiswerter Berechnung u. schnellster Lieferung.

Spezialität:
Massenauflagen
(Rotationsdruck)

Achtung, Musikfreunde! Ausschneiden!

Nie wiederkehrende Gelegenheit
infolge Geschäftsverlegung

Räumungsverkauf
in Musikinstrumenten
zu spottbilligen Preisen

Mandolinen	Ziehharmonikas	
Lauten	Bandonions	
Gitarren	Zithern	Ia
alte und neue Geigen	Jazzband-Artikel	Sprechmaschinen
Violoncelli	Instrumenten-Taschen	Schatullen- und
Geigenkasten	Trage- und Zierbänder	Schrankapparate

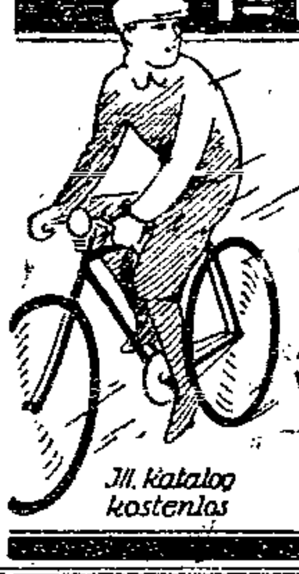
Musikhaus Schindler & Co., Schmiedebrücke 36/38
am Fechterbrunnen

2547

Die „Frauenwelt" den Frauen
Zum Lesen, Denken und Schauen!

„Frauenwelt"
eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf.
Zu bestellen bei allen Zeitungsausträgern.

Ia FAHRRÄDER



mit Garantie, Freilauf, Bereifg. in all. Preislagen von M **39.50** an.
Aushändigung uns. besten Touren-Räder erfolgt bei nur
Anzahlg. M 10.-
Woch. Rte. M 2.50

Ill. Katalog kostenlos

AUTOFAHRAG G.M.B.H.
BERLIN SW 68
Alexandrinenstr. 720

Anzug-Zutaten

4 bis 12 Mk., Kittel Mtr. 48 bis 90 Pf., Leinwand Mtr. 35 Pf. bis 1.20 Mk., Aermelfutter Mtr. 48 Pf. b. 1.40 Mk., Garn 1000 Mtr. 25—70 Pf., Heftgarn 20 Gramm 10 Pf., Mako-Schnürsenkel 100 Paar 2.00 b. 8.00 Mk., Knöpfe Dtzd. 3—10 Pf., Kernseife Riegel 13 Pf., Erdaldose 15 Pf.
Detail und Engros
Bertold Lippert
Heinrichstraße 16 7479
Filiale: Oderstraße 17.

Bitte bei allen Einkäufen stets die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen

---

Kinderwagen

Korbmöbel
Bettstellen
Puppenwag.
Teilzahlung gestattet
Reparaturen billigst
7421
Wardonga, Breslau
Gräbschener Straße 69

Erstklassige Marken-
Fahrräder
Gummi, Zubehör billig.
Damenräder mit Freilauf v. 65 Mk. an. 3663
Geier, Freiburger Straße 16
Ecke Graupenstraße.

E. Breslauer

Albrechtstraße 57/59
Ring und
Schmiedebrücke 1

Damen-Mäntel-Fabrik G. m. b. H.

7649

Mäntel in Shetland und Kasha . . . **27.—, 22.—, 18.—** **15.00**

Kostüme in mod. Stoffen und Ausführung . . **36.—, 27.50** **16.00**

Mäntel in Rips, Gabardine, Royal und Seide . . **35.—, 30.—** **24.00**

Kleider in Rips, Kasha, Veloutine u. Wolle, **24.—, 18.—, 12.—** **6.50**

Kinder-Kleider und Mäntel in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Ferner finden Sie bei uns — als Spezialhaus allerersten Ranges — die denkbar größte Auswahl in allen Genres, in allen Größen und zu bekannt billigsten Preisen

---

Lachen links!

Das Witzblatt der Republik

Heft 25 Pfennig.

Zu beziehen durch die Buchhandlung „Volkswacht" und [illegible]

Soweit Vorrat! **Montag! — Dienstag! — Mittwoch!** **Soweit Vorrat!**

VOLLTREFFER!

7598

Eine Auslese spottbilliger, praktischer Bedarfsartikel * Viele sensationelle Gelegenheitskäufe

2000 Mtr. **Hemdentuch,** 80 cm br. starkfäd. mit klein. Webfehlern, für einfache Leib- und Bettwäsche .....Meter **35** Pf.

1500 Stück **Scheuertücher,** Größe 50/70, verstärkte Mitte, kräftige Qualität ....Stück **22** Pf.

1200 Meter **Lakenstoffe,** 130 breit Kreas **1.25** 140 breit Rohness. **1.05**

Zirka 1000 Stück **Drell-Gesichtshandtücher** Größe 48/100, vollweiß ....Stück **55** Pf.

Ca. 800 Mtr. **Bettwallis,** 130 cm breit ....Meter **1.75** 80 cm breit Meter **98** Pf.

Zirka 1500 Stück **Große Wischtücher,** Gr. 50/50 weiß-blau oder weiß-rot ges. und geb. ...Stück **26** Pf.

Zirka 8000 Meter **Rohnessel,** kräftig, 80 cm breit, für einfach. Leibwäsche u. gewerbliche Zwecke ..Meter **36** Pf.

1000 Stück **Küchenhandtücher,** Gr. 48/100 weiß, Gerstenkorn mit roter Kante ....Stück **34** Pf.

Zirka 800 Stück **Halbleinene Gesichtshandtücher,** pa., ges. und geb. Gr. 48/100, Stück **95** Pf.

2000 Meter **Wäschetuch,** feinfädig, makoartig, 80 cm breit, für Damenwäsche ..Meter **65** Pf.

Zirka 1000 Meter **Bettdamast** 130 cm brt. Meter **2.10** 80 cm brt. Meter **1.25**

Zirka 2000 Meter **Bettzüchen** pa. schles., helle u. gedr. Muster 130 cm brt. Meter **1.35** 80 cm brt. Meter **78** Pf.

Waschmousseline, neueste bildschöne, 70 und 80 cm breite dunkle u. mittelfarbige Muster ..Meter 95, 75 **45** Pf.

Waschseiden, modernste in riesigem Mustersortiment Mtr. 1.75, 1.45 **85** Pf.

Cheviot, reinwollener, 130 cm breit, für Röcke und Kleider ....Meter **2.75**

Foulardsatins, buntfarbig, 100 cm breit, für Kissen, Verhänge, Futter etc. Mtr. **1.65**

Schwere Kleiderpopeline 100 cm breit, reinwollene gezwirnte Qualität Meter **3.45**

Voll-Voile 112 cm breit, prima Schweizer Qualität Mtr. **1.45**

Blaudruck-Nessel f. Kleider u. Blusen, mit kleinen Druckfehlern in Abschnitten u. Coupons v. 2–4 Mtr. Mtr. **68** Pf.

Panama, schwarzer, 120 cm breit, für Schürzen usw. Meter **1.65**

Schürzenstoffe, neue bedruckte Satin Mtr. **1.45** Kretonne Mtr. **85** Pf.

Blusenstoffe, gestreift, neueste schöne Muster Meter 1.25 **95** Pf.

Ripspopeline 130 cm breit, reinwollener, in allen richtigen Farben .... Meter **3.95**

Samt-Kord Manchester, für Hosen, Joppen, Anzüge, Möbelbezüge Meter 2.45 **1.95**

Künstler-Tüllgardinen gewebt, allerneuste Ausführung, 3 teilig, in 3 Serien Garnitur 6.95, 4.95 **2.95**

Etamin-Garnituren, moderne, ganz hervorragende Qualitäten, 3 teilig, in 3 Serien Garnitur 7.25, 5.50 **3.75**

Madras-Garnituren, bildschöne, hellgrundig, 3 teilig, in 3 Serien Garnitur 7.95, 5.95 **3.95**

Tüll- u. Etamine-Bettdecken mit Einsätzen und Motiven, reizend verarbeitet, über 1 Bett, Stck. 5.75, 4.50 **2.95**

Tüll- u. Etamine-Bettdecken in Ia Qualität, moderne Ausführung, über 2 Betten Stück 8.50, 6.75, **4.95**

Fenster-Vorhänge, kräftiger Köper und Ia Damast, abgepaßt mit Ringband, kleiner Posten St. 4.25, 3.95 **3.25**

Tisch- u. Divandecken, kräftig. Rips, schöne Verdürenmuster Divandeck. St. **4.95** Tischdeck. St. **2.95**

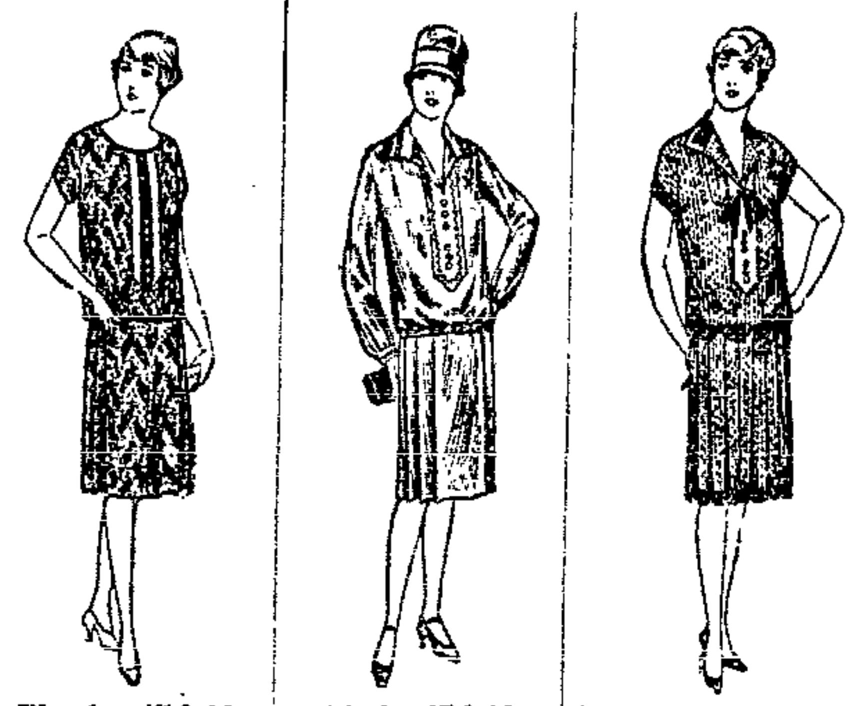
Gardinenmulle, ca. 115-125 cm breit, weiß, sowie mit bunten Tupfen Meter 1.65, 1.25 **98** Pf.

Kordpantoffeln für Damen u. Herren, mit leichter Ledersohle ......Paar **95** Pf.

Schwarze Hallenturnschuhe für Damen, mit Cromledersohle, Größe 36/42 Paar **1.30**

Grau Segeltuch-Turnschuhe mit Cromledersohle Gr. 36/42 Paar **2.95** Gr. 31/35 Paar **2.50**

Damen-Hausschuhe, türkisch gemustert, mit Ledersohle und Absatzfleck. Gr. 36/42 Paar **2.10**



Waschstoffkleid aus bestem waschbarem Mousseline, verschied. schöne Muster, Stück **4.25**

Wollstoffkleid aus Ia reinw. Popeline in mod. Farben und bester Verarbeitung Stück **10.50**

Jugendl. Damenkleid aus pa. K.-Seide, bes. schöne Farbenstell., sehr flott gearbeitet, Stück **14.50**

	Serie I	II	III	IV
Reinwoll. Backfischkleider aus pa. Popeline, in reizenden Fassons und schönen Farben, mit Tressen und Stickerei-Garnierung . . .	6.90	8.90	12.50	15.50
Reinwoll. Damenkleider aus allerbest. hochwert. Popel., Rips u. Ripspopel., durchw. mod. schön. Farben, i. gedieg. fein. Verarbeit.	12.50	15.50	17.50	19.50
Damenkleider aus reinwollener erstklassiger Ripspopeline oder Rips, besonders eleganter Ausführung, in neuesten Farben und hochfeiner Verarbeitung..........	19.75	22.50	25.00	
Reinwoll. Frauenkleider, Rips od. Ripspopel., in hochwert. best. Qual., in all. Läng. u. Weit., bis Größe 52, in fein. mod. Verarbeit.,	22.50	25.00	29.00	33.00

2 große Posten

Damen- und Backfischmäntel

Backfischmäntel aus pa. Tuch, Shetland, Rips u. Ripspopeline, durchweg gute und allerbeste Qualität, schöne, jugendl. Fassons mit Seitenfalten, St. 24.50, 19.75, 14.50 **10.75**

Moderne Damenmäntel, aus Ia Tuch, Schattenrips, Shetland, Rips usw., z. T. auch extra weite u. extra lange Mäntel, mit seitlich. Falten oder mod. Plissees, verschiedene ½ gefüttert, St. 36.00, 27.00, 21.50, 19.50 **16.50**

Kasaks aus gutem, waschbaren Musselin, Zephir, K.-Seide, in durchaus guten Qualitäten, und schönen Mustern, mit kurzem oder langem Arm .... Stück 4.90, 3.90, 2.50 **1.50**

Bessere Kasaks aus pa. hochwertigen Stoffen, wie Schotten, K.-Seide, Popeline, Streifen usw., mit langem Arm, schöne Farbenstellungen und flotte Fassons..................... Stück 9.50, 7.50, 5.90 **4.50**

Weiße Vollvoile-Kasaks aus Ia Schweizer Qualitäten, mit langem Arm, mit schöner Fältchengarnierung teilweise mit reizender bunter Bulgarenstickerei .... Stück 11.50, 7.50, 4.90 **3.90**

Reinwollene Kostümröcke aus Ia reinwoll. Cheviot, Gabardine, Rips, usw., mit modernen Falten oder Plissees, in schwarz, marine und anderen soliden Farben .... Stück 8.25, 6.50 **4.50**

1 Gelegenheitsposten

Damen- u. Backfisch-Kleider

aus Wollmusselin, Voile, K.-Seide, Trachtenstoffen, Waschmusselin, Krepp und Zephir, durchweg gute und beste Qualitäten, verschiedenartigste Verarbeitungen, regulärer Wert bis 15.— Mk. Zum Aussuchen!

Serie I Stück **2.50** Serie II Stück **3.50** Serie III Stück **4.50**

Billige Gelegenheitsposten

Mädchen-, Knaben-, Herren- und Burschen-Bekleidung

Zirka 500 Stück **Frottier-Badehandtücher,** weiß mit roter Kante und bunten Kanten, Gr. 45/100, St. **1.15**

Große Frottier-Badelaken Gr. 100/150 bunt, Stck. **4.95** Gr. 130/150 bunt, Stck. **5.75**

Zirka 1000 Stück große **Rolltücher** Gr. 84/190 Stück **1.75** Gr 84/160 Stück **1.45**

Damen-Schlüpfer, extra gut, feinfarbig, makoartige Qual., alle Größ., Paar **1.35**

Dam.-Hüftengürtel, Satindrell Gummiabschluß und 4 Halter, St. **2.25** ohn. Halt. Stück **1.45**

Zirka 1500 Stück **Gummi-Badekappen,** i. hübsch. Ausführungen Serie III St. **75** Pf. Serie II St. **60** Pf. Serie I St. **45** Pf.

Kinder-Frottier-Badelaken mit bunten Karos Gr. 100/100 Stück **2.50** Gr. 80/100 Stück **1.85**

Warme Molton-**Bettlaken,** pa. weiße mollige Qualität Größe 140/190 ..Stück **2.65**

Feinfarb., gute **Damenschlüpfer** mit verstärktem Schritt, alle Größen......Paar **75** Pf.

Kunstseid. **Damen-Schlüpfer** maschenfest, mit Altlasstreifen i. viel. Farb. Paar **2.75**

Damen-Büstenhalter, feiner, fester weißer Stoff, abgenähte Biesen..Stück **1.10**

2000 Stück feinfarbige **Kinder-Schlüpfer** Gr. 50-55 Paar **55** Pf. Gr. 45-50 Paar **50** Pf. Gr. 35 P. **45** Pf.

600 Stück **Klöppel-Hemdenpassen,** mit schönen Ein- und Ansätz., Trägerform St. 38, 25 **22** Pf.

Ein großer Posten **Stickerei-Hemdenpassen** entzückende, moderne Muster ..Stück 68, 55 **38** Pf.

Maschinengarn, 4 fach, schw. und weiß, 200 Meter Rolle **14** Pf.

Halbleinenband in Päckchen von verschiedenen Breiten, Pack 3 und 2½ Meter Stück **20** Pf.

Wäschebogen, in verschied. Mustern, Stück = 5 Meter **28** Pf.

Glattes Strumpfgummiband in Resten, für 1 Paar Damenbänder ausreichend, Rest **12** Pf.

6000 Meter **Maschinen-Klöppelspitzen** für Gardinen, Handarbeiten usw. Mtr. 25, 18 **10** Pf.

Einkaufsbeutel zum Ziehen, pa. Wachstuch .... Stück **95** Pf.

Ein Posten **Aktentaschen,** ohne Henkel, Ia Wachstuch, verschiedene Größen St. **75** Pf.

Damen-Portemonnaies Ia Leder ......Stück **45** Pf.

5 Rollen glattes **Toilettenpapier** oder 200 Blatt **Butterbrotpapier** .... **45** Pf.

10 Meter **Schrankpapier** und 3 Dtz. **Reißzwecken** zusammen **45** Pf.

Einige Zentner große Riegel **Oberschal-Seife,** Riegel 700 g Frischgewicht.. **54** Pf.

5000 Stück parfümierte **Toiletten-Seife,** große Stücke ca. 100 g, 3 St. **50** Pf.

2000 Pack **Paraffin-Haushaltskerzen** 8 Stück im Paket zusammen **55** Pf.

Zirka 3000 Stück starke **Wassergläser** 6 Stück....zusammen **70** Pf.

Großer Posten **Bierbecher** mit Goldrand .... Stück **15** Pf.

Zirka 3000 Stück **Steingut-Speiseteller** tief oder flach .. Stück **8** Pf.

Salatsätze, Satz 4 Stck. Satz **48** Pf.

Gewürztönnchen mit Dekor, Satz 6 Stck. Satz **75** Pf.

1000 Stück **Glühstrümpfe** mit kleinen Fehlern, Normal-Hängelicht .... Stück **25** Pf.

Isolierflaschen ½ Liter .... Stück **90** Pf.

Kaffeekannen weiß, 13 cm.... Stück **90** Pf.

Mehrere hundert Satz **emaillierte Maschinentöpfe** 10-18 cm, Satz 5 Stück Satz **2.85**

Ganz besonders Kaufgelegenheit! Zirka 3000 Stück **Damen- und Herrentaschentücher,** nur ganz gute Qualitäten, darunter feine u. feinste Makoqualitäten, mit aparten, hochmod. Kant., zum Aussuch. Serie I Stück **19** Pf. Serie II Stück **29** Pf.

1 Fabrikposten, ca. 2000 Stück **Damenschürzen,** Busen-, Haus- und Jumperschürzen, weite und extra weite, mod. Formen, pa. waschecht, bunt. Kretonne, Siamos od. doppels. blau/weiß gestreiften Stoffen, in 3 Einheitspreisen, Serie I Stück **1.25**, Serie II **95** Pf., Serie III **78** Pf.

Tisch- und Kaffeedecken, für Gartenlokale besonders empfehlenswert, waschechte, leinenartige Qualität, in hübschen Karos Größe 100 x 150 cm Stück **1.45** Größe 130 x 160 cm Stück **2.45**

2000 Paar **Damen-Strümpfe,** schwarz und farbig, aus gutem Baumwollflor, mit kleinen gut ausgebesserten Fehlern, mit verstärkter Ferse und Spitze, zum Teil mit Doppelsohle und Hochferse..................Paar **35** Pf.

1500 Paar bessere **Damen-Strümpfe,** Seidenflor und echt Mako, Baumwollflor, schwarz und farbig, mit kleinen ausgebesserten Fehlern, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, Paar **65** Pf.

Zirka 2000 Paar **Socken,** sehr schöne, vielseitig sortiert, Schweißsocken, pa. Vigogne-Normal-Socken, buntfarbig Mako, schwarz, braun etc., gemustert, mit kleinen, repassierten Fehlern, zum Aussuchen, Paar **38** Pf.

Einige hundert Stück

durch Dekoration und im Lager

angestaubte Wäsche

nur durchweg gute und beste Qualität, größtenteils mit hochwertigen Stickereien verarbeitet!

Damenhemden, Damennachtjacken, Nachthemden, Prinzeßröcke, Beinkleider, Unterfaillen, Kinderwäsche usw.

30—40% unter Preis.

Messow G.m.b.H. Schmiedebrücke Waldschmidt

Ein großer Fabriklagerposten

Reise- und Coupékoffer

Hartplatte mit Messingschienen und Schnappschlössern, Vulkanfibre und Holzbügel-Coupékoffer in den Größen 60 bis 75 cm, mit kleinen Schönheitsfehlern

Serie I Hartplatte Stück 4.50 **3.50** Serie II echte Vulkanfibre Stück **5.95** Serie III m. umgeb. Holzbügeln, St. 6.95 **5.95**

Der Rundfunk

Das Programm der Woche

Rundfunk Breslau (Welle 322,6), Gleiwitz (Welle 250)

Sonntag, 1. Mai. 10: Schachfunk. ● 11: Evang. Morgenfeier. Mitw.: Pfarrer Meyer-Fredrich (Vortrag). Elisabeth Grützmacher (Sopran). Am Flügel: E. Sattler. ● 12: Zur Beethoven-Feier. Kammermusik, gespielt vom Schles. Streichquartett. Einl.: Dr. Epstein. Streichquartett A-dur. Streichquartett A-moll. Streichquartett C-moll. ● 2.45: Rätsel. ● 3: Gartenarchitekt Greis: Obstkulturen im Kleingarten. ● 3.15: Märchenonkel erzählt vom Mai und Maikäfern. Elsa Beyreiß (Kinderlieder). ● 4: Lehar-Nachmittag der Funkkapelle. ● 5.30: Für Sendebezirk Breslau: Dostojewsky: Der Großinquisitor, gelesen von E. Reschke. — Für Gleiwitz: Herbert Edamski liest aus Werken von Arnold Zweig. ● 6.15: Hörbilder zur deutschen Kulturgeschichte: Studenten in alter Zeit. Mitw.: Dr. Hildebrand (Einl.), W. Gynt (Rezit.), B. Neumann (Baß), Fr. Wirth (Laute). ● 7: Prof. Laub: Deutsch-argentinische Wirtschaftsbeziehungen. ● 8: „Der Mai ist gekommen . . .“ Mitw.: F. W. Bischoff (Vorspruch), E. Peiser (Tom der Schüttelreimer), Dr. Grohmann (Rezit.), Hermine Follner (Sopran), vom Stadtth. Breslau, Schles. Landesorch. Vorspruch. — Prohaska: Zwei Gedichte von Dehmel für Sopran und Streichquartett op. 21. — Goethe: Mailied. — Schiller: Aus: An die Freude. — Hölderlin: Hymnen. — Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts. — Mozart: Schon lacht der holde Frühling. Arie für Sopran. — Dichtungen von Dauthendey, Hille, O. J. Bierbaum u. a. — Kinderlieder vom Mai (Dr. Grohmann). — Reifner: Frühling, sinf. Dichtung. — Heiterer Ausklang. — Von Lenz und Liebe (Peiser). — Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer. ● 10.15: Tanzmusik.

Montag, 2. Mai. 4.30: Funkkapelle. ● 6: Dr. Maris: Kreuz und quer durch Deutschland. ● 6.50: Berufsberatung: Prof. Holtwein: Werkstatt-Praxis für künftige Maschinen- und Elektro-Ingenieure. ● 7.20: Dr. Boehlich: Das festliche Jahr: Walpurgis. ● 8: Uebertr. aus der Liederhalle Stuttgart: Arien- und Liederabend Mattia Battistini. Am Flügel: Fritz Lindemann. Gomez: Salvator Rosa. — Donizetti: Maria Padilla. — Caccini: Amarilli. — Beethoven: Adelaide. — Verdi: Ein Maskenball. — Leoncavallo: Prolog aus Pagliacci. — Costa: Das Kloster. — Rubinstein: Nerone. — Rossini: La Danza, Tarantella. ● 10.15: Berichte des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Dienstag, 3. Mai. 12: Funkkapelle. ● 3.45: Zum Muttertag: Kinderstunde. „Der Schutzengel“, eine Kindergeschichte von Elise Maul. ● 4.30: Funkkapelle. Weber: Ouv. Oberon. — Mendelssohn: Die Hebriden. Ouv. 2. Satz aus dem Violinkonzert. — Weber: Fant. Freischütz. Aufforderung zum Tanz. — Schumann: Zigeunerleben. Aufschwung. Genoveva. Ouv. ● 6: Pfarrer Dr. Haad: Meister Ekkehart. Zum Gedächtnis seines Todestages vor 200 Jahren. ● 6.50: Oberkaplan Härtel: Studien des Seelsorgers und Erziehers über Anfänge seelischer Erkrankungen. ● 7.20: Dipl.-Ing. O. Bermann: Die Geschichte großer Vermögen, eine kulturgeschichtliche Plauderei. 1. Teil: Amerika. ● 8: Uebertr. aus Berlin: „Anneliese von Dessau“. (Besetzung wird am Abend der Aufführung bekanntgegeben.) ● 10.15: Mitteilungen des Verb. der Funkfreunde.

Mittwoch, 4. Mai. 4.30: Funkkapelle. ● 6: Aus Büchern der Zeit. ● 6.50: Mitteilungen des Arbeiter-Radio-Klub, Bezirksgruppe Schlesien. ● 7: Douglas Yates M. A. liest aus Wells: The country of the Blind. ● 7.25: Englisch. ● 8.15: Cellokonzert Joseph Schuster. Am Flügel: Dr. Nid. Boccherini: Sonata A-dur. — Tschaikowsky: Rokoko-Variationen. — Nardini: Larghetto. — Granados: Intermezzo. — Dawidow: Am Springbrunnen. — Popper: Chanson villageoise. ● 9: Fröhliche Stunde. Mit Hans Reimann, Viktor Heinz Fuchs, Funkkapelle. ● 10.15: C. Behr. Aufführungen des Breslauer Schauspiels.

Donnerstag, 5. Mai. 12: Kammerkonzert. Mitw.: E. Prade, Br. Janz, Violine; R. Becker, Cello. Corelli: Sonate. — Spohr: Duo. — Beethoven: Streichtrio. ● 4.30: Funkkapelle. Herzer: Hoch Heidecksburg. — Keler Bela: Rakoczy-Ouv. — Tschaikowsky: Walzer aus Eugen Onegin. — Nagypal: Magnarisches Elite-Potp. — Bruch: Romanze op. 42. — Eluthen: Kaukasische Fant. — Leoncavallo: Brise de mer. — Morena: Porta Hungarica, Marsch. ● 6: Erich Weisand liest aus eigenen Werken: Gesch. von schles. Bergen und sonderlichen Menschen. ● 7: Oberstud.-Dir. Rohrberg: Bedeutung des Rechenstabes für den Kaufmann. ● 7.35: Die Epen der Völker. 9. Abend. Einl.: Dr. Maris. Dr. Grohmann liest aus dem Gudrunlied. ● 8.25: „Der verschossene Mai“. Hörspiel von H. Chr. Kaergel. Pers.: Paul Neugebauer aus Runksendorf: L. M. Lommel; Pauline, seine Frau: Ruth Gregor; Karl Stenzel aus Leppersdorf: H. Chr. Kaergel; Fiebig, Wirt: S. Bruck. Junge Burschen und Mädchen, Dorfleute und die Runksendorfer Feuerwehrkapelle. Schauplatz: Im Wirtshaus zu Leppersdorf wird die Maistange hergerichtet und aufgerichtet. Das Maistangen-Ausschießen. Die Verkündigung der Sieger. ● 10.15: Tanzmusik.

Freitag, 6. Mai. 4.30: Neueste Tanzschlager, gespielt von der Funkkapelle. 14 Darbietungen. ● 6: Clara Pajch: Berühmte Frauen der Vergangenheit. ● 6.50: Versicherungsinsp. Schäfer: Zum Muttertag. ● 7: Dr. Kohn: Erbrecht. 9. Vortr. ● 7.30: Oberstudiendir Rohrberg: Bedeutung des Rechenstabes für den Kaufmann, Schluß. ● 8.10: Vortragsabend Meinhart Maur: Denkwürdige Reden. Goethe: Rede zum Shakespeare-Tag. — Vischer: Festrede zu Schillers 100. Geburtstag. — Börne: Denkrede auf Jean Paul. — Saint-Just: Anklagerede gegen Danton im Konvent. — Bismarck: Aus Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt. ● 9: Schlef. Landesorch. Brahms: Serenade D-dur op. 11. Serenade A-dur op. 16. ● 10.15: Zehn Minuten Esperanto.

Sonnabend, 7. Mai. 3: Uebertr. von der Deutschen Welle Berlin: Französisch für Anfänger. ● 4.30: Funkkapelle. Auber: Ouv. Der schwarze Domino. — Delibes: Fant. Lakme. — Wieniawski: Legende. — Strauß: Kußwalzer. — Gounod: Invocation. — Friedemann: Slawische Rhapsodie. — Rossini: Kleine Fant. aus Tell. ● 6: Stunde mit Büchern: Oberschlesische Dichtung. ● 6.30: Oberstudienrat Berndt: Zum Muttertag. ● 6.50: Welzel: Die Macht der Gedanken und ihre Bedeutung für die Persönlichkeitsentwickelung. ● 7.20: Reichskurzschrift. ● 8.10: Uebertr. aus dem Lunapark, Breslau: Kunterbunter Rundfunkabend. Kleinkunst, mit Edith Karin (Chansons), Kurt Wernick (Dialekt-Humoresken), Viktor Heinz Fuchs (Conference), Heiteres oberschl. Funkquartett, Funkkapelle. — Achtung! Achtung! Hier Runksendorf auf Welle 0,5! P. Neugebauer, L. M. Lommel und die Mitw. des 1. Teils. — Anschl.: Tanzmusik.

Der Bastler

Das Aufladen eines Akkumulators.

Ist eine Gleichstromquelle, also eine Gleichstromlichtleitung vorhanden, so läßt sich die Radioheizbatterie, der Akkumulator, sehr leicht, und ohne Kosten und unter Verwendung eines geeigneten Vorschaltwiderstandes, aufladen.

Als Vorschaltwiderstand können auch die elektrischen Glühlampen verwendet werden, deren Werte für diesen Zweck sich aus den nachfolgenden Tabellen ergeben.

I. Halbwattlampen.

	Watt	25	40	60	75	100
Stromverbrauch	110 V	0,25	0,4	0,6	0,7	1,0
in Ampere bei	220 V	0,12	0,2	0,3	0,35	0,5

II. Kohlenfadenlampen.

	Kerzenstärke	10	16	25	32	50	100
Stromverbrauch	110 V	0,3	0,5	0,9	1,0	1,6	3,2
in Ampere bei	220 V	0,16	0,25	0,4	0,5	0,85	1,7

III. Metalldrahtlampen.

	Kerzenstärke	10	16	25	32	50	100
Stromverbrauch	110 V	0,14	0,19	0,28	0,32	0,5	1,0
in Ampere bei	220 V	0,07	0,1	0,14	0,16	0,25	0,5

Die Verwendung mehrerer Lampen oder die Parallel- oder Hintereinanderschaltung hängt von der gewünschten Stromstärke ab. Vor allem ist aber darauf zu achten, daß der positive Pol des Akkumulators mit dem positiven Pol der Lichtleitung, ebenso der negative Pol des Akkus mit dem gleichnamigen der Lichtleitung verbunden wird.

Die braune Platte des Akkus ist immer positiv, die graue Platte aber negativ.

Um Plus- oder Minuspol der Lichtleitung festzustellen, kann man sich des Reagenzpapiers bedienen. Das angefeuchtete Reagenzpapier wird mit den Polen der Lichtleitung so verbunden, daß zwischen den beiden Drähten ein Abstand von einem Zentimeter besteht. Es wird an der negativen Seite ein roter Fleck auf dem Papier entstehen. Ist kein Papier vorhanden, so kann auch ein Glas Wasser, in dem Kochsalz gelöst ist, gebraucht werden: Die beiden Drahtenden werden in das Wasser hineingehalten; der negative Pol ist dann an reichlicher Bläschenbildung zu erkennen. In der Regel wird die Aufladung des Akkus bei der höchstzulässigen Ladestromstärke 10 Stunden dauern.

Heftige Gasentwicklung zeigt das Ende der Ladung an. Ist dieses Anzeichen vorhanden, so muß der Ladestrom um die Hälfte ermäßigt werden. Fängt die Säure an zu brodeln, dann ist die Ladung beendet und das Voltmeter muß eine Spannung von 2,3 bis 2,7 Volt pro Zelle anzeigen. Sollte bei der nunmehrigen Ingebrauchnahme des Akkus die Spannung auf 1,8 Volt sinken, so muß Wiederaufladung geschehen. St.

Wo kaufen wir?

Billig und **gut** nur im 7588

Radio-Haus „Süd-Ost“

Bohrauer Straße 15 — **Gräbschener Straße 8**

Fernsprecher: Ohle 8546 Mitglied des Arbeiter-Radio-Klubs.

Beim Kauf einer Anlage am Ort Montage kostenlos.

Jeder Interessent **bekommt einen Lautsprecher gratis** auch in seiner Wohnung unverbindl. vorgeführt.

Apparate, Kopfhörer usw. kauft man wie immer in der **Radio-Quelle, Leuthenstr. 4,** a. d. Friedrich-Wilhelmstr., Tel. Ohle 5030, **am besten und billigsten.**

7538 Eigene Akku-Ladestation sowie Reparaturwerkstatt.

Willst Du Radio billiger kaufen

mußt Du nur zu **Deutschbein** laufen

Mitglied des Arbeiter-Radio-Klubs **Messergasse Nr. 6**

Sämtliche Apparate sowie Einzelteile zum Selbstbau in großer Auswahl.

Drehkondensatoren . . . . von 1.45 Mk. an

Kopfhörer, lautstark . . . . von 4.75 Mk. an

Kopfhörer Membra (1 Jahr Garantie) nur 6.50 Mk.

Detektor-Apparat mit Drehkondensator von 4.95 Mk. an

Detektor . . . . von 0.75 Mk. an

Detektor-Kristalle . . . . von 0.30 Mk. an

Ausführung aller Reparaturen. 7122

Ultra-Röhren gasgefüllt

gewähren den besten Empfang nebenstehenden Programms. Zu beziehen durch alle Fachgeschäfte

ULTRA Gen. Vertreter **S. von Tscherwjakoff**

Breslau, Weidenstraße 29, Haus „Neueste Nachrichten“ Tel. Ohle 3329. **Platzvertreter gesucht!**

Störungen während der Darbietungen sind widerwärtig. Ihre **schnellste** Beseitigung erfordert genaue Kenntnisse des Radios. Die Kenntnisse vermittelt Dir **das Buch!** Alle Radioliteratur in den

Volkswacht-Buchhandlungen

Neue Graupenstraße 5 und Neue Taschenstraße 11

Nicht Vorhandenes wird sofort besorgt!

Eine Mairede im Breslauer Rundfunk.

Sonntag, den 1. Mai, abends 7.30 Uhr, hält Genosse **Oswald Wiersich**, der Bezirkssekretär der freien Gewerkschaften Schlesiens, im Breslauer Sender einen Vortrag über „**Die geschichtliche Bedeutung des Maigedankens für die werktätige Bevölkerung**“. Während die Uebertragung von **Maifeiern** bekanntlich **nicht** gestattet ist, wird die Veranstaltung eines solchen auch für das bürgerliche Publikum aufklärenden, geschichtlichen Vortrages den Rundfunkhörern wenigstens in **Erinnerung** bringen, was die Maifeier an diesem Tage für viele Millionen von Menschen bedeutet.

Was der Arbeiter-Radiobund bietet.

Der Zusammenbau von Empfangsgeräten bereitet manchem Bastler arge Schwierigkeiten. Sei es, daß ihm die Schaltskizze, welche er in der „Volkswacht“ gefunden, oder von einem guten Bekannten erhalten hat, nicht ganz verständlich ist, diese vielleicht auch selbst einige Fehler aufweist, oder er versteht es nicht, die vielen Teile auf einem verhältnismäßig kleinen Raum **zweckmäßig** unterzubringen. Der Erfolg ist, daß man nichts als Pfeifen und Krachen zu hören bekommt, und den Rundfunk wieder an den Nagel hängt. Aus diesem Dilemma hilft der „Arbeiter-Radio-Bund“. In den **Breslauer** Bastelabenden, jeden Donnerstag, 8 Uhr, im Zimmer 11 des Gewerkschaftshauses, erhält jeder freigewerkschaftlich organisierte Rundfunkhörer kostenlose Beratung in allen technischen Rundfunkangelegenheiten. Auch Spezialwerkzeuge, sowie Antennenanlage usw. stehen den Bastlern zur Verfügung. Jeder kann also mit seinem fertigen oder halbfertigen „Fabrikat“ dem Bastelabend einen Besuch abstatten und sich seine „Kiste“ unter fachmännischer Anleitung in Ordnung bringen.

Diese kostenlose Hilfe verpflichtet nicht zum Eintritt in den „Arbeiter-Radio-Bund“. Es werden auch keine Sammelbüchsen herumgereicht. Jedoch steht es jedem frei, der Interesse daran hat, daß der Rundfunk das wird, was er sein soll, ein Kulturfaktor für die Arbeiterschaft, sich die Mitgliedschaft im „Arbeiter-Radio-Bund Deutschlands“ zu erwerben. Ra.

Der Bastelabend des **Breslauer** „Arbeiter-Radio-Bundes“ findet nächste Woche nicht Donnerstag, sondern Mittwoch, den 4. Mai, im Gewerkschaftshause statt.

Zollfreiheit von Rundfunkapparaten im Reiseverkehr in Deutschland.

In der Frage der Zollbehandlung von Rundfunkapparaten bei Auslandsreisen hat der Reichsfinanzminister bereits 1925 bestimmt, daß Rundfunkapparate im Reiseverkehr zollfrei bleiben können. Die Verfügung des Reichsfinanzministers vom 14. Juni 1925 lautet: „Es bestehen keine Bedenken, Radioapparate als Gebrauchsgegenstände auf Grund des § 3 Ziffer 6, des Zolltarifgesetzes zollfrei einzulassen, sofern nach Zahl und Art der eingebrachten Apparate und nach den sonstigen Umständen anzunehmen ist, daß sie nur zum persönlichen Gebrauch der Reisenden bestimmt sind“.

Mitnahme von Rundfunkapparaten auf Reisen.

Die Einrichtung einer Rundfunkempfangsanlage muß nicht, wie viele Rundfunkhörer glauben, auf die eigene Wohnung beschränkt bleiben. Der § 10 der Bekanntmachung über den Unterhaltungsrundfunk vom 24. August 1925 lautet: „Die Errichtung und der Betrieb der Empfangsanlage ist nicht an einen Ort, insbesondere nicht an die Wohnung gebunden. Der Inhaber muß auf Verlangen die Genehmigungsurkunde und die letzte Gebühren-Empfangsbescheinigung vorweisen.“ Danach ist es also zulässig, die Anlage vorübergehend in einer Sommerwohnung, in der Laubenkolonie, im Boot usw., aufzustellen und sie auf Reisen mitzunehmen und unterwegs an jedem beliebigen Orte des Deutschen Reiches zu benutzen. Eine Abmeldung der Anlage bei dem Postamte, bei dem die Gebühren bezahlt werden, ist ebenfalls nicht erforderlich.

Kritik des Breslauer Senders

Sänger und Schauspieler im Rundfunk.

Bereits beim Grammophon kann man die Feststellung machen, daß eine Reihe von Stimmen ihren Klang und ihre individuelle Färbung verlieren und sich merkwürdig neutral ausnehmen. In weit größerem Maße noch ist dies beim Rundfunk der Fall, besonders bei den hohen und hellen Stimmen, die oft ungedeckt und schrill klingen. Eine feste Norm, welche Stimme sich für den Rundfunk eignet, und welche nicht in Betracht kommt, kann bis jetzt noch nicht aufgestellt werden. Der Leiter einer Sendestelle ist auf sein Gefühl angewiesen, und der Probevortrag entscheidet. Nur in großen Umrissen können die Gesangstechniken skizziert werden, die für den Rundfunk unbrauchbar erscheinen, aber auch hier besteht kein allgemeingültiges Gesetz, weil fortdauernd Uebergänge vorkommen.

Die italienische Schule mit ihrem weichen Tonansatz, ihrem Schwellen und Verschlingen der einzelnen Töne, eignet sich für den Rundfunk weniger als der Sprechgesang. Die Töne beim Belcanto klingen leicht in ihrem Umriß verwischt, während ein gleichmäßig starker Tonansatz ganz scharf durch den Rundfunk herausgemeißelt wird. Ueberhaupt werden harte Stimmen erweicht, und selbst ein Organ, das auf der Bühne oder im Konzertsaal schon abgesungen klingt, ist im Rundfunk noch durchaus verwertbar. Am deutlichsten ist der Vorrang, den harte Stimmen vor weichen haben, bei der Koloratur. Immerhin stößt man auch dabei auf Ausnahmen. Dagegen ist ein anderes Moment, vor allem bei Sendeopern, von ausschlaggebender Bedeutung.

Die Oper ist ein Kompromiß von Musik und Schauspiel, von Lyrik und Drama. Der ideale Sänger muß also neben Gesangstechnik, Schönheit der Stimme und Ausdrucksfähigkeit auch schauspielerische Begabung besitzen, ohne die etwa ein Tannhäuser, Palestrina oder Alviano in Schreckers „Gezeichneten“ undenkbar sind. Die Oper ist akustisch und visuell, der Rundfunk aber ausschließlich akustisch. Handelt es sich etwa darum, den „Lohengrin“ zu besetzen, so genügt es nicht, daß sich der Rundfunk einen bekannten Lohengrin-Darsteller verschreibt. Zuerst ist zu untersuchen, wodurch der Sänger wirkt. Verfügt er beispielsweise über einen edlen, ausgeglichenen und dunkel gefärbten Tenor und ist außerdem noch ein vollendeter Schauspieler, so kommt er trotzdem für diese Partie im Rundfunk weniger in Frage als ein Sänger, der einen strahlend hellen, sieghaften Tenor besitzt, aber vielleicht auf der Bühne nichts mit seiner Existenz anzufangen weiß, denn Lohengrin wird im Rundfunk allein durch die Tonfärbung seines Tenors charakterisiert. Nichts Aeußerliches, nichts Visuelles vermag die Wirkung zu unterstreichen. Deshalb schalten alle darstellerischen Vorzüge von vornherein aus. Für die Charakteristik sind allein Klang, Farbe und Ausdruck der Stimme von Bedeutung.

Das gleiche Moment gilt auch für den Schauspieler im Sprechdrama. Mehr noch als in der Oper ist es bei Schauspielübertragungen notwendig, daß sich die Menschen durch den Klang der Stimmen charakterisieren. Der Schauspieler muß in erster Linie Sprecher sein. Er kann nicht durch Haltung und Geste die Figur umreißen: die Stimme muß alles ausdrücken. Auf dieses Moment hat der Regisseur den Hauptakzent zu legen. Beispielsweise kann Egmont im Theater mit Baßstimme sprechen, wenn er sonst über die nötigen Voraussetzungen für diese Rolle verfügt, um die Leichtigkeit, die Lebensbejahung dieses eleganten, sprühenden Kavaliers glaubhaft zu machen. Im Rundfunk zerstört jedoch eine schwere, dunkle Stimme den Eindruck. Hier müssen die Rollen nach anderem Prinzip besetzt werden, als auf der Bühne. Es ist notwendig, daß sich zwei Partner schon durch den Stimmklang unterscheiden, da sonst das Auseinanderhalten der Stimmen dem Hörer so viele Schwierigkeiten bereitet, daß er überhaupt nicht mehr die Sammlung findet, um in Sinn und Handlung der Dichtung einzudringen.

Ein weiteres Moment kommt hinzu. Neben dem reinen Stimmklang entscheiden die Modulationsfähigkeit und der Ausdruck. Auf der Bühne deuten Gesten und Haltung bereits einen Seelenzustand an. Auch wenn das Wort vollkommen neutral gesprochen wird, erkennt der Zuschauer den Gefühlsgehalt aus der begleitenden Geste. Im Rundfunk ist lediglich das Wort seelischer Mittler. Unbelebte und unbeseelte Stimmen sind deshalb völlig unbrauchbar, ebenso Sprecher, die Dehnungen und Pausen lieben, also Vertreter der alten Schauspielschule, das heißt, schauspielerische Ariensänger und verstiegene Deklamatoren. Wie der Film, so ist auch der Rundfunk ganz auf Tempo eingestellt, weil er nur einen Sinn in Anspruch nimmt. Der Hörer konzentriert sich allein auf das Wort und empfindet jede Pause als unangenehme Unterbrechung seiner Aufmerksamkeit. Wenn das Auge gleichfalls beschäftigt ist, fallen lange Pausen zwischen den einzelnen Worten und Sätzen weniger auf. Das Fehlen des Bildes aber zieht eine Verschiebung im Gefühl für Tempo nach sich, und der Hörer empfindet diese Pausen länger, als sie tatsächlich sind. Schauspieler mit ausgesprochen rhythmischer Begabung mit dem Sinn für gestrafftes Tempo, sind die besten Rundfunksprecher.

Heute befindet sich der Rundfunk noch immer in seinen Anfängen. Es hat lange gedauert, bis der Film seine wahren Ausdrucksmöglichkeiten erkannt hat, und niemand wird behaupten wollen, daß jetzt, nach dreijährigem Bestehen, der Rundfunk noch nicht mehr ist als ein verunglücktes Experiment. P. A.

Radio für die Blinden.

Oesterreich ist das erste Land, das systematisch die Versorgung der Blinden mit Radioapparaten in Angriff genommen hat. Bisher wurden 910 Geräte, zumeist Detektorempfänger, verteilt. In Deutschland wurden bisher 421 Geräte für Blinde gesammelt, ferner ein Betrag von 300 000 Mark zur Anschaffung weiterer Apparate.

Radio im Dienste der Verbrecherbekämpfung.

Die Newyorker Polizeistationen sind mit insgesamt 105 Radio-Empfängern ausgerüstet, die auf Welle 526 arbeiten und immer empfangsbereit gehalten werden. Es sind Vorkehrungen getroffen worden, im Falle der Durchgabe des Signalements eines gesuchten Verbrechers den übrigen Radioverkehr zu unterbrechen.

Einheitliche Bezeichnungen für Rundfunkteile.

Das amerikanische „Engineering Standard Committee“ will mit Unterstützung des „Institute of Radio Engineers“ und des „Institute of Electrical Engineers“, der beiden führenden Fachverbände der Elektrotechnik und des Radiowesens, die Frage einheitlicher Bezeichnungen für Rundfunkteile zu lösen versuchen. Dem zu diesem Zweck ernannten Ausschuß sind Mitglieder von acht verschiedenen Zweigen der Rundfunkindustrie beigetreten, die über den Rahmen der einheimischen Industrie hinaus eine internationale Verständigung über die Benennung und in gewissem Grade auch über die Beschaffenheit der Teile von Apparaten, Batterien und Röhren herbeiführen wollen.

Radioverbindung nach Grönland.

Der dänischen Rundfunkgesellschaft ist es nach langen Versuchen gelungen, eine regelmäßige Funkverbindung mit Grönland herzustellen. Dadurch ist es nun möglich geworden, die wichtigsten Neuigkeiten der Welt täglich auf dem Funkwege nach Grönland zu geben, während bisher ihre Uebermittlung 20 Tage erforderte. Während der fünf Wintermonate war infolge des Eises über- [illegible]

Park-Theater Scheitnig · Naturbühne
Finkenweg — Haltestelle der Straßenb. 1 (Rennbahn)
Sonntag, 1. Mai, früh 7—9 Uhr, vorm. 11—1 Uhr:
Frühlingszauber im Scheitniger Park
Solo- und Gruppen-Tänze
ausgef. v. den Schülerinnen d. Tanz- u. Gymnastik-Schule
Marion Taucher (über 100 Mitwirkende)
Wohltätigkeits-Festaufführung
zu Gunsten der Breslauer Wohlfahrtspflege
Karten i. Verkehrsbüro Barasch u. Theaterkasse Scheitnig.
Preise der Plätze inkl. Steuer:
Sitzplätze 1.50 Mk. und 1.60 Mk., Stehplatz 60 Pf.

Siegfried Lichtspiele
Friedrich-Wilhelm-Straße 67.
Die große Zirkus-Katastrophe 3225
Maciste unter Löwen
Sensationsdrama in 6 Akten.
Eine ganz tolle Sache!
Sport und Liebe in den Alpen.
Außerdem: 1 Kulter-Film, Emelka-Woche.
Beginn: Wochentags 6 Uhr.
Sonntags ab 3 Uhr: **Große Kindervorstellung.**

Wiesen-Verpachtung.
300 Morgen erstklassiges Wiesenland im Gemeindebezirk Ottwitz bei Breslau meistbietend zu verpachten.
Treffpunkt: Freitag, den 6. Mai 1927, vormittags 9 Uhr, Gasthaus Hennig, Neuhaus.
Städtische Betriebsdeputation. 7547

Nähmaschinen
für Haushalt, Heimarbeit u. Gewerbe
Geringe Anzahlung. **3** Mk. wöchentliche Ratenzahlung.
Jos. Greulich, Mechanikermeister
Herrenstraße 24. Tel. Ohle 6357.

Harn- und Blasenleiden
langjähr. bestbewährt, ausprobt
„COBA" verstärkt
Erhältlich Oscar Reymann, Drogerie Neumarkt und Albrechtstraße 6582

Achtung! 3521
Der billigsten leistungsfähigste ist bei größt. Auswahl in Damen- und Herren-Stoffen
Tuchscholz Ring 46 I.
früher Goldene Radegasse 7

Warum lesen die tausende **Arbeiter-Rundfunk-Teilnehmer** nicht ihre eigene Rundfunk-Zeitung,
„Der neue Rundfunk".
Funkzeitschrift des schaffenden Volkes mit Bastelmeier u. Mitteilungen des A.-R.-B. Preis 20 Pf. Enthält alle Programme des In- und Auslandes.
Jeden Freitag neu.
Volkswachtbuchhandlungen, Breslau,
Neue Graupenstraße 5, Neue Taschenstraße 11.

DAS NEUE GROSSE
EBERT-
PORTRÄT
NACH DEM GEMÄLDE VON CONRADT
BILDGRÖSSE: 46×62 cm
PREIS: 9.50 M.
DAS BILD IST IN 7-FARBEN-OFFSET-DRUCK HERGESTELLT
EIN WERK HÖCHSTER TECHNISCHER VOLLENDUNG IST DAS
EBERT-PORTRÄT
DAS SCHÖNSTE GESCHENK FÜR JEDEN REPUBLIKANER! BESONDERS GEEIGNET FÜR SÄLE, VERSAMMLUNGSRÄUME USW.
VERLAG J. H. W. DIETZ NACHF. BERLIN SW 68, LINDENSTRASSE 3
ZU BEZIEHEN DURCH:
Volkswacht-Buchhandlung Breslau
Neue Graupenstr. 5 Neue Taschenstr. 11

Zurückgekehrt
San.-Rat Dr. Traugott
Nervenarzt
Kaiser-Wilh.-Str. 28/30

Zurückgekehrt!
Dr. Sandelowsky
Neudorfstraße 4.

Zurückgekehrt
Dr. Hadda

Auktion
7537 Verlängerung
nur bis 4. Mai
Leihhaus Hickmann
Matthiasstr. 113.

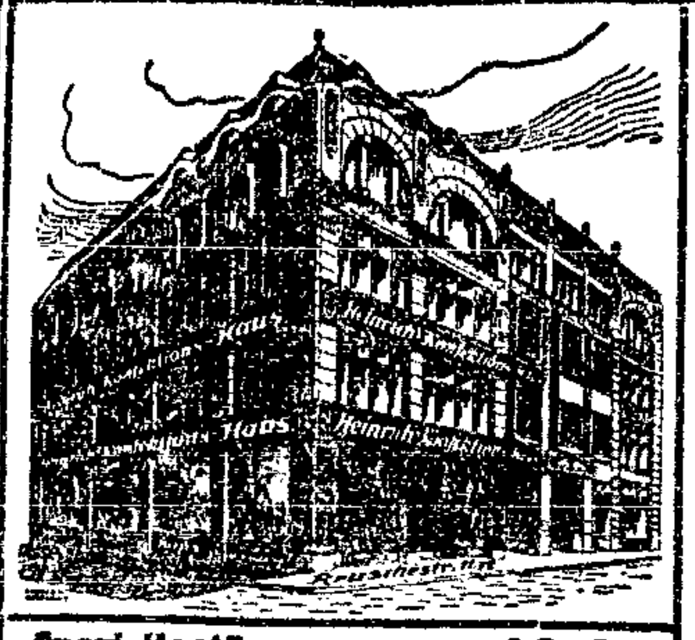
Kegelklub
sucht Mitglieder.
Kegelabende im Lok. „Brauhaus", Mauritiusplatz, Montag, abends 8 Uhr

Heirat wünschen vermög. Damen. Ausk. sof. Stabrey, Berlin, Stolpische Str.

Schlafsofa, sehr bequem, u. Chaiselongues zu verkaufen bei Schubert, Lehmgrubenstraße 93, II

Buchhdlg. Volkswacht
Modernes Antiquariat
Breslau 3. Neue Graupenstraße 5

Fahrräder
mit Freilauf 40.—, 50.—,
Garantie 60.—, 65.—, 70.—
Rahmen 20.—, 22.—, 25.—
Decken 30.—, 35.—, 43.50
Felgen, gelb . . . 1.30
Lenker, englisch . . 2.20
Schutzbleche, Garn. 0.75
Gummigriffe . . . 0.55
Pedale mit Gummi . 1.25
Zimmerstr. 1.



Heinrich's Konfektionshaus
Reuschestraße 11/12
bringt die letzten Neuheiten zu enorm **billigen Preisen**
Rips-Paletot mit der modernen Rüsche garniert **24.00**
Die mod. weiße **Bulgarenbluse 9.85**
Rips-Paletot ganz auf Seide gefüttert **29.00**
Rips-Paletot mit Seidenansatz, schwarz und blau **24.00**
Windjacke wasserdicht **9.85**
Seid. Paletot schwarz und farbig **29.00**
Sport-Kostüm Jackett gefüttert . **19.00**
Das mod. hellfarbig. **Stoffkleid** R-Wolle gestickt **9.85** | **R Popeline-Kleid** eleg. Falt.-Rock apart. Stickerei **16.50** | Das moderne **Bast-Kleid** jugendl. Form **9.85**

Erkältungen!
Läkerol beugt Husten, Heiserkeit und Erkältungen vor! Läkerol hemmt die Entwicklung schädlicher Keime, beugt wirklicher Erkrankung des Halses u. der Atmungsorgane vor. Überall erhältlich / Mk. 0,60 pro Schachtel
BEUTHIEN & SCHULTZ G. m. b. H. Chemische Fabriken, Berlin N 39, Pankstr. 13/14
Fabriklager: Heinrich Weber, Breslau, Ring 6. Fernspr. Ohle 6525

Genossen deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Büchervertreter!
Das **Gedenkwerk** über den verstorbenen ersten Reichspräsidenten **Friedrich Ebert** ist unter Mitarbeit u.a. der führenden Politiker aller republikanischen Parteien unter dem Titel „Friedrich Ebert und seine Zeit" erschienen. Das Werk wird durch die eigene Organisation des Verlages vertrieben. Mäßiger Preis bei würdigster Ausstattung, bequeme Monatsraten.
Nur wirklich tüchtige, zuverlässige Herren, welche glauben, sich für den Vertrieb zu eignen, wollen sich unter Aufgabe von Referenzen melden unter **S. W. 2386** bei **Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.** 3561

Druckerei Volkswacht
fertigt moderne Drucksachen
Breslau 2, Flurstr. 4/6

Suche
gebr. Chaiselongue u. Sofa. Off. u. A 1 an die Geschäftsstelle der Volkswacht, Flurstraße 4/6. 7436

Kleine Anzeigen
sind komplett gesetzte einspaltige Anzeigen von Verkäufen, Kaufgesuchen u. a. nur von Privaten. Wort 3 Pfennige, jetzt 4 Pfennige.

Linoleum
Reste, 1—7 Meter lang, prima, Meter 1,50. Friedländer, Sonnenstraße 30. 7597

Achtung, Maifeier! 10000 Kinderfahnen, schwarz-rot-gold, Stück 1 Pf., verkauft Scholz, Lessingstraße 11. 312

Genossen
Genossinnen
Eure Familienanzeigen der
Volkswacht

Arbeitsmarkt
Als Autobegleiter
allerorts b. Geh. u. fr. Station könn. jg. Leute „fahren" lernen; spät. Führersch. 6.0 Dauschr. Ausk., Rat durch Chauffeur-Nachrichten, Berlin N. 24, Freiprospekt Rückporto. 7529

Wohnungen
Tausche
1fenstr. Zimmer, Kabinett und Entreeküche in Gräbschen gegen etwas größere. Gegend gleich (event. mäß. Abstand). Offert. unter A 4 Geschäftsst. d. Ztg.

Näherinnen
f. Knaben-Waschkonfektion bei guten Löhnen gesucht.
Paul Schindler
Schweidnitzer Straße 43b

Bücherkreis-Buchkarte!

Sonder-Angebot!
Wir machen es für kurze Zeit jedem möglich, die wertvollen Veröffentlichungen des Bücherkreises zu erwerben. Bei Zahlung von nur 50 Pfennigen wöchentlich können Sie 9 Bände sofort auf Buchkarte mitnehmen. Partei- oder Gewerkschaftszugehörigkeit ist nachzuweisen. Da nur eine beschränkte Anzahl von Exemplaren zur Verfügung steht, machen Sie bitte sofort Gebrauch von diesem Angebot.

Band I Friedrich Wendel, Das neunzehnte Jahrhundert in der Karikatur
Band II Martin Andersen Nexö, Söhne
Band III Paul Zech, Die Geschichte einer armen Johanna
Band IV Raoul H. Francé, Das Land der Sehnsucht
Band V Maxim Gorki, Der Sohn der Nonne
Band VI Richard Woldt, Die Arbeitswelt der Technik
Band VII Annie Francé-Harrar, Tier und Liebe
Band VIII Friedrich Wolf, Kreatur
Band IX A. O. Stolze, Angela
Band X Hermann Horn, Die Dämonen und das blaue Band
Band XI Friedrich Wendel, Das Schellengeläut (Kultur-kritische Karikaturen)

Jeder Band auf holzfreiem Papier sauber gedruckt und in Ganzleinen gebunden Mk. **3.00**
Volkswachtbuchhandlung
Neue Graupenstraße 5

Ich bestelle hiermit obige Reihe der bis jetzt erschienenen Bücher des Bücherkreises und zahle wöchentlich 50 Pfennige auf Buchkarte
Name: ____________
Wohnort, Straße ____________

Geübte Schnittfräser
sowie Leute, die als **Einsetzer** 7526
bereits gearbeitet haben, können sofort eintreten
Schuhfabrik Dorndorf, Breslau 17.

Erfahrener, solider **Hausdiener**
mit guten Zeugnissen zum Antritt per 15. Mai 1927 gesucht. Meldungen vorm. zwischen 10 u. 12 Uhr.
Gebrüder Breslauer, Pelzwarenfabrik AG.
Gräbschener Straße 5.

Geübte Brandsohlenrisser
Universal-Maschine zum sofortigen Antritt gesucht
Schuhfabrik Dorndorf, Breslau 17

FÜR Geschenke GEMA

Wir führen nur 6 Preislagen!

50 Pf.
Zigarrenkasten mit Messingdeckel
Bürstengarnitur mit Brett
2 Stück Likör-Römer
1 geschliffener Wein-Römer
1 Alpaka-Eßlöffel, moderne Muster
2 Alpaka-Kaffeelöffel, moderne Muster
Rasier-Apparat mit 1 Klinge im Nickel-Etui

95 Pf.
Marmor-Schreibzeug oder Löscher
Teeglashalter, Messing, m. geschl. Glas
Rasierspiegel mit Napf, weiß
Wäscheleine, geklöppelt, 20 Meter
Emaille-Eimer, neublau und weiß
Krümelschippe mit Besen, vernickelt
Tablett, vernickelt, gehämmert, 33 cm

2 Mk.
Moderne Standuhr mit Messingwerk
Kunststein-Schreibzeug
Likör-Service, vernick. Tablett m. 6 Römer
Brotbüchse, rund und oval, mit Dekor
Emaille-Müll-Eimer mit Deckel
Wirtschaftswage mit gutem Werk
Porzellan-Kuchensatz mit Dekor, 7 Teile

Schenke nicht nach altem Schema
Schenken ist ein eigen Ding
Willst du schenken geh zur „Gema"
Gema? — Becherseite Ring!

3 Mk.
Rauch-Garnitur, Messing auf Tablett
Moderne Alabaster-Uhr, gutes Werk
Reisekoffer mit Doppelschloß
Wandkaffeemühle, herrliche Dekore
Waschgarnitur, 5 Teile

6 Mk.
Nick.-Kaffeeservice, Milch, Zucker, vergold.
Tafel-Aufsatz, versilb., m. geschl. Schale
Reisekoffer m. Büg., 2 Schlöss., 60 cm lang
Korbsessel mit dickem Wulstrand
Porzell.-Kaffee-Service, 9 Teile, f. 6 Pers.

10 Mk.
Echte Messing-Bowle mit Glaseinsatz
Küchen-Garnitur, 22 Teile, neue Dekore
Brotschneide-Maschine, Ia Rundmesser
Tafel-Service für 6 Personen, 23 Teile
Balkontisch, Korbgeflecht, rund und oval

Unsere Neuheiten in Damen-Leder-Handtaschen sind das Tagesgespräch von Breslau!

Geschenkmagazin „GEMA" G. m. b. H.
Ring 17 — Becherseite
für Luxus-, Leder-, Spiel- und Wirtschaftswaren.

Familien-Anzeigen

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Donnerstag, 28. April, morgens 2¼ Uhr, verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Schmied

Heinrich Böhm

im Alter von 48 Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Montag, den 2. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause in Klein-Gandau nach dem Gemeindefriedhof. 5380

Zentralverband der Maschinisten und Heizer sowie Berufsgenossen Deutschlands
(Geschäftsstelle Breslau).

Sonntag, den 1. Mai, früh 9½ Uhr, treffen sich alle Kollegen an der Königsbrücke, Ecke Lorenzgasse, zum Umzug nach der Jahnwiese, Pöpelwitz.

Nachmittags 3 Uhr versammeln sich die Kollegen mit ihren Angehörigen, Bekannten und Kindern bei Hoffmann, Pöpelwitzstraße. Dortselbst findet Gartenkonzert, Freikonzert, Preisschießen und allerhand lustige Belustigungen statt.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

5378

Im Mai 1927 sind an die städtischen Steuerkassen zu entrichten:

1. **Bis zum 6. Mai:**
   Schulgeld für den Monat Mai in bisheriger Höhe.
2. **Bis zum 10. Mai:**
   Getränkesteuer für den Monat April nach dem örtlichen Verbrauch von Bier.
3. **Bis zum 16. Mai:**
   a) **Gewerbesteuer nach dem Ertrage** für das Vierteljahr April/Juni 1927 in Höhe des Steuerbetrages, der für das Vierteljahr Januar/März zu entrichten war.
   b) **Gewerbesteuer nach dem Kapitale** für das Vierteljahr April/Juni 1927 in Höhe des Steuerbetrages, der für das Vierteljahr Januar/März zu entrichten war
   c) **Staatliche Grundvermögensteuer**
   d) **Gemeindezuschlag zur staatlichen Grundvermögensteuer**
   e) **Kanal- u. Müllabfuhrgebühren**
   (c–e: für den Monat Mai in bisheriger Höhe)
   f) **Hauszinssteuer** für Mai mit 1200 v. H. der staatlichen Grundvermögensteuer für diejenigen Grundstücke, die bisher zu 1000 v. H. der staatlichen Grundvermögensteuer veranlagt waren, für die übrigen Grundstücke in bisheriger Höhe.

Die Zahlungen zu 1, 3a, b, d u. e werden bei anderweitiger Festsetzung der zu erhebenden Sätze oder bei späterer Veranlagung als Vorauszahlung verrechnet.

Bei verspäteter Zahlung sind die gesetzlichen Verzugszinsen (10 v. H.) zu entrichten. Im Falle der Mahnung und der Zwangsvollstreckung treten hierzu noch die nach den gesetzlichen Bestimmungen zu berechnenden Gebühren.

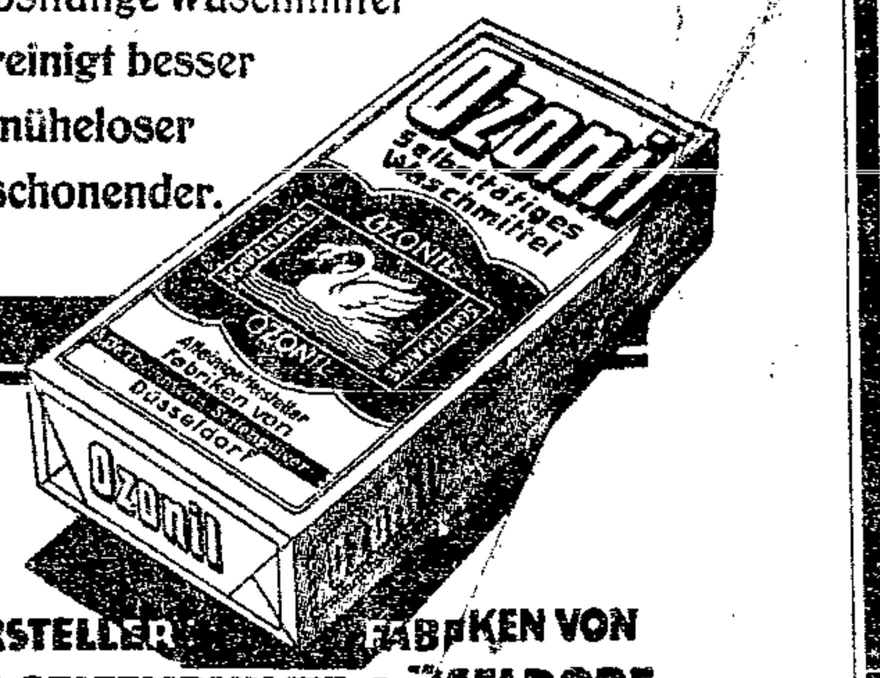
Breslau, den 30. April 1927.

Städtische Hauptsteuerkasse. 7570

Sie reden begeistert, sie loben viel,
Sie schwärmen nämlich für Ozonil.

OZONIL
das selbsttätige Waschmittel

reinigt besser
müheloser
schonender.



ALLEINIGE HERSTELLER FABRIKEN VON
Dr. THOMPSON'S SEIFENPULVER, DÜSSELDORF

Sensation!
sind unsere billigen Werbetage:
Herren-Anzüge gute Paßform, mod. Farb., v. 16⁵⁰ an
Kammgarn-Gabardine-Anzüge . . . . von 36⁰⁰ an
Herr.-Sportanzüge haltbare Stoffe v. 21⁰⁰ an
Gestreifte Hosen feine Muster von 3⁹⁵ an
Breeches-Hosen modern gearbeit. von 5²⁵ an
Knicker-Bocker gefäll. Form v. 8⁵⁰ an
Schweden-Mäntel in Coverc. u. Gabard v. 19⁵⁰ an
Gummi-Mäntel groß. Auswahl v. 11⁰⁰ an
Besichtigen Sie unsere 3 Schaufenster
Herren-Bekleidungs-Haus
Eugen Hamburger
Nur Teichstraße 31
Ecke Springerstr., 2 Min. v. Hauptbahnhof.

Reinigen Sie zum Frühjahr Ihr Blut mit
„Waldflora" Nr. 0
Verkauf in Apotheken u. Drogerien.
Druckschriften erhalten Sie dort kostenlos.

Die „Frauenwelt" den Frauen
Zum Lesen, Denken und Schauen!
„Frauenwelt"
eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf.
Zu bestellen b. allen Zeitungsträgern

Aufklärung und Rat
in diskreten Frauenfragen gibt Ihnen die Broschüre des Frauenarztes Prof. Dr. Ruffié. Verlangen Sie diese kostenlos von R. Randan, Le Havre, Rue de Chillon 32 (Frankreich). 7007

Buchhandlung Volkswacht Modernes Antiquariat
Breslau 3 Neue Graupenstraße 5

Inserate erzielen in unserer Zeitung — den größten Erfolg! —

MAIFEIER 1927
6 KAMPF LIEDERTEXTE
Die Internationale
Arbeiter-Marseillaise
Wir Männer in der Bluse sind's
Wer schafft das Gold zu Tage
Sozialistenmarsch
Ein Sohn des Volkes
PREIS pro Exemplar 10 Pf.
bei Abnahme von 50 Stück pro Expl. 8 Pf.
50 bis 200 Stück pro Expl. 7 Pf.
über 200 Stück pro Expl. 6 Pf.
Volkswacht-Buchdruckerei
Breslau 2, Flurstraße 4/6

Äusserst billige Metallbettstellen u. Steppdecken

Bettstellen, 27 mm, Stahlrohrbügel mit Patent-Matratze, prima emailliert, in weiß u. schwarz 90/190 Mk. 30.—, 28.—, 21.—
Bettstellen, 33 mm, Stahlrohrbügel mit Patent-Matratze, in weiß und schwarz, 90/190 Mk. 33.—, 24. , 19.50
Paradies-Bettstellen, pr. Stahlrohr m. Paradies-Sprungfeder-Matratze das unbedingt Beste in Metallbetten, weiß und schwarz, 90/190 Mk. 66.—, 63.—, 50.—
Steppdecken, Satinett-Bezüge mit ...er Füllung Mk. 3.50, 12.—, 10.—
Steppdecken, bester Seidensatin mit Trikot-Unterseite in reiner Wolle, Halbwolle- und Baumwollfüllung . . . . Mk. 26.—, 20.—, 14.—
Steppdecken, bester Seidensatin doppelseitig in reiner Wolle, Halbwolle und Baumwollfüllung Mk. 33.—, 27.—, 18.—
Daunendecken, in nur bester Verarbeitung, prima Daunensatin, beste Daunenfüllung, in bunt und einfarbig . . . . . Mk. 105.—, 82.—, 72.—
Federbetten — Bettfedern — Bettwäsche in nur erprobt guten Qualitäten
Paradiesbettenfabrik
M. Steiner & Sohn Aktien-Ges. Breslau 1 **Junkernstr. 38/40** Eckhaus Altbüßerstr.

Der Mai ist gekommen!

und mit ihm sind an unseren Lägern, von einem ganz besonders billigen Einkauf herrührend, soeben eingetroffen:

ca. 12000 Paar Strumpfwaren

zu erstaunlich billigen Preisen!

Damen-Strümpfe

- **Baumwollflor** schwarz u. bunt, spottbillig **0.32**
- **Mako fin** gute haltbare Qualität. Doppelsohle, Hochferse, schwarz u. bunt **0.55**
- **Prima Seidengriff** Doppelsohle, Hochferse, schw. u. bunt **0.80**
- **Echt ägyptisch Mako** Doppelsohle, Hochferse, besonders preiswert **1.10**
- **Spezialstrumpf** „Pa. Baumwolle" seidenartige Qualität, Doppelsohle, Hochferse, besonder. Haltbark. **1.30**
- **Seidenflor** Doppelsohle, Hochferse, schwarz und alle bunten Farben **1.10**
- **Prima Seidenflor** Doppelsohl., Hochfers., schwarz u. alle b. Farben **1.25**
- **Prima Seidenflor** uns. S. Viktoria-Marke seidig. Gewebe, schw. u. bt., Doppelsohle, ganz klares Hochfers. **1.75**
- **Prima Seidenflor** Spezial Ellen, mit ... Hochferse und doppelter Maschenfang ... beliebter Strumpf ... sehr **1.95**
- **Prima fil d'Ecosse** hocheleg. u. sehr haltb. Seidenflor, 4fach. Sohle u. Hochfers., schw. u. all. b. Farben **2.45**

Herren-Socken

Baumwolle mit verstärkter Ferse und Spitze, in all. bunten Farben, spottbillig **0.35**

Herren-Socken

Baumwolle, bunt kariert, moderne Socke zum Halbschuh ... **0.55**

Herren-Socken

Prima Mako in eleg. Farben und Mustern besonders gut verstärkt **0.95**

Herren-Socken

Prima Seidenflor · Doppelsohle, Hochferse, in all. bunten Farben **1.35**

Herren-Socken

bunt, prima künstliche Seide, in hocheleganten Dessins . **1.35**

Unsere waschseidenen Strümpfe!

- **Serie 1** künstliche, waschbare Seide, mit Doppelsohle und Hochferse, schwarz und alle modernen Farben **1.45**
- **Serie 2** künstliche, waschbare Seide, pa. Qual., Doppelsohle, Hochferse. schwarz und alle modernen Farben **2.10**
- **Serie 3** künstliche, waschbare Seide, best. Qualität, Doppelsohle, Hochferse, hocheleganter Strumpf, konkurrenzlos billig **2.25**
- **Serie 4** Waschseide, Marke „Bemberg-Adler", garantiert fehlerfrei, schwarz und alle modernen Farben **2.95**
- **Serie 5** Pa. Bemberg-Adler-Waschseide, beste Qualität, schwarz u alle modern Farben **3.65**

Einsatzhemd

mit eleganten Einsätzen, Karos und Streifen . Größe 4 **1.35**

Trikot-Oberhemd

in eleganten Dessins, mit Kragen u Manschetten i. all. Weit. **2.50**

Mako-hose

gute, haltbare Qual. Größe 4 **1.40**

Kinderstrümpfe

Konkurrenzlos in Preisen u. Qualitäten! Schwarz, leder, grau, beige!

	Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Serie 1 Baumwolle besonders preiswert!	0.45	0.50	0.55	0.60	0.65	0.75	0.85	0.95	1.05	1.15	1.25
Serie 2 Pa. Baumwolle gute, kräft., sehr haltb. Qual.	0.50	0.60	0.70	0.80	0.90	1.00	1.10	1.20	1.30	1.40	1.50
Serie 3 Pa. echt ägyptischer Mako „Der Schulstrumpf"	0.75	0.90	1.05	1.20	1.35	1.50	1.65	1.80	1.95	2.10	2.25
Serie 4 Der mod. 3/4 lange Rollstrumpf m. bunt. Kante	—	—	0.95	1.05	1.15	1.25	1.35	1.45	1.55	1.65	1.75

Damen-schlüpfer

Baumwolle, gute Qualit., m. verstärkt. Zwickel, i. all. Farb. **0.75**

Damen schlüpfer

Kunstseide, in allen bunten Farben **1.45**

Kinder-schlüpfer

Baumwolle, haltbare Qual., in all. bunt. Farben ... Größe 30 jede weitere Größe 5 Pf. steigend **0.40**

Damen-hemdhose

feinfädig. baumwoll. Qual., Windelform, weiß und bunt **0.85**

Lucas Nachf. Fraenkel

Aktiengesellschaft für Strumpfwaren und Trikotagen

Schmiedebrücke 54

7571

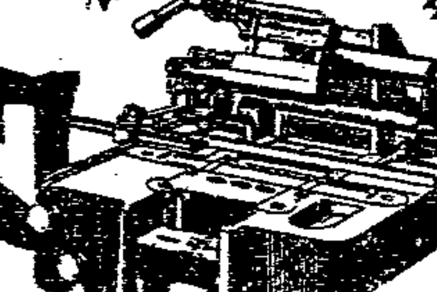
Gute Räder
Da. 53, H. 49
[illegible] 49
Garantie 68
[illegible] 75, 85, 95
Renn 98, 115, [illegible] Renn 89, 96
Marienräd. 89, 94, 110, 115
Rahmen [illegible] 33, 35, 29, 25, [illegible] 48, 38
Torpedo 15.90, [illegible] 18.90
Decke 2.75, Conti 2.95, 3.25
[illegible] 8.50, 10.95
Kette 1.25, [illegible] 1.85
Pedale 1.35, [illegible] 1.85
Lenker 1.35, [illegible] 4.50
Felge 1.28, [illegible] 5.90
Sattel 2.95, Renn 4.95, 6.90
Speiche 3, Keil 7, [illegible] 25
Lager [illegible] 8.90, Gabel 2.25
[illegible], Katharinenstr. 18.

Buchhdlg. Volkswacht
Modernes Antiquariat
Breslau 1, [illegible]

BRESLAU 1
NIKOLAISTR. 14

FERNSPRECHER
40295 — 96 — 97

A·WOLLMANN



Addressograph-Adressiermaschinen kosten nur Mk. 340.— und leisten stündlich ca. 1200 verschiedene Adressen
Vorführung kostenlos

DIE PLATTENSAMMLUNG GIBT EINE ORGANISIERTE KARTEI MIT LESBAREN, AUSWECHSELBAREN NAMEN REITERN ETC.

DIE ADRESSIER- U. LISTENDRUCK-MASCHINE VON GRÖSSTER LEISTUNG 25 MODELLE — 1000 BIS 9600 ADRESSEN PRO STUNDE

7594

Möbel

auf bequeme
Teilzahlung
Ges. f. einf.
Wohnungs-Einrichtungen
Albrechtstr. 39 I.
Ecke Altbüßerstraße

Inserate haben in der „Volkswacht" aufgegeben den größten Erfolg!

Nr. 9 **Unterhaltung** 1927

Es war an einem 1. Mai …

Stille. — Eine fast beängstigende Lautlosigkeit herrschte in den weiten Fabrikräumen, in denen sonst die Maschinen mit wildem Dröhnen stampften, die Schwungräder wütend sausten und die Stahlsägen knirschend ihr wildes Lied sangen.

Stille —.

Der 1. Mai.

Feiertag der Arbeit. Besinnen auf sich selbst und ihre Kraft.

Nur vorn im Kontor herrschte Leben. Dort saß auf einem Drehschemel der alte Hans Marten in seinem glänzenden schwarzen Rock und rechnete, rechnete, rechnete …, wie er seit Jahr und Tag rechnete.

Vor sich hatte er seine papierdünnen, kärglich geschmierten und noch kärglicher belegten Brote liegen.

Leise quietschend öffnete sich die Tür.

„Tag, Marten."

Der Alte fuhr herum.

In der Tür stand ein vielleicht dreißigjähriger, sehr elegant gekleideter Mann. Ohne die Zigarette aus dem Mund zu nehmen, wiederholte er:

„Tag, Marten."

„Guten Tag, Herr Fritsche," grüßte der Alte mit tiefer Verbeugung zurück.

„Recht, daß Sie auf dem Posten sind, Marten. Da sieht man wenigstens, auf wen Verlaß ist."

Von irgendwoher tönte ein rhythmisches Summen. Die beiden horchten auf. Bald wurde es deutlicher — Gesang. Dann ein taktmäßiges Dröhnen, das bald so stark wurde, daß die Fensterscheiben zu singen begannen — der Marsch der Arbeiterbataillone.

Endlos — schien es — dauerte der Vorbeimarsch der festtäglich geputzten Menschen — Männer und Frauen, Greise und Kinder in buntem Durcheinander und doch in straffer Ordnung und Selbstdisziplin.

„Gesindel!" knirschte Fritsche.

„Gesindel?" fragte Marten zurück.

„Nun ja. Geht ihnen noch immer viel zu gut, sonst würden sie arbeiten und nicht feiern."

„Ich glaube, Herr Fritsche, die da unten feiern, weil es ihnen gar nicht gut geht."

„Dann sollen sie arbeiten."

„Das tun sie doch. Und trotzdem —"

„Ach was. Sie, Marten, arbeiten doch heute auch."

„Ja, das habe ich so in der Schule gelernt, daß es eine Obrigkeit gibt, die von Gott bestimmt ist, und der man deswegen gehorchen muß. Aber daß diese Obrigkeit immer gut ist — nein, Herr Fritsche, das kann man nicht sagen."

„Was! Sie sind auch unzufrieden? Wollen Sie dem Gesindel da unten vielleicht Recht geben?"

„Herr Fritsche, ich bin alt und habe gelernt, mich zu bescheiden. Aber die da unten sind jung und tragen schwer an ihrer Not. Und daß sie davon frei werden wollen, ist natürlich und verständlich. — Daß Ihnen, Herr Fritsche, das nicht gefällt, ist etwas anderes. Aber Gesindel sind deswegen die Leute nicht."

„Die sind Gesindel."

„Nein — das sind anständige Menschen. Ich kenne sie. Mit Gesindel ließe ich meine Tochter nicht mitgehen."

„Was? Sie erlauben Ihrer Tochter …?"

„Ja, natürlich."

„Das ist gar nicht natürlich, verstehen Sie," Und wütend warf der Chef die Tür ins Schloß.

Still ging der Alte ans Fenster und sah dem Zuge zu. Plötzlich ging er hinunter und schloß sich einer Reihe an, marschierte mit.

Auch Hans Marten hatte den Weg zu den Seinen gefunden. Stille. — Eine fast beängstigende Lautlosigkeit herrschte in den weiten Fabrikräumen.

Stille —.

Der 1. Mai.

Feiertag der Arbeit. Besinnen auf sich selbst und ihre Kraft.

Paul Rieger.

Der 1. Mai und die Frauen.

Von Elfriede Schäfer.

Was bringt der 1. Mai den Frauen? Er bringt den Frauen des Proletariats einen Tag, an dem sie stärker als sonst im Ablauf des Partei- und Versammlungslebens sich als vollwertige, gleichberechtigte Mitglieder einer Gemeinschaft fühlen sollen und dürfen. Jener Gesellschaft, die die proletarische Frau um ihr kostbarstes Frauenanrecht, Hausfrau und Mutter sein zu dürfen, betrügt, wird diese Gemeinschaft am 1. Mai also auch für sie mit den Kampfruf zuschleudern: Bis hierher und nicht weiter!

Wer etwas bringt, pflegt auch etwas zu fordern. Ein Tag der Besinnung, des Nachdenkens, sollte deshalb der 1 Mai für die Frauen des arbeitenden Volkes sein. Welche Rolle spielt die Frau im gemeinsamen Ringen und Schaffen ihrer Partei? Ist sie nur ein Anhängsel auf Grund ihres bescheidenen Mitgliedsbeitrages, vielleicht nicht einmal von allen Genossen gern und mit Wertschätzung betrachtet? Oder ist sie bewußte und unentwegte, entschlossene Mitkämpferin um die noch immer dem größten Teil der Menschheit vorenthaltenen drei elementaren Lebensgrundrechte: Satt werden, hausen und alt werden dürfen? Bringt sie darüber hinaus den großen Forderungen, von Frauen aufgestellt und für Frauen verlangt, das volle Verständnis und den unbeirrbaren Tatwillen entgegen? Schutz den Schwangeren, dem werdenden Säugling, daß er nicht schon im Mutterleibe der fronenden Mutter bedroht, ja, gar schon im Schoße der Fabrikarbeiterin den Lärm, Staub und die Unrast großer Betriebe erleben muß? Schutz der unehelichen Mutter gegen Not, Verachtung, Ausbeutung? Beseitigung von jenem § 218, der im modernen Wirtschaftsleben keinen Platz mehr beanspruchen kann, von anderen Gründen abgesehen, schon allein von dem aus, daß er eine einseitige Waffe gegen die Proletarierin darstellt?

Eine Entlohnung der Arbeitskraft, die es möglich macht, daß die Arbeiterfrau einmal etwas anderes sein kann als ein gehetztes Lasttier, nie im Besitze eigener Mittel und darum stets abhängig, nie entlastet durch wirtschaftliche Erleichterungen, wie sie für jede andere Hausfrau zu den Selbstverständlichkeiten gehört, niemals in der Lage einmal ausspannen zu können von dem täglichen aufreibenden Lebenskampf, der ihren Zügen und ihrer Erscheinung frühzeitig den Stempel aufdrückt, deshalb so oft auch nicht in der Lage, in ruhigen Pausen zwischen der Arbeit die Zeit zu finden für geistige Betätigung und dann die Initiative zu ergreifen zu eigenem geistigen Schaffen.

„Ihr laßt den Armen schuldig werden", das steht über dem Frauenleben des Proletariats. Nur Eins- und Verbundensein mit den Kampfgenossinnen kann ihr helfen.

So fordert der 1. Mai von den Frauen, sich Seite an Seite in Reih und Glied zu stellen mit der Schar aller der Vielen, die ihr Auge auf das große Ziel des Sozialismus richten, dem Morgenrot einer Zeit entgegen, an deren Schwelle wir stehen. Auf, sozialistische Frauen, schließt die Reihen!

Weltfeiertag.

Einer ruft's in die Gassen:
„Brüder: Der Weltfeiertag!
Arbeit heut ruhen gelassen!"
Siehe — da schweigt jeder Schlag.

Jede Treppe und Stiege
Gießt vieles Volk in den Mai,
Langsam formieren sich Züge,
Reihe schließt sich an Reih'.

Immerfort neue Schwärme
Treten truppweis ins Glied.
Aus dem dumpfen Gelärme
Fliegt jetzt ein Arbeiterlied.

Und der Gesang donnert stärker,
Schwillt über Straße und Feld,
Lockt immer neu aus dem Kerker
Düsterer Mauernwelt.

Nun sind es viel Hunderttausend …
Zitternd erbebt der Asphalt.
Ueber den Häuptern brausend
Flattert der Fahnenwald.

Weiter durch Dörfer und Städte
Stoßen Kolonnen herbei.
Endlose Menschenkette
Wallt in den ewigen Mai.

Ueber zerbrochene Pfähle
Fegt es ums Erdenrund.
Jede lebendige Seele
Stürmt mit dem Weltenbund.

Hans Bauer.

Fahrt ins Exil.

Das letzte Schwarzhemd sah ich bei der Abfahrt in … Er kümmerte sich nicht um mich. Dort, vor mir lag das Schiff abfahrbereit. Nur noch wenige, angstvolle, sich zu Ewigkeiten dehnende Minuten der Paßrevision — dann war es überstanden.

Kurz darauf befand ich mich auf Schweizer Boden, in einem zivilisierten Lande, das — gute oder schlechte — Gesetze hat, das Leben und Meinung des Bürgers achtet. Unwahrscheinlich, kaum glaublich kommt einem diese Selbstverständlichkeit vor; wenn man seit fünf Jahren eine Vergewaltigung nach der anderen erleben mußte, wenn man gewöhnt ist, mißhandelt, bestohlen, eingekerkert, von Haus und Hof und Heimat gewaltsam getrennt zu werden; wenn man dann drei Monate lang wie ein gehetztes Wild von einem Versteck zum anderen jagt, zweimal den Versuch über den Schnee der Alpen, dem Schicksal der Verbannung nach den Schmerzensinseln zu entgehen, mißlingen sah. Zuerst war mir leicht und fröhlich zu Mute, als ich den Boden eines freien Landes betrat — dann aber kamen wieder die trüben Gedanken, die Erinnerung, Sehnsucht nach den Angehörigen und Sorge um ihr Ergehen, Trauer um die Freunde, die drüben weiter die Last der Tyrannei zu tragen haben, das unbekannte Schicksal des Exils …

Doch es hilft nichts. Umsonst ist die Freiheit nicht. Und ich habe ja nicht nur die Freiheit, ich habe auch meine Menschenwürde wiedererlangt. Das ist der Opfer wert. Wißt ihr, was es heißt, die Menschenwürde einzubüßen?

Italien kennt keine menschliche Würde mehr. Wer nicht verhungern will, muß sich beugen. Nein, nicht nur sich beugen, er muß gehorchen, sich anpassen, zum Parteigänger des Regimes werden, das er im Innersten haßt. Er muß Mitschuldiger an den Verbrechen des Faschismus, muß ein Glied der Unterdrückung werden.

Sonst gibt es keine Möglichkeit der materiellen Existenz für den italienischen Bürger von heute. Kein Beruf, keine Stellung entgeht der Kontrolle des Faschismus. Der Arbeiter muß, wenn er Arbeit haben will, in die Korporation eintreten, die ihn wiederum zwingt, in die Partei, in die Miliz zu gehen. Der begüterte Idealist muß nicht nur dem Staate, sondern auch der Partei — der er nicht angehört — hohe Abgaben zahlen und sich ihrem Willen unterordnen. Will er auswandern, wird alles, was er besitzt, beschlagnahmt. Versucht er vorher zu verkaufen, dann wird der Verkauf einfach — auf administrativem Wege — für nichtig erklärt.

Der italienische Bürger, der seine eigene Meinung bewahren will, hat nur zwei Möglichkeiten: Flucht ins Ausland oder Verbannung. Grausam, kalt und unbarmherzig arbeitet die Maschine des Regimes. Jeder Nichtfaschist, der etwa von einem vorurteilslosen Unternehmer aufgenommen wurde, muß entlassen werden. Ist er dann arbeitslos, dann wird er vor eine Kommission der Quästur zitiert und ihm aufgetragen, innerhalb vierzehn Tagen — Arbeit zu finden. Natürlich hatte er nach vierzehn Tagen nichts gefunden und wird dann deshalb als Vagabund auf Viehkarren, schwer gefesselt, nach Ustica, Pantelleria oder Farignana oder einem anderen Ort des Schreckens geschickt.

Ganz Italien ist ein Kerker. Ein Kerker, wie die Marterstrafen längst vergangener Zeiten, der zu dem Freiheitsentzug auch noch die körperliche Folter fügte.

Aber schlimmer fast noch wie die Gewalttaten ist die moralische Vergewaltigung.

Nicht denken, nicht lesen, nicht sprechen dürfen.

Der Vize-Quästor von Verona sagte zu einem auf einen wüsten Felsen Sardiniens verbannten Genossen: „Die Gedankenfreiheit ist nicht abgeschafft. Es ist nur verboten, die Gedanken auszusprechen." Er ironisierte sich selbst, dieser Beamte des Regimes, ohne es zu merken.

Ueberall ist man beobachtet, überwacht. Seinen Freunden, in Briefen an nächste Verwandte darfst du nicht sagen, was du denkst. Der Portier, das Dienstmädchen, der Briefträger — alle können bezahlte Angeber sein. Alle Zeitungen Roms haben schon den „hohen Wert" der häuslichen Spitzel gerühmt.

Soll ich trauern, daß nun das Exil grau und unbekannt meiner wartet? Ach nein, ich trauere nicht, denn ich floh, um in Freiheit zu leben, in Freiheit kämpfen zu können.

Ich trauere nicht, denn ich werde Italien, meine Heimat wiedersehen, wir werden es wiedersehen, wenn die Schande des faschistischen Regimes von uns genommen sein wird.

(Aus dem jetzt in Paris wöchentlich erscheinenden „Avanti" frei übertragen von Rw.)

Maiwille.

Von D. Emil Fuchs (Eisenach).

Ein frisches, junges, lebendiges Ding, vielleicht etwas zart, eben aus der Schule entlassen, Maimorgen, Jugend! Welch lebendige Lebenshoffnungen, Freudesehnsucht, Glücksstreben muß da drin stecken.

Du fragst sie. O, ich bin in der Kammgarnspinnerei, neun Stunden Arbeitszeit. Was tust du? Ich gebe acht, daß der Faden nicht reißt. Und wenn er reißt, knüpf ich ihn wieder!

Grau wird dir der Sommertag. Das ist das Leben eines frischen, jungen, werdenden Menschenkindes, das etwas zu zart schon ist. „Ich gebe acht, daß der Faden nicht reißt." 9 Stunden lang, jeden Tag, jeden Frühlings-, jeden Sommertag, jeden Herbst- und Wintertag.

Wo sind die jungen strahlenden Maienhoffnungen? Für dies Leben? Wo sind die Pläne für Lebensglück? Froh, daß ich diese Arbeit habe, um der kranken Mutter etwas Hilfe und Erleichterung bringen zu können.

Wunderst du dich, daß die strahlenden Lebenshoffnungen düstre Glut werden und die Nerven zu einem Krampf erstarren aus all dem Achtgeben ohne Freud und Sinn, daß es bald, bald soweit ist: Abwechslung, Abwechslung, rasche, rasche Abwechslung! Kino! Vergnügen! Ach, mag es Roheit, mag es Schande sein! Ein wenig Leben, Leben, Leben, nicht nur der eintönige, eintönige Faden!

Und es hat nicht das schlimmste Los unter all den vierzehnjährigen Kindern, die wir nicht zur Arbeit führen als zum großen Fest und Tun der Menschheit, nicht lehren arbeiten — nein, die wir mit 14 Jahren zur Tretmühle führen und uns wundern, daß sie sie hassen lernen, daß sie satt und müde sind, ehe das Mannes-Weibesalter kommt.

Ja, komm! Wir wollen auf die Straße gehen zum großen Zug mit der roten Fahne an der Spitze und wollen es fühlen, warum der Zug geht, doch darum, daß Menschenmai werde, Menschenmai, daß Jugend nicht so ganz, ganz vergeblich hoffe und sich sehne, daß Menschenarbeit so geachtet werde, daß wir jeden zu ihr führen, als zu einem großen heiligen Lernen, Starkwerden und Leben.

Ja, komm! Unser Zug soll gehen um Verkürzung der Arbeitszeit, um Menschengemeinschaft, um neue Gesellschaftsordnung.

Ach wann wird der Menschheit Vorgeschichte zu Ende gehen? So fragt unser Zug! Sie soll bald zu Ende gehen, will unser Zug!

* * *

Dort! Enge Wohnung. Trübe Mienen, Vater arbeitslos. Der große Junge arbeitslos. Der Junge eben aus der Schule entlassen, nichts, keine Lehrstelle, keine Arbeit! Zu eng die Wohnung, um Arbeit zu geben! Auch hier Mai! Menschenmai! Hoffnungen! Werdendes Leben. Wie lange? Bis das Gefühl des Unnötigseins alles überwuchert, aller inneren Freude und allen Planens Herr geworden ist.

Ach ja! Hätten wir noch das Militär, so viele eingezogen! Dann brauchten nicht so viele ohne Arbeit zu sein! Gewiß, für das Militär wäre das Geld da, das fehlt, wenn es gilt, Menschenkinder auszubilden, an Arbeit zu stellen, die reift und fördert und pflegt. O, jene Herrschenden der Welt, sie haben Geld, sie haben Geld, wenn es gilt, ihre Macht zu stärken und auszudehnen, andere niederzutreten. Kein Geld ist da, wenn es gilt, Menschenkraft zu pflegen, anzustellen, Möglichkeiten lebendiger Entwicklung ihr zu geben.

Du schimpfst über die rohe, tobende Jugend. Wo soll sie ihrer Kräfte Sehnen irgendwie verwirklichen? Gibst du ihr keine wahre große, fördernde Arbeit. Sie müssen sich die Möglichkeit stehlen, etwas zu wirken und sei es Unfug und sei es Zerstörung, denn wie der Keim aus der Erde quillt, er muß steigen, denn die Kraft des Frühlings ist in ihm, so muß Menschenkraft steigen und vollbringen, die Kraft des Frühlings ist in ihr.

Sieh im Garten der reichen Villa, wie der Gärtner jedes Pflänzlein in gute Erde setzt seiner Entwicklung Raum, Licht und Sonne schafft. O, halb so viel Sorgfalt für alle die jungen Menschen und wie würde ihre Kraft zur Sonne steigen in gutem Werk, frohem Einssein, reichem Schaffen, an dem unser aller Glück größer würde.

Komm, laß uns auf die Straße gehen zum großen Zug mit der roten Fahne. Laß uns fordern, daß Arbeit werde, heilig, Gemeinschaft, jedem Arbeit, jedem Freude, jedem Ruhe und jedem Mühe, wirkliche, gesegnete Mühe, Entwicklung seiner Kraft.

* * *

Am Fabriktor! Finstere Gesichter derer, die am Tore stehen und verlegene derer, die ein- und ausgehen. Streikbrecher! Gelbe Gewerkschaft gegen den Streik um die wirkliche, notwendigste Notdurft des Lebens.

Und sie meinen, sie dienen der Arbeit, die da um kleinen, persönlichen Vorteil sich ausschalten aus dem großen Kampf um den Mai, den Menschenmai, der aller Arbeit Verachtung und Not bannen soll.

Komm, laß uns gehen zum großen Zug mit der roten Fahne, zu dem Zug, der ein Beten ist, daß es endlich Frühling werde, Frühling über all den Stumpfsinn, all die Gleichgültigkeit, die das Werk hemmen, das getan werden muß um aller derer willen, die hineinwachsen ins Leben und deren Frühling zertreten wird, ehe er ausreift.

Ja! Zertreten wird er! Und sie selbst, denen das Leben zertreten ist, wissen es nicht besser und dann können sie es nicht mehr besser wollen. Das ist der allergrößte Fluch, daß die Zertretenen selbst zum Werkzeug werden derer, die sie zertreten und helfen die andern zertreten und drunten halten. Daß die große Macht der wenigen, daß sie die vielen in dieser Knechtschaft des Geistes halten, die aus all diesem Elend aufwächst, immer wieder aufwächst.

Wir aber ziehen in die Maisonne, in den Frühling, in seinen Wind und sein Licht, daß uns trotz allem die Seele frei und weit und der Mut groß werde. Und da wissen wir, in uns wächst der Frühling, in uns wächst die Zukunft, die Freiheit, das Werdende, das Schaffende, sind wir.

* * *

Mai! Mai! Mai! Wir ziehen! Wir schaffen! Es soll die Knechtschaft gebrochen, die Arbeit frei, die Jugend im Werden froh, Menschheit eins werden!

Komm! Laß uns auf die Straße gehen zum großen Zug mit der roten Fahne!

Dem Frühling, dem Mai zieht er entgegen und seiner Sonne, dem Grün dort draußen in Wald und Feld, dem Grün, das sprießt und grünt über dir und deinem Kinde, über allen, die heute Knecht sind über Mensch und Menschheit!

Brüder zur Sonne, zur Freiheit,
Brüder zum Licht empor.
Hell aus dem dunklen Vergangenen
Leuchtet die Zukunft hervor!

Hörst du sie singen! Ei, so singe mit, ziehe mit, schaffe mit und du wirst froh werden, aus Last und Mühe, trotz aller Last und Mühe.

Eine neue Theorie der Vererbung bei Menschen und Affen.

Von Prof. Dr. Hans Friedenthal,
Leiter der Arbeitsstätte für Menschheitskunde an der Universität Berlin.

Trotz der zahlreichen Arbeiten auf dem Gebiet der biologischen Vergleichungen von Menschen und Affen in der neuesten Zeit war man bisher über den von Häckel und seinen Schülern vertretenen Standpunkt doch nicht wesentlich hinausgekommen. Der Verfasser hat früher auf Grund zahlreicher Blutuntersuchungen, Hautuntersuchungen, Haar- und Parasitenuntersuchungen bei Menschen und verschiedenen Affen die Verwandtschaft zwischen Mensch und Affe einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Eine Benutzung der modernen Theorie der Vererbung ermöglicht es nun, jene älteren Erfahrungen nicht nur zu verwerten und zu erklären, sondern die Verwandtschaft des Menschen mit den verschiedenen Abarten der Menschenaffen auf einer Basis aufzurichten, die dem entspricht, was wir bei unseren Haustieren für Wahrheit halten.

Die neue Theorie erklärt die Verschiedenheit der vorhandenen Menschenrassen und macht zugleich begreiflich, warum man in Tier- und Pflanzenwelt viel häufiger das Aussterben alter Rassen als die Bildung von neuen beobachten kann. Die heutige Vererbungswissenschaft lehrt uns, daß alle Eigenschaften sich durch Erbgutteilchen (Chromosome) vererben, von denen man bei Menschen, wie bei anderen Säugetieren, beim Männchen 47, beim Weibchen 48 zählen kann. Vor der Befruchtung der Fortpflanzungszellen muß die Hälfte der Chromosome abgestoßen werden, damit die nächsten Generationen der Vereinigung von Eizelle und Samenzelle wieder wie die älteren Generationen 47 bzw. wie beim weiblichen Geschlecht 48 Chromosome haben können. Nehmen wir an daß jedes Chromosom einer bestimmten Erbanlage entspricht, und daß jedesmal ganz verschiedene Chromosome rein nach Zufall abgestoßen werden können, so wird es begreiflich, daß jedes Individuum der nächsten Generation, also die verschiedenen Geschwister, ganz verschiedene Erbanlagen mitbekommen müssen. Berücksichtigt man nun noch, daß die jeweiligen Lebensbedingungen ungeeignete Typen von Erbanlagen zum Aussterben bringen, so daß nur die Typen mit der günstigeren Anlage sich fortpflanzen, so wird es begreiflich, daß bei den nachfolgenden Generationen die für Anpassung ungeeigneten Erbguteilchen immer mehr verschwinden, die geeigneten immer zahlreicher hervortreten, der Typus der Art immer reiner wird, aber auch immer einseitiger auf die in einer Gegend herrschenden Lebensbedingungen eingestellt wird. Aendern sich die Lebensbedingungen einer Gegend, so können alle Arten, denen die Erbguteilchen für andere Lebensbedingungen ganz abhanden gekommen sind, sich dem veränderten Milieu nicht mehr anpassen, sie müssen aussterben, während primitive Arten mit noch vielgestaltigem Erbgut sich anpassen können.

Je abgeschlossener eine Art lebt, um so einseitiger paßt sie sich an, weil dann die Inzucht bei der Fortpflanzung am größten ist. So entstanden im Laufe vieler Generationen zahlreiche angepaßte Pflanzen- und Tierarten, die keine Verpflanzung aus ihrer engeren Heimat mehr ertragen können. Auch die Menschenaffen haben sich von dem allgemeinen Stammbaum abgesondert, sich in ziemlicher Abgeschlossenheit in ihren Wäldern angepaßt und sich entsprechend dem Anpassungsgesetz an die Umwelt zu vier heute lebenden Arten entwickelt: zu dem hochköpfigen, gelbfarbigen Orang-Utan in Asien, in demselben Erdteil zu dem mehr primitiv gebliebenen Gibbon oder Langarmaffen und in Afrika zu dem langzottigen, schwarzbraunen Gorilla und dem breitköpfigen Schimpansen. Wie sehr die Anpassung dieser Menschenaffenarten den Lebensbedingungen der Heimat dieser Tiere entspricht, erkennt man an der viel später stattgefundenen Rassenentwicklung der Menschheit. Auch die Menschenrassen sind in Asien gelb, hochköpfig, melancholisch wie der Orang-Utan, in Afrika schmalköpfig, schwarz, cholerisch wie der Gorilla.

Im Gegensatz zu den Menschenaffen bleiben die Menschen immer in Wechselbeziehung zueinander, sei es durch Kriegs- und Raubzüge, sei es durch Wanderungen oder Handelsverkehr. In allen Erdteilen fand stets eine Blutvermischung zwischen den verschiedensten Völkern mit den verschiedensten Erbanlagen statt, und eine solche Bastardierung zwischen nicht zu sehr verschiedenen Typen verjüngt die nächste Generation und macht sie fähig zu neuer Rassenbildung, weil hier die Verschiedenheit der Erbanlagen den Nachkommen größere Möglichkeit gibt, sich dem Urtypus wieder anzuähneln, der einst alle auf die verschiedenen Arten verteilte Erbguteilchen in sich wieder vereinigt. So zeigt die Aehnlichkeit des Urahns an späteren Nachkommen nicht immer Degeneration des Geschlechtes an, sondern es kann ein Hinweis sein auf neues Blut, das dazu gekommen ist und in den Nachkommen die verschiedensten Entwicklungsmöglichkeiten wieder hervorgerufen hat. Geschieht die Bastardierung zwischen artfremden Individuen, so zeigt der Nachkomme wohl im allgemeinen eine Mischung der Eigenschaften der Eltern, aber diese Mischung ist nicht vererbbar. Der Bastard bleibt meist unfruchtbar, besonders im männlichen Geschlecht, wie Maulesel und Maultier, die Kreuzung zwischen Pferd und Esel. Fällt dagegen die Bastardierung völlig weg, kommt zum Beispiel ein Volk mit anderen Völkern nicht mehr in Berührung, so kann eine derartige einseitige Anpassung an die eigenen vorhandenen Lebensbedingungen stattfinden, daß dieses Volk unter anderen Umständen nicht mehr leben kann, ja selbst unter gleichbleibenden Umweltsbedingungen ausstirbt. Die Völker der Südsee und die allmählich aussterbenden Eskimostämme und Buschmannstämme bilden Beispiele für diese Behauptung.

Die übergroße Mehrzahl der Arten in Tier- und Pflanzenwelt sind in ihrer Anpassung an das Milieu bereits so weit gegangen, daß sie sich in der Natur nicht mehr wandeln können. Nur der Mensch vermag mit künstlicher, planmäßiger Bastardierung unter besonderen Bedingungen doch noch Abwandlungen von Arten und Rassen herbeizuführen, namentlich bei den Haustieren. Die Arten und Rassen des Menschen selber sind nicht so unwandelbar geworden, wie die der Mehrzahl der Tiere und Pflanzen. Ganz besonders jetzt im Zeichen des Weltverkehrs und einer noch nie dagewesenen Rassenmischung, hat die Menschheit neue Wandlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten erhalten. Für die weiße Rasse kann Nordamerika als der große Mischtopf gelten, in welchem sämtliche europäischen weißen Typen aufgenommen und zu einer neuen Rasse umgeschmolzen werden. Auch das Völkergemisch Europas zeigt, besonders nach dem Weltkriege, eine steigende Tendenz, sich zu verjüngen in dem auch die europäischen Völker zu einer neuen Rasse umgeschmolzen werden.

Die Reise in den Weltenraum.

Der Wunsch, die Erdschwere zu überwinden und zu den Planeten aufzusteigen, ist wohl eine der ältesten Sehnsuchten der Menschheit. Zu allen Zeiten hat dieser Gedanke die phantastischsten Blüten getrieben. Es sei nur an Keplers „Traum vom Monde" oder an Jules Vernes „Reise nach dem Mond" erinnert, in denen der jeweilige Held der Erzählung die wunderlichsten Dinge zu erzählen wußte. Seitdem hat der technische Roman diesen Gedanken noch oftmals verwertet, ohne sich aber über die technischen Voraussetzungen allzuviel Kopfzerbrechen zu machen.

Vor einiger Zeit erschien nun von dem deutschen Ingenieur Hermann Oberst unter dem Titel: „Die Rakete zu den Planetenräumen" eine kleine Broschüre, die den Gedanken abermals aufgreift, ihn aber vom rein wissenschaftlichen Standpunkt aus behandelt. Der Verfasser glaubt, mit allen Mitteln der modernen Technik in der Lage zu sein, einen Apparat zu bauen, der das gegebene Mittel darstellt, in die Planetenräume einzudringen. Das Wesentlichste seiner originellen Ausführungen sei nachstehend kurz erzählt:

Der Flugapparat ist auf Grund des Rückstoßprinzips gebaut, er wird also wie eine Rakete gehoben und bewegt, indem er Gase unter entsprechendem Druck ausstößt. Wird nun der Kunstgriff angewendet, mehrere Raketen ineinanderzuschalten, so zwar, daß immer nur die unterste arbeitet und nach Erschöpfung ihres Brennstoffvorrates selbstständig abgestoßen wird, so lassen sich recht beträchtliche Geschwindigkeiten erreichen, da sich die Geschwindigkeiten der einzelnen Raketen addieren. Vorläufig wurde nur eine Doppelrakete in Betracht gezogen und für sie sind alle Verhältnisse peinlich genau errechnet worden. Als Betriebsmaterial kommt flüssiger Sauerstoff in Betracht in Verbindung mit einer brennbaren Flüssigkeit, und zwar ein Gemisch von Alkohol und Wasser, sowie flüssiger Wasserstoff. Wärmetheoretische Untersuchungen geben die nötigen Anhaltspunkte, um festzustellen, in welchem Verhältnis diese Stoffe gemischt sein müssen, damit ohne Entwicklung zu hoher Temperaturen, die nötige Kraft erhalten und auch keine allzu große, den Apparat gefährdende Anfangsgeschwindigkeit erzielt wird.

Um den Andruck, also jenen Moment, in dem der Apparat in Gang kommt, möglichst gefahrlos zu halten schlägt der Verfasser vor, die Rakete durch zwei Luftschiffe auf eine Höhe von 5500 Metern zu heben, indem sie an einem von beiden gespannten Seil befestigt wird.

Dadurch sowie durch geeignete Schwanzflossen sollen die schädlichen Einflüsse des Luftwiderstandes, der Trägheitswirkung im Schwerpunkt sowie des Rückstoßes nahezu völlig ausgeglichen werden. Infolge des Luftwiderstandes ist es nicht gleichgültig, ob die Rakete gerade aufsteigt oder etwas schräg. Präzisionsinstrumente sollen dafür sorgen, daß jederzeit die richtige Neigung eingehalten wird.

Als erstes Versuchsmodell schlägt der Verfasser eine Doppelrakete von 5 Metern Länge, 55,5 Zentimetern Dicke im Gesamtgewicht von 544 Kilogramm vor. Dazu kommt noch eine Hilfsrakete, die den Zweck hat, dem Flugapparat eine Anfangsgeschwindigkeit von etwa 500 Metern zu erteilen. Nach der Hebung des Apparates auf 5500 Meter gibt die Hilfsrakete einen Weg von 2200 Metern dazu so daß in der Höhe von etwa 7700 Metern die eigentliche Rakete ihren Weg beginnt. Sie beschreibt dann in Bezug auf die Erde eine Bahn, die nach den Keplerschen Gesetzen berechnet werden kann und kommt an einer im voraus zu bestimmenden Stelle wieder zur Erde herab! Da die Rakete nach ihrer Rückkunft verschiedene Ablesungen tragen soll, so sind hierfür eine Anzahl Nebenapparate vorgesehen, z. B. Barometer, Thermographen, Beschleunigungsanzeiger, Vorrichtungen zur Aufnahme von Luftproben usw. Die Kosten für dieses Versuchsmodell werden mit 10 000 bis 20 000 Goldmark angegeben.

Mit diesen Ergebnissen bleibt aber der Verfasser in seinen Ausführungen, das Problem der Erdschwere zu überwinden, nicht stehen. Falls mit dem Versuchsmodell bei vielfachen Aufstiegen befriedigende Resultate zu erzielen sind, dann soll eine bedeutend größere Rakete gebaut werden, die sogar Menschen in sich aufnehmen kann.

Auch dieses kühne Projekt ist streng konsequent durchdacht und für jedes kritische „Wenn und Aber" ein ansprechender Lösungsversuch geboten. Vom physiologischen Standpunkt aus scheint nur der Moment der Abfahrt gefahrvoll zu sein, doch sollten die dabei auftretenden Schwierigkeiten nach den vorliegenden Beobachtungen von Fliegern und fallenden Menschen nicht unüberwindlich sein. Die Atmungsluft des Führers wird auf chemischem Wege erneuert. Steuervorrichtungen ermöglichen es, den Flugapparat nach bestimmten Richtungen zu dirigieren, bei ihrem Versagen braucht der „Reisende" nur die Brennstoffpumpen abzustellen und der Apparat fällt ins Wasser, über dem er aufgestiegen ist und — schwimmt dort! Wie man sieht, sind also Unglücksfälle, zumindest in der Theorie, ganz ausgeschlossen. Mit einer solchen Rakete, die etwa 400,000 Kilo wiegen würde und etwa 1½ Millionen Goldmark kosten würde, könnten manche ungelöste Fragen der Astronomie geklärt werden, vornehmlich die Fragen über strahlende Energie und Wellen, die nicht bis zu uns gelangen!

Der Verfasser spinnt aber seine originellen Gedanken noch weiter! So könnte beispielsweise eine Rakete mit 11 Kilometern Aufgangsgeschwindigkeit sogar um den Mond herumlaufen, ebenso könnte man solche Raketen dauernd um die Erde kreisen lassen, gewissermaßen als künstliche Monde und Beobachtungsstationen im Weltall, wobei kleinere Flugapparate den regelmäßigen Verkehr zwischen ihnen und der Erde aufrechterhalten würden! Es bleibt nun abzuwarten, ob die vom Verfasser so sorgfältig zusammengestellten technischen Voraussetzungen der Verwirklichung seiner Pläne auch wirklich standhalten. Prof. Riem äußerte aber auch noch andere Bedenken. Bekanntlich ist schon in 10 bis 20 Kilometern Höhe die Luft so dünn, daß keine nennenswerte Rückstoßwirkung der Luftmasse mehr vorhanden ist. Dadurch kann sie den Auspuffkasten der Rakete keinen besonderen Rückgang mehr entgegensetzen, so daß diese Gase eigentlich völlig wirkungslos verpuffen und keine Fortbewegung des Flugapparates erzielt werden kann. Trotz alledem muß man aber dem Verfasser Dank dafür wissen, daß er als erster den mühseligen Versuch gewagt hat, den Sehnsuchtstraum der Menschheit zu durchdenken und, abseits von phantastischen Wegen, Vorschläge zu seiner Realisierung zur Diskussion stellt.

E. Sch.

Neues über Tolstoi.

In dem jüngst erschienenen dritten Sammelbande der vom Moskauer Tolstoi-Museum herausgegebenen Materialien zur Tolstoi-Forschung finden sich Beiträge von allgemeinem Interesse, die dem Charakterbilde des großen Russen einige intime Züge hinzufügen. M. Zjawlowski liefert neue Daten zur Entstehungsgeschichte des Standardwerkes der russischen Romanliteratur, Tolstois „Krieg und Frieden". Sie umfaßt die Zeitspanne vom Herbst 1863 bis Ende 1869. Mit dem Studium der historischen Quellen aus der Epoche Alexanders I. beschäftigt, schreibt Tolstoi, der es mit der zeitgetreuen Milieuschilderung unendlich gewissenhaft nahm, am 17. November 1863 an den Dichter Feth: „Sie können sich nicht vorstellen wie schwer mir diese Vorarbeit des gründlichen Durchpflügens eines Ackerfeldes ist, auf dem ich säen muß. Alles zu überlegen und aufs neue zu überlegen, was mit all den künftigen Gestalten meines werdenden, sehr umfangreichen Werkes geschehen könne; eine Million möglicher Verknüpfungen zu erwägen, um schließlich ein Millionstel davon zu wählen — ist entsetzlich schwer. Damit bin ich jetzt beschäftigt." Der Roman sollte ursprünglich „1805" heißen, später „Ende gut, alles gut" bis Tolstoi sich endlich für den Titel „Krieg und Frieden" entschied.

Der erste Teil, noch „1805" genannt, erschien zunächst in zwei Heften der Monatsschrift „Russkij Westnik". Interessant sind Tolstois Verhandlungen wegen der Honorarfrage mit Professor Ljubimow, dem Bevollmächtigten Katkows, des Herausgebers und Verlegers der Zeitschrift. „Man muß es gehört haben," schreibt Tolstoi Ende 1864 an seine Frau Sofja Andrejewna, „wie er — ich glaube, im Laufe von zwei Stunden — mit mir um 50 Rubel weniger für den Druckbogen gefeilscht hat und dabei mit Speichel vor dem Munde ein professorales Lachen anstimmte. Ich blieb fest und erwarte nun die Antwort. Ihnen scheint an der Erwerbung meines Romans sehr viel zu liegen, und sie werden sich wohl zu 300 Rubel für den Druckbogen bereit finden." „Tags darauf", so meldet ein weiterer Brief an seine Frau, „erklärte mir Ljubimow unter geiferndem Lachen, daß Katkow auf alle meine Bedingungen eingehe, und dieser blödsinnige Markthandel ist nun erledigt, das heißt, ich überließ ihnen für 300 Rubel pro Druckbogen den ersten Teil des Romans, den er sofort an sich nahm. Doch jetzt, wo meine Mappe leer ist und der geifernde Ljubimow meine Handschriften entführt hat, tut es mir weh um das, worüber du bös bist — daß es nun nicht mehr möglich ist, die Sache durchzukorrigieren und noch besser zu machen." „Denke dir doch," klagt der Dichter am 10. Dezember 1864 Sofja Andrejewna, „das Schwein Katkow hat zwei Wochen lang das Manuskript bei sich behalten und es noch nicht gelesen; er bittet mich, daß ich mich bis heut abend gedulde. Ich fahre noch heute zu ihm hin und schimpfe ihn aus." Endlich am 19. Dezember früh „erschien Ljubimow im Auftrage Katkows, feilschte wieder drei Stunden lang mit mir und kriegte mich dazu herum, daß ich ihnen entgegenkam, das heißt, ich gestattete den Vertrieb von 500 Sonderabzügen zu ihren Gunsten (mit dem Honorar bin ich nicht heruntergegangen); er brachte mich so weit, daß ich ihm rundweg erklärte, er sei ein Grobian."

Bei Beginn der Veröffentlichung seines Romans bat Tolstoi Feth, ihm möglichst genau seine Meinung mitzuteilen: „Ihre Meinung ist mir wertvoll, und ferner die Meinung eines Menschen, den ich immer weniger liebe, je mehr ich heranwachse und reife — Turgenjews. Er wird es verstehen." — Tolstois Honorar für den vom „Russkij Westnik" angekauften ersten und zweiten Teil des Romans betrug insgesamt 5306 Rubel 25 Kopeken.

Aufschlußreich sind auch die in diesem Materialienbande des Tolstoi-Museums veröffentlichten Erinnerungen des ehemaligen Aufsehers des Moskauer Butyrki-Strafgefängnisses, Winogradow, an seine vier Begegnungen mit Tolstoi, der damals an seinem letzten großen Romanwerk „Auferstehung" arbeitete. An einem Winterabend 1897, als Winogradow nach Dienstschluß sich auf den Heimweg machte, sei ein alter Mann im Halbpelz und mit einer bis tief über die Brauen gestülpten Mütze plötzlich auf ihn zugetreten und habe ihn um einige Auskünfte über das Leben und Treiben der Gefangenen gebeten. Winogradows Erstaunen schwand, als er dem unheimlichen Fremden näher in das Gesicht schaute und Tolstoi erkannte. Winogradow lud Tolstoi in seine Wohnung ein, und nun begann ein eingehendes Verhör des Gefängnisaufsehers, der die Zustände im Strafgefängnis in allen Einzelheiten schildern mußte. Später hat der Dichter diesen Gewährsmann noch dreimal zu Rate gezogen und ihn die Korrekturbogen aller Kapitel der „Auferstehung", worin vom Gefängnisleben die Rede ist, zwecks Richtigstellung durchsehen lassen.

Wiener Brief.

Wir stehen am Abend des Wahltages im Freiluftkino auf dem Naschmarkt. 25 000 Menschen füllen den Platz und knäueln sich auf den angrenzenden Straßen. Harte Geduldsprobe, nur tropfenweise erscheinen die Resultate auf der Leinwand. In den Zwischenpausen: Potemkinfilm! Aber man wartet fiebernd auf Leopoldstadt und Ottakring, Favoriten und Brigittenau und ist mit den Gedanken wenig bei Odessa. Ueber fünf Stunden stehen die Massen dicht, und allmählich meldet die weiße Tafel Erfolg auf Erfolg. Ueberall Vormarsch, wenn auch noch kein entscheidender Sieg im Lande. Aber alle Anzeichen sind dafür da, daß er stetig und gesichert heranreift. Und wie glänzend schlägt sich Wien! Der feindliche Angriff ist restlos und vernichtend abgewiesen. Rührend wirkt auf den Auswärtigen der ehrgeizige Wettstreit der einzelnen Bezirke. Hier kämpft wirklich ein Heer, in dem jeder Verband es dem anderen im gleichen Streben zuvortun will. Die Juden der Leopoldstadt haben den einen Zionisten des Gemeinderates zugunsten der Sozialdemokratie fallen lassen. Bravo, Leopoldstadt! ruft es ringsum. Aber in Ottakring hat die kommunistische Absplitterung trotz starken Stimmenzuwachses und Rückganges der Kommunisten doch den Genossen ein Gemeinderatsmandat gekostet. Das wird als eine Scharte empfunden, die bald wieder ausgewetzt werden muß. Die Stimmung ist glänzend: wie intelligent und restlos informiert ist der „einfache Mann", wie urwüchsig schwingen meine „intellektuellen" Bekannten (und besonders ihre reizenden Frauen!) mit der Masse mit. Die Menschen hier haben einen Schuß Sekt im Blut und dabei etwas so Bodenständiges — es kommt der Politik zugute. Ja, dieser Platz mit seinen Menschenmassen, das ist keine gewöhnliche Versammlung am Abend eines Wahlerfolges: das ist ein Stück Revolution, unblutige Revolution in Lassalles Sinne: eine kämpfende Klasse ist sich ihres neuen Prinzips bewußt und weiß, daß es um mehr geht als nur um Parlamentsmandate. Es liegt Aufmarsch und Fest in dieser Versammlung unter freiem Himmel, und die Mitläufer sind eingegliedert einem straffen und schwer gerüsteten Kerntrupp. Diese Stadt liegt zwischen Berlin und Moskau ... Wünscht man eine Bestätigung, ein klingendes Lob aus Feindesmunde? Herr Dr. Mataja, den man hier nur unter den Namen Mizi Schmidt wegen seines anonymen Bankkontos kennt, schreibt in der „Reichspost" vom 26. April: „Der grandiose Ausbau der österreichischen Sozialdemokratie seit dem Umsturz ist außerhalb der marxistischen Welt fast unbeachtet geblieben. Wir haben es heute mit keiner Partei im landläufigen Sinne mehr zu tun, sondern mit einer eigenen Welt, mit einem Staat im Staate." Für den konsequenten Marxisten ist dies die beste Anerkennung, die er sich wünschen kann.

Sollte ich auf Grund von Eindrücken, die gewiß in einem wirklichen Stadium der hiesigen Bewegung noch sehr zu vertiefen wären, aussprechen, welchen Momenten unsere Bruderpartei ihre Erfolge verdankt? Mancher Gunst der Umstände in ihrer geschichtlichen Entwicklung: keine Spaltung, ein Stück Heldenzeitalter im Weltkrieg (Friedrich Adler), die Vorteile des stärkeren Chaos von 1918, aus dem man keine unversehrten Bestandteile des alten feindlichen Staates zu übernehmen brauchte, aus dem heraus man mit radikalerem Neubau beginnen konnte. Aber wenn sich auch stets Verdienst und Glück verketten — die dauernden Erfolge kommen nur aus der Stetigkeit in der Anwendung richtiger Methoden. Als deren stärkste möchte ich am Austromarxismus seine völlig undoktrinäre Form des konsequenten Klassenkampfes, dessen Verbindung mit einer die Mittelschichten und Intelligenz fortreißenden Volksbewegung, die instinktive Fähigkeit zur Hegemonie des Proletariats bezeichnen. (Denn natürlich kommt es nicht darauf an, im Parteiprogramm von proletarischer Hegemonie zu sprechen, es kommt an auf die Fingerspitzen der Führer, wie aller derer, die im Parteiapparat stehen, um sie zu verwirklichen.) Kein Doktrinarismus; man hat den Wahlkampf gewiß nicht nur mit allen Mitteln amerikanischer (also im Stile „kapitalistischer") Reklame geführt — wer käme ohne die Mittel aus, die Kapitalismus gegen Kapitalismus bedeuten? Man hat ihn auch geführt mit einfachen sozialreformerischen Wahlschlagern. Man kann Wiener Gemeinderatswahlen in der Tat nicht unter der Parole der Weltrevolution schlagen. Und dennoch, diese Art radikaler Sozialpolitik ist revolutionär und wird instinktiv von den Massen und dem Bürgertum auch so empfunden, sie behält im Strome der Gesamtbewegung ihren Etappencharakter. Weder Wien noch ganz Oesterreich kann real entscheidend für die Epoche des zwanzigsten Jahrhunderts mit ihren Endkämpfen zwischen Bourgeoisie und Proletariat sein, aber sie können beispielhaft und sinnbildlich wirken und zur Parteischule großen Stiles für England, Frankreich und Deutschland werden. Wie man lebens- und saftvoll alte Traditionen des Wiener Charakters, die Kunst und die Freude an jedweder „Hetz" in den Dienst der ernsten Bewegung gestellt hat, wie man den auf rationalste Weise durchorganisierten Apparat mit dem Brio der Politik verbindet, so ist man auch undoktrinär inbezug auf innere Richtungsstreitigkeiten. Die Partei hat hier keineswegs eine einseitige Prägung durch wenige Führer oder einen bestimmten Führertypus, sondern die blühende Fülle der Talente und der Individualitäten wird, jeder an der richtigen Stelle genützt, kameradschaftlich anerkannt und von den Massen getragen. Die Richtungskämpfe, die es in jeder lebendigen Partei geben muß, tragen keinen metaphysischen und theologischen Charakter. Der Parteiapparat wird nicht zur Kruste für schöpferische Lebenskräfte, er bleibt in aller Straffheit elastisch und flüssig. Eine herzliche Brüderlichkeit, ein Bewußtsein von Zugehörigkeit zu einem großen Familienverbande verknüpft die Menschen. „Freundschaft!" dieser Parteigruß ist hier nicht nur bei den Jugendlichen üblich, sondern allgemein. Freundschaft — das ist die Parole für eine Ganzheit, die einer Vielheit von Methoden, einer Fülle von Individualitäten Entfaltungsraum läßt, die die Partei als „geistige Bewegung" erhält und nicht zum „politischen Gewerbe" erstarren läßt. Freundschaft, das ist auch unser Glückwunsch und unser Maigruß an die Bruderpartei, deren Vormarsch wir bei unseren Reichstagswahlen mitmachen wollen.

S. Marck

Aus Schlesien.

Der Oberschlesische Landbund gegen Kanalbauten.

Die letzte Gesamtvorstandssitzung des Oberschlesischen Landbundes nahm zu der Frage der Kanalbauten eine Entschließung an, in der es unter anderem heißt:

„Statt für höhere Rentabilität der Landwirtschaft Mittel bereitzustellen, sind in das Arbeitsbeschaffungsprogramm für dieses Jahr 800 Millionen Mark zum Ausbau der Wasserstraßen vorgesehen, von denen ein Teil auch auf Ober- und Niederschlesien entfällt. Ob und inwieweit die Kanalbauten sich wirtschaftlich erweisen werden, überhaupt amortisierbar und verzinslich sich entwickeln werden, ist nicht zu übersehen. Der Ausbau der Wasserstraßen bedeutet für die Reichsbahn, die einen großen Teil der Daweslasten übernommen hat, eine außerordentliche Konkurrenz. Die Ausfälle bei der Reichsbahn wird der Steuerzahler zu tragen haben. Der Bau der Kanäle und die Vertiefung der Fahrtrinne der Oder bedeuten für die Landwirtschaft aber auch eine nicht abzusehende Gefahr für den Kulturstand (?), ganz abgesehen von dem direkten Verlust an Kulturland selbst. Der Gesamtvorstand des Oberschlesischen Landbundes sieht daher in dem Kanalbauprogramm des Reiches und Schlesiens eine außerordentliche Gefahr."

Die engstirnige berufliche Begrenztheit im Landbund ist wirklich kaum zu übertreffen. Jede nicht einen ohne weiteres sichtbaren Nutzen für die Landbundherren zeigende staatliche Maßnahme ist zum allermindesten eine „außerordentliche Gefahr". Frech und gottesfürchtig stellt man derartigen „wirtschaftlichen Betrachtungen" voran, daß die für allgemein-wirtschaftliche Zwecke ausgegebenen Gelder eigentlich für die höhere Rentabilität der Landwirtschaft verwendet werden müßten. Wie wäre es, wenn einmal die Landarbeiter aus von Großagrariern stammenden Steuermitteln öffentliche Zuschüsse zur höheren Rentabilität ihrer Lebenshaltung forden würden? Die Sorge um die Reichsbahn soll der Oberschlesische Landbund ruhig anderen überlassen. Ihm glaubt sie doch niemand.

57. Landwirtschaftlicher Maschinenmarkt in Breslau.

Der 57. Landwirtschaftliche Maschinenmarkt findet in Verbindung mit der 1. Ostdeutschen Fachausstellung „Die Milch", der Technischen Messe, der Baumesse sowie der Ausstellung moderner Büromaschinen in der Zeit vom 5. bis 8. Mai auf dem Scheitniger Ausstellungsgelände in Breslau statt. Die Eröffnung aller Veranstaltungen erfolgt am Donnerstag, den 5. Mai, früh 8 Uhr, ohne besondere Feierlichkeit. Die Ausstellungsflächen sowohl im freien Gelände als auch in den gedeckten Räumen stehen den Ausstellern zum Aufbau ihrer Stände vom 25. April ab zur Verfügung. Alle näheren Auskünfte erteilt die Breslauer Messe A.-G., Elisabethstraße 6.

Warmbrunn. Als Leiche gefunden. Der seit einigen Tagen als vermißt gemeldete Kantor W. wurde auf einer Sandbank unterhalb der Sperrmauer des Stauweihers tot aufgefunden. Es wird angenommen, daß der Verunglückte in der Dunkelheit den Weg zur Brücke verfehlt und dadurch in den Zacken geraten und ertrunken ist.

Waldenburg. Außergewöhnlicher Unfall. Einen recht unglücklichen Schlag gegen seinen Hund, der ihn beim Rasieren störte, führte der Polizeimajor Fritsch von der hiesigen Schutzpolizei. Als er den Hund mit der Hundepeitsche verjagen wollte, schnellte ein in die Peitsche eingeflochtener Draht heraus und traf den Polizeimajor in das Auge. Der Verletzte mußte sich einer sofortigen Operation unterziehen und mußte das verletzte Auge entfernt werden.

Waldenburg. Motorradunfall. Auf einer Dienstreise von Schweidnitz nach Waldenburg verunglückte der Obersekretär Jokisch von hier dadurch, daß ihm in Juliansdorf ein scheugewordenes Pferd in das Motorrad sprang. J. wurde vom Rade geschleudert und erlitt schwere Kopf- und Fußverletzungen.

Wüstegiersdorf. Neue Postautolinie. Die Eröffnung der neuen Postautoverbindung Wüstegiersdorf nach Bahnhof Wüstegiersdorf und Charlottenbrunn erfolgt am 17. Mai. Es ist ein täglich dreimaliger Verkehr vorgesehen. Die neue Autolinie wird überall freudig begrüßt.

Ströbel, Kreis Schweidnitz. Aufruf zur Maifeier. Arbeitsbrüder, Schwestern! Die diesjährige örtliche Maifeier soll unter dem Zeichen der Einigung des Zieles aller Hand- und Kopfarbeiter stattfinden. Deshalb ist Veranstalter der Maifeier der unterzeichnete Ortsausschuß und ist dieser Beschluß einstimmig gefaßt worden. Wenn auch diesmal der 1. Mai auf einen Sonntag trifft, das heißt auch ohne freiwillige Arbeitsruhe gefeiert werden muß, so soll aber gerade dieser 1. Mai um so wuchtiger und geschlossener von der gesamten Arbeiterschaft gefeiert werden. Unter der Parole: „Hoch der Achtstundentag!", für Erringung besserer sozialer Gesetze und vollwertigen Arbeiterschutz, für uneingeschränkte Koalitionsfreiheit und für die Aufrechterhaltung des Friedens, muß die gesamte Arbeiterschaft von Ströbel und Umgegend am kommenden Sonntag als freier Gewerkschaftler demonstrieren. Der unterzeichnete Ausschuß erwartet daher, daß vorbildlich des oben erwähnten einmütigen Beschlusses auch jeder Kollege und jede Kollegin mit altbewährter Disziplin und Geschlossenheit an der diesjährigen Maifeier und vor allen Dingen auch an dem Maifest-Umzug teilnimmt. Hoch der 1. Mai! Hoch das freiorganisierte Proletariat! — Aufstellungsordnung und Zeit. Beginn der Aufstellung: mittag 1 Uhr. Aufstellungsort: Platz vor dem Gerichtskretscham. Abmarsch: Punkt 1½ Uhr. Reihenfolge: 1. Gruppe: Kinder; 2. Gruppe: Sportverbände (Turner und Radfahrer); 3. Gruppe: Frauen; 4. Gruppe: Brauereiarbeiter; 5. Gruppe: Feldspat-Belegschaft; 6. Gruppe: Metallarbeiter; 7. Gruppe: Steinarbeiter (betriebsweise); 8. Gruppe: eine Radfahrer-Gruppe. Der Umzug geht über Gorkau. Ziel des Umzuges: Garten des Gerichtskretschams in Ströbel. Dortselbst: Aufstellung und Ansprache. Dann Auflösung und Teilnahme an der gemeinsamen Maifeier. Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Ströbel.

Nieder-Hermsdorf. In den Tod gegangen? Eine Arbeiterin Emma R. und der 27 Jahre alte Schlosser D. werden seit dem 23. April vermißt. Ein von D. hinterlassener Brief besagt, daß er sich das Leben nehmen wolle. Nach den verschiedensten Beobachtungen ist es nicht ausgeschlossen, daß die beiden gemeinsam aus dem Leben geschieden sind.

Hirschberg. Vermißt. Der seit dem 5. März als vermißt gemeldete Kaufmann Hermann Karpa ist immer noch nicht ermittelt worden. Es wird nunmehr bestimmt mit einem Unfall des K. gerechnet.

Liegnitz. Eine Friedrich-Ebertstraße. In der Donnerstag-Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde mit 26 gegen 2 Stimmen beschlossen, die bisherige Logaustraße in Friedrich-Ebertstraße umzubenennen.

Bunzlau. Schwerer Blitzschlag. Bei dem letzten schweren Gewitter schlug der Blitz in das Haus des Arbeiters Schubers, ohne zu zünden, lähmte ein Kind und fügte der Frau eine schwere Brandwunde am Rücken bei. Ein anderer Schlag zertrümmerte sämtliche Scheiben der Kirche.

Gerlachsheim. Alkoholvergiftung. Infolge Alkoholvergiftung verstarb der im 56. Lebensjahre stehende frühere Straßenwärter und Hausbesitzer Karl Wünsch. Man nimmt an, daß der Mann einer Alkoholvergiftung erlegen ist. Die Untersuchung ist im Gange.

Landeshut. Erholungsbedürftige Kinder aufs Land. Von seiten der Kreisverwaltung wird eine größere Anzahl erholungsbedürftige Kinder nach Pommern und auch nach Ostpreußen geschickt werden. Eine Vertrauensperson des Kreises wird die Pflegestellen besichtigen und überwachen. Ein Transport erholungsbedürftiger Kinder aus Stadt und Kreis, 24 an der Zahl, hat am Donnerstag die Reise nach der Schweiz angetreten.

Landeshut. Das Ende des Stadtgutes. Da die Eingemeindung von Oberleppersdorf sich über Gebühr verzögert, die Stadt aber dringend Baugelände benötigt, war die Stadt seit Jahren gezwungen, Aecker und Wiesen des an die Stadt grenzenden Stadtgutes als Baugelände abzutreten. Dadurch ist der Wert des Stadtgutes ständig vermindert worden, so daß die Bau- und Gutsdeputation beabsichtigt, dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung die Auflösung des Pachtverhältnisses der Stadt mit dem Stadtgutpächter zu empfehlen. Die Ställe und Scheunen sollen abgerissen werden und Wohnhäusern Platz machen. Das Stadtbild würde dadurch eine wesentliche Verschönerung erfahren.

Görlitz. Schrecklicher Selbstmord eines Sozialrentners. Am Sonnabend nachmittag stürzte sich aus einem Fenster der zweiten Etage des Hauses Büttnerstraße 3 der Sozialrentner Anton Kaspschak auf die Straße, wo er tot liegen blieb. Nahrungssorgen und Schwermut sollen das Motiv zur Tat sein.

Görlitz. Spießbürgerliche Gefühlsroheit. Bei dem Begräbnis eines durch Freitod aus dem Leben geschiedenen Mannes nahm auch seine standesamtlich nicht beglaubigte Geliebte teil. Statt den Schmerz dieser Frau zu ehren, nahmen eine größere Anzahl ebenfalls an dem Begräbnis teilnehmender bzw. zuschauender Frauen an der Anwesenheit der Freundin des Verstorbenen Anstoß und dokumentierten dies durch einen tätlichen Angriff. Um die Angegriffene zu schützen, mußte sogar die Polizei eingreifen.

Glogau. Spionageprozeß. Mit einem sehr umfangreichen Spionageprozeß, zu dem über 20 Zeugen geladen waren, beschäftigte sich am Sonnabend das hiesige Erweiterte Schöffengericht. Angeklagt war der Schutzpolizei-Wachtmeister Josef Poprawa vom Kommando Glogau, sowie zwei Söhne eines Gutsbesitzers aus Wilhelmshöh bei Rawitsch, Herbert und Erich Hentschel. Die Anklage wirft ihnen Verrat militärischer Geheimnisse, die zur Sicherheit des Reiches geheim gehalten werden müssen, zugunsten von Polen zur Last. Der Verhandlung wohnte ein Vertreter der Kommandantur Glogau, sowie ein Vertreter der 2. Kavallerie-Division Breslau bei. Aus der Beweisaufnahme wurde jede Berichterstattung untersagt. Entgegen seinen früheren Aussagen legte der seit August vorigen Jahres in Untersuchungshaft befindliche Schutzpolizei-Wachtmeister Poprawa in der Hauptverhandlung ein umfassendes Geständnis ab. Die Handlungen gehen ins Jahr 1924/25 zurück, als P. hier bei der Schutzpolizei Dienst tat. Während er Material besorgte, schaffte es Herbert Hentschel nach Polen. Poprawa sowie auch Hentschel haben dafür von Polen aus Geld erhalten. Da sich in der Beweisaufnahme herausstellte, daß ein Verbrechen nach § 1 des Spionagegesetzes vorliegen dürfte, erklärte sich das Gericht für unzuständig und überwies die Sache dem Reichsgericht.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Oswitz. Aus der Partei. Am letzten Mittwoch wurde in der Volkshalle unsere Monatsversammlung abgehalten. Als Referent war Parteisekretär Genosse Schiffer erschienen. Im Hinblick auf den Weltfeiertag des Proletariats und die Partei-Werbewoche ermahnte er in kurzer, aber eindringlicher Rede die Anwesenden, alles zu tun, um diese Veranstaltungen in einem Orte, der vor dem Kriege als einer der stärksten Stützpunkte der Sozialdemokratie galt, zu einem vollen Erfolge für die gesamte Arbeiterbewegung zu gestalten. Anschließend daran gab der Vorsitzende die Quartalsabrechnung bekannt, die zwar eine steigende Mitgliederzahl, aber ungünstige Finanzlage aufwies. Zur Maifeier wurde darauf hingewiesen, daß nicht Genosse Mache, sondern Genosse Winzer-Breslau vormittags die Festrede halten wird. Unter Punkt Verschiedenes wurde eine äußerst lebhafte Debatte über die Vergebung der Wohnungen anläßlich der Fertigstellung des

Alle politisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und Angestellten!

Auf zur Maifeier!

Gr.-Mochbern Antreten: Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Lokal von Schreier, zum Maiumzug. Ehrenpflicht ist es jedes einzelnen, daran teilzunehmen.

Achtfamilienwohnhauses geführt. Wenn nicht alle Bedürftigen eine passende Wohnung zugewiesen erhielten, so liegt das nicht an dem bösen Willen unserer Genossen in der Wohnungskommission, sondern in erster Linie an dem Mangel an geeigneten Wohnungen. Mit dem Wunsche, trotz dieser in der heutigen Gesellschaftsordnung unvermeidlichen Uebelstände doch den Weg zu einer besseren Zukunft des arbeitenden Volkes nicht zu verlassen, wurde die gutbesuchte Versammlung geschlossen.

Klein-Mochbern. In einer öffentlichen Volksversammlung sprach hier die Reichstagsabgeordnete Genossin Anforge über das Thema „Der Bürgerblock regiert". Wie üblich hatten sich auch hier wieder die Jünger Moskaus eingefunden und sich ihre bekannte Größe Dombrowski verschrieben, der, wie gewohnt, den Kampf gegen den Parlamentarismus führte und das Heil der Arbeiterschaft nur in der Diktatur erblickt. An den unvermeidlichen Angriffen gegen die Sozialdemokratie fehlte es natürlich nicht. Der Referentin fiel es im Schlußwort nicht schwer, dem Diskussionsredner das Unsinnige seiner Ausführungen zu widerlegen. Durch andauernde Zwischenrufe Dombrowskis, sowie seiner Trabanten, versuchte man wohl, die Rednerin unverständlich zu machen und damit der Gefahr zu entgehen, sich unangenehme Wahrheiten sagen zu lassen. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Sozialdemokratie wurde die Versammlung geschlossen.

Stabelwitz. Auf zur Maifeier am Sonntag, den 1. Mai! Die Maifeier der Sozialdemokratischen Partei findet nur im Volksgarten Stabelwitz statt. Antreten zum Umzug 2,30 Uhr am Pflegehaus Herrnprotsch, anschließend Kinderbelustigung, Gartenkonzert, Preisschießen und Tanzkränzchen unter Mitwirkung sämtlicher Arbeiter-Sportvereine.

Neumarkt. Zur Maifeier wird am Sonntag, vormittags von 11—12 Uhr, durch das Musikkorps des Reichsbanners und der Schalmeienkapelle am Ober- und Unterring Platzmusik stattfinden. — Gewerkschaftler, Parteimitglieder von Stadt und Land, nehmt regen Anteil an unserer Veranstaltung. Antreten zum Umzug 2 Uhr im Garten zum „Gelben Löwen". Jeder Funktionär muß für starken Absatz des herausgegebenen Maiabzeichens Sorge tragen. Letzteres berechtigt zum freien Eintritt der Nachmittags- und Abendveranstaltung.

Amtliche Devisenkurse der Berliner Börse

vom 29. April.

1 Pfund Sterling	20,520	100 franz. Francs	16,55
1 Dollar	4,2240	100 tschech. Kronen	12,514
100 holl. Gulden	169,03	100 Schweizer Francs	81,23
100 Belga = 500 Franken	58,625	100 Pesetas	74,49
100 norw. Kronen	109,10	100 schwed. Kronen	112,62
100 Danzig. Gulden	81,97	100 Pengö	73,95
100 Lire	22,56	100 österr. Schilling	59,51
100 dän. Kronen	112,71	100 Sloty	46,98

Soziales.

Kammergerichtsentscheide in Mieterschutzsachen.

1. Der Amtliche Preußische Pressedienst gibt folgende neuere Rechtsentscheide des Kammergerichts in Mieterschutzsachen bekannt:

In dem Zwangsmietvertrage kann dem Mieter das Recht zur Mitbenutzung eines Aborts oder einer Wasserstelle im ortsüblichen Umfange auch dann eingeräumt werden, wenn Abort und Wasserstelle in der Inanspruchnahmeverfügung des Wohnungsamtes nicht erwähnt sind.

2. Die Inanspruchnahme eines Aborts oder einer Wasserstelle zwecks Benutzung durch den Inhaber einer Wohnung ist jedenfalls nach endgültiger Festsetzung des Zwangsmietvertrages über diese Wohnung nicht mehr zulässig, ebensowenig die entsprechende Abänderung des Zwangsmietvertrages (21. 2. 1927; 17. Y. 5/27).

Wohnungen, auf die nach der Preußischen Verordnung über die Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft vom 11. 11. 1926 die Vorschriften des Wohnungsmangelgesetzes keine Anwendung finden, sind bei der Prüfung, ob eine Doppelwohnung vorliegt, zu berücksichtigen (21. 2. 1927, 17. Y. 7/27).

1. An der Verpflichtung des Mieteinigungsamtes und der Beschwerdestelle zur Entscheidung über die Höhe der gesetzlichen Miete (§ 1 Abs. 2 des Reichsmietengesetzes) ist durch die Preußische Verordnung über die Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft vom 11. 11. 1926 nicht geändert.

2. Das Mieteinigungsamt ist zur Entscheidung des Streites zwischen Vermieter und Mieter über die Höhe des Anteils des Mieters an den Kosten der Sammelheizung zuständig.

3. Soweit Kosten der Sammelheizung, z. B. Nachtheizung in Geschäftsräumen, nur bei einzelnen Rauminhabern entstehen, haben nur diese zu tragen (21. 2. 1927; 17 Y. 13/27).

1. Bei Entscheidung über einen Antrag auf Festsetzung der Friedensmiete für Räume, an denen Veränderungen vorgenommen worden sind, hat das Mieteinigungsamt zu entscheiden, wer und in welchem Umfange ein jeder von den Beteiligten zu den Kosten der Veränderungen beigetragen hat.

2. Haben Vermieter und Mieter zu den Kosten einer Verbesserung der Mieträume beigetragen, so ist der Unterschied zwischen der Friedensmiete für die Räume im bisherigen Zustande einerseits und im geänderten Zustande andererseits nach dem Verhältnis zu teilen, in welchem die Beteiligten unmittelbar oder mittelbar zu dem Gesamtaufwand für die Veränderung beigetragen haben. Nur der auf den Vermieter entfallende Teil des Unterschiedes ist bei der Prüfung der Frage, ob die Festsetzung der Friedensmiete zulässig ist, und hernach bei der Festsetzung selbst zu berücksichtigen. Sofern der Vermieter unmittelbar zu den Baukosten beigetragen hat und diese gegen die Friedenszeit erhöht sind, ist der maßgebliche Betrag gemäß § 2 Abs. 4 des Reichsmietengesetzes entsprechend zu erhöhen. (21. 3. 1927; 17. Y. 15/27).

Gegen eine nach der rechtskräftigen Entscheidung der Hauptsache ergangene Kostenentscheidung des Mieteinigungsamts ist, auch wenn sie unzulässig ist, kein Rechtsmittel zugelassen (21. 3. 1927; 17. Y. 26/27).

Genossenschaftswesen.

Konsumvereine sind keine Gewerbebetriebe!

Wenn eine Hausfrau mit dem Wirtschaftsgeld der Familie einkauft, was zum Leben benötigt wird so ist das keine gewerbliche Tätigkeit. Wenn die Hausfrau einkaufen geht, will und kann sie keine Gewinne auf anderer Leute Kosten machen. Wenn sich nun viele Frauen und Männer oder Familien zusammentun, um gemeinsam für sich einzukaufen, so ist für den, der vernünftig denken kann, auch das kein Gewerbebetrieb. Keine von allen beteiligten Familien will und kann dadurch ein gewinnbringendes Geschäft betreiben. Sie kaufen alle nur für sich selber, für ihren eigenen Gebrauch ein. Wie kann man den gemeinsamen Einkauf zum Selbstverbrauch mit dem Gewerbebetrieb der Händler vergleichen, die Waren einkaufen, um sie mit Profit an andere zu verkaufen? Die genossenschaftliche Warenversorgung ist nichts anderes als gemeinschaftliche Warenbeschaffung zum Selbstverbrauch der genossenschaftlich zusammengeschlossenen Familien. Wer das einen Gewerbebetrieb nennt, tut der Vernunft Gewalt an. Wer aber gar die genossenschaftliche Versorgung mit Gewerbesteuern, also mit Profitsteuern, belegen will, vergeht sich obendrein auch gegen den Gerechtigkeitssinn. So wehren sich denn auch die Konsumgenossenschaften gegen diejenigen Kreise, die ihnen mit dem Unrecht der Gewerbesteuer Schaden zufügen wollen. Wo die Gewerbetreibenden und die Unverständigen Einfluß genug haben, ist ihnen leider noch zu oft das Unrecht gegen die Verbrauchervereinigungen gelungen. Neulich wollte man das auch wieder in Anhalt versuchen, wo eben erst das höchste Gericht entschieden hatte, daß die Konsumvereine, die nur ihre Mitglieder versorgen, keine Gewerbebetriebe sind. Trotzdem wollten die Freunde und Gönner allen Händlertums im Landtage zu Dessau den Konsumvereinen die Gewerbesteuer aufknacken. Das wäre ihnen auch beinahe gelungen. Nur unter Aufbietung des „letzten Mannes" konnten die Vertreter der unbemittelten Verbraucherschaft mit Stimmengleichheit den beabsichtigten Anschlag abwehren und so für die Konsumgenossenschaften in Anhalt den vernünftigen und gerechten Zustand zum Gesetz erheben, daß die gemeinsame Bedarfsversorgung kein Gewerbeunternehmen ist wie jene, die mit dem Verkauf von Waren an andere ein gewinnbringendes Geschäft betreiben.

Wasserstand

30. April.

Ratibor	1,92	Ranfern (Unter-Pegel)	3,96
Neiße (Stadt) vom 30. 4.	+0,00	Dyhernfurth	3,69
Neißemündung (Unter-Pegel)	2,14	Abflußmenge sekundlich 267 cbm	
Brieg (Mastenkran)	3,18	Fürstenberg vom 29. 4.	2,50
Treschen	1,60	Wasserwärme + 10,8	

Eingesandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unserem Leserkreise, für die wir nur die preßgesetzliche Verantwortung übernehmen.

Die Redaktion.

Warum sind die Tschechen unsere Feinde?

Diese Frage wurde nicht etwa in einer nationalistischen Versammlung gestellt, nein, diese Frage ist von Herrn Lehrer Rosenau, Schule 81, 4. Klasse, zum Lehrsatz in der Heimatkunde erhoben worden. Und die Antwort muß lauten: „Weil sie uns unser Hultschiner Ländchen geraubt haben." Wehe den kleinen, neunjährigen Knirpsen, wenn sie den Lehrsatz in Frage und Antwort nicht richtig herunterschnurren können. So wie wir Erwachsene einst als Kinder unwahre und verzerrte Bilder als vaterländische Geschichte vorgesetzt bekamen, wird unseren Kindern wieder das Gift des Nationalhasses eingeimpft, damit sie einst wie ihre Väter, ein williges Kanonenfutter werden. Ohne ein wenig Geschichtsverdrehung würde es auch nicht gelingen. Von einem Völkerbundsentscheid über das Hultschiner Ländchen weiß offenbar Herr Rosenau nichts.

Ein Vater.

Invalidenrentenerhöhung und Wohlfahrtsamt.

Am 1. Juli werden auch bei allen jetzt laufenden Invalidenrenten die Steigerungssätze verdoppelt. Die Renten erfahren dadurch eine kleine Erhöhung. Hoffentlich gelangen nun die Sozialrentner auch wirklich in den Genuß dieser Erhöhung und ist es diesmal nicht wieder so wie bei früheren ähnlichen Gelegenheiten. Nämlich, daß das Wohlfahrtsamt diese Erhöhung der Stammrente von der Zusatzunterstützung wieder abzieht. Dieses mit der einen Hand geben und mit der anderen wieder wegnehmen, empfinden die Sozialrentner jedesmal als bitteren Hohn und es kann nicht zeitig und nicht laut genug verlangt werden, daß diese Komödie diesmal nicht gespielt wird. Der Reichstag will mit seinen Beschlüssen den Invaliden und Alten helfen und nicht Wohlfahrtsämter subventionieren.

Sch.

Berücksichtigt beim Einkauf unsere Inserenten!

Eine Woche Weiße Waren

ZU ÜBERRASCHEND VORTEILHAFTEN PREISEN

Ein Sonder-Verkauf von weißen u. weißbunten Waren

Tennis-Kleid in Waschbengalin fesche Sportform für junge Damen **14⁵⁰**

Voile-Kleid aparte Bordüre in hellgrundig m. großen Blumen **24⁵⁰**

Bast-Kleid reine Seide, mit zweifarbiger Stickerei und Smok-Rock **36⁰⁰**

Voll-Kleid in elfenbein Crêpeline, mit aparter, breiter Stickerei **39⁵⁰**

Damen-Kleidung

Kleider aus gemusterter Waschseide, flotte Formen	5⁹⁰
Kleider aus bastfarbiger Waschseide farbig bestickt	7⁵⁰
Frauenkleider mit langen Ärmeln, in aparter Waschseide	15⁵⁰
Voile-Kleider lange Ärmel, weißbunt gemustert	19⁵⁰
Seiden-Kleider in Crêpe de Chine mit Stickerei	26⁶⁰
Voile-Blusen weiß, Ia Vollvoile, aparte Formen	4⁹⁰
Bulgaren-Blusen m. lang. Ärmeln, mit reicher Handstickerei	7⁴⁰

Damen-Wäsche

Tag-Hemden mit Spitze u. Stickerei-Motiven 1.75	1⁴⁵
Trägerhemden in solid. Wäschetuch m. gut Stickerei	1⁸⁵
Trägerhemden Wäschebatist mit à jour-Einsatz	2⁴⁵
Hemdhose Renforcé, mit imitiert. Klöppelspitze	2⁷⁵
Hemdhose bunter Batist, m. Valenciennne-Besatz	3²⁵
Nachthemden mit bunter Stickerei und Motiven	3⁵⁰
Prinzeßröcke reich mit guter Stickerei garniert	2⁵⁰

Frottier-Waren

Handtücher mit Buchstaben, in buntgestreift	85 Pf.
Handtücher 49/100 in weiß und bunt Frottierstoff	95 Pf.
Kinderlaken in weiß und bunt kariert, 100/100	2²⁵
Badelaken 125/160, in Ia Kräuselstoffen mit Kante	5⁷⁵
Bade-Mäntel für Herren, Damen und Kinder, in enormer Auswahl	9⁵⁰

Aus unserer großen
Mädchen- und Knaben-Abteilung

Voilekleid eleg. Form Voll-Voile Gr. 60 **11⁶⁰** Steigerg. 0,75	Kiel weiß Satin lose Garnit. Größe 0 **6⁴⁰** Steigerg. 0,60	Mozart coul. Rips weiße Weste Gr. 1 **12⁵⁰**

Kleider-Stoffe

Kleider-Zephir weiß, mit neuen großen Karos	85 Pf.
Wasch-Seide einfarbig, in allen modernen Tönen	1¹⁵
Voll-Voile weiß 115 cm breit, Ia Schweizer Qualität	1⁷⁵
Bast-Seide reine Seide, welche Qualität	2²⁵
Bemberg-Seide beste waschbare Kunstseide	2⁷⁵
Neue Vollvoiles 100 cm, hell- und mittelfarb. Muster	2⁷⁵
Bordüren-Voiles 130 cm breit, hochap. Farben 4,50	3⁹⁰

Baumwoll-Waren

Linon zu Bettbezügen, 130 cm breit = 0,98 Kissenbreite	58 Pf.
Wallis zu Bettbezügen, 130 cm breit = 1,45 Kissenbreite	90 Pf.
Mako-Imitation weiche, feinfädige Qualität	62 Pf.
Echt Mako ägypt. Baumwolle, für feine Wäsche	85 Pf.
Handtücher für die Küche, weiß-grau gestreift	48 Pf.
Handtücher weiß Gerstenkorn, bunt gestreift	75 Pf.
Handtücher weiß Damast, 46/100, Blumenmuster	95 Pf.

Bordüren-Kleid in Waschseide 4 aparte Farbenstellungen **9⁷⁵**

Wollenes Kleid creme Wollrips mit roter, neuer Stickerei **45⁰⁰**

Bulgaren-Bluse Vollvoile, mit Handstickerei **9⁷⁵**
Crême Wollrock **9⁷⁵**

Backfisch-Kleid geblümt Vollvoile in aparten Mustern **14⁷⁵**

Centawer
SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

Nirgends so gut und nirgends so billig

wie bei uns, die wir durch Großeinkauf und kleinsten Nutzen billig sind. — Wir bieten an:

Kaffee- u. Zuckerbüchsen verz. Stück	0.50
Spirituskocher mit Tablett	0.95
Wasserkanne emailliert, 6 Liter Stück	0.95
Isolierflasche ½ Liter mit Garant. Stück	0.95
Port.-Stangen 180 cm ausziehbar, verm. mit komplettem Zubehör	1.75
dto. rein Messing	3.25
Bolzeneisen Ia Fabrikat	3.50
1 Satz emaillierte Töpfe 6teilig	3.75
Zinkwannen Ia. 70 cm mit Ablaufventil	9.25
Gaskocher 2 flammig, Ia Fabrikat	10.25

Gießkannen, Drahtgeflecht, sämtl. Gartengeräte billigst am Lager

7551

Eisenhandlung Zentrum
Breslau, Oderstraße 3.

+ Magerkeit +

2560

Schöne volle Körperform durch Steiners Oriental Kraft-Pillen. In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Garant. unschädl. Ärztl. empfohlen. Viele Dankschreiben. 28 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaille und Ehrendiplom. Preis p. Pack. [illegible] Depot für Breslau: Naschmarkt-Apotheke, Ring 44, Kränzelmarkt-Apotheke, Hintermarkt 4, Apoth. zur Hygiea, Tauentzienstraße 91, Adler-Apotheke, Ring 59.

Möbel

liefert in bekannter Güte mit langjähriger Garantie gegen bar und bei geringster Anzahlung auf bequeme

Teilzahlung,

die nach den Verhältnissen des Käufers eingerichtet wird.

Lorenz Hübner
Breslau 1, Reuschestraße 2

7444 Gegründet 1898

Für Straße und Wanderung!

Der 5teilige Sportanzug

Sportjacketts, Weste Knickerbocker, lange Hose, Mütze
39.50 42.— 46.— 54.—
62.— 66.— 72.— 82.—

Riegel-Mäntel
24.- 28.- 36.- 48.- 56.- 62.-

Cover-Coats
24.- 28.- 38.- 48.- 58.- 62.-
in großer Auswahl
Eigene Anfertigung
daher sehr preiswert!

Windjacken
Wettermäntel
Gummi-Mäntel
Berufsbekleidung aller Art
in Qualitäten.

Oskar Dehmel
Breslau, Neumarkt 45

Goldene Trauringe
fugenlos — Gravierung gratis
Größtes Lager, billigste Preise
Für streng reelle Bedienung bürgt das 40jährige Bestehen meiner Firma

Albert Möwius
Schmiedebrücke 56 Tel. Ohle 5153
Achtung! Mein Geschäft befindet sich nur noch in der Schmiedebrücke

7601

Ausschneiden! Aufheben! Preisausschreiben!

Strumpf-Fuchs
Breslau. Schweidnitzerstrasse 49.

Liederbuch
des Reichsbanners
Schwarz - Rot - Gold
69 Lieder mit Noten
Preis 80 Pf.
Volkswacht-Buchhandlung

Max Hübner
Tabakwaren-Spezialgeschäft
Gräbschener Straße 41 * Telephon Ring 3485
Billigste Bezugsquelle
7138 für Wiederverkäufer